

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTE NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG/ NACHHALTIGKEITSBERICHT

INHALT

Leistungskennzahlen Nachhaltigkeit	53	Klimawandel	95
Allgemeine Angaben	54	Umweltverschmutzung	115
Über die Nachhaltigkeitserklärung	57	Wasser und Meeresressourcen	126
Wertschöpfung in der Lenzing Gruppe	59	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	132
Nachhaltigkeitsstrategie	61	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	142
Nachhaltigkeitsziele	64	Highlights Social	152
Governance	65	Arbeitskräfte des Unternehmens	153
Management von Stakeholdern	71	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	172
Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	73	Highlights Governance	178
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	83	Unternehmensführung	179
Datenpunkte aus anderen EU-Rechtsvorschriften	88	Beschaffung	187
Highlights Environment	91	Zusätzliche Informationen gemäß § 243b UGB	191
EU-Taxonomie Angaben nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852	92	Ergänzende freiwillige Informationen zu den Kapiteln	193

Leistungskennzahlen Nachhaltigkeit

[freiwillige Angabe]

Leistungskennzahlen

Thema	Einheit / Methodik	2025	2024
Nachhaltige Rohstoffbeschaffung			
Anteil von zertifiziertem und kontrolliertem Holz	FSC® / PEFC	100 %	100 %
Nachhaltige Innovationen			
F&E – Ausgaben	Frascati Methode (EUR)	EUR 31,7 Mio.	EUR 30,4 Mio.
Anteil der Spezialfasern (umsatzbasiert) ^a	% des Faserumsatzes	92,0 %	92,6 %
Spezifische ^b Schwefelemissionen	in kg/t, 2014 = 100 %	14 %	17 %
Wasserintensität ^c	m ³ /EUR Mio. Umsatz	6.272	5.075
Spezifische ^b Wasseremissionen nach Abwasserbehandlung CSB	Index basierend auf kg/t, 2014 = 100 %	60 %	71 %
Dekarbonisierung			
Treibhausgasintensität ^d (marktbezogen)	in t CO ₂ -Äquivalent/EUR Umsatz	0,00110	0,00121
Spezifische ^b Treibhausgasemissionen-Index Scope 1, 2 & 3 ^e	Index basierend auf t CO ₂ -Äquivalent/t, 2017 = 100 %	52 %	58 %
Mitarbeiter:innen			
Anzahl der Mitarbeiter:innen	Österreich, Tschechische Republik, Vereinigtes Königreich, USA, China, Indonesien, Indien, Taiwan, Thailand, Türkei, Korea, Singapur, Brasilien, Deutschland, Italien, Frankreich	8.129	8.228
Frauen in Führungspositionen (ab Stufe 5a) ^f	% der Gesamtpositionen, 2022 = 19,7 %	21,9 %	22,8 %
Gesundheit und Sicherheit			
Arbeitsunfallrate von Mitarbeiter:innen (Total Recordable Injury Frequency Rate, TRIFR)	Pro 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden	4,5	5,5
Partnerschaften für den systemischen Wandel			
Lieferanten mit Nachhaltigkeitsbewertung – abgedeckte Beschaffungsausgaben ^g	% der bewerteten Lieferanten innerhalb von 80 % des Einkaufsvolumens	68 %	60 %

a) Spezialfasern von Lenzing sind Net Benefit-Produkte, die positive Auswirkungen und Vorteile für Gesellschaft, Umwelt und die Partner der Wertschöpfungskette bieten.

b) Spezifische Indikatoren in diesem Bericht werden pro Produktionseinheit (d. h. Zellstoff- und Faserproduktionsvolumen) angegeben.

c) Im Jahr 2025 ist die Wasserintensität im Vergleich zu 2024 aufgrund der höheren Wasserverbrauchs und ähnlicher Einnahmen.

d) Im Jahr 2025 sank die Treibhausgasintensität im Vergleich zu 2024 aufgrund geringerer Treibhausgasemissionen und ähnlicher Einnahmen leicht.

e) Aufgrund eines ähnlichen Produktionsvolumens und geringeren spezifischen Treibhausgasemissionen im Jahr 2025 im Vergleich zu 2024 sank der spezifische Treibhausgasemissionsindex von 58 % auf 52 %.

f) Der Prozentsatz schließt den Standort in Indianópolis (Brasilien) aus, da dort ein anderes Einstufungssystem verwendet wird.

g) Bewertungen über EcoVadis, das Together for Sustainability (TFS) Audit oder eine interne Bewertung/Auditierung.

Ratings



CDP

**A Climate Change,
A Water Security,
A Forests**

Auf einer Skala von
A bis D-



Canopy's Hot Button Report

**1^{er} Platz und ein
Dark Green Shirt**

Auf einer Skala von
dark green bis red



Sustainalytics

**Low risk und
2026 ESG Leader**

Auf einer Skala von
negligible bis severe risk



ISS ESG

B- „Prime Status“

Auf einer Skala von
A+ bis D-

EcoVadis

Platinum

Auf einer Skala von
platinum bis bronze

ESRS 2 Allgemeine Angaben

ZUSAMMENFASSUNG

In diesem Kapitel wird dargelegt, wie Lenzing Nachhaltigkeit in ihren Governance-Rahmen, ihre Strategie und ihre Berichterstattungsgrundsätze einbezieht. Es beschreibt die Managementstruktur, die Zuständigkeiten und die Entscheidungsfindungsprozesse, die die Nachhaltigkeitsleistung des gesamten Unternehmens lenken. Außerdem wird erläutert, wie Lenzing wesentliche Themen identifiziert, mit Stakeholdern interagiert und in Übereinstimmung mit den europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) transparent berichtet. Darüber hinaus werden der Umfang der Berichterstattung, die Datenqualitätskontrollen und die Sicherungsprozesse erläutert, um die Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der offengelegten Informationen zu gewährleisten. Mit einer klaren Governance, soliden Berichterstattungsgrundsätzen und einem strukturierten Ansatz zur Verantwortlichkeit unterstreicht Lenzing ihr Engagement für eine verantwortungsbewusste Geschäftsführung und eine langfristige Wertschöpfung.

Inhaltsverzeichnis

[IRO-2 56]

ESRS Inhaltsverzeichnis

Kapitel und Veröffentlichungspflicht		Abschnitt
ESRS 2 Allgemeine Angaben		
ESRS 2 BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen	Über die Nachhaltigkeitserklärung
ESRS 2 BP-2	Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen	Über die Nachhaltigkeitserklärung
ESRS 2 GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Governance
ESRS 2 GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	ESG Committee
ESRS 2 GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	Vergütung des Vorstands
ESRS 2 GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	Erklärung zur Sorgfaltspflicht
ESRS 2 GOV-5	Risikomanagement der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Risikomanagement der Berichterstattung
ESRS 2 SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	Wertschöpfung in der Lenzing Gruppe; Nachhaltigkeitsstrategie
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Management von Stakeholdern
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Doppelte Wesentlichkeitsanalyse
ESRS 2 IRO-2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	Inhaltsverzeichnis; Datenpunkte aus anderen EU-Rechtsvorschriften
E1 Klimawandel		
ESRS 2 E1 GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	Allgemeine Angaben: Vergütung des Vorstands
ESRS E1-1	Übergangsplan für den Klimawandel	Klimaaktionsplan
ESRS 2 E1 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Bewertung von Risiken und Chancen
ESRS 2 E1 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Allgemeine Angaben: Doppelte Wesentlichkeitsanalyse; Allgemeine Angaben: Klimabezogene Risikobewertung
ESRS E1-2	Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Policies
ESRS E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien	Maßnahmen
ESRS E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	Ziele
ESRS E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	Energieverbrauch und Brennstoffe
ESRS E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	Lenzings Treibhausgas-Emissionen

E2 Umweltverschmutzung

ESRS 2 E2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	Allgemeine Angaben: Doppelte Wesentlichkeitsanalyse
ESRS E2-1	Strategien im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	Policies
ESRS E2-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	Maßnahmen
ESRS E2-3	Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	Ziele
ESRS E2-4	Luft, Wasser- und Bodenverschmutzung	Luft- und Wasserverschmutzung
ESRS E2-5	Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe	Besorgniserregende und besonders besorgniserregende Stoffe

E3 Wasser- und Meeresressourcen

ESRS 2 E3 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	Allgemeine Angaben: Doppelte Wesentlichkeitsanalyse
ESRS E3-1	Strategien im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	Policies
ESRS E3-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	Maßnahmen
ESRS E3-3	Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	Ziele
ESRS E3-4	Wasserverbrauch	Wasserverbrauch

E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

ESRS E4-1	Übergangsplan und Berücksichtigung von biologischer Vielfalt und Ökosystemen in Strategie und Geschäftsmodell	Strategie
ESRS 2 E4 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität
ESRS 2 E4 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	Allgemeine Angaben: Doppelte Wesentlichkeitsanalyse; Allgemeine Angaben: Naturbezogene Risikobewertung
ESRS E4-2	Strategien im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	Policies
ESRS E4-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	Maßnahmen
ESRS E4-4	Ziele im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemen	Ziele
ESRS E4-5	Auswirkungsparameter im Zusammenhang mit biologischer Vielfalt und Ökosystemveränderungen	Kennzahlen

E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

ESRS 2 E5 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Allgemeine Angaben: Doppelte Wesentlichkeitsanalyse
ESRS E5-1	Strategien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Policies
ESRS E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Maßnahmen
ESRS E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Ziele
ESRS E5-4	Ressourcenzufüsse	Ressourcenzufüsse
ESRS E5-5	Ressourcenabflüsse	Ressourcenabflüsse

S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

ESRS 2 S1 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Allgemeine Angaben: Arbeitskräfte des Unternehmens
ESRS 2 S1 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Management der sozialen Nachhaltigkeit
ESRS S1-1	Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	Policies
ESRS S1-2	Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen	Kommunikation
ESRS S1-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können	Kanäle, um Bedenken zu äußern
ESRS S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	Maßnahmen
ESRS S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Ziele
ESRS S1-6	Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens	Beschäftigte in Zahlen
ESRS S1-7	Merkmale der nicht angestellten Beschäftigten in der eigenen Belegschaft des Unternehmens	Beschäftigte in Zahlen
ESRS S1-9	Diversitätsparameter	Diversitätskennzahlen
ESRS S1-11	Sozialschutz	Soziale Sicherung
ESRS S1-12	Menschen mit Behinderungen	Menschen mit Behinderungen
ESRS S1-13	Parameter für Schulungen und Kompetenzenentwicklung	Lernen und Entwicklung
ESRS S1-14	Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit	Gesundheit und Sicherheit

ESRS S1-15	Parameter für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	Familienbedingte Beurlaubung
ESRS S1-16	Vergütungsparameter (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung; Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle
ESRS S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	Gemeldete Bedenken und Menschenrechtsverletzungen

S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

ESRS 2 S2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	Allgemeine Angaben: Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
ESRS 2 S2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	Beschäftigte in der Wertschöpfungskette; Schutzbedürftige Gruppen und geographisches Risiko
ESRS S2-1	Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	Policies
ESRS S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	Beschwerdemechanismen und Abhilfe
ESRS S2-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	Beschwerdemechanismen und Abhilfe
ESRS S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	Maßnahmen
ESRS S2-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	Ziele

G1 Unternehmensführung

ESRS 2 G1 GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	Allgemeine Angaben: Unternehmensführung
ESRS 2 G1 IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	Allgemeine Angaben: Doppelte Wesentlichkeitsanalyse; Allgemeine Angaben: Compliance-bezogene Bewertung
ESRS G1-1	Strategien in Bezug auf Unternehmensführung und Unternehmenskultur	Policies; Maßnahmen zum Erkennen von Compliance-Risiken und Schwachstellen; Risikobehaftete Positionen
ESRS G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	Beschaffung
ESRS G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	Maßnahmen
ESRS G1-4	Bestätigte Korruptions- oder Bestechungsfälle	Kennzahlen

[IRO-2 59]

Die offengelegten Informationen basieren auf den in Lenzings doppelter Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen. Nach der Identifizierung der wesentlichen (Unter-)Themen wurde die Wesentlichkeit sowohl auf der Ebene der Offenlegungspflicht als auch auf der Ebene der Datenpunkte bewertet, wobei der Entscheidungsfindungsbedarf der Stakeholder eine Rolle spielte. Der Prozess der doppelten Wesentlichkeit sowie die verwendeten Schwellenwerte sind im Abschnitt „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“ dieses Kapitels beschrieben.

Über die Nachhaltigkeitserklärung

Diese nichtfinanzielle Erklärung ist der zusammengefasste konsolidierte nichtfinanzielle Bericht der Lenzing Gruppe¹ (gemäß § 267a UGB) und der Lenzing Aktiengesellschaft (gemäß § 243b UGB) und ist Teil des Lageberichts.

[BP-1 5a, 5b]

Diese nichtfinanzielle Erklärung wurde in Vorbereitung auf die Berichtspflicht nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und gemäß den Anforderungen des österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (NaDiVeG²) nach den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) erstellt. Wenn für bestimmte Indikatoren aussagekräftige Zahlen geliefert werden können, sind im „Anhang“ entsprechend dem NaDiVeG und nach den AFRAC-Empfehlungen separate Daten für die Lenzing Aktiengesellschaft aufgeführt.

Dieser Bericht umfasst alle voll konsolidierten Gesellschaften der Lenzing Gruppe. Detaillierte Informationen finden Sie im Geschäftsbericht der Lenzing Gruppe (Note 3, Note 41). Neben den voll konsolidierten Gesellschaften der Lenzing Gruppe wird auch das Joint Venture RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, Lenzing (Österreich), in die nichtfinanzielle Erklärung einbezogen, da Lenzing die operative Kontrolle hat. Die assoziierten Unternehmen wurden geprüft und, soweit relevant (und wesentlich), in den CO₂-Fußabdruck des Unternehmens einbezogen. Gemäß den gesetzlichen Anforderungen besteht ein jährlicher Berichtszyklus für Lenzings Nachhaltigkeitsleistung.

Die Lenzing berücksichtigt Informationen basierend auf der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 und der Vereinfachung der Berichterstattung gemäß der Taxonomie-Verordnung (EU) 2026/73.

[BP-2 15]

Um den Entscheidungsfindungsanforderungen einiger Stakeholder von Lenzing nachzukommen, wurde entschieden, bestimmte nicht wesentliche ESRS-Datenpunkte in den „Anhang“ dieses Berichts aufzunehmen.

[BP-1 5d]

Aus Gründen der Vertraulichkeit hat Lenzing auf folgende Angaben verzichtet: Zahlen für spezifische Frachtwerte, da hierfür die Offenlegung der gesamten Faser- und Zellstoff-Produktionsmenge der Produktionsstandorte von Lenzing erforderlich wäre (E2-3 23 a).

Wertschöpfungskette

[BP-1 5c]

Informationen zu Lenzings vor- und nachgelagerter Wertschöpfungskette finden Sie im Abschnitt „Wertschöpfung in der Lenzing Gruppe“ in diesem Kapitel. Für einen Teil der geforderten Informationen zur Wertschöpfungskette wurde die Übergangsbestimmung in ESRS 1, Kapitel 10 (ESRS 1 132) genutzt. Lenzing wird weitere Anstrengungen in diese Richtung unternehmen. Insbesondere für den Standard „S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“ hat Lenzing noch keinen vollständigen Einblick in ihre Wertschöpfungskette; hier besteht Verbesserungsbedarf. Weitere Informationen finden Sie unter der Maßnahme „Vorgelagerte und nachgelagerte Wertschöpfungskette – Hotspot-Analyse“ im Abschnitt „Maßnahmen“ im Kapitel „S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“.

[BP-2 10, 11]

Die Kennzahlen der EU-Taxonomie sind Gegenstand von Bewertungen und Schätzungen. Weitere Informationen zur EU-Taxonomie finden Sie im Kapitel „EU-Taxonomie Angaben nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852“.

Die Kennzahlen der Treibhausgasemissionen enthalten Daten der Wertschöpfungskette mit Schätzwerten. Informationen über diese Schätzwerte und deren Genauigkeitsgrad finden Sie im Abschnitt „Berechnungsgrundsätze“ (E1-6) im Kapitel „E1 Klimawandel“.

Fehler bei der Berichterstattung in früheren Berichtszeiträumen

[BP-2 14, ESRS 1 84]

Bei der Berechnung der Vergütungskennzahlen S1-16 sind Fehler aufgetreten. Bei der Berechnung des geschlechtsspezifischen Verdienstgefälles, also der Unterschied zwischen den durchschnittlichen Gehaltsniveaus von weiblichen und männlichen Mitarbeiter:innen, wurde versehentlich als Prozentsatz des durchschnittlichen Gehaltsniveaus der Mitarbeiterinnen statt der Mitarbeiter angegeben. Die Differenz zwischen der korrekten und der falschen Zahl für 2024 beträgt +1,4. Bei der Berechnung des Verhältnisses der jährlichen Gesamtvergütung wurde eine inkorrekte Anzahl an Beschäftigten berücksichtigt. Die Differenz zwischen der korrekten und der falschen Zahl für 2024 beträgt +10,87. Diese Kennzahlen wurden für den laufenden und den vorangegangenen Zeitraum korrigiert.

¹ „Die Gruppe“ (aus Gründen der besseren Lesbarkeit gelegentlich auch „Lenzing“ genannt) umfasst die Lenzing Aktiengesellschaft und deren Tochtergesellschaften.

² Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (§ 243b, § 267a UGB)

Bei der Angabe der Einheiten für spezifische Emissionen im Kapitel „E1 Klimawandel“ ist ein Fehler aufgetreten. Für spezifische Treibhausgasemissionen (E1-4 34a), die Energieintensität (E1-5 40) und die Treibhausgasintensität (E1-6 53) wurden fälschlicherweise die Einheiten Mio. t CO₂-Äquivalent/t, Mio. MWh/EUR und Mio. t CO₂-Äquivalent/EUR anstelle von in „CO₂-Äquivalent/t“, MWh/EUR und t CO₂-Äquivalent/EUR angegeben. Der Unterschied zwischen den korrekten und den falschen Zahlen für 2024 beträgt daher den Faktor 1 Million.

Die im Kapitel „E1 Klimawandel“ angegebenen Investitionsausgaben für das Gasleitungs- und Gasboilerprojekt in Nanjing (China) wurden fälschlicherweise mit EUR 20 Mio. angegeben. Die korrekten CapEx belaufen sich auf EUR 30 Mio. (Differenz zwischen korrekter und inkorrekt Zähl: 10 Millionen).

Bei der Berechnung des Inputs für besorgniserregende Stoffe der Gefahrenklasse „Sensibilisierung der Haut Kategorie 1“ ist ein Fehler aufgetreten (E2-5 34). Für einen Standort wurden die angegebenen Werte als Tonnen statt als Kilogramm miteinbezogen. Die Differenz zwischen der korrekten und der falschen Input-Zahl von 2024 für diese Gefahrenklasse sowie auch die Gesamtmenge der besorgniserregenden Stoffe beträgt -53.406,54.

Aufnahme von Informationen mittels Verweis

[BP-2 16]

In der nachfolgenden Tabelle ist angegeben, welche Offenlegungsanforderungen der nichtfinanziellen Erklärung durch Verweis einbezogen werden.

Aufnahme von Informationen mittels Verweis

ESRS 2 GOV-1 Absatz 22 b, 22 c i	Geschäftsbericht: Corporate Governance Report; Aufsichtsrat: Arbeitsweise
ESRS 2 GOV-1 Absatz 22 c iii	Geschäftsbericht: Risikobericht: Ziele des Risikomanagements

Wertschöpfung in der Lenzing Gruppe

[SBM-1 40a i, ii]

Die Lenzing Gruppe setzt sich für eine ökologisch und sozial verantwortungsvolle Produktion von Fasern aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz ein, der in nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und Plantagen angebaut wird. Als Innovationspionier ist Lenzing eine Partnerin der globalen Textil- und Vliesstoffhersteller und treibt zahlreiche neue technologische Entwicklungen in der gesamten Industrie voran.

Wertschöpfungskette



Die Lenzing Gruppe gehört zur Chemieindustrie und bedient den Fasermarkt mit regenerierten Cellulosefasern. Lenzing Fasern werden hauptsächlich für Bekleidung, Heimtextilien, technische Textilien und Hygieneprodukte verwendet. Lenzings Produktportfolio reicht von Faserzellostoff als Basisrohmaterial zur Faserherstellung, über innovative Spezialfasern, bis hin zu Energie sowie biobasierten Bioraffinerie- und Co-Produkten. Die wichtigsten Produktgruppen gemäß ESRS sind regenerierte Cellulosefasern und Faserzellostoff.

[SBM-1 40f]

Die Lenzing Gruppe vereint umfassende Kompetenz bei Faserzellostoff- und Bioraffinerieverfahren mit jahrzehntelanger Erfahrung in drei wesentlichen Faserprozesstechnologien:

- Viscose
- Modal
- Lyocell

Aus den vorgenannten Prozessen haben sich weitere Entwicklungen und Technologien ergeben. Die bedeutenden Produkte von Lenzing tragen zu den Nachhaltigkeitszielen des Unternehmens bei. Die Nachhaltigkeitsziele finden Sie in den entsprechenden thematischen Kapiteln.

Die Wertschöpfungskette der Lenzing Gruppe ist in der Abbildung „Wertschöpfungskette“ dargestellt und wird im Folgenden beschrieben.

[SBM-1 42a, 42c]

Versorgung und Beschaffung

Die wichtigsten Rohmaterialien für die Produktion von Lenzing Fasern sind Holz, Faserzellostoff, Prozesschemikalien, Wasser und Energie. Lenzing sichert sich diese Ressourcen durch strategische Beschaffungsverträge, z. B. die Beschaffung von Holz meist über langfristige Lieferverträge. Lenzing bezieht ihre Rohmaterialien auch von eigenen Plantagen. Chemikalien werden überwiegend regional eingekauft, um die Versorgungssicherheit zu erhöhen und die Transportemissionen zu verringern.

Lenzing legt großen Wert auf eine nachhaltige und verantwortungsbewusste Beschaffung. Die Auswahl und Bewertung von Lieferanten basieren auf Kriterien im Hinblick auf Umwelt, Soziales und Governance (ESG) sowie auf wirtschaftlichen und qualitätsbezogenen Kriterien.

1 Betrifft TÜV-zertifizierte biologisch abbaubare und kompostierbare LENZING™ Fasern. Die Kompostierbarkeit und die biologische Abbaubarkeit der Textil- und Vliesstoffprodukte für die Konsumenten hängen auch von der Materialzusammensetzung (Fasermischung) und der Verarbeitung auf den einzelnen Stufen der Wertschöpfungskette ab.

Die identifizierten (potenziellen) Auswirkungen, Risiken und Chancen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette beziehen sich primär auf die Forstwirtschaft und die Chemieindustrie.

Produktion von Faserzellstoff und Cellulosefasern

Die Produktion erfolgt in zwei aufeinanderfolgenden Schritten: Zunächst wird Faserzellstoff hergestellt, der anschließend zu regenerierten Cellulosefasern verarbeitet wird. Lenzing produziert ihren eigenen Faserzellstoff in drei Bioraffinerien, in Lenzing (Österreich), Paskov (Tschechische Republik) und Indianópolis (Brasilien) und stellt Fasern auf Basis von Viscose-, Modal- und Lyocell-Technologien an sieben Produktionsstandorten her.

Lenzing ist bestrebt, modernste nachhaltige Produktionstechnologien einzusetzen, die sich durch hohe Ressourceneffizienz, hohe Rückgewinnungsquoten von Chemikalien und, wo möglich, durch geschlossene Kreisläufe für Chemikalien und Wasser auszeichnen. Der Prozess erzeugt auch Bioenergie, Bioraffinerie-Produkte und zusätzliche Co-Produkte, die die Kreislaufwirtschaft und die Wertschöpfung verbessern. Durch die Kombination von fundiertem Fachwissen in den Bereichen Zellstoff und Bioraffinerie mit jahrzehntelangem Know-how in der Faserproduktion agiert Lenzing als integrierte Herstellerin mit einer starken technologischen Basis.

Nachgelagerte Fertigung

Wie in Abbildung „Wertschöpfungskette“ unter „Produktionsschritte“ dargestellt, nutzen die Kunden in Lenzings nachgelagerter Wertschöpfungskette die Fasern für die Herstellung von Textilien, Vliesstoffen oder für industrielle Anwendungen.

Lenzing arbeitet eng mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette zusammen – vom Direktkunden bis zum Einzelhandel –, um die Faserverarbeitung zu unterstützen, Innovationen zu ermöglichen und gemeinsam neue Anwendungen zu entwickeln.

Die identifizierten (potenziellen) Auswirkungen, Risiken und Chancen in Lenzings nachgelagerter Wertschöpfungskette beziehen sich primär auf die Verarbeitungsschritte in der Textil- und Vliesstoffindustrie.

Vertrieb und Nutzungsphase

Nach der Herstellung werden die fertigen Produkte vertrieben, womit die Nutzungsphase bei den Konsument:innen beginnt.

Ende des Lebenszyklus

TÜV-zertifizierte LENZING™³ Fasern sind unter den richtigen Bedingungen kompostierbar und biologisch abbaubar. Die Kompostierbarkeit und die biologische Abbaubarkeit von Textil- und Vliesstoffprodukten am Ende ihres Lebenszyklus hängen jedoch von der Materialzusammensetzung (z. B. Fasermischungen) und von der Verarbeitung in der Wertschöpfungskette wie Färben und Finishing ab, was die biologische Abbaubarkeit oder die Recyclingoptionen einschränken kann.

[SBM-140e]

Weitere Informationen über die jeweiligen Regionen, Stakeholder und Produkte im Zusammenhang mit den Nachhaltigkeitszielen

³ Zu den LENZING™ Fasern, die vom als biologisch abbaubar (Boden, Süßwasser und Meer) und kompostierbar (Haushalt und Industrie) zertifiziert sind, gehören die folgenden Produkte: LENZING™ Viscose Standard Textilien/Nonwovens, LENZING™ Lyocell Standard Textilien/Nonwovens, LENZING™ Modal Standard Textilien, LENZING™ Lyocell Filament, LENZING™ Lyocell Dry und LENZING™

finden Sie in den Abschnitten zu den Zielen in den jeweiligen thematischen Kapiteln.

Erwartete Resultate für Kunden, Investoren und die Natur

[SBM-142b]

Die verantwortungsbewussten Praktiken und innovativen Produkte von Lenzing ermöglichen es Kunden und Partnern in der Wertschöpfungskette, eine hohe Produktqualität und Funktionalität zu erzielen. Sie tragen darüber hinaus zur Verbesserung der Umwelt- und Sozialleistung bei und unterstützen so die Erfüllung ihrer eigenen Nachhaltigkeitsziele und -verpflichtungen.

Aktionär:innen profitieren von einer Investition in einen weltweit führenden Hersteller holzbasierter Cellulosefasern und einen anerkannten Innovator im Bereich Nachhaltigkeit, der in einem strukturell wachsenden Markt für hochwertige Premiumprodukte tätig ist.

Die Natur wird bei Lenzing als stiller Teilhaber betrachtet. Lenzing ist sich ihrer Verantwortung bewusst, die Nachhaltigkeitsleistung in der Textil- und Vliesstoffindustrie zu verbessern, und arbeitet mit Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Multi-Stakeholder-Initiativen zusammen, um den systemischen Wandel voranzutreiben.

Umsatzerlöse

[SBM-140b]

Informationen zum Gesamtumsatz der Lenzing Gruppe, gegliedert nach den Produktgruppen Fasern und Zellstoff, sind in der Tabelle „Umsatzerlöse von externen Kunden nach Produkten und Dienstleistungen“ in Note 4 im Konzernabschluss enthalten.

Belegschaft

[SBM-140a iii]

Belegschaft 2025

Belegschaft nach Land und in Personenanzahl	2025	2024
Gesamtzahl Beschäftigte	8.129	8.228
Österreich	3.418	3.511
Brasilien	1.282	1.236
Indonesien	1.322	1.342
Tschechische Republik	528	541
China	802	816
USA	201	212
Großbritannien	227	225
Thailand	276	269
Sonstige (Indien, Türkei, Korea, Singapur, Taiwan, Deutschland, Italien und Frankreich)	73	76

Nonwoven Technologie. Eine Ausnahme bildet die TÜV-zertifizierte biologisch abbaubare und kompostierbare Faser LENZING™ Lyocell Filament, die die oben genannten Bedingungen mit Ausnahme der biologischen Abbaubarkeit im Meer erfüllt.

Nachhaltigkeitsstrategie

Unsere Vision

Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, nachhaltige Lösungen für den wachsenden Bedarf der Welt zur Verfügung zu stellen. Wir schaffen eine positive Wirkung für die Menschen, mit denen wir arbeiten, die Konsument:innen, denen wir dienen, und die Gesellschaft und Umwelt, in der wir tätig sind. Das sichert unseren wirtschaftlichen Erfolg.

Unsere Mission

Wir verstehen uns als Impulsgeberin und arbeiten gemeinsam mit unseren Lieferanten und Partnern in der Wertschöpfungskette daran, positive Veränderungen in Gang zu setzen. Wir setzen uns aktiv für die Verbesserung der ökologischen Performance entlang der Wertschöpfungskette und damit im Endprodukt ein und engagieren uns für das gesellschaftliche Wohl. Positive Auswirkungen und Zusatznutzen für Mensch und Umwelt zu schaffen – das ist das klare Ziel unserer Innovations- und Geschäftstätigkeit.

Unsere Strategie

„Naturally Positive“

[SBM-140g]

Lenzing hat eine Nachhaltigkeitsvision und -mission definiert, die die Entscheidungsfindung auf allen Ebenen leiten – von den täglichen operativen Entscheidungen bis zur langfristigen strategischen Planung. „Naturally Positive“, die Nachhaltigkeitsstrategie der Lenzing Gruppe, ist fest in der Unternehmensstrategie verankert. Innerhalb der vier strategischen Felder der Unternehmensstrategie - Nachhaltigkeit, Innovation, Premiumisierung und Exzellenz - definiert die Nachhaltigkeitsstrategie jene Nachhaltigkeitsbereiche, in denen Lenzing den größten Beitrag zu einer nachhaltigeren Welt leisten kann. Dieser Ansatz ermöglicht es Lenzing, einen angemessenen Beitrag zu den Zielen der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) zu leisten, auf die die Unternehmensaktivitäten die größten Auswirkungen haben, und zur Bewältigung globaler und ökologischer Herausforderungen beizutragen.

Lenzing konzentriert sich in erster Linie auf die Wertschöpfung durch die Monetarisierung von Nachhaltigkeit durch Spezialfasern, welche einen geringeren ökologischen Fußabdruck, verbesserte Transparenz und reduzierte Risiken in der Lieferkette bieten. Diese Produkte unterstützen die Kunden auch bei der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und der Erreichung ihrer eigenen Nachhaltigkeitsziele.



Die Nachhaltigkeitsstrategie „Naturally Positive“ von Lenzing baut auf drei strategischen Grundprinzipien auf. Innerhalb dieser Grundprinzipien wurden sieben Kernbereiche der Nachhaltigkeit identifiziert, in denen die Lenzing Gruppe wesentlich zur Schaffung positiver Auswirkungen und Vorteile beiträgt.

1. Systemischen Wandel vorantreiben

Komplexe globale Herausforderungen verlangen einen kooperativen Ansatz und systemische Lösungen unter Einbeziehung vieler Stakeholder-Gruppen. Grundvoraussetzungen für den Aufbau von Vertrauen und langfristigen Beziehungen sind Transparenz und Rückverfolgbarkeit. Durch aktive Beiträge zu branchenweiten Methoden, Standards und Benchmarking-Tools trägt Lenzing dazu bei, die Nachhaltigkeitsleistung in der gesamten Branche zu beschleunigen. Plattformen wie ZDHC (Zero Discharge of Hazardous Chemicals) und das FSLM (Facility Social Labor Module), konkrete Nachhaltigkeitsziele, Programme zur Einbindung von Lieferanten und Instrumente zur physischen und digitalen Rückverfolgbarkeit sind wichtige Voraussetzungen für die Verbesserung der Branchenstandards und die Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen.

2. Förderung der Kreislaufwirtschaft

Lenzing ist bestrebt, die Wertschöpfung bei minimalem Einsatz neuer Rohstoffe zu maximieren und den Einsatz von fossilen Rohstoffen sowohl im eigenen Betrieb als auch entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren. Das Unternehmen verbindet den biologischen Kreislauf holzbasierter Cellulosefasern (biologischer Kreislauf) mit seinen innovativen Technologien, die sich auf

die Schließung von Kreisläufen bei der Produktion und Rückgewinnung von Rohstoffen und Chemikalien (technischer Kreislauf) konzentrieren. Spezifische Zielvorgaben für Fasern mit Recyclinganteil, Kreislaufwirtschaftsmodelle mit Partnern und die Entwicklung alternativer Cellulosequellen unterstützen dieses Prinzip. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“.

3. Ökologisierung der Wertschöpfungskette

Lenzing ermöglicht ihren Kunden und Partnern in der Wertschöpfungskette, durch verantwortungsbewusstes Handeln und innovative Produkte ihre Umwelt- und Sozialleistung zu verbessern und ihre Nachhaltigkeitsziele und -verpflichtungen zu erreichen. Eine verantwortungsbewusste Beschaffung, der verantwortungsbewusste Umgang mit Wasser, Dekarbonisierung und nachhaltige Innovationen prägen den Beitrag von Lenzing zu einer grüneren Wertschöpfungskette. Die Nachhaltigkeitsziele für Luft- und Wasseremissionen, Umweltverschmutzung, Chemikalienmanagement (ZDHC) und Klimaschutz sind das Herzstück für das verantwortungsvolle Unternehmertum von Lenzing und wirken als Motor für technologischen Fortschritt.

Herausforderungen

Die größte künftige Herausforderung ist die Umsetzung von Lenzings Klimaaktionsplan. Der Fortschritt wird durch mehrere externe Faktoren beeinträchtigt. Dazu zählen die eingeschränkte Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von netzbasiertem Strom aus erneuer-

erbaren Quellen, hohe Kostenunterschiede zwischen erneuerbaren Brennstoffen (grüner Wasserstoff, Ammoniak) und Strom aus fossilen Energieträgern sowie fossilen Brennstoffen, das Fehlen gleicher Wettbewerbsbedingungen für Produkte mit geringem CO₂-Fußabdruck sowie die mangelnde Bereitschaft von Geschäftspartnern, Kosten und Risiken von Innovationen gerecht zu teilen. Darüber hinaus haben sich internationale Zollmaßnahmen und die daraus resultierende Unsicherheit nachteilig auf die globale

textile Wertschöpfungskette und damit auch auf die Geschäftsentwicklung von Lenzing ausgewirkt.

Weitere Informationen zu Lenzings Nachhaltigkeitsstrategie sowie zu ihren strategischen Grundprinzipien und Kernbereichen der Nachhaltigkeit finden Sie im Fokuspapier „[Nachhaltigkeitsstrategie](#)“.

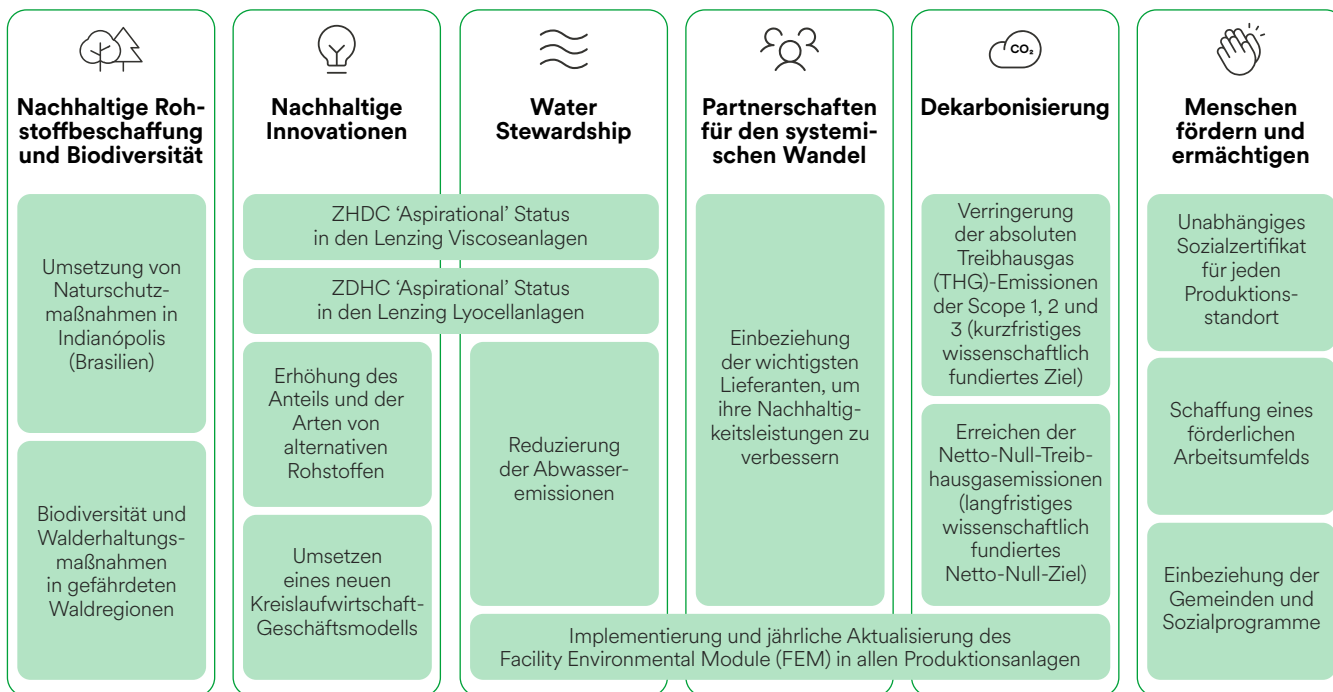
Nachhaltigkeits-Policy

[MDR-P 65]

Policy	Nachhaltigkeits-Policy
Verantwortlichkeit	Head of Corporate Sustainability
Umfang und Anwendungsbereiche	Lenzing Gruppe Wertschöpfungskette Lokale Gemeinschaften
Ziel und Kernelemente	Ziel: Das Ziel besteht darin, Best Practices in Nachhaltigkeit bei Lenzing und entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu verankern sowie Umweltwirkungen, Risiken und Chancen zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern. Kernelemente: Lenzing setzt sich dafür ein Dekarbonisierung, Kreislaufwirtschaft und systemische Veränderungen im Unternehmen und entlang der gesamten Wertschöpfungskette voranzutreiben und den Fortschritt regelmäßig zu überwachen, zu überprüfen und zu berichten.
Standards / Initiativen Dritter	Pariser Klimaabkommen (COP 21) Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC)
Verfügbarkeit	Lenzing Website
Themenbezogene Standards	E1 Klimawandel E1-2 25a, 25d, 25c Die Policy für Nachhaltigkeit fördert die kontinuierliche Verbesserung der Ressourceneffizienz sowie die Dekarbonisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dazu gehören Energieeffizienz, Klimaschutz und erneuerbare Energien. Die Policy für Nachhaltigkeit dient als Rahmenwerk für allgemeine Ziele und Managementprinzipien, die als Grundlage für Entscheidungen angewendet werden. 25b Lenzing verwaltet kontinuierlich Umweltrisiken, einschließlich Risiken im Zusammenhang mit der Anpassung an den Klimawandel. E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft E5-1 15a, 15b Lenzing verpflichtet sich zur Zusammenarbeit mit Stakeholdern, einschließlich Innovationspartnern, Lieferanten und NGOs, um Fasern zu fördern, die potenzielle Umwelt- und Sozialauswirkungen reduzieren. Lenzing unterstützt die Forschung und Entwicklung von wirtschaftlich tragfähigen Cellulosefasern aus alternativen Quellen wie landwirtschaftlichen Reststoffen und Textilabfällen. Beide sind erneuerbare Ressourcen, wobei Textilabfälle eine sekundäre Ressource darstellen. Lenzing setzt sich dafür ein, alle Rohstoffe verantwortungsvoll zu beschaffen (nachhaltige Beschaffung) und die Nachhaltigkeitsleistung sowie die Ressourceneffizienz durch geeignete Maßnahmen kontinuierlich zu verbessern.

Nachhaltigkeitsziele

Nachhaltigkeitsziele



Lenzing hat gruppenweite Nachhaltigkeitsziele für die wichtigsten Herausforderungen in jedem seiner strategischen Fokusbereiche festgelegt. Die genaue Formulierung dieser Ziele, die jeweiligen Zielwerte, Jahre und Bezugswerte, deren Status sowie die dazugehörigen Unterziele und Maßnahmen sind in den entsprechenden Kapiteln zu finden.

Zielsetzung und Überwachung

[MDR-T 80g, 80j]

Lenzing bewertet kontinuierliche Leistungsdefizite, Erwartungen der Stakeholder, neue gesetzliche Vorschriften, strategische Wertehelpe, externe Ratings sowie wissenschaftliche Entwicklungen, um ihre Nachhaltigkeitsagenda zu stärken. Alle umweltbezogenen Ziele beruhen auf wissenschaftlichen Erkenntnissen. Die Abteilung Corporate Sustainability arbeitet eng mit verschiedenen anderen relevanten Funktionen im gesamten Unternehmen zusammen, um Lenzings Nachhaltigkeitsziele festzulegen. Diese Ziele werden dann vom Vorstand genehmigt.

[GOV-1 22d]

Bei Lenzing sorgt ein strukturiertes Governance-Rahmenwerk für eine wirksame Überwachung und Fortschrittskontrolle der Nachhaltigkeitsziele. Jedes Ziel wird von einem Vorstandsmitglied gesponsert, das eine:n Zielbesitzer:in („target owner“) vorschlägt, die/der über das entsprechende Fachwissen und die operative Verantwortung verfügt. Diese:r wiederum benennt eine:n Zielverantwortliche:n, um eine effektive Umsetzung zu gewährleisten. Der Prozess wird durch vierteljährliche Evaluierungstreffen zwischen

der Abteilung Corporate Sustainability, den Zielbesitzer:innen und den Zielverantwortlichen überwacht. Bei diesen Meetings werden Fortschritte, Herausforderungen und der Status der entsprechenden Maßnahmen bewertet. Die Ergebnisse werden dem ESG Committee des Vorstandes vorgelegt, dass – falls erforderlich – Korrektur- oder Verbesserungsmaßnahmen einleitet. Darüber hinaus werden die Zielerreichung und die Durchführbarkeit jährlich unter Berücksichtigung der Marktsituation und der regulatorischen Entwicklungen bewertet. Auf der Grundlage dieser Bewertung können die Nachhaltigkeitsziele angepasst werden, um zu gewährleisten, dass sie weiterhin ehrgeizig und praktikabel sind und mit den strategischen Entscheidungen von Lenzing übereinstimmen.

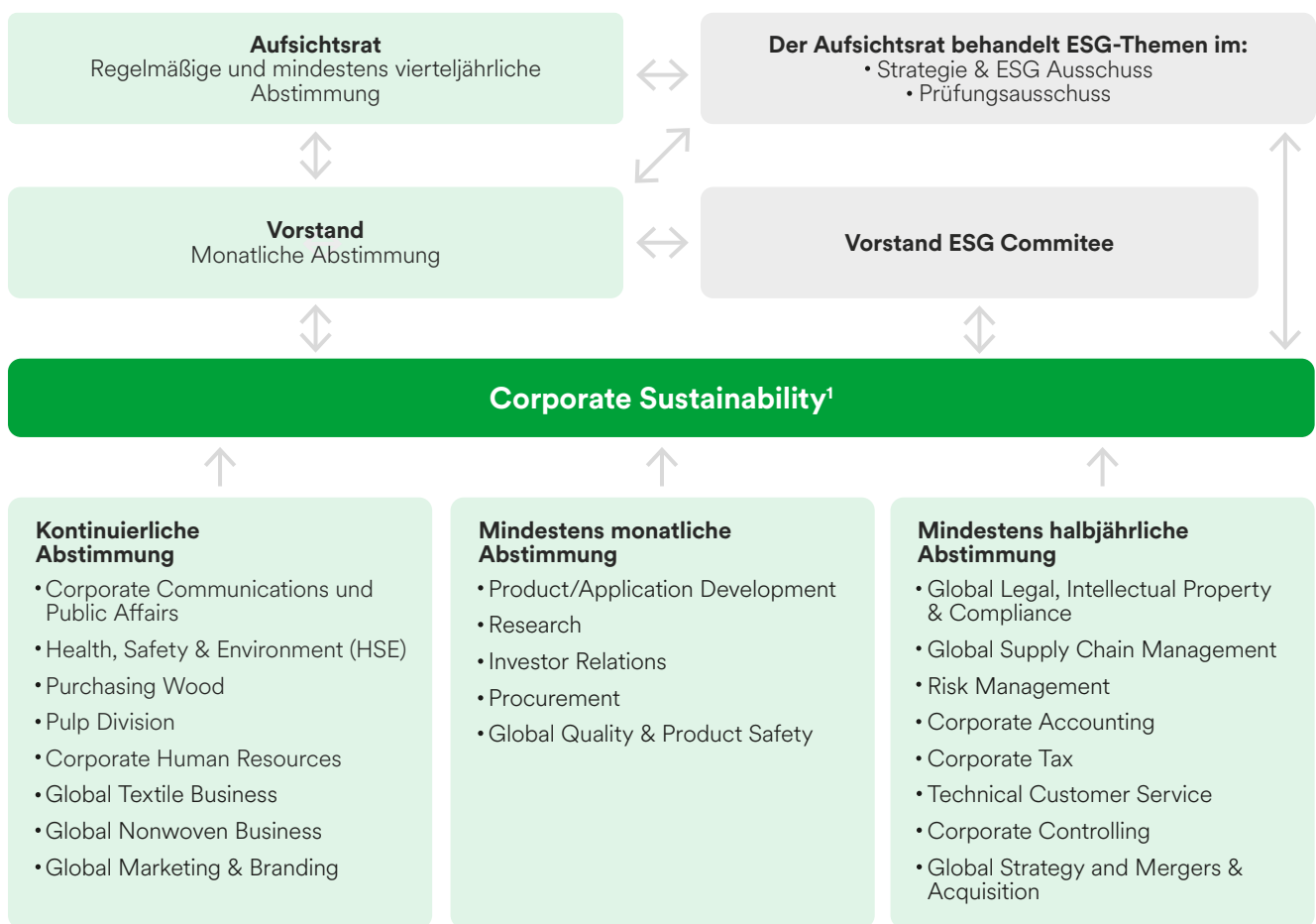
Governance

Führungsstruktur

[GOV-1 22c ii]

Die Abteilung Corporate Sustainability berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden (CEO). Um die Nachhaltigkeit noch stärker in die strategische Entscheidungsfindung einzubinden, wurde ein internes ESG Committee auf Vorstandsebene eingerichtet, das vierteljährlich zusammenkommt, um die Fortschritte zu überwachen und wichtige Initiativen zu lenken. Eine regelmäßige funktionsübergreifende Abstimmung ermöglicht die systematische Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Fragen in die Geschäftsstrategie, das Risikomanagement und die Geschäftstätigkeit des Unternehmens.

Nachhaltigkeitsorganisation



1 Corporate Sustainability, Corporate Communications, Investor Relations und Public Affairs bilden eine Abteilung

Fachwissen der Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat

[GOV-1 21c]

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates und des Vorstandes deckt gemeinsam alle entscheidenden Kompetenzbereiche ab – Branchen- und Marktkenntnis sowie Produkt- und Nachhaltigkeitskompetenz. Die Mitglieder verfügen über Fachwissen über unter anderem nachhaltige Innovationen, nachwachsende Rohstoffe,

Klima und Energie, Kreislaufwirtschaft und Recycling, Biodiversität, Wassermanagement, Transparenz, Unternehmensethik, faire Arbeitspraktiken, Chancengleichheit, Diversität und Inklusion. Diese breit gefächerte Erfahrung gewährleistet eine fundierte Entscheidungsfindung in strategischen und operativen ESG-Themen.

[GOV-1 23a]

Die vierteljährlichen Meetings des ESG Committee dienen dazu, das Fachwissen, die Kompetenzen und das Verständnis des Vorstandes in Bezug auf nachhaltigkeitsbezogene Risiken, Chancen und gesetzliche Entwicklungen kontinuierlich zu verbessern. Dies unterstützt die langfristige strategische Aufsicht und eine fundierte Unternehmensführung.

Bei Lenzing werden Vorstand und Aufsichtsrat von der Abteilung Corporate Sustainability unterstützt, die als Kompetenzzentrum für Nachhaltigkeitsfragen im Unternehmen fungiert. Ihre Expertise wird durch Fachexpert:innen aus den relevanten Unternehmensbereichen ergänzt, so dass ein kontinuierlicher Zugang zu technischem und ESG-Wissen gewährleistet ist.

[GOV-1 23b]

Das spezifische Fachwissen aller Expert:innen steht in Zusammenhang mit den identifizierten wesentlichen Themen. Dadurch wird sichergestellt, dass die Unternehmensführung gut gerüstet ist, um Nachhaltigkeitsthemen effektiv zu lenken und zu verwalten, und dass Lenzing entsprechend auf wesentliche Risiken und Chancen eingehen kann. Durch die Ausrichtung der Nachhaltigkeitsbemühungen auf die wesentlichen Themen mindert Lenzing nicht nur die Risiken, sondern nutzt auch Chancen zur Schaffung eines langfristigen Geschäftswertes.

Unternehmensführung

[G1 ESRS 2 GOV-1]

Lenzings Streben nach Compliance

Lenzing ist ein globales Unternehmen und handelt dementsprechend konform. Das Compliance Management System ist integraler Bestandteil des Berichtssystems der Lenzing Gruppe. Die Compliance-Funktion zielt darauf ab, alle Lenzing Mitarbeiter:innen, Führungskräfte und Manager:innen durch vorbeugende risikoorientierte Maßnahmen zu beraten und zu unterstützen. Darüber hinaus gewährleistet sie einheitliche Erkennungs- und Reaktionsprozesse, um sie letztendlich vor den negativen Folgen von Verstößen gegen Gesetze und Werte zu schützen.

Lenzings Compliance-Organisation ist eine länderübergreifende Organisation mit internationalen Expert:innen, die vom Group Compliance Officer geleitet wird. Dieser berichtet direkt an den Vorstand und den Aufsichtsrat. Der Österreichische Corporate Governance Kodex (ÖCGK) definiert bestimmte Aufgaben für den Vorstand, den Aufsichtsrat und für Auditoren. Die Gesamtverantwortung für die Compliance liegt beim Vorstand; er hat für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen zu sorgen und auf deren Beachtung im Unternehmen hinzuwirken (§ 15 ÖCGK). Darüber hinaus hat er den Aufsichtsrat regelmäßig, umfassend und zeitnah über alle unternehmensrelevanten Angelegenheiten zu informieren und mindestens einmal jährlich über die Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung zu berichten (§ 18a ÖCGK). Lenzing erwartet von allen Mitarbeiter:innen, die Verhaltensregeln mitzutragen und zu beachten. Sie sind auch aufgefordert, aufmerksam zu sein, genau hinzusehen und zu melden, wenn sie Verbesserungspotenzial erkennen oder einen Verstoß gegen Regeln und Werte aufdecken.

Lenzings Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeiter:innen nehmen an verpflichtenden Compliance-Schulungen teil und verfügen daher über sehr gute Kenntnisse in Fragen des unternehmerischen Handelns. Weitere Informationen über Schulungen finden Sie im Abschnitt „Compliance-Schulungen“ (G1-3) im Kapitel „G1 Unternehmensführung“.

Zusammensetzung und Diversität von Vorstand und Aufsichtsrat

[GOV-1 21a, 21b, 21d, 21e]

Personen in Leitungsorganen der Organisation (Vorstand und Aufsichtsrat)

	2025	2024
Anzahl gesamt	19	18
Unter 30 Jahre	0	0
30–50 Jahre	4	2
Über 50 Jahre	15	16
Frauen	2	2
Männer	17	16
Prozentualer Anteil		
Unter 30 Jahre	0%	0%
30–50 Jahre	21%	11%
Über 50 Jahre	79%	89%
Frauen	11%	11%
Männer	89%	89%
Verhältnis von weiblichen zu männlichen Mitgliedern	0,1	0,1
Vorstand (Geschäftsführende Mitglieder)	4	4
Aufsichtsrat (Nicht geschäftsführende Mitglieder)	15	14
Vertretung von Beschäftigten (Aufsichtsrat)	5	5
Prozentsatz der unabhängigen Mitglieder des Aufsichtsrates (nach Österreichischen Corporate Governance Kodex Anhang 1)	100%	100%

Verantwortung des Vorstandes und Aufsichtsrates

[GOV-1 22a, 22b, 22c, 22c i]

Der Vorstand hat die Aufgabe, die strategische Ausrichtung und das operative Management des Unternehmens zu lenken. Dazu gehört die Beaufsichtigung der Umsetzung von Policies und Verfahren zur Bewältigung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen. Jedes Mitglied hat einen bestimmten Zuständigkeitsbereich. Der Aufsichtsrat hat eine zusätzliche Kontrollfunktion inne und stellt sicher, dass der Vorstand die Risiken und Chancen des Unternehmens umsichtig managt. Die Integration ESG-bezogener Zuständigkeiten ist auf Vorstandsebene fest verankert. Ausschüsse sowohl des Vorstandes als auch des Aufsichtsrates spielen eine wichtige Rolle bei der Überwachung der ESG-Managementprozesse und der strategischen Ausrichtung. So waren beispielsweise Mitglieder beider Organe aktiv an der doppelten Wesentlichkeitsanalyse beteiligt und die daraus resultierenden Ergebnisse wurden anschließend auf Vorstandsebene besprochen.

Im Vorstand war Lenzings CEO Rohit Aggarwal 2025 für das Thema Nachhaltigkeit zuständig. Seit Februar 2026 ist Georg Kas-

perkovitz für Nachhaltigkeitsthemen zuständig. Weitere Informationen zu den Mitgliedern des Strategie & ESG Ausschusses sowie des Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates, die beide ESG-Themen durch dedizierte Tagesordnungspunkte thematisieren, finden Sie im Abschnitt „Arbeitsweise des Aufsichtsrates“ im Corporate Governance Bericht.

Umgang mit Auswirkungen, Risiken und Chancen

[GOV-1 22c iii]

Der Prozess der doppelten Wesentlichkeit, der die Grundlage für die Nachhaltigkeitsberichterstattung bildet, wird jährlich aktualisiert. Die Überprüfung stützt sich auf Beiträge und Analysen von Expert:innen aus allen relevanten Fachgebieten. Für verschiedene wesentliche Themen werden ggf. Maßnahmen ergriffen und Ziele festgelegt, wenn dies für notwendig erachtet wird. Weitere Informationen über die Festlegung von Zielen finden Sie im Abschnitt „Nachhaltigkeitsziele“ in diesem Kapitel. Weitere Informationen zum Umgang mit Risiken und Chancen finden Sie im Abschnitt „Ziele des Risikomanagements“ im Risikobericht. Die meisten der wesentlichen ESG-bezogenen Risiken und Chancen sind bereits Bestandteil des Risikomanagementsystems; weitere neue Risiken werden laufend hinzugefügt.

ESG Committee

[GOV-2 26a]

Es wurde ein ESG Committee auf Vorstandsebene eingerichtet, um die Umsetzung der Nachhaltigkeitsagenda durch eine stärkere funktionsübergreifende Abstimmung zu beschleunigen. Das Committee ist für die Gestaltung der Nachhaltigkeitsstrategie und die Überwachung der Umsetzung von ESG-Themen zuständig. Es tritt vierteljährlich zusammen. Die wichtigsten Ziele sind die Formulierung und Umsetzung einer ESG-Vision, einer ESG-Strategie sowie von ESG-Kriterien für das Unternehmen. Das ESG Committee (Abbildung „Vorstand ESG Committee“) besteht aus dem Vorstand und Verantwortlichen verschiedener Funktionen, die den Fortschritt der Nachhaltigkeitsziele überprüfen, die Effektivität des Ansatzes für das Management aller Nachhaltigkeitsaspekte, einschließlich Risiken und Chancen, bewerten und langfristige strategische Entscheidungen treffen. Die Abteilung Corporate Sustainability leitet das Committee und ist ein integraler Bestandteil desselben. Sie arbeitet eng mit verschiedenen Geschäftsbereichen zusammen (siehe Abbildung „Vorstand ESG Committee“), um Nachhaltigkeit in die Kerngeschäftsprozesse einzubetten, auf die Anforderungen und Erwartungen der Stakeholder einzugehen und das Unternehmen fit für die Zukunft zu machen.

Die Aufsicht über ESG-Angelegenheiten im Aufsichtsrat wird durch den Strategie & ESG Ausschuss sowie den Prüfungsausschuss ausgeübt, diese überwachen ESG-Angelegenheiten im Zusammenhang mit strategischen Prioritäten und nachhaltiger Unternehmensleistung. Diese Ausschüsse tagen mindestens zweimal im Jahr.

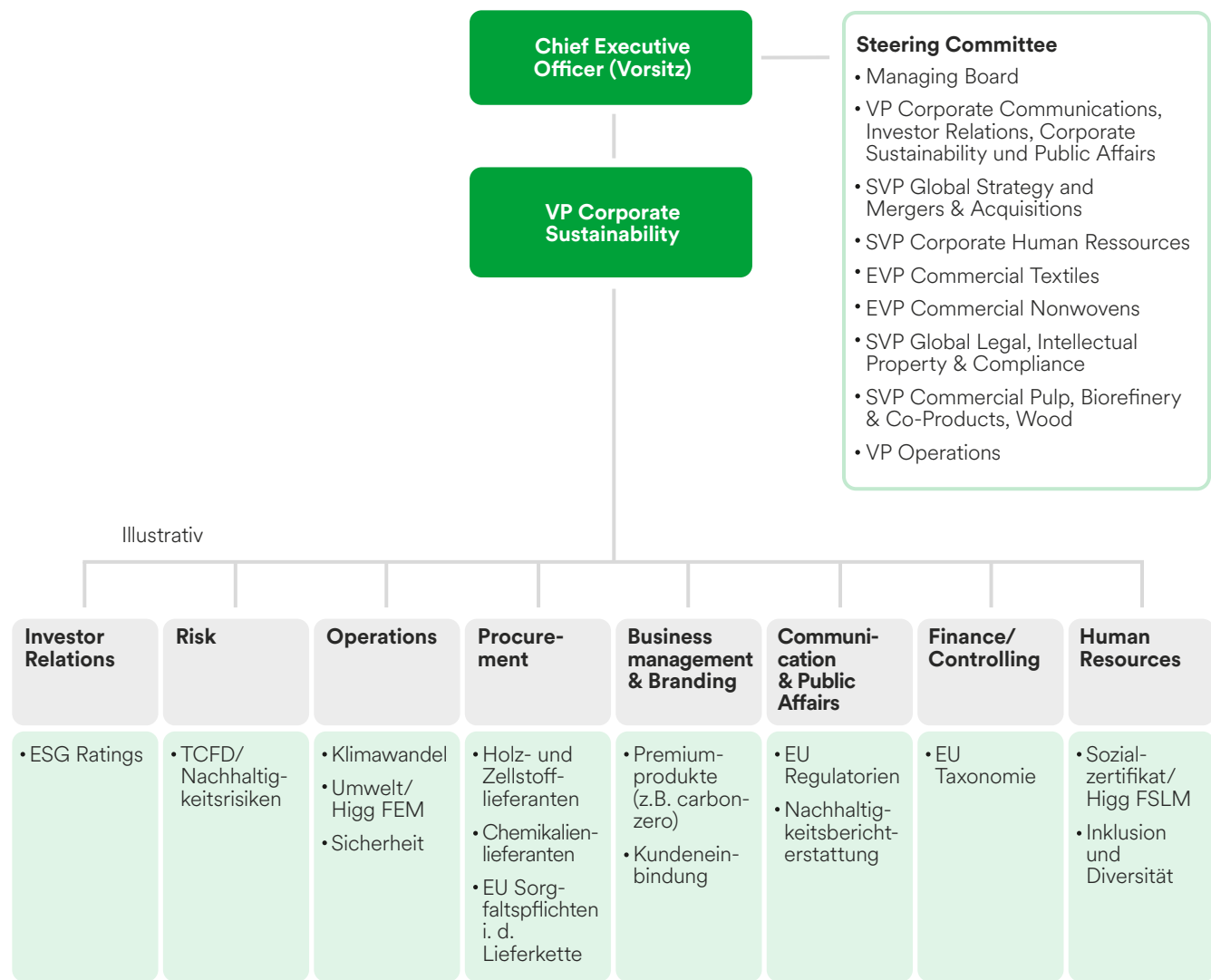
[GOV-2 26b]

Die Entscheidungen beruhen auf einer ganzheitlichen Perspektive und decken ein breites Spektrum an wesentlichen Themen sowie neu aufkommende Fragen ab, darunter Chancen, Risiken, laufende und künftige Maßnahmen, Nachhaltigkeitsziele, regulatorische Entwicklungen und Erwartungen der Stakeholder. Die Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) werden bei der Festlegung der Nachhaltigkeitsziele berücksichtigt. Konkrete Ziele werden im ESG-Ausschuss des Vorstands festgelegt, genehmigt und regelmäßig überwacht. Darüber hinaus sind ESG-bezogene Risiken und Chancen Teil des gesamten Risikomanagements des Unternehmens.

[GOV-2 26c]

2025 befassten sich der Vorstand und Aufsichtsrat in den Ausschusssitzungen mit den folgenden Themen:

- Klimastrategie
- Einbindung von Kunden
- Aktualisierte Nachhaltigkeitsziele
- Klimarisikomanagement, CO₂-Fußabdruck und Lebenszyklusanalyse (Life Cycle Assessment, LCA)
- Biodiversitätsansatz und Naturschutzprojekte
- Branchen-Ratings und Benchmarks wie das Carbon Disclosure Project (CDP) und das Canopy-Ranking
- Maßnahmen zur Walderhaltung
- Möglichkeiten zur Differenzierung
- ESRS/CSRD-konforme nichtfinanzielle Berichterstattung und doppelte Wesentlichkeit



Informationen zur Führungskultur der Lenzing Gruppe finden Sie im Geschäftsbericht der Lenzing Gruppe (Corporate Governance-Bericht)

Informationen über die Häufigkeit der Angleichung der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane finden Sie in der Abbildung „Nachhaltigkeitsorganisation“ im Abschnitt „Führungsstruktur“ in diesem Kapitel.

Vergütung des Vorstandes

[GOV-3 29a]

Die Vergütungs-Policy der Lenzing AG für die erfolgsabhängige Vergütung des Vorstandes ist nicht nur an finanzielle Leistungskriterien, sondern auch an nichtfinanzielle Nachhaltigkeitskriterien (ESG) geknüpft, die die nachhaltige Unternehmensstrategie weiter fördern.

[GOV-3 29d]

Daher wurde der Long-Term-Incentive (LTI), ein variabler Leistungsbonus, zusätzlich zu den bestehenden Kriterien um Nachhaltigkeitsziele für Vorstandsmitglieder ergänzt.

Weitere Informationen finden Sie in den Vergütungsberichten (Bericht für 2025 verfügbar ab 24. März 2026).

Wie in der Vergütungspolitik beschrieben, beträgt der Anteil der variablen Vergütung, der von nachhaltigkeitsbezogenen Zielen und/oder Auswirkungen abhängt, für den Vorstandsvorsitzenden 6–10 Prozent und für ein ordentliches Mitglied 4–7 Prozent. Im Jahr 2025 gab es keine Vergütung, welche mit Nachhaltigkeit verknüpft ist und auf der Tranche von 2023 basiert, da diese durch einen Sonderbonus ersetzt wurde.

[GOV-3 29e]

Die Vergütung des Vorstandes wird vom Vergütungsausschuss des Aufsichtsrates genehmigt und angepasst.

[GOV-3 29b, 29c]

Die spezifischen Ziele und zugehörigen Kennzahlen in Zusammenhang mit der LTI-Vergütung des Vorstandes für verschiedene Drei-Jahres-Tranchen werden im Folgenden beschrieben:

- Ziel „ZDHC Lyocell“: „Erreichen des ‚ambitionierten‘ MMCF-Niveaus der ZDHC-Abwasser-Richtlinie und der Richtlinien für eine verantwortungsvolle Produktion in den Lenzing Lyocellanlagen bis 2028“.
- Verbundende Vergütungszielvorgabe in Bezug auf das „Spezifisches Zwischenziel für Treibhausgasemissionen in Verbindung mit Unternehmens- und Vergütungszielen“: „Lenzing reduziert bis 2025 45 Prozent der spezifischen Treibhausgasemissionen pro produzierter Tonne Zellstoff und Fasern“ sowie „Lenzing reduziert bis 2026 47 Prozent der spezifischen Treibhausgasemissionen pro produzierter Tonne Zellstoff und Fasern.“
- Teilziel des Ziels „Textilrecycling“: „Innovative Nutzung von mindestens fünf Anbietern alternativer Ausgangsmaterialien (z. B. aus recycelten Textilien und landwirtschaftlichen Abfällen) bis 2030“.
- Teilziel des Ziels „Chancengleichheit, Diversität und Inklusion“: „Lenzing erhöht den Frauenanteil bis 2025 auf 22,5 Prozent in allen Positionen ab der Stufe 5a.“
- Verbundene Vergütungszielvorgabe in Bezug auf das Ziel „Chancengleichheit, Diversität und Inklusion“: „Lenzing erreicht bis 2026 eine Verbesserung von durchschnittlich drei Prozentpunkten in den sieben Kategorien, zu denen auch der

Inklusionsindex gehört, im globalen Gesundheitsklima-Index (HCI).“

- Ziel „TRIFR“: „Senkung der Gesamtzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (TRIFR) auf 0,8 bis 2027“ (pro 200.000 Arbeitsstunden).

Klimabezogene Leistung

[E1 ESRS 2 GOV-3 13]

Die klimabezogene Leistung wurde anhand des „Spezifisches Zwischenziel für Treibhausgasemissionen in Verbindung mit Unternehmens- und Vergütungszielen“ bewertet, eines der unter E1-4 angeführten Ziele zur Verringerung der Treibhausgasemissionen. Das Ziel steht in direktem Zusammenhang mit der variablen Vergütung und besagt im Einzelnen: „Lenzing reduziert bis 2025 45 Prozent der spezifischen Treibhausgasemissionen pro produzierter Tonne Zellstoff und Fasern“ sowie „Lenzing reduziert bis 2026 47 Prozent der spezifischen Treibhausgasemissionen pro produzierter Tonne Zellstoff und Fasern.“

Im Jahr 2025 gab es keine Vergütung, welche mit klimabezogenen Erwägungen verknüpft ist und auf der Tranche von 2023 basiert, da diese durch einen Sonderbonus ersetzt wurde.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht

[GOV-4]

Erklärung zur Sorgfaltspflicht

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Abschnitte in der Nachhaltigkeitserklärung	Einzelheiten
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	ESRS 2 Allgemeine Angaben:	
	Führungsstruktur	ESRS 2 GOV-2
	Vergütung des Vorstands	ESRS 2 GOV-3
	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	ESRS 2 SBM-3
	E1 Klimawandel: Bewertung von Risiken und Chancen	E1 ESRS 2 SBM-3
	E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme: Bewertung der Resilienz	E4 ESRS 2 SBM-3
	S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Management der sozialen Nachhaltigkeit	S1 ESRS 2 SBM-3
b) Einbeziehung betroffener Interessenträger in allen wesentlichen Schritten der Sorgfaltspflicht	S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Beschäftigte in der Wertschöpfungskette; Schutzbedürftige Gruppen und geographisches Risiko	S2 ESRS 2 SBM-3
	ESRS 2 Allgemeine Angaben:	
	Führungsstruktur	ESRS 2 GOV-2
	Management von Stakeholdern	ESRS 2 SBM-2
	Eigene Arbeitskräfte	S1 ESRS 2 SBM-2
	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	S2 ESRS 2 SBM-2
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen auf Mensch und Umwelt	Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	ESRS 2 IRO-1
	ESRS 2 Allgemeine Angaben:	
	Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	ESRS 2 IRO-1
	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen	ESRS 2 SBM-3
	E1 Klimawandel: Bewertung von Risiken und Chancen	E1 ESRS 2 SBM-3
	E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme: Bewertung der Resilienz	E4 ESRS 2 SBM-3
	S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Management der sozialen Nachhaltigkeit	S1 ESRS 2 SBM-3

	S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Beschäftigte in der Wertschöpfungskette; Schutzbedürftige Gruppen und geographisches Risiko	S2 ESRS 2 SBM-3
d) Maßnahmen zum Umgang mit negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt	In jedem wesentlichen thematischen Kapitel	E1-E5, S1, S2, G1
	Maßnahmen	
	E1 Klimawandel: Klimaaktionsplan	E1-1
	E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme: Strategie	E4-1
	G1 Unternehmensführung: Beschaffung	G1-2
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	In jedem wesentlichen thematischen Kapitel	E1-E5, S1, S2, G1
	Kennzahlen	
	Ziele	

Risikomanagement der Berichterstattung

[GOV-5 36a]

Ein formales Dokument zum Prozess der Nachhaltigkeitsberichterstattung behandelt auch interne Kontrollen. Es umreißt die Verfahren, die für die Erstellung von Nachhaltigkeitsangaben erforderlich sind, und klammert bewusst Tätigkeiten aus, die in den Zuständigkeitsbereich anderer Abteilungen fallen, wie etwa das Datenqualitätsmanagement.

Lenzings Enterprise Risk Management (ERM) System umfasst einen ganzheitlichen Ansatz, der auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung einschließt. Es bietet eine quantitative Risiko- und Chancenmodellierung unter Verwendung von Monte-Carlo-Simulationen, berücksichtigt ESG-bezogene Risiken und Chancen und beinhaltet eine klimabezogene Risikobewertung in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der TCFD. Der ERM-Prozess umfasst halbjährliche Risikointerviews mit den relevanten internen Stakeholdern auf Konzern- und Standortebene. Sowie die anschließende Zusammenfassung von Risiken und die Risikoberichterstattung an den Vorstand sowie den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates.

[GOV-5 36b]

Lenzings ERM-Ansatz orientiert sich am ERM-Rahmenwerk von COSO™ und kombiniert Top-down- und Bottom-up-Methoden. Die Top-down-Analyse umfasst die Abstimmung mit dem Vorstand, um die wichtigsten Risiken und zugrundeliegenden Annahmen zu ermitteln. Die Bottom-up-Analyse beinhaltet Interviews mit den Risikoverantwortlichen der Standorte und Unternehmensfunktionen. Die Risiken werden anhand ihrer Wahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen Auswirkungen sowohl quantitativ als auch qualitativ bewertet. Bei strategischen Investitionsentscheidungen berücksichtigt die Methodik der Risikopriorisierung auch die Bewertung des Risikos der Nichtinvestition (Risk of Non-Investment, RoNI). Dabei werden Faktoren wie Gesundheit und Sicherheit, Umweltauswirkungen, Betriebsunterbrechungen, rechtliche Aspekte und Reputation berücksichtigt.

[GOV-5 36d]

Die Ergebnisse des halbjährlichen ERM-Prozesses werden durch eine strukturierte konzernweite ERM-Strategie und einen zugehörigen Prozess in die relevanten internen Funktionen und Prozesse integriert. Es werden Rollen und Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement des Unternehmens, die Risikoverantwortlichen der Standorte und der Unternehmensfunktionen sowie andere Stake-

holder festgelegt, wobei eine intensive funktionsübergreifende Zusammenarbeit erfolgt, um eine ganzheitliche Sicht auf Risiken und Chancen zu gewährleisten. Jedes Risiko wird einer/m Risikobesitzer:in („risk owner“) zugewiesen, die/der für die Ermittlung und Bewertung der Risiken und die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikominimierung zuständig ist. ERM-Strategie, -Prozess und die entsprechende Governance sind im ERM-Verfahren der Lenzing Gruppe definiert, das im gesamten Unternehmen umgesetzt wird und regelmäßig Bestandteil von Schulungen ist.

[GOV-5 36e]

Die Ergebnisse der Risikobewertung werden zweimal jährlich an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates weitergeleitet. Der Risikobericht fasst die wichtigsten Risiken, Maßnahmen zur Risikominimierung sowie die Gesamtrisiken der Lenzing Gruppe zusammen.

Interne Kontrollen

[GOV-5 36c]

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung birgt das Risiko falscher Angaben, insbesondere aufgrund menschlicher Fehler oder unvollständiger Daten. Um dieses Risiko zu minimieren, wendet Lenzing einen internen Kontrollrahmen an. Die folgenden Kontrolltätigkeiten sind im Gange:

- Das Kernteam des Projekts überprüft die Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung.
- Expert:innen aus der Abteilung Corporate Sustainability überprüfen ihre themenbezogenen Kapitel, einschließlich der Überprüfung der Inhalte für die jeweiligen Bereiche, führen Quervergleiche mit anderen Kapiteln durch (Vier-Augen-Prinzip), lekturieren deutsche und englische Versionen (Vier-Augen-Prinzip) und überprüfen Inhalte für die Website, Medienmitteilungen und externe Kanäle, um die Konsistenz der Botschaften sicherzustellen (Vier-Augen-Prinzip).
- Der Vorstand prüft alle wichtigen Offenlegungen und gibt diese frei. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates überprüft den endgültigen Berichtsentwurf und gibt eine Empfehlung zur Genehmigung und Freigabe an den Aufsichtsrat ab.
- Lenzings externes Audit gibt eine begrenzte Sicherheit für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. (Die Erklärung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit finden Sie im Abschnitt „Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß §§ 243b und 267a UGB“ im „Anhang“).

Management von Stakeholdern

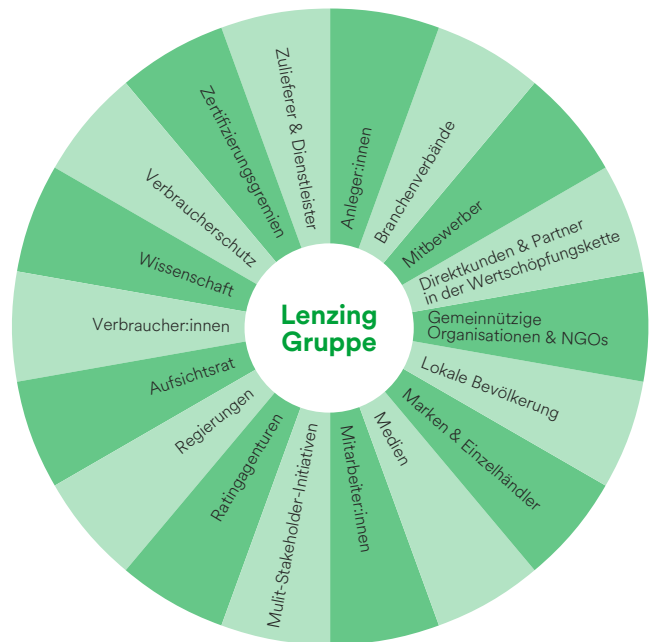
[SBM-2 45a]

Die komplexen globalen Nachhaltigkeits Herausforderungen, mit denen sich die Gesellschaft heutzutage konfrontiert sieht, erfordern einen gemeinschaftlichen Ansatz und die Entwicklung systemischer Lösungen. Ein zielführender Dialog mit den Stakeholdern ist daher unerlässlich. Er erfordert gegenseitigen Respekt, den Austausch von Wissen und Fachkenntnissen und ein aktives Anhören der Perspektiven der Partner. Ein effektiver Dialog beginnt mit der Bereitstellung transparenter Informationen, die den Stakeholdern ermöglichen, sich eine fundierte Meinung zu bilden, Risiken zu bewerten und Missverständnisse durch den Aufbau von Vertrauen abzuwenden. Der fortlaufende Dialog findet in verschiedenen Formaten statt, z. B. in Meetings, Arbeitsgruppen, Konferenzen, durch die Beantwortung von Anfragen, Umfragen und anderen Formen des Austauschs.

Wichtige Stakeholder

Die zentralen an diesem Dialog beteiligten Stakeholder sind in Abbildung „Wichtige Stakeholder-Gruppen“ dargestellt. Die wichtigsten Stakeholder der Lenzing Gruppe sind die Personen und Unternehmen, die von den Aktivitäten, dem unternehmerischen Handeln und den strategischen Zielen der Gruppe betroffen sein können oder die in der Lage sind, zur Erreichung dieser Ziele beizutragen. Lenzing betrachtet solche Stakeholder als strategische Partner, die ein erhebliches Interesse an und großen Einfluss auf die Bereiche haben, die Lenzing besonders am Herzen liegen. Eine ganz besondere Stakeholder-Gruppe sind Lenzings Mitarbeiter:innen. Ihre Leistungen, zusammen mit Transparenz und Zusammenarbeit, sind ein klares Zeugnis für die glaubwürdige Nachhaltigkeitsleistung der Lenzing Gruppe.

Wichtige Stakeholder-Gruppen



Weitere Informationen zu unseren wichtigsten Stakeholdern finden Sie im Fokuspapier „[Einbeziehung von Stakeholdern](#)“.

[SBM-2 45b]

Informationen darüber, wie die Ergebnisse des Stakeholder-Dialogs in der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt werden, finden Sie im Abschnitt „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“ in diesem Kapitel.

Stakeholder Interessen

Stakeholder	Interessiert in
Investoren	Kapitalrendite, Resilienz, Chancen, Risiken
Hochschulen, Medien	Negative (und positive) Umweltauswirkungen, bewährte Praktiken
NGOs/NPOs/Multistakeholder-Initiativen/Wirtschaftsverbände	Negative (und positive) Umweltauswirkungen, bewährte Verfahren, Fachwissen, Kenntnisse
Lieferanten	Stabiles Geschäft, kein Risiko eines Reputationsverlustes bei der Zusammenarbeit mit uns
Direkte Kunden (z. B. Spinner), indirekte Kunden (Marken, Einzelhändler)	Erreichen ihrer Ziele/Verpflichtungen; ihre Scope-3-Emissionen, Zertifizierungen, Audits, Lebenszyklusanalysen und Produktfußabdruck, Rückverfolgbarkeit, keine Risiken in der Wertschöpfungskette, Innovationsmöglichkeiten
Arbeitskräfte des Unternehmens	Sichere Arbeitsplätze, Gesundheit und Sicherheit, Ausbildung und Kompetenzentwicklung
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen, Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz, Diversität, Kinder- und Zwangsarbeit, angemessener Wohnraum, Wasser und sanitäre Einrichtungen, Privatsphäre
Lokale Gemeinschaften	Lärm und Geruch
Endverbraucher	Produktsicherheit

Der Aufsichtsrat und der Vorstand werden teilweise über die Ansichten und Interessen der betroffenen Stakeholder in Bezug auf nachhaltigkeitsbezogene wesentliche Auswirkungen informiert. Die Ansichten der eigenen Belegschaft werden über den Betriebsrat und das Ergebnis des Lenzing Climate Survey kommuniziert. Die Meinungen von Konsument:innen und Endnutzer:innen werden indirekt über Lenzings Kunden eingeholt und von Lenzings Vertriebsteams weitergegeben. Die Ansichten und Interessen der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (z. B. Lieferanten) werden der Konzernleitung nicht aktiv mitgeteilt.

Arbeitskräfte des Unternehmens

[S1 ESRS 2 SBM-2]

Die Interessen, Ansichten und Rechte der Arbeitskräfte von Lenzing, einschließlich des Schutzes ihrer Menschenrechte, beeinflussen die Strategie und das Geschäftsmodell des Unternehmens. In Übereinstimmung mit ihrer Unternehmenskultur räumt die Lenzing Gruppe den Menschen als strategischem Schwerpunkt oberste Priorität ein, da sie ein integraler Bestandteil ihres ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatzes sind.

Die Unternehmenskultur beruht auf langfristigen Partnerschaften, einer engen Zusammenarbeit, gegenseitigem Respekt sowie einem stetigen Austausch in offener und transparenter Atmosphäre. Die Interessen der Mitarbeiter:innen werden über etablierte Kanäle vertreten, einschließlich der direkten Einbindung der Führungskräfte und des Dialogs mit Arbeitnehmervertreter:innen. Diese Maßnahmen ermöglichen es der Belegschaft, regelmäßig ihre Ansichten einzubringen, und gewährleisten seitens der Belegschaft ein gutes Verständnis der Unternehmensstrategie, der Ziele, der Leistung, der Marktbedingungen, der finanziellen Situation und der Policies, sowie aller Fragen im Zusammenhang mit den Beschäftigungsbedingungen und -leistungen. Einzelheiten zu Formaten und Austausch finden Sie im Abschnitt „Kommunikation“ im Kapitel „S1 Arbeitskräfte des Unternehmens“.

Menschenrechte, faire Arbeitsbedingungen, Chancengleichheit, Sicherheit und Wohlbefinden spiegeln sich in den internen Policies von Lenzing wider und bilden die Leitprinzipien dafür, wie wir unsere Mitarbeiter:innen beschäftigen, führen und fördern. Die Einhaltung dieser Standards wird durch Schulungen, Rechenschaftspflicht der Führungskräfte und Monitoring-Maßnahmen unterstützt.

Um die derzeitige Marktvolatilität zu bewältigen und sich auf künftige Herausforderungen vorzubereiten, hat Lenzing im Jahr 2024 ihren People Plan eingeführt. Dieser strategische Rahmen beinhaltet die vier Kernbereiche: organisatorische Performance, Diversität und Kultur, Führungskräfteentwicklung und Talentmanagement.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

[S2 ESRS 2 SBM-2]

Die Lenzing Gruppe setzt sich für die weltweit anerkannten Menschenrechte und Rahmenbedingungen für Arbeitsnormen ein und toleriert keine Form von Menschenrechtsverletzungen. Das Engagement erstreckt sich auf die Wahrung der Rechte aller Arbeitskräfte in ihrem Einflussbereich im Einklang mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, dem UN Global Compact (UNGC), den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit.

In Bezug auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette stützt sich Lenzing hauptsächlich auf glaubwürdige externe Quellen, z.B. Nichtregierungsorganisationen (NGOs), gemeinnützige Organisationen (NPOs), Gewerkschaften, Risikodatenbanken und Regierungsberichte, sowie auf ihre interne Fachkompetenz, um Auswirkungen zu erkennen und zu bewerten. Lenzings Einflussbereich deckt momentan hauptsächlich ihre direkten Lieferanten und in geringerem Umfang auch ihre nachgelagerten Geschäftspartner in Bezug auf den Vertrieb, den Transport und die Lagerung der Lenzing Produkte ab. Lenzings Einfluss beschränkt sich gegenwärtig darauf, die Arbeitsbedingungen durch Audits zu überprüfen und sich auf externe Ratings und Standards zu stützen, z.B. das EcoVadis-Rating. In Anbetracht der potenziellen negativen Auswirkungen der Beschaffung auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette verfolgt Lenzing eine nachhaltige Beschaffungsstrategie.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

[SBM-3 48a, 48c, 48h]

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen von Lenzing (IROs). Kurzfristig bezieht sich auf ein Jahr (das Berichtsjahr), mittelfristig auf zwei bis fünf Jahre und langfristig auf mehr als fünf Jahre. Jedes thematische Kapitel beginnt mit einer Tabelle, die die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen mit den entsprechenden Policies, Zielen, Maßnahmen und Kennzahlen verknüpft.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen

Auswirkungen/ Risiken/ Chancen	Tatsächlich/ potenziell	Eigene Tätigkeiten/ Wertschöpfungskette (VC): vor-/nachgelagert	Zeitraumen: kurz-, mittel-, langfristig	Kurzbeschreibung	IRO Beschreibung
E1 Klimawandel					
Anpassungen an den Klimawandel					
Risiko		Eigene Tätigkeiten & vorgelagerte Wertschöpfungskette	Mittel- bis langfristig	Risiko für die Geschäftstätigkeit und die Lieferkette von Lenzing aufgrund der zunehmenden chronischen physischen Klimagefahren gemäß der Klimarisikobewertung	Klimamodelle zeigen, dass steigende globale Durchschnittstemperaturen zu einer Zunahme chronischer physischer Klimagefahren führen werden. Der Betrieb und die Lieferkette von Lenzing könnten zunehmend von extremen Wetterereignissen, Wasserknappheit und anderen physikalischen Gefahren unterschiedlichen Ausmaßes betroffen sein. Alle identifizierten Risiken werden von Lenzing durch eine umfassende Diversifizierung der Lieferanten und ein ganzheitliches Bestands- und Ressourcenmanagement gehandhabt.
Risiko		Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Langfristig	Risiko der Holzknappeit durch nicht widerstandsfähige Wälder und Auswirkungen der steigenden globalen Durchschnittstemperatur	Da Holz einer der wichtigsten Rohstoffe für Lenzing ist, kann das Risiko der Nichtverfügbarkeit von Holz aufgrund von Waldschäden (Krankheiten, Schädlinge usw.) als direkte Folge höherer Durchschnittstemperaturen das Kerngeschäft beeinträchtigen.
Risiko		Eigene Tätigkeiten	Kurz- bis mittelfristig	Risiko steigender Holzpreise aufgrund des Klimawandels und der Konkurrenz durch Biomasse	Holz ist die wichtigste natürliche Ressource für die Lenzing Gruppe, da es für die Herstellung von regenerierten Cellulosefasern benötigt wird. Trotz der nachhaltigen Beschaffungspolitik von Lenzing und der rückwärtsintegrierten Produktion besteht die Gefahr, dass die Holzpreise aufgrund des Klimawandels und des zunehmenden Wettbewerbs um Biomasse und Landnutzung steigen.

Klimaschutz

Risiko	Eigene Tätigkeiten	Kurz- bis mittelfristig	Risiko steigender Kosten von Treibhausgasemissionen durch neue Vorschriften zur Bepreisung von Kohlenstoff in emissionsarmen Szenarien	Die zunehmende Regulierung, insbesondere in Bezug auf Umweltsteuern und Kohlenstoffbepreisung, stellt ein relevantes Risiko für Lenzing dar. In den Ländern, in denen Lenzing kohlenstoffintensive Prozesse durchführt, wurden bereits Vorschriften für Treibhausgasemissionen eingeführt (wie zum Beispiel Verbesserung der Energieeffizienz und regulierte Emissionszertifikate), und strengere Vorschriften, die die Kosten für Treibhausgasemissionen erhöhen könnten, sind in Vorbereitung. Lenzing führt strenge Energieeffizienzmaßnahmen ein, um ihr potenzielles Risiko einer grünen Besteuerung zu verringern.
Chance	Eigene Tätigkeiten	Mittel- bis langfristig	Chancen durch Produktinnovationen mit geringer CO ₂ -Emission und Führungsrolle bei der Dekarbonisierung	Die Lenzing Gruppe betrachtet die rasche Dekarbonisierung als eine wichtige Geschäftschance, um ihre Betriebsabläufe risikofrei zu gestalten, Widerstandsfähigkeit aufzubauen, Produkte mit geringeren Auswirkungen auf das Klima auf den Markt zu bringen und Energieeffizienzsteigerungen zu erzielen. Lenzing wird seine Treibhausgasemissionen in den kommenden Jahren durch eine Reihe von Maßnahmen im Rahmen seiner Dekarbonisierungsstrategie und seiner SBTs erheblich reduzieren. Darüber hinaus strebt Lenzing bis 2050 eine Netto-Null-Bilanz bei den Treibhausgasemissionen an.

Energie

Negative Auswirkung	Tatsächlich	Eigene Tätigkeiten	Langfristig	Negative Auswirkungen auf den globalen Klimawandel durch die Erzeugung von Treibhausgasemissionen durch die Nutzung nicht erneuerbarer Energiequellen	Durch die Nutzung nicht erneuerbarer Energiequellen oder ineffizienter Energieumwandlungstechnologien erzeugt Lenzing Treibhausgasemissionen, die zum globalen Klimawandel beitragen.
Risiko		Eigene Tätigkeiten	Kurzfristig	Risiko, dass die Energiewende nicht im Einklang mit den wissenschaftlich fundierten Zielen der Lenzing Gruppe erreicht wird	Risiko, dass die Energiewende nicht im Einklang mit den wissenschaftlich fundierten Zielen der Lenzing Gruppe erreicht wird.
Risiko		Eigene Tätigkeiten	Mittel- bis langfristig	Risiko eines Reputationsschadens, wenn die Nachhaltigkeitsanforderungen in Bezug auf Energiequellen nicht erfüllt werden und der CO ₂ -Fußabdruck nicht verringert wird	Der Ruf von Lenzing könnte Schaden nehmen, wenn die Nachhaltigkeitsanforderungen in Bezug auf Energiequellen nicht erfüllt werden. Lenzing verfügt über energieintensive Prozesse, die zu Treibhausgasemissionen führen, und sieht sich einem zunehmenden Druck durch Kunden und EU-Richtlinien ausgesetzt, ihren CO ₂ -Fußabdruck zu verbessern, was ein Risiko für Lenzing darstellt, wenn die Erwartungen nicht erfüllt werden.
Risiko		Eigene Tätigkeiten	Mittel- bis langfristig	Risiko steigender Rohstoffkosten (z. B. Holz, Zellstoff und Chemikalien) aufgrund von Energiepreisen	Die Rohstoffpreise (z. B. Holz, Zellstoff und Chemikalien) könnten aufgrund der Verfügbarkeit von Energie und der Preisvolatilität infolge des Klimawandels steigen. Zum Beispiel ein Anstieg des Holzpreises aufgrund der steigenden Nachfrage nach erneuerbaren Energiequellen, Nullabholzungstendenzen und/oder häufiger auftretende Schädlinge und Krankheiten (z. B. Schädlingsbefall) aufgrund veränderter Wettermuster als Folge des Klimawandels.
Risiko		Eigene Tätigkeiten	Kurzfristig	Risiko der Neueinstufung von Biomasse als nicht erneuerbar in der Richtlinie über erneuerbare Energien (RED II/III)	Mit der Richtlinie über erneuerbare Energien (RED II /III) könnte Biomasse neu eingestuft werden und nicht mehr als erneuerbar gelten.
Risiko		Eigene Tätigkeiten	Kurzfristig	Potenzielles finanzielles Risiko für die Geschäftstätigkeit von Lenzing und erhöhte Kosten aufgrund von unvorhergesehenen Energieengpässen und Stromausfällen	Unvorhergesehene Energieengpässe könnten die Geschäftstätigkeit von Lenzing beeinträchtigen, was ein finanzielles Risiko darstellen kann.
Chance		Eigene Tätigkeiten	Mittel- bis langfristig	Möglichkeit, die Energiekosten durch die Umsetzung von Konzepten, die auf erneuerbaren Energien basieren, langfristig zu senken	Lenzing sieht eine Chance, sich durch die proaktive Bewältigung ökologischer Herausforderungen günstig zu positionieren. Darüber hinaus können die Energiekosten durch den Einsatz erneuerbarer Energiequellen und neuer Technologien langfristig gesenkt werden, was zu einem Marktvorteil führen kann, wenn die Umstellung rasch erfolgt.

E2 Umweltverschmutzung

Luftverschmutzung

Negative Auswirkung	Tatsächlich und potenziell	Eigene Tätigkeiten	Kurz- bis langfristig	Negative Auswirkungen auf Luftverschmutzung und Emissionen mit potenziell negativen Folgen für die menschliche Gesundheit und die Umwelt	Lenzing trägt zur Luftverschmutzung bei und könnte die Gesundheit und die Umwelt negativ beeinflussen. Um Umweltverschmutzung zu vermeiden, überwacht und kontrolliert Lenzing aktiv die Umweltauswirkungen ihrer Tätigkeiten.
Risiko		Eigene Tätigkeiten	Mittel- bis langfristig	Risiko regulatorischer Änderungen und daraus resultierender Geschäftsverluste	Lenzing kann die Betriebsgenehmigung (LTO) aufgrund von Änderungen der Vorschriften verlieren, z. B. wenn die strengeren Emissionswerte der EU BAT nicht eingehalten werden. Dies könnte zum Verlust des EU-Umweltzeichens und zur Nichterfüllung der Kundenanforderungen führen.
Chance		Eigene Tätigkeiten	Kurz- bis mittelfristig	Chance für Lenzing durch steigende Nachfrage nach emissionsarmen Produkten und Innovationen	Führungsrolle bei der Herstellung von Zellstoff und Fasern mit geringen ökologischen und sozialen Auswirkungen.

Wasserverschmutzung

Negative Auswirkung	Potenziell	Nachgelagerte Wertschöpfungskette	Kurz- bis langfristig	Potenzielle negative Auswirkungen von Lenzings nachgelagerter Wertschöpfungskette auf Wasserverschmutzung	Die Textilproduktion ist schätzungsweise für etwa 20 Prozent der weltweiten Verschmutzung von sauberem Wasser durch Färbe- und Veredelungsprodukte verantwortlich.*
Negative Auswirkung	Tatsächlich und potenziell	Eigene Tätigkeiten	Kurz- bis langfristig	Negative Auswirkungen auf Wasserverschmutzung und Emissionen mit potenziell negativen Folgen für die menschliche Gesundheit und die Umwelt	Lenzing leitet in der eigenen Produktion Wasser ab und kann daher potenziell Gewässer beeinträchtigen. Im Falle einer unwahrscheinlichen Leckage wären die Folgen für die Ökosysteme fatal. Lenzing verpflichtet sich, direkte und indirekte Wechselwirkungen mit Wasserressourcen umfassend zu überwachen, zu kontrollieren und zu melden.
Chance		Eigene Tätigkeiten & nachgelagerte Wertschöpfungskette	Kurz- bis mittelfristig	Chance für Lenzing durch steigende Nachfrage nach emissionsarmen Produkten und Innovationen	Führung bei der Herstellung von Zellstoff und Fasern mit geringen ökologischen und sozialen Auswirkungen durch emissionsarme Produkte. Zum Beispiel spinngefärbte Lenzing-Fasern.

Besorgniserregende und besonders besorgniserregende Stoffe (SOCs & SVHCs)

Negative Auswirkung	Tatsächlich und potenziell	Eigene Tätigkeiten & Wertschöpfungskette	Mittelfristig	Potenzial für schwerwiegende negative Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt bei Unfällen oder Leckagen im Zusammenhang mit SoCs und SVHCs	Mögliche schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Gesundheit und die Umwelt im Falle von Unfällen oder Leckagen. Besorgniserregende Stoffe werden in Lenzings eigener Produktion und in der Industrie weiterhin verwendet. Die Fasern von Lenzing werden durch Zertifizierungen und Testverfahren auf Rückstände kontrolliert.
Chance		Eigene Tätigkeiten	Mittel- bis langfristig	Chance, durch die Entwicklung und Umsetzung von Branchen-Benchmarks Geschäfte zu sichern	Sicherung des Geschäfts durch Erfüllung der Anforderungen der Stakeholder und darüber hinaus. Entwicklung von Branchen-Benchmarks und Beitrag zu Multi-Stakeholder-Initiativen wie Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC).

E3 Wasser- und Meeresressourcen

Wasserentnahme und Wasserverbrauch

Negative Auswirkung	Tatsächlich und potenziell	Eigene Tätigkeiten & nachgelagerte Wertschöpfungskette	Kurz- bis mittelfristig	Negative Auswirkungen auf Wasserressourcen aufgrund von Wasserentnahme durch Lenzing und der Wertschöpfungskette	Sowohl die Zellstoff- und Faserproduktion als auch die Textilerstellung können wasserintensiv sein. Die Wasserentnahme von Lenzing und Partnern in der nachgelagerten Wertschöpfungskette kann zur zunehmenden Wasserknappheit beitragen.
Chance		Eigene Tätigkeiten	Mittel- bis langfristig	Chance, Geschäfte zu sichern, indem den Partnern in der Wertschöpfungskette durch Produkte mit verbessertem Wasser-Fußabdruck dabei geholfen wird, ihre Ziele zu erreichen	Die Faserprodukte von Lenzing werden mit einem geringeren Wasserverbrauch hergestellt als herkömmliche regenerierte Cellulosefasern. Dies kann den Partnern in der Wertschöpfungskette dabei helfen, ihre Wassereinsparungsziele zu erreichen und das Geschäft von Lenzing zu sichern. Diese Strategie fördert Bemühungen zur Reduzierung des Gesamtwasserverbrauchs entlang der gesamten Lieferkette.

E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Landnutzungsänderungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen

Risiko		Eigene Tätigkeiten & vorgelagerte Wertschöpfungskette	Kurz- bis langfristig	Risiko von Holzknappheit und hohen Holzpreisen infolge des Biodiversitätsverlusts	Holzknappheit aufgrund nicht resilienter Wälder kann zu Geschäftseinbußen führen, da Holz möglicherweise nicht oder nur zu einem hohen Preis verfügbar ist. Da biodiverse Ökosysteme widerstandsfähiger gegen äußere Einflüsse sind, stellt der Verlust der Biodiversität ein großes Risiko für Lenzing dar.
--------	--	---	-----------------------	---	--

E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Ressourcenzufluss, einschließlich Ressourcennutzung

Negative Auswirkung	Potenziell	Vorgelagerte Wertschöpfungskette	Kurzfristig	Potenzielle negative Auswirkungen auf die Kreislaufwirtschaft durch die Beschaffung konventioneller Chemikalien	Die Beschaffung von Chemikalien, die auf herkömmliche Weise hergestellt werden, basiert auf der Verwendung von Primärressourcen und fördert nicht die Kreislaufwirtschaft.
Positive Auswirkung	Tatsächlich	Eigene Tätigkeiten	Kurz- bis langfristig	Positive Auswirkung auf die Ressourcennutzung durch die Einführung von Kreislaufwirtschaftspraktiken bei Lenzing, einschließlich der Verwendung des nachwachsenden Rohstoffs Holz	Lenzing trägt zu zirkulären Wertschöpfungsketten bei, indem es Fasern aus recycelten Inhaltsstoffen und nachwachsenden Rohstoffen herstellt und so die Abhängigkeit von neuen Rohstoffen verringert und die Lebenszyklusemissionen senkt. Diese Praktiken unterstützen umfassendere Umweltziele, indem sie den Ressourcenverbrauch minimieren, die Wiederverwendung fördern und Abfall in der gesamten Textillieferkette reduzieren.

Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen

Chance		Eigene Tätigkeiten	Mittelfristig	Chance, Geschäfte zu sichern, indem Partner in der Wertschöpfungskette dabei unterstützt werden, ihre Ziele in Bezug auf Kreislaufwirtschaft und Recycling zu erreichen	Die Führungsposition von Lenzing im Bereich der zirkulären Faserinnovation versetzt das Unternehmen in die Lage, die wachsende Marktnachfrage nach umweltfreundlichen, ressourceneffizienten und biologisch abbaubaren Materialien zu bedienen. Durch die Verwendung von recycelten Inhaltsstoffen, nachwachsendem Holz und geschlossenen Produktionsprozessen unterstützt Lenzing seine nachgelagerten Partner bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele und passt sich gleichzeitig neuen regulatorischen Rahmenbedingungen wie der EU-Textilstrategie an. Diese strategische Positionierung stärkt die Kundenbindung, eröffnet neue Marktsegmente und festigt die Rolle von Lenzing als Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit in der Textilbranche.
Negative Auswirkung	Tatsächlich und potenziell	Eigene Tätigkeiten & vorgelagerte Wertschöpfungskette	Kurz- bis langfristig	Negative Auswirkungen auf Treibhausgasemissionen und den CO ₂ -Fußabdruck durch energieintensive Recyclingprozesse	Recyclingprozesse sind energieintensiv, was potenziell zu höheren Treibhausgasemissionen und einem größeren CO ₂ -Fußabdruck der Produkte im Vergleich zur Verwendung neuer Materialien führt. Ob die Auswirkungen negativ sind, hängt von der Verfügbarkeit künftiger Technologien sowie vom Umfang des Recyclings und der Rückgewinnung von Chemikalien ab.

S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

Arbeitsbedingungen - Sichere Arbeitsplätze

Risiko und Chance		Eigene Tätigkeiten	Kurzfristig	Risiko und Chance für die Aufrechterhaltung der Attraktivität als Arbeitgeber durch transparente Kommunikation	Aufrechterhaltung der Arbeitgeberattraktivität während Personalabbau und wirtschaftlichen Herausforderungen, mit Schwerpunkt auf transparenter Kommunikation.
Chance		Eigene Tätigkeiten	Mittelfristig	Chance, sich Aufträge zu sichern, indem man als bevorzugter Lieferant für Kunden gelistet wird	Lenzing sieht einen wachsenden Bedarf an Sozialzertifikaten seitens seiner Kunden. Durch die Zertifizierung sichert sich Lenzing Aufträge, indem es als bevorzugter Lieferant gelistet wird.

Arbeitsbedingungen - Work-Life-Balance

Positive Auswirkung	Tatsächlich	Eigene Tätigkeiten	Kurzfristig	Positive Auswirkungen auf das Wohlbefinden der Belegschaft durch vorteilhafte Arbeitsmodelle	Die Einführung flexibler Arbeitszeitmodelle, umfassender Urlaubsoptionen und Sozialleistungen fördert eine gesündere Work-Life-Balance der Belegschaft. Diese Maßnahmen sollen Stress reduzieren, die Arbeitszufriedenheit steigern und den Mitarbeitenden ermöglichen, ihre privaten und beruflichen Verpflichtungen besser zu vereinbaren, was zu ihrem allgemeinen Wohlbefinden und ihrer Bindung an das Unternehmen beiträgt.
---------------------	-------------	--------------------	-------------	--	---

Arbeitsbedingungen - Gesundheit und Sicherheit

Negative Auswirkung	Potenziell	Eigene Tätigkeiten	Mittelfristig	Mögliche negative Auswirkungen auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Belegschaft von Lenzing im Falle von Unfällen	Unzureichende Sicherheitsvorkehrungen können sich auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden in den betriebenen Anlagen auswirken und diese potenziell gefährden.
Risiko		Eigene Tätigkeiten	Kurzfristig	Risiko eines schlechten Arbeitsklimas, das zur Personalfuktuation führt oder die Produktivität der Mitarbeiter:innen verringert	Ein schlechtes Arbeitsklima kann zur Personalfuktuation führen oder die Produktivität verringern. (Aufgrund der psychischen Gesundheit.)

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle - Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Negative Auswirkung	Tatsächlich	Eigene Tätigkeiten	Mittelfristig	Negative Auswirkungen auf die Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	Lenzing steht im Bereich gleicher Lohn für gleiche Arbeit aufgrund kultureller Faktoren und unbewusster Vorurteile vor Herausforderungen. Lenzing ist sich der Bedeutung der Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit bewusst und setzt sich für eine kontinuierliche Verbesserung in diesem Bereich ein.
---------------------	-------------	--------------------	---------------	--	---

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle - Ausbildung und Kompetenzentwicklung

Risiko		Eigene Tätigkeiten	Kurz- bis mittelfristig	Risiko eines Produktivitätsrückgangs durch unzureichende Qualität bei der Nachfolgeplanung	Eine unzureichende Qualität bei der Nachfolgeplanung kann zu einem Rückgang der Produktivität führen.
--------	--	--------------------	-------------------------	--	---

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle - Diversität

Negative Auswirkung	Potenziell	Eigene Tätigkeiten	Kurzfristig	Negative psychologische Auswirkungen auf die Mitarbeiter:innen, wenn Diversität nicht gefördert wird	Eine fehlende Förderung der Diversität kann zu Gefühlen der Ausgrenzung, Isolation und Diskriminierung führen und psychologische Folgen für Arbeitnehmer:innen haben.
Chance		Eigene Tätigkeiten	Mittelfristig	Chance zur Förderung von Innovation und Leistung durch Diversität	Vielfalt fördert Innovation und Leistung. Diverse und inklusive Arbeitsplätze werden mit einer besseren Mitarbeiterbindung, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit in Zusammenhang gebracht.

S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Sonstige arbeitsbezogene Rechte - Kinderarbeit

Negative Auswirkung	Potenziell	Wertschöpfungskette	Kurzfristig	Negative Auswirkungen auf Kinder in der Wertschöpfungskette der Textilindustrie, da Kinderarbeit in der Textilherstellung weit verbreitet ist	Kinderarbeit ist nach wie vor ein großes Problem in der Textilindustrie, wo Kinder ihrer Rechte beraubt werden, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken ausgesetzt sind, ihnen der Zugang zu Bildung verwehrt wird und sie in einem Kreislauf aus Armut und Ungleichbehandlung gefangen sind. Angesichts der weiten Verbreitung von Kinderarbeit in der Textilherstellung besteht die Möglichkeit, dass sie auch in der Wertschöpfungskette von Lenzing vorkommt.
---------------------	------------	---------------------	-------------	---	---

Sonstige arbeitsbezogene Rechte - Zwangsarbeit

Negative Auswirkung	Potenziell	Wertschöpfungskette	Kurzfristig	Negative Auswirkungen auf Zwangsarbeiter in der Wertschöpfungskette der Textilindustrie, da Zwangsarbeit in der Textilherstellung verbreitet ist	Zwangsarbeit ist nach wie vor ein hartnäckiges Problem in der Textilindustrie, bei dem die grundlegenden Rechte und Freiheiten der Menschen verletzt werden, was oft zu physischen und psychischen Schäden führt und den Kreislauf von Armut und Ungleichheit aufrechterhält. Da Zwangsarbeit in der Textilherstellung weit verbreitet ist, besteht ein potenzielles Risiko, dass sie auch in der Wertschöpfungskette von Lenzing vorkommt.
---------------------	------------	---------------------	-------------	--	---

G1 Unternehmensführung

Unternehmenskultur

Risiko	Eigene Tätigkeiten	Kurz- bis mittelfristig	Risiko von Gerichtsverfahren, Geld- und Reputationsverlusten bei Nichteinhaltung	Die Nichteinhaltung, wie die Nichteinhaltung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards, kann zu Gerichtsverfahren, finanziellen Verlusten und Rufschädigung führen.
--------	--------------------	-------------------------	--	---

Schutz von Hinweisgebern:innen (Whistleblowers)

Negative Auswirkung	Potenziell	Eigene Tätigkeiten	Mittelfristig	Mögliche negative Auswirkungen auf Bestrebungen des Geschäftsgebarens in Bezug auf Hinweisgeber, wenn es keine laufenden Bemühungen, Schulungen, Reaktionen und klaren Verfahren gibt	Das Fehlen kontinuierlicher Bemühungen, Schulungen, Reaktionen und klaren Verfahren kann zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses und zu Vergeltungsmaßnahmen gegen den Hinweisgeber führen, was letztlich die gesamten Bemühungen um Geschäftsgebaren und die gesamte Compliance-Aktivität untergräbt.
---------------------	------------	--------------------	---------------	---	--

Korruption und Bestechung - Vorkommnisse

Negative Auswirkung	Tatsächlich und potenziell	Eigene Tätigkeiten	Kurzfristig	Auch wenn ein Compliance-Programm besteht, kann es zu Zwischenfällen kommen, wenn Personen sich nicht regelkonform verhalten	Auch wenn ein Compliance-Programm besteht, kann es zu Zwischenfällen kommen, wenn Personen sich nicht regelkonform verhalten.
---------------------	----------------------------	--------------------	-------------	--	---

Verwaltung der Beziehungen zu den Lieferanten, einschließlich der Zahlungsmodalitäten

Risiko	Eigene Tätigkeiten	Mittelfristig	Risiko der Nichteinhaltung der Europäischen Lieferkettenrichtlinie (CSDDD), wenn die internen Prozesse nicht umgesetzt werden	Es besteht das Risiko der Nichteinhaltung der Europäischen Lieferkettenrichtlinie (CSDDD), wenn die internen Prozesse nicht umgesetzt werden.
--------	--------------------	---------------	---	---

a) <https://www.europarl.europa.eu/topics/en/article/20201208STO93327/fast-fashion-eu-laws-for-sustainable-textile-consumption>

Einbindung der Nachhaltigkeit zum Zweck der Resilienz

[SBM-3 48b, 48f]

Lenzing beweist strategische und operative Widerstandsfähigkeit, gestützt durch szenariobasierte Risikobewertungen, die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen, nachhaltige Beschaffung und innovationsgetriebene Chancen. Die Widerstandsfähigkeit hängt jedoch in hohem Maße von der kontinuierlichen Umsetzung von Klima- und Biodiversitätsstrategien, regulatorischen Entwicklungen, dem Zugang zu erneuerbaren Energien und der Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern in der Wertschöpfungskette ab.

Die Nachhaltigkeitsstrategie von Lenzing und Lenzings Unternehmensstrategie spiegeln die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen wider, die durch die strategischen Einflussfaktoren, Grundsätze und Kernbereiche der Nachhaltigkeit ermittelt wurden, und geht diese an (siehe Abschnitt „Nachhaltigkeitsstrategie“ in diesem Kapitel zu den strategischen Grundprinzipien). Die Entwicklung der Net Benefit-Produkte von Lenzing basiert auf diesen Strategien und orientiert sich an den ermittelten Auswirkungen, Risiken und Chancen. Weitere Informationen zu Net Benefit-Produkten finden Sie im Abschnitt „Ressourcenabflüsse“ im Kapitel „E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“.

Der Wandel hin zu einer nachhaltigeren und klimaverträglicheren Wirtschaft bietet Marktchancen durch neue Technologien und Innovationen mit geringen Umweltauswirkungen. Durch das Angebot von Produkten, die einen positiven Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten, kann Lenzing neue Geschäftschancen erschließen. Strukturelle Hindernisse bleiben jedoch gleichzeitig bestehen. Dazu zählen die begrenzte Zugänglichkeit von netzbasiertem Strom aus erneuerbaren Quellen, die Kostenunterschiede zwischen erneuerbaren Brennstoffen (grüner Wasserstoff, Ammoniak) und fossilen Alternativen, das Fehlen gleicher Wettbewerbsbedingungen für Produkte mit geringem CO₂-Fußabdruck und die Bereitschaft von Geschäftspartnern, Kosten und Risiken von Innovationen zu teilen. Viele der ermittelten nachteiligen Auswirkungen betreffen die Textilindustrie und die Forstwirtschaft, z.B. Treibhausgasemissionen, Umweltverschmutzung, Wasser, Biodiversität und Ressourcennutzung. Lenzing begegnet diesen Auswirkungen mit verantwortungsbewussten Geschäftspraktiken, einschließlich nachhaltiger Beschaffung, Ressourceneffizienz, Nutzung erneuerbarer Energien und Prinzipien der Kreislaufwirtschaft. Positive Auswirkungen können durch die Zusammenarbeit mit den Stakeholdern von Lenzing, z. B. den Lieferanten, durch das Angebot von Net Benefit-Produkten für die Kunden und durch die Förderung von Diversität und Integration in der Belegschaft beschleunigt werden.

Die Strategie und das Geschäftsmodell von Lenzing wurden auf der Grundlage mehrerer Szenarioanalysen auf ihre Klimabeständigkeit überprüft. Außerdem wurde eine naturbezogene Resilienzbeurteilung durchgeführt, die zur Entwicklung eines Biodiversitätskonzepts führte. Diese Analysen zeigten wichtige Trends auf, z.B. neue Regelungen zur Kohlenstoffbepreisung oder die steigende Nachfrage nach emissionsarmen Produkten. Weitere Details zu Methoden sowie Zeithorizonte finden Sie in den Abschnitten „Klimabezogene Risikobewertung“ und „Naturbezogene Risikobewer-

tung“ in diesem Kapitel. Informationen über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und deren Wechselwirkung mit der Strategie und dem Geschäftsmodell finden Sie in den entsprechenden SBM-3-Abschnitten der thematischen Standards.

Aktuelle finanzielle Auswirkungen

[SBM-3 48d]

Die aktuellen finanziellen Auswirkungen der wesentlichen Risiken und Chancen von Lenzing betreffen vor allem die Umsätze mit Spezialprodukten (Net Benefit-Produkten), die Investitionstätigkeit der Gruppe zur Umsetzung der Klima- und Umweltschutzziele in Übereinstimmung mit der Unternehmensstrategie, die Werthaltigkeitstests von Vermögenswerten und die Bewertung biologischer Vermögenswerte. Die Lenzing Gruppe hat in den letzten Jahren mehrere langfristige Bezugsverträge für Strom aus erneuerbaren Energiequellen abgeschlossen, um ihre Klimaziele zu erreichen und sich gegen Preisschwankungen abzusichern.

Zu den in diesem Zusammenhang wichtigsten Investitionen (Investitionstätigkeiten) zählen:

- Erdgaspipeline, Gaskessel und Turbine am Standort Nanjing (China), als Ersatz für kohlebasierten Dampf, in Betrieb seit 2025
- Austausch von Gaskesseln an Lenzings Standort in Mobile (USA) im Jahr 2025 durch effizientere Modelle
- Die Kläranlagen in Grimsby (Großbritannien) wurde 2025 vollständig in Betrieb genommen. Die Kläranlagen in Mobile (USA) und Purwakarta (Indonesien) wurden 2024 fertiggestellt und entwickeln sich gut
- Eine Reinigungsanlage für Extraktionsmittel wurde 2025 in Lenzing (Österreich) fertiggestellt
- Effizienz- und Verbesserungsmaßnahmen

Die CapEx der Projekte finden Sie im Abschnitt „Maßnahmen“ der Kapitel „E1 Klimawandel“ und „E2 Umweltverschmutzung“. Weitere Einzelheiten zu den aktuellen finanziellen Auswirkungen finden sich in Note 1 des „Anhangs“ des Konzernabschlusses sowie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Bilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung im Jahresabschluss.

Änderungen gegenüber dem vorangegangenen Berichtszeitraum

[SBM-3 48g]

Aufgrund der Revision der doppelten Wesentlichkeitsanalyse von Lenzing im Jahr 2025 kam es zu Änderungen bei den Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities, IROs) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Zahl der wesentlichen IROs ist deutlich geringer. Obwohl sie nicht mehr als wesentlich angesehen werden, sind die betroffenen IROs weiterhin relevant und werden regelmäßig überwacht. In der nachstehenden Tabelle sind die IROs aufgeführt, die entfernt oder mit anderen IROs zusammengelegt wurden. Die Änderungen wurden aus verschiedenen Gründen vorgenommen, u. a. aufgrund fehlender Geschäftsbeziehungen, Überschneidungen mit bestehenden Themen und aktualisierten Wesentlichkeitsregeln. Eine ausführliche Erläuterung

des Revisionsprozesses und der zugrundeliegenden Überlegungen finden Sie im Abschnitt „Revision der Wesentlichkeit“ in diesem Kapitel.

Entfernte Auswirkungen, Risiken und Chancen

Auswirkungen/ Risiken/Chancen	Langbeschreibung	Grund für die Überarbeitung
E1 Klimawandel		
Klimaschutz		
Positive Auswirkung	Kohlenstoffspeicher wie Wälder nehmen mehr Kohlendioxid auf, als sie abgeben, und tragen so zur Eindämmung des Klimawandels bei. Die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder und damit die Erhaltung gesunder Kohlenstoffspeicher ist wichtig. Lenzing trägt dazu bei, indem es Holz und Zellstoff aus zertifizierten oder kontrollierten Quellen bezieht, die sich positiv auf die Kohlenstoffspeicher auswirken.	Wesentlichkeitsprinzip
Positive Auswirkung	Die Versorgung der Kunden in der nachgelagerten Wertschöpfungskette mit Faserprodukten mit geringem CO ₂ -Fußabdruck trägt direkt zur Reduzierung ihrer Scope-3-Emissionen und zur Erreichung ihrer Klimaziele bei.	Kein positiver IRO gemäß ESRS, und wurde in andere Elemente des Berichts, wie z. B. Maßnahmen, integriert.
Energie		
Positive Auswirkung	Förderung des Übergangs zu einer fossilfreien Produktion durch ein zirkuläres Geschäftsmodell und Innovation. Dies führt zu niedrigeren Treibhausgasemissionen in der Zukunft, was sich positiv auf die Gesamtemissionen von Lenzing auswirkt.	Kein positiver IRO gemäß ESRS, und wurde in andere Elemente des Berichts, wie z. B. Maßnahmen, integriert.
Positive Auswirkung	Die Bewertung von Lieferanten und deren Engagement um die Nutzung erneuerbarer Energiequellen zu erhöhen, kann zu einer Verringerung der Treibhausgasemissionen entlang Lenzings Wertschöpfungskette führen.	Kein positiver IRO gemäß ESRS, und wurde in andere Elemente des Berichts, wie z. B. Maßnahmen, integriert.
E2 Umweltverschmutzung		
Mikroplastik		
Positive Auswirkung	Mikroplastik sind Kunststoffpartikel, die kleiner als 5 mm sind und durch Abrieb, z. B. beim Waschen, aus Kunststofffasern freigesetzt werden können. Auf das Waschen entfallen 35% des primären Mikroplastiks, das in die Umwelt gelangt. Die Besorgnis über die Gefährdung von Mensch und Umwelt durch Mikroplastik wächst. Die Fasern von Lenzing setzen kein Mikroplastik frei und können eine Alternative zu Kunststofffasern darstellen.	Keine Geschäftsbeziehungen nach Zuordnung. Die Produkte von Lenzing verwenden oder erzeugen kein Mikroplastik. (Siehe dazu die Chance im Kapitel „E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“.)
E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme		
Risiko und Chance	Zwei Risiken zählen für Lenzing zu allen Unterthemen der wesentlichen biologischen Vielfalt: Holzknappeit und hohe Holzpreise. Holzknappeit aufgrund nicht resilienter Wälder kann zu Geschäftseinbußen führen, da Holz möglicherweise nicht oder nur zu einem hohen Preis verfügbar ist. Da biodiverse Ökosysteme widerstandsfähiger gegen äußere Einflüsse sind, stellt der Verlust der Biodiversität ein großes Risiko für Lenzing dar.	Der Aspekt des Klimarisikos dieses Risikos wird bereits durch Risiken im Kapitel E1 Klimawandel abgedeckt. Die übrigen Unterthemen bleiben im Kapitel E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme weiterhin wesentlich.
Klimawandel als Ursache für den Verlust der Biodiversität		
Negative Auswirkung	Lenzing und seine Wertschöpfungskette tragen mit ihren Treibhausgasemissionen zum Klimawandel und damit auch zum Verlust der Biodiversität bei. Lenzing hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen.	Bereits durch die bestehende E1 Klimawandel IRO abgedeckt.
Positive Auswirkung	Nachhaltig bewirtschaftete Wälder können zu mehr Biodiversität beitragen. Lenzing bezieht ausschließlich Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und Plantagen. Außerhalb ihrer Wertschöpfungskette beteiligt sich Lenzing auch an Aufforstungsprojekten, um von Abholzung bedrohte Gebiete zu schützen.	Kein positiver IRO gemäß ESRS, und wurde in andere Elemente des Berichts, wie z. B. Maßnahmen, integriert.
Landnutzungsänderungen als Ursache für Biodiversitätsverlust		
Negative Auswirkung	Lieferanten könnten möglicherweise Landnutzungsänderungen vornehmen (z. B. Umwandlung von natürlichem Grünland in Plantagen oder von natürlichem Wald in Plantagen), die Ökosysteme potenziell zerstören können.	Neue Berechnungslogik - Wahrscheinlichkeitskurve
Chance	Positive Positionierung mit Best Practice bei der Holzbeschaffung: Lenzing bezieht nur Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und Plantagen. Außerhalb ihrer Wertschöpfungskette beteiligt sich Lenzing auch an Aufforstungsprojekten zum Schutz von Gebieten, die von Abholzung bedroht sind.	Kein positiver IRO gemäß ESRS, und wurde in andere Elemente des Berichts, wie z. B. Maßnahmen, integriert.
Invasive nichtheimische Arten als Ursache für den Verlust der Biodiversität		
Negative Auswirkung	Die Einführung invasiver nichtheimischer Arten, ob zufällig oder beabsichtigt, kann erhebliche Auswirkungen auf Ökosysteme haben. Dies kann direkt geschehen, wenn die invasive Art mit einheimischen Arten um Ressourcen konkurriert, oder indirekt, wenn die invasive Art neue Krankheitserreger überträgt. Lenzing verwendet in ihren brasilianischen Plantagen keine invasiven nichtheimische Arten, da diese Plantagen FSC® -zertifiziert (FSC-C175509) sind, und bezieht kein Holz von Plantagen, die dies tun. Es gibt strenge internationale Vorsichtsmaßnahmen für den Transport von Pflanzenmaterial, das potenziell invasive Arten tragen könnte, um solche Einschleppungen zu verhindern.	Wesentlichkeitsprinzip

Auswirkungen auf den Zustand der Arten - Risiko des weltweiten Aussterbens von Arten

Negative Auswirkung	Generell prüft Lenzing, ob Arten, die weltweit vom Aussterben bedroht sind, durch das Unternehmen negativ beeinflusst werden, z. B. durch die Auswirkungen von Umweltverschmutzung an den Produktionsstandorten. In Brasilien wird der Status (Risiko des Aussterbens) von Arten überwacht. Einige Arten, die auf der Roten Liste stehen, kommen in der Nähe der Plantagen vor. Lenzing achtet sehr darauf, Schutzgebiete für diese Arten zu verwalten.	Wesentlichkeitsprinzip
---------------------	---	------------------------

Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen

Negative Auswirkung	Lenzing, die Wirtschaft und die Gesellschaft sind in hohem Maße von Ökosystemleistungen abhängig. Die oben beschriebenen Auswirkungen auf die Biodiversität können zu einem Rückgang der Ökosystemleistungen (sozial, kulturell, ökologisch, provisorisch usw.) führen. Als Lieferant von regenerierten Cellulosefasern für die Textil- und Vliesstoff-Industrie sind einige dieser Abhängigkeiten für die vorgelagerte Wertschöpfungskette, z. B. die Forstwirtschaft, wesentlich. Lenzing prüft dieses Thema derzeit weiter. Eine vorläufige Bewertung ergab, dass die größten Abhängigkeiten bei den Versorgungsdiensten bestehen, wobei die Lieferkette von Lenzing sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Regulierungs- und Erhaltungsdienste (Sequestrierung, Biosanierung, Kontrolle der Wassererosion, Abflusskontrolle, Abschwächung von Überschwemmungen, Schädlingsbekämpfung usw.), aber auch auf Versorgungsdienste wie Wasserentnahmen haben kann.	Dies ist ein Abhängigkeitsrisiko und wird bereits durch das bestehende Risiko im Kapitel E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme abgedeckt.
---------------------	--	--

E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Abfälle

Negative Auswirkung	Abfälle sind ein wichtiger Austrag der gesamten Textilindustrie, der die Umwelt schädigen kann, wenn er nicht ordnungsgemäß entsorgt wird.	Wesentlichkeitsprinzip
---------------------	--	------------------------

Nachhaltige Innovationen (unternehmensspezifisch)

Positive Auswirkung	Die Versorgung der Kunden in der nachgelagerten Wertschöpfungskette mit Faserprodukten mit geringem CO ₂ -Fußabdruck trägt direkt zur Reduzierung ihrer Scope-3-Emissionen und zur Erreichung ihrer Klimaziele bei.	Kein positiver IRO gemäß ESRS, und wurde in andere Elemente des Berichts, wie z. B. Maßnahmen, integriert.
Chance	Führung bei der Herstellung von Zellstoff und Fasern mit geringen ökologischen und sozialen Auswirkungen durch emissionsarme Produkte. Zum Beispiel spinngefärbte Lenzing-Fasern.	Integriert in die ESRS-Struktur, in E2 Umweltverschmutzung
Chance	Die Führungsposition von Lenzing im Bereich der zirkulären Faserinnovation versetzt das Unternehmen in die Lage, die wachsende Marktnachfrage nach umweltfreundlichen, ressourceneffizienten Materialien zu bedienen. Durch die Verwendung von recycelten Inhaltsstoffen, nachwachsendem Holz und geschlossenen Produktionsprozessen unterstützt Lenzing seine nachgelagerten Partner bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele und passt sich gleichzeitig neuen regulatorischen Rahmenbedingungen wie der EU-Textilstrategie an. Diese strategische Positionierung stärkt die Kundenbindung, eröffnet neue Marktsegmente und festigt die Rolle von Lenzing als Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit in der Textilbranche.	Integriert in die ESRS-Struktur, in E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

Arbeitsbedingungen - Work-Life-Balance

Negative Auswirkung	Eine unzureichende Work-Life-Balance kann zu physischen, psychischen und chronischen Auswirkungen auf die Arbeitnehmer führen.	Neue Berechnungslogik - Wahrscheinlichkeitskurve
---------------------	--	--

Arbeitsbedingungen - Gesundheit und Sicherheit

Positive Auswirkung	Risikomanagement am Arbeitsplatz, Schulung und Ausbildung sowie unterstützende Gesundheitsmaßnahmen und -dienste tragen zu einer gesunden und risikobewussten Belegschaft bei.	Kein positiver IRO gemäß ESRS, und wurde in andere Elemente des Berichts, wie z. B. Maßnahmen, integriert.
Chance	Ein sicheres Arbeitsumfeld und gesundheitsfördernde Maßnahmen für Mitarbeiter:innen fördern eine engagierte und produktive Belegschaft.	Kein positiver IRO gemäß ESRS, und wurde in andere Elemente des Berichts, wie z. B. Maßnahmen, integriert.

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle - Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz

Negative Auswirkung	Belästigung am Arbeitsplatz kann zu schwerwiegenden negativen psychologischen Folgen für Arbeitnehmer:innen führen.	Neue Berechnungslogik - Wahrscheinlichkeitskurve
---------------------	---	--

Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle - Diversität

Positive Auswirkung	Lenzing hat durch diversitätsfördernde Maßnahmen einen positiven Einfluss auf die diverse Arbeitskraft.	Kein positiver IRO gemäß ESRS, und wurde in andere Elemente des Berichts, wie z. B. Maßnahmen, integriert.
---------------------	---	--

S4 Verbraucher und Endnutzer

Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern - Gesundheit und Sicherheit

Negative Auswirkung	Die Nichteinhaltung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards/Vorschriften kann die Gesundheit und Sicherheit von Verbraucher:innen beeinträchtigen.	Es handelt sich um ein Risiko und nicht um eine Auswirkung, das bereits durch das bestehende Risiko in G1 Unternehmensführung abgedeckt ist.
Risiko und Chance	Die Nichteinhaltung kann zu Gerichtsverfahren, finanziellen Verlusten und Rufschädigung führen.	In G1 Unternehmensführung integriert
Chance	Erreichen von Geschäfts- und Nachhaltigkeitszielen durch Überwachung und Verbesserung von Fertigungsprozessen.	Kein positiver IRO gemäß ESRS, und wurde in andere Elemente des Berichts, wie z. B. Maßnahmen, integriert. Keine ausreichende Verbindung zum Thema.
Chance	Führend auf dem Markt in Bezug auf Produktsicherheit, Produktkonsistenz, Anwendungsleistung und Service.	Kein positiver IRO gemäß ESRS, und wurde in andere Elemente des Berichts, wie z. B. Maßnahmen, integriert. Keine ausreichende Verbindung zum Thema.

G1 Unternehmensführung

Unternehmenskultur

Negative Auswirkung	Intransparenz untergräbt das Vertrauen der Stakeholder, schwächt die Moral der Mitarbeiter:innen und kann den Ruf des Unternehmens gefährden. Der Vorstand des Unternehmens kann haftbar gemacht werden.	Neue Berechnungslogik - Wahrscheinlichkeitskurve
Positive Auswirkung	Transparenz ist für alle Compliance-Maßnahmen unerlässlich, da die Aufrechterhaltung der Transparenz in allen Aspekten Ihrer Tätigkeit dazu beiträgt, Korruption, Bestechung und Interessenkonflikte zu verhindern.	Kein positiver IRO gemäß ESRS, und wurde in andere Elemente des Berichts, wie z. B. Maßnahmen, integriert.

Korruption und Bestechung - Prävention und Aufdeckung einschließlich Schulung

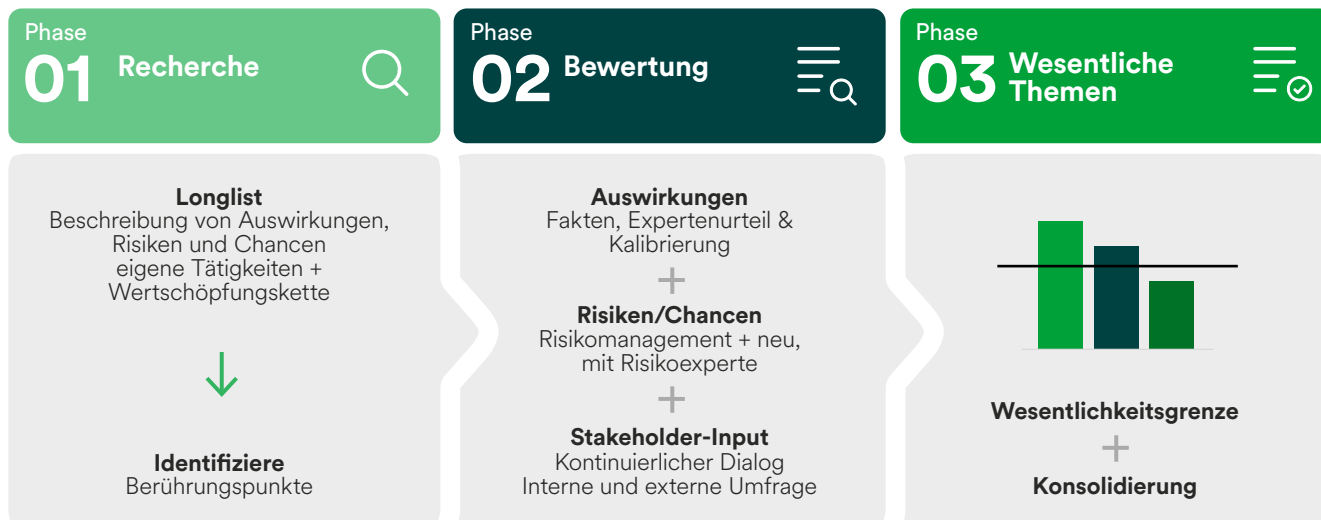
Negative Auswirkung	Das Fehlen kontinuierlicher Bemühungen, Schulungen, Reaktionen und klarer Verfahren kann die gesamten Bestrebungen um Geschäftsgebahren und gesamte Compliance-Aktivität untergraben.	Ein Wahrscheinlichkeits-Score wurde hinzugefügt, da es sich um eine potenzielle Auswirkung handelt. Mit dem neuen Score ist der IRO nicht mehr wesentlich.
---------------------	---	--

Transparenz (unternehmensspezifisch)

Positive Auswirkung	Transparenz ist für alle Maßnahmen zur Einhaltung von Vorschriften von wesentlicher Bedeutung, da die Aufrechterhaltung der Transparenz in allen Aspekten der Geschäftstätigkeiten dazu beiträgt, Vertrauen bei Stakeholdern aufzubauen.	Kein positiver IRO gemäß ESRS, und wurde in andere Elemente des Berichts, wie z. B. Maßnahmen, integriert.
---------------------	--	--

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Wesentlichkeitsanalyse



Revision der Wesentlichkeit

[IRO-1 53h]

Nach der ersten ESRS-konformen doppelten Wesentlichkeitsanalyse (DMA) im Jahr 2024 hat Lenzing die Methodik im Berichtsjahr überarbeitet, um die strukturelle Klarheit zu verbessern. Die ursprünglichen Bewertungsparameter (wie Umfang, Ausmaß, Wahrscheinlichkeit) wurden beibehalten. Wichtige Verbesserungen waren die Einführung deutlicherer Kriterien zur Unterscheidung zwischen positiven Auswirkungen und Chancen versus Maßnahmen zur Abschwächung nachteiliger Auswirkungen oder zur Beseitigung von Risiken. Die aktualisierte Bewertung spiegelt nun die wichtigsten Geschäftsbeziehungen von Lenzing in der gesamten Wertschöpfungskette besser wider und gewährleistet, dass sowohl direkte als auch indirekte Auswirkungen angemessen erfasst werden. Darüber hinaus wurden ausgewählte Auswirkungen, Risiken und Chancen entweder neu bewertet oder konsolidiert, um neuen Erkenntnissen und strukturellen Änderungen im DMA-Prozess Rechnung zu tragen. Dies stellt sicher, dass die Bestimmung der Wesentlichkeit weiterhin mit den aktuellen geschäftlichen Gegebenheiten und der sich entwickelnden Relevanz innerhalb des überarbeiteten DMA-Rahmens in Einklang steht. Um die Übereinstimmung mit den ESRS-Anforderungen an die Wesentlichkeit zu gewährleisten, wurde die bisherige Regel der automatischen Wesentlichkeit – die zum Einsatz kam, wenn ein einzelner Parameter die höchste Punktzahl erreichte – abgeschafft. Stattdessen wurden solche Fälle einer genaueren Prüfung unterzogen, um die tatsächliche Wesentlichkeit zu ermitteln.

Forschung und Informationsquellen

[IRO-1 53a]

Beginnend mit der Erstellung einer Gesamtliste führte Lenzing eine umfassende Prüfung der Aktivitäten in Bezug auf die eigene Geschäftstätigkeit und Wertschöpfungskette durch. Der primäre Fokus lag auf der Bewertung von Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities, IROs) unter Berücksichtigung der Auswirkungen des Unternehmens auf ESG-Themen sowie die Auswirkungen der ESG-Themen auf das Unternehmen (doppelte Wesentlichkeit).

[IRO-1 53g]

Die Bewertung von IROs stützte sich auf Erkenntnisse zur Nachhaltigkeitsproblematik, die Anforderungen der Stakeholder und die Untersuchung der Wertschöpfungskette. Bei der internen Datenerhebung wurden Informationen aus bestehenden Quellen herangezogen; zusätzlich wurde auch das Wissen interner Expert:innen berücksichtigt. Die externe Datenerhebung umfasste die Einsichtnahme in wissenschaftliche Abhandlungen, Berichte von NGOs und die Lektüre von Branchenberichten.

[IRO-1 53e, 53f]

Lenzings Risikomanagement-Team stellte sein Fachwissen für die Bewertung von Risiken und Chancen zur Verfügung. Die meisten ESG-Risiken und -Chancen waren bereits Teil des Risikomanagementsystems und -prozesses von Lenzing, der im Abschnitt „Risikomanagement der Berichterstattung“ in diesem Kapitel beschrieben wird. Die Risiken und zusätzlich ermittelten Chancen werden sukzessive in das Risikomanagementsystem integriert. Derzeit sind die Auswirkungen nicht Teil des Risikomanagementprozesses.

Kontextanalyse

[E2 IRO-1 11a, E3 IRO-1 8a, E5 IRO-1 11a]

Im Hinblick auf die Umweltauswirkungen, darunter Themen wie Klima, Umweltverschmutzung, Wasser- und Ressourcennutzung, wird an den Produktionsstandorten von Lenzing jährlich eine Kontextanalyse durchgeführt, um die Anlagen und Aktivitäten zu überprüfen. Die Ergebnisse werden auf globaler Ebene konsolidiert.

Die Kontextanalyse und die anderen Teile des Umweltmanagementsystems sind in den Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse integriert. Auf der Produktebene ist die Lebenszyklusanalyse (LCA) das wichtigste Instrument zur Bewertung der Cradle-to-Gate-Auswirkungen durch die direkte und indirekte Geschäftstätigkeit, einschließlich der eigenen Zellstoff- und Faserproduktion und der vorgelagerten Lieferketten. Dies unterstützt nicht nur produktbezogene Umweltaussagen, sondern ermöglicht auch die Identifizierung von Bereichen mit Verbesserungspotenzial, z. B. die Zellstoff-Produktion (einschließlich Recycling) oder wichtige Chemikalien. Unterstützt wird das Verfahren durch die Erhebung von Umweltdaten zu internen Tätigkeiten, einschließlich des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen, anderer Luftemissionen, des Wasserverbrauchs, der Abwässer, der Einleitung prioritärer besorgniserregender Stoffe und des Abfalls. Darüber hinaus werden immer mehr Primärdaten von Lieferanten erhoben (z. B. zur Wassernutzung): Während der Fokus ursprünglich auf Zellstofflieferanten lag, werden nun auch Primärdaten von wichtigen Chemikalienlieferanten abgefragt. Diese systematische Erhebung von Daten aus der eigenen Produktion von Lenzing und von ihren Lieferanten wird auf Verlangen durchgeführt und fließt in die fortlaufenden Aktualisierungen von LCA-Berechnungen für die Produkte von Lenzing ein.

Umweltverschmutzung

Zusätzlich zum internen Prozess zur Erfassung von Umweltdaten helfen das Higg Facility Environmental Module und die Plattform ZDHC Gateway bei der Bewertung der Leistung. Dies wird auch durch das Chemikalienmanagementsystem und das Chemikalieninventar von Lenzing unterstützt.

Wasser

Die Wasserrisikobewertung auf Unternehmensebene erfolgt durch die Sammlung kontextbezogener qualitativer und quantitativer Informationen über die Lieferkette und die eigene Produktion von Lenzing unter Verwendung des WRI Aqueduct Water Risk Atlas und des WWF Water Risk Filter. Diese Daten und Instrumente unterstützen die Bewertung der aktuellen Wassersituation und die Identifizierung von Gebieten mit Wasserrisiken an bestimmten Standorten, einschließlich Regionen mit hohem Wasserstress. Außerdem gewähren sie Einblick in zukünftige Szenarien, beispielsweise solche, die die Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserverfügbarkeit und -qualität widerspiegeln. Diese Maßnahme ist ein kontinuierlicher jährlicher Prozess und wurde auch im Berichtsjahr durchgeführt.

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft wirken sich auf verschiedene Bereiche aus – von der Messung des Ressourceneinsatzes und des Abfallaufkommens bis hin zur Kreislaufwirtschaft von Produkten. Diese Bereiche werden mit den oben genannten Instrumenten bewertet und gemessen.

Ansatz

[IRO-1 53b i, ii]

Lenzing ist bemüht, bei ihrer doppelten Wesentlichkeitsanalyse einen konservativen Ansatz zu verfolgen. Das Unternehmen hat die wichtigsten Geschäftsbeziehungen innerhalb der Wertschöpfungskette abgebildet, um sicherzustellen, dass die indirekten Auswirkungen angemessen erfasst werden. Ein Beispiel für Umweltauswirkungen, die Lenzing bekannt sind und die aus ihren Geschäftsbeziehungen resultieren, sind die Auswirkungen ihrer Holz- und Zellstofflieferanten. In diesem Fall sind die Umweltauswirkungen bekannt.

Bei der Betrachtung von Umweltauswirkungen und umweltbezogenen Risiken im Unternehmen konzentrierte sich Lenzing auf die eigenen Produktionsstandorte, da diese naturgemäß ein höheres Risiko für nachteilige Auswirkungen bergen als Bürostandorte. Die Bewertung der sozialen Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ist ein Bereich, in dem Lenzing weiteren Verbesserungsbedarf sieht.

[IRO-1 53c i]

Lenzing hat die Zusammenhänge zwischen den IROs untersucht und ihre Ursache-Wirkungs-Beziehungen verfolgt, um sicherzustellen, dass während des Bewertungsprozesses kein IRO übersehen wird.

Bewertung

Bewertung von Auswirkungen

[IRO-1 53b, 53b iv, 53d]

Bei der Bewertung des Schweregrads der Auswirkungen wurden folgende Faktoren berücksichtigt: Ausmaß, Umfang (für alle Auswirkungen), Unabänderlichkeit (für negative Auswirkungen) und Wahrscheinlichkeit (für potenzielle Auswirkungen). Die Auswirkungen wurden dann in folgende Kategorien unterteilt:

- positiv/negativ
- tatsächlich/potenziell
- direkt/indirekt
- kurzfristig (weniger als ein Jahr)/mittelfristig (ein bis fünf Jahre)/langfristig (mehr als fünf Jahre)

Die Skala aller Faktoren (Ausmaß, Umfang, Unabänderlichkeit und Wahrscheinlichkeit) reichte von 0 bis 5, wobei 5 die höchste Stufe ist (z.B. in Bezug auf die Unabänderlichkeit wäre die höchste Stufe nicht sanierbar/irreversibel). Der Schweregrad wurde von den Expert:innen anhand von Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit bewertet. Das Ausmaß gibt die Tragweite der Auswirkungen auf das jeweilige ESG-Thema an. Der Umfang bezieht sich auf die geografische Reichweite der Umweltauswirkungen und die Anzahl der Betroffenen bei sozialen Auswirkungen. Die Unabänderlichkeit gilt nur für negative Auswirkungen und gibt an, wie schwierig es ist, die Auswirkungen rückgängig zu machen. Die Wahrscheinlichkeit bezieht sich auf die Häufigkeit der potenziellen Auswirkungen, die von einem Mal in zehn Jahren bis hin zu mehrmals pro Monat reicht.

Damit eine Auswirkung als wesentlich angesehen werden kann, wurden drei Regeln angewandt: **1)** Wenn einer der Werte für Umfang, Ausmaß, Unabänderlichkeit oder Wahrscheinlichkeit 5 beträgt, erfolgt eine genauere Prüfung, um die tatsächliche Wesentlichkeit festzustellen. **2)** Liegt der Schweregrad (Durchschnitt von Ausmaß, Umfang, Unabänderlichkeit) über dem Schwellenwert von 3,7, ist die bewertete Auswirkung wesentlich. **3)** Bei „potenziellen“ Auswirkungen wurde auch die Wahrscheinlichkeit in Form einer Matrix aus Schweregrad und Wahrscheinlichkeit berücksichtigt. Beim Thema Menschenrechte wurde eine zusätzliche Matrix verwendet, bei der der Schweregrad Vorrang vor der Wahrscheinlichkeit hat.

Um die Ergebnisse zu validieren, wurde die Bewertung aus dem Jahr 2024 an zwei Workshop-Tagen unter Einbeziehung von Expert:innen aus der Abteilung Corporate Sustainability und anderen relevanten Abteilungen überprüft. Jede Folgenabschätzung wurde von den Expert:innen erläutert und in der Gruppe aufgegriffen und besprochen, um gemeinsam eine Einigung und Interpretation der Ergebnisse zu erzielen.

Bewertung von Risiken und Chancen

[IRO-1 53c, 53c ii]

Die folgenden Skalen wurden in Bezug auf Lenzings ESG-Risiken und -Chancen und ihre finanziellen Auswirkungen auf der Ebene der Unterthemen verwendet: auf einer Skala von 1 bis 4 (wobei 4 mit über EUR 3 Mio. den höchsten Wert darstellt) das Ausmaß der finanziellen Auswirkungen von Risiko/Chance auf Lenzing. Auf einer Skala von 1 bis 5 die Wahrscheinlichkeit des Auftretens (wobei 5 die höchste Wahrscheinlichkeit darstellt). Die zugewiesenen Zeiträume sind identisch mit denen bei der Bewertung der Auswirkungen. Die Art der Auswirkungen wurde wie folgt zugeordnet: finanziell/herstellungsbezogen/naturbezogen/intellektuell/menschlich/sozial & beziehungsbezogen. Zur Bestimmung der Wesentlichkeit wurde eine Matrix erstellt, die die finanziellen Auswirkungen und die Wahrscheinlichkeit beinhaltet.

Die Bewertung wurde maßgeblich durch einen Lenzing Risikoexperten unterstützt, der dabei half, den Ansatz auf der Grundlage von Wissen, Daten und Leitlinien zu vereinheitlichen. Weitere Informationen zur klimabezogenen und naturbezogenen Risikobewertung finden Sie in den entsprechenden Abschnitten weiter unten in diesem Kapitel.

[IRO-1 53c iii]

Der oben beschriebene Ansatz zur Bewertung von Risiken und Chancen wurde gewählt, um eine qualitative Bewertung Lenzings heterogener ESG-Risiken zu ermöglichen. In der Regel werden die Risiken in Lenzings Risikomanagementsystem quantitativ mit der Monte-Carlo-Methode bewertet. ESG-Risiken werden jedoch in Lenzings Risikomanagementsystem entweder qualitativ oder quantitativ mit unterschiedlichen Methoden bewertet, je nach Art der Risiken, Verfügbarkeit von Daten und Anforderungen verschiedener Standards und Ratings, z. B. TCFD und CDP.

Interessen der Stakeholder

[IRO-1 53b iii, E2 IRO-1 11b, E3 IRO-1 8b, E5 IRO-1 11b]

Lenzing pflegt ganzjährig einen kontinuierlichen Dialog mit ihren Stakeholdern. Informationen zu Lenzings Stakeholdern finden Sie im Abschnitt „Management von Stakeholdern“ in diesem Kapitel.

Die Häufigkeit ihrer Einbeziehung variiert je nach Thema und Produktionsstandort. Ein Hinzuziehen der betroffenen Gemeinschaften zu Umweltthemen wie Lärm- und Geruchsbelästigung ist z. B. von Standort zu Standort sehr unterschiedlich. Vor allem Standorte in unmittelbarer Nähe möglicher betroffener Gemeinschaften wie Nanjing (China), Lenzing (Österreich) und Purwakarta (Indonesien) werden regelmäßig konsultiert.

Um weitere Informationen zu sammeln, nahmen sowohl interne (einschließlich des Vorstands und der Leiter verschiedener Abteilungen sowie relevanter Experten) als auch externe Stakeholder (Lieferanten, Kunden, NGOs, Aufsichtsrat, Investoren und Wissenschaft) an einer Umfrage teil. Der kontinuierliche Dialog und die Ergebnisse der Umfrage flossen in die doppelte Wesentlichkeitsanalyse ein, um die wesentlichen Themen von Lenzing zu ermitteln und zu priorisieren.

Im Rahmen dieses Prozesses wurden die wichtigsten Interessen der Stakeholder in Bezug auf Lenzing ermittelt, darunter auch die Erwartungen hinsichtlich der Priorisierung von ESG-Themen. Diese Interessen wurden anschließend bewertet, um ihre Bedeutung für die wesentlichen Themen zu ermitteln.

Weitere Informationen zur aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse finden Sie im Fokuspapier „[Doppelte Wesentlichkeitsanalyse](#)“.

Klimabezogene Risikobewertung

Lenzing wendet die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) an, um klimabezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen zu identifizieren, zu bewerten und zu handhaben. Dieser Prozess ist in das Enterprise Risk Management (ERM)-System eingebettet und wird jährlich überprüft, um die Übereinstimmung mit sich entwickelnden marktbezogenen und regulatorischen Erwartungen sicherzustellen. Dabei werden die Treibhausgasemissionen des Unternehmens (Scope 1, 2 und 3) berücksichtigt und es wird bewertet, wie diese Emissionen Lenzings Exposition gegenüber klimabezogenen Risiken und Chancen beeinflussen.

[E1 IRO-1 20b, 20c]

Bei der Bewertung wird ein digitaler Zwilling verwendet, der die Vermögenswerte und Geschäftsaktivitäten von Lenzing in einer virtuellen Umgebung modelliert, die auch die Wertschöpfungskette umfasst. Dies ermöglicht die Simulation klimabedingter Gefahren und Übergangsereignisse mit verschiedenen Szenarien und bietet richtungsweisende Einblicke in potenzielle finanzielle Auswirkungen auf den Cashflow sowie auf Einnahmen und Kosten. Physische Risiken beziehen sich auf die potenziellen Auswirkungen klimabedingter Gefahren wie Hitzewellen, Dürren, Hochwasser- und Sturmereignisse, die zu Schäden an Vermögenswerten, Betriebsstörungen und Unterbrechungen der Lieferkette führen können. Übergangsrisiken beziehen sich auf die potenziellen Auswirkungen des Übergangs zu einer Wirtschaft mit geringem CO₂-Fußabdruck,

einschließlich regulatorischer Änderungen, CO₂-Preisen, technologischer Entwicklungen und Änderungen der Vorlieben von Konsument:innen, die sich auf Produktionskosten, Marktnachfrage und Reputation auswirken können. Zu den ermittelten Chancen gehört die Entwicklung von Produkten und Technologien mit geringem CO₂-Fußabdruck, die den Übergang zu Szenarien zur Eindämmung des Klimawandels unterstützen.

[E1 IRO-1 20b, 21]

Die Szenarioanalyse bildet die Grundlage für die Identifizierung und Bewertung dieser Risiken und Chancen über kurz- (fünf Jahre), mittel- (zehn Jahre) und langfristige (20 Jahre) Zeiträume. Das Unternehmen wendet mehrere Klimapfade an, die auf den gemeinsam genutzten sozioökonomischen Pfaden (Shared Socioeconomic Pathways, SSPs)⁴ des Weltklimarates (IPCC) basieren und von Szenarien mit geringen Emissionen bis zu Szenarien mit hohen Emissionen reichen. Die beiden gegensätzlichen extremen Klimaszenarien – das Szenario mit hohen Emissionsniveaus (SSP3-7.0, „Aktuelle Policies“) sowie das Niedrigemissionsszenario „Netto-Null-Emissionen bis 2050“ (SSP1-2.6) wurden bei der Bewertung der physischen Risiken bzw. der Übergangsrisiken besonders berücksichtigt. Die Ergebnisse dieser beiden Szenarien und eines „National festgelegten Beiträgen (NDCs)“-Szenarios (SSP2-4.5) sowie ihre Besonderheiten sind in den Tabellen „Risiko- und Chancenbewertung – Merkmale der Klimaszenarien“ sowie „Prognostiziertes Klimarisikopotenzial“ im Kapitel „E1 Klimawandel“ ausführlich beschrieben.

Nach der Bewertung im letzten Jahr wurden 2025 nur wenige methodische Änderungen vorgenommen. Diese Aktualisierungen ersetzen frühere Prognosen durch die neuesten Szenarien aus Phase V des Network for Greening the Financial System (NGFS) und bieten einen klareren und aktuelleren Überblick darüber, wie die Welt auf die Herausforderungen des Klimawandels reagieren könnte. Lenzing hat ihren an der TCFD ausgerichteten Ansatz beibehalten und die Entwicklungen in der Klimawissenschaft und -regulierung weiterverfolgt. Im Berichtsjahr wurden kleinere Datenbankaktualisierungen vorgenommen, die für Modellverbesserungen erforderlich waren, beispielsweise hinsichtlich der Auswirkungen von Waldbränden auf physische Risiken für Vermögenswerte und Rohstoffe wie Eukalyptus. Daher ergab die neu berechnete Simulation aktualisierte Ergebnisse mit geringfügigen Änderungen gegenüber dem Vorjahr. Lenzing räumt ein, dass die Quantifizierung des Klimarisikos aufgrund komplexer Abhängigkeiten und sich verändernder externer Bedingungen mit Unsicherheiten behaftet ist. Aus diesem Grund werden die Ergebnisse qualitativ dargestellt, um strategische Entscheidungsfindung und die Planung der Resilienzplanung zu unterstützen.

Naturbezogene Risikobewertung

[E4 IRO-1]
[E4-113a, 13d]

Im Berichtsjahr hat Lenzing seine Arbeit auf der Grundlage der Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD) fortgesetzt. Diese baut auf der ersten Resilienzanalyse auf, die im vergangenen Jahr nach dem LEAP-Ansatz (Locate, Evaluate, Assess, Prepare)⁵ durchgeführt wurde. Das Unternehmen konzentrierte sich im Rahmen seines Biodiversitätsansatzes und Aktionsplans weiterhin auf die Bewertung naturbezogener physischer Risiken, Übergangsrisiken und systemischer Risiken.

Die Bewertung stützt sich auf drei Klimaszenarien⁶: SSP1-1.9, SSP2-4.5 und SSP5-8.5. Diese Szenarien geben Aufschluss über die möglichen Auswirkungen verschiedener Emissionspfade. Sie wurden auf kurzfristige (0–1 Jahr), mittelfristige (1–5 Jahre) und langfristige (5–30 Jahre) Zeithorizonte angewendet.

[E4-113b, 13e]

Die Analyse berücksichtigte neun Produktionsstätten in Österreich, der Tschechischen Republik, Großbritannien, in China, den USA, Thailand, Indonesien und Brasilien und auch die Holzlieferkette in Österreich und der Tschechischen Republik, über die Lenzing etwa 70 bis 80 Prozent des Holzes bezieht, das in ihren europäischen Zellstoffwerken verwendet wird.

[E4-113c, 13f]

Alle Grundannahmen bleiben unverändert. Bei der Resilienzanalyse wurde in kurz- und mittelfristigen Szenarien nicht von einem Zusammenbruch der Ökosysteme unseres Planeten ausgegangen. Eine detaillierte Modellierung von Ökosystem-Szenarien wurde aufgrund der begrenzten Datenverfügbarkeit noch nicht durchgeführt. Für künftige Berichtszeiträume ist eine Ausweitung der Analyse, einschließlich einer breiteren Abdeckung der Holzlieferkette, geplant. Zukünftige Methoden und Rahmenwerke für die Bewertung des Zustands der Natur und die Modellierung von Ökosystem-Szenarien werden im Rahmen der Forschungskooperation mit Wood K Plus überwacht und auf ihre Anwendbarkeit im Kontext von Lenzing geprüft (siehe Abschnitt „Maßnahmen“ im Kapitel „E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme“). An der Bewertung nahmen keine Stakeholder teil, aber Lenzing möchte ihre Einbeziehung künftig ausbauen.

[E4-113e]

Abhängigkeiten

Holz ist der wichtigste Rohstoff für Lenzing. Lenzing ist hauptsächlich von gesunden Waldökosystemen abhängig, da die Biodiversität und die ökologische Funktionsfähigkeit die Grundlage für die Verfügbarkeit von Holz bilden.

Lenzing begegnet diesen Abhängigkeiten, indem es bevorzugt Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und Plantagen einsetzt, die nach international anerkannten Standards wie FSC® und PEFC zertifiziert sind.⁷ Diese Zertifizierungen beinhalten strenge

⁴ IPCC, Sixth Assessment Report, 2021

⁵ Guidance on the identification and assessment of nature-related issues: the LEAP approach – TNFD

⁶ SSP1-1.9, SSP2-4.5 und SSP5-8.5. Eine Beschreibung finden Sie unter <https://www.dkrz.de/de/kommunikation/klimasimulationen/cmip6-de/die-ssp-szenarien>

⁷ Lizenzcodes: FSC-C041246, PEFC/06-33-92

Kriterien für den Schutz der Biologischen Vielfalt und tragen zur Erhaltung von Ökosystemleistungen wie Kohlenstoffabscheidung, Wasserregulierung und Bereitstellung von Lebensraum bei.

Lenzing nutzt zwei Arten der Forstwirtschaft in verschiedenen Regionen der Welt. In der nördlichen Hemisphäre praktizieren die Holz- und Zellstofflieferanten in Europa und Nordamerika eine nachhaltige, multifunktionale Forstwirtschaft. In der südlichen Hemisphäre wird Plantagenforstwirtschaft mit hohen Nachhaltigkeitsstandards von Lenzings Zellstofflieferanten in Südafrika und im eigenen Zellstoffwerk in Indianópolis (Brasilien) praktiziert.

Die Plantagenforstwirtschaft trägt dazu bei, den Druck auf die natürlichen Wälder zu verringern, indem sie ertragreiches Holz als Alternative zur Beschaffung aus Primärwäldern liefert. Obwohl die Plantagen nur drei Prozent der weltweiten Waldfläche ausmachen, liefern sie rund 33 Prozent des weltweiten Holzes.⁸

Risiken

Die in den vergangenen Jahren ermittelten Risiken sind nach wie vor relevant. Zu den physischen Risiken gehören Dürren, Hochwasserereignisse, Wasserstress und die Verschlechterung der Waldgesundheit. Die Übergangsriskiken beschreiben regulatorische Änderungen und Anforderungen an die biologische Vielfalt. Systemische Risiken ergeben sich aus Störungen des Ökosystems und einer uneinheitlichen Governance. Diese Risiken können im Laufe der Zeit zu Betriebsstörungen, Unterbrechungen der Lieferkette und Preisschwankungen bei den Ressourcen führen, insbesondere bei Szenarien mit hohen Emissionen.

Systemische Risiken und physische Gefahren wie Hochwasserereignisse und Dürren erfordern eine kontinuierliche Notfallplanung. Kurzfristig sind diese Risiken mäßig, aber es gibt erste Anzeichen für Stress. Sie nehmen mittelfristig stärker zu. Langfristig könnten die systemischen und physischen Risiken dramatisch steigen, insbesondere bei Szenarien mit hohen Treibhausgasemissionen. Dies unterstreicht die Notwendigkeit von Anpassungsstrategien, um die Nachhaltigkeit und Widerstandsfähigkeit langfristig zu gewährleisten.

Weitere Informationen zur Minimierung naturbezogener Risiken finden Sie im Abschnitt „Maßnahmen“ im Kapitel „E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme“.

Auswirkungen

Die wichtigsten potenziellen Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und die Ökosysteme ergeben sich aus der forstwirtschaftlichen Landnutzung in den Betrieben und in der Lieferkette der Lenzing Gruppe.

Im Umkreis von zehn Kilometern um die Produktionsstandorte von Lenzing und bis zu 30 km flussabwärts wurden keine bedeutenden Auswirkungen auf Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität oder Schutzgebiete festgestellt. Es wurden auch keine Auswirkungen auf bedrohte Arten durch die Tätigkeit von Lenzing festgestellt. Daher ist es nicht erforderlich diesbezüglich Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt zu ergreifen. Weitere Informatio-

nen über „Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität und Naturschutzgebiete in der Nähe der Lenzing Produktionsstandorte“ finden Sie im gleichnamigen Abschnitt im „Anhang“.

Mögliche Auswirkungen auf Wasser, Boden und Luft können aus den Emissionen der Produktionsanlagen oder durch den Transport entstehen. Weitere Informationen finden Sie in den Kapiteln „E2 Umweltverschmutzung“ und „E3 Wasser- und Meeresressourcen“.

Am Ende der Wertschöpfungskette von Textilien und Vliesstoffen können Auswirkungen auf die Biodiversität entstehen, wenn nicht abbaubare Materialien durch unsachgemäße Entsorgung in die Umwelt gelangen. Weitere Informationen zur biologischen Abbaubarkeit der Lenzing Fasern finden Sie im Abschnitt „Kennzahlen“ im Kapitel „E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“.

TNFD-Angaben

TNFD-Angaben in Kennzahlen, die sich mit Holzknaptheit befassen und mit Landnutzungsänderungen zusammenhängen, finden Sie in der Tabelle im Abschnitt „Kennzahlen“ im Kapitel „E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme“. Weitere von der TNFD empfohlene Kennzahlen und Indikatoren, die nicht direkt mit den ESRS-bezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen von Lenzing in Verbindung stehen, finden Sie auf der [Berichts-Website von Lenzing](#).

Compliance-bezogene Bewertung

[G1 ESRS 2 IRO-1]

Bei der Identifizierung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen wird die Wesentlichkeit anhand von Kennzahlen wie der Zahl gemeldeter Fälle und bestätigter Vorfälle sowie der Stakeholder-Interessen bewertet. So wurde beispielsweise die Bewertung der Themen „Schutz von Hinweisgeber:innen (Whistleblowern)“ sowie „Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung“ stark von den Lenzing Stakeholdern, z. B. Investoren, beeinflusst, was deren großes Interesse an diesem Thema zeigt.

⁸ Bousfield et al., Nature Geoscience 16(2023), 1145-50 <https://www.nature.com/articles/s41561-023-01323-y>

Datenpunkte aus anderen EU-Rechtsvorschriften

[IRO-2 56]

Datenpunkte aus anderen EU-Rechtsvorschriften

Angabepflicht		SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Abschnitt/Nicht wesentlich
ESRS 2 GOV-1 21d	Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen	x		x		ESRS 2 Allgemeine Angaben: Zusammensetzung und Diversität von Vorstand und Aufsichtsrat
ESRS 2 GOV-1 21e	Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind			x		ESRS 2 Allgemeine Angaben: Zusammensetzung und Diversität von Vorstand und Aufsichtsrat
ESRS 2 GOV-4 30	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	x				ESRS 2 Allgemeine Angaben: Erklärung zur Sorgfaltspflicht
ESRS 2 SBM-1 40d i	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen	x	x	x		Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1 40d ii	ESRS 2 SBM-1: 40 (d) ii Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien	x		x		Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1 40d iii	Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen	x		x		Nicht wesentlich
ESRS 2 SBM-1 40d iv	Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak			x		Nicht wesentlich
ESRS E1-1 14	Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050				x	E1 Klimawandel: Übergangsplan für den Klimawandel
ESRS E1-1 16g	Unternehmen, die von den Paris-abgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind		x	x		Nicht wesentlich
ESRS E1-4 34	THG-Emissionsreduktionsziele	x	x	x		E1 Klimawandel: Ziele
ESRS E1-5 38	Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen x aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren)	x				E1 Klimawandel: Energieverbrauch und Brennstoffe
ESRS E1-5 37	Energieverbrauch und Energiemix	x				E1 Klimawandel: Energieverbrauch und Brennstoffe
ESRS E1-5 40, 41, 42, 43	Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren	x				E1 Klimawandel: Energieverbrauch und Brennstoffe
ESRS E1-6 44	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	x	x	x		E1 Klimawandel: Lenzings Treibhausgas-Emissionen
ESRS E1-6 53, 54, 55	Intensität der THG-Bruttoemissionen	x	x	x		E1 Klimawandel: Lenzings Treibhausgas-Emissionen
ESRS E1-7 56	Abbau von Treibhausgasen und CO ₂ -Gutschriften				x	Nicht wesentlich
ESRS E1-9 66	Risikoposition des Referenzwert-Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken			x		Wesentlich; Phase-in
ESRS E1-9 66a	Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko		x			Wesentlich; Phase-in
ESRS E1-9 66c	Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischem Risiko befinden		x			Wesentlich; Phase-in
ESRS E1-9 67c	Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energie-effizienzklassen		x			Nicht wesentlich
ESRS E1-9 69	Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen			x		Wesentlich; Phase-in
ESRS E2-4 28	Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung(Europäisches Schadstofffreisetzung- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird	x				E2 Umweltverschmutzung: Luft- und Wasserverschmutzung
ESRS E3-1 9	Wasser- und Meeresressourcen	x				E3 Wasser- und Meeresressourcen: Policies
ESRS E3-1 13	Spezielle Strategie	x				E3 Wasser- und Meeresressourcen: Policies
ESRS E3-1 14	Nachhaltige Ozeane und Meere	x				Nicht wesentlich
ESRS E3-4 28c	Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers	x				E3 Wasser- und Meeresressourcen: Wasserverbrauch

ESRS E3-4 29	Gesamtwasserverbrauch in m ³ je Nettoeinnahme aus eigenen Tätigkeiten	x		E3 Wasser- und Meeresressourcen: Wasserverbrauch
ESRS 2 E4 SBM-3 16a i	Liste der Unternehmensstandorte, einschließlich der Standorte unter seiner operativen Kontrolle, die Tätigkeiten durchführen, die in Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität negative Auswirkungen haben	x		E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme: Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität
ESRS 2 E4 SBM-3 16b	festgestellte wesentliche negative Auswirkungen in Bezug auf Landdegradation, Wüstenbildung oder Bodenversiegelung	x		Nicht wesentlich
ESRS 2 E4 SBM-3 16c	Tätigkeiten, die sich auf bedrohte Arten auswirken	x		Nicht wesentlich
ESRS E4-2 24b	Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft	x		E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme: Policies
ESRS E4-2 24c	Nachhaltige Verfahren oder Strategien im Bereich Ozeane/Meere	x		Nicht wesentlich
ESRS E4-2 24d	Strategien zur Bekämpfung der Entwaldung	x		E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme: Policies
ESRS E5-5 37d	Nicht recycelte Abfälle	x		Nicht wesentlich (jedoch zu finden im Anhang: Abfall)
ESRS E5-5 39	Gefährliche und radioaktive Abfälle	x		Nicht wesentlich (jedoch zu finden im Anhang: Abfall)
ESRS 2 S1 SBM-3 14f	Risiko von Zwangsarbeit	x		Nicht wesentlich (jedoch auffindbar in S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Management der sozialen Nachhaltigkeit)
ESRS 2 S1 SBM-3 14g	Risiko von Kinderarbeit	x		Nicht wesentlich (jedoch auffindbar in S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Management der sozialen Nachhaltigkeit)
ESRS S1-1 20	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	x		S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Policies
ESRS S1-1 21	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden		x	S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Policies
ESRS S1-1 22	Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels	x		S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Policies
ESRS S1-1 23	Strategie oder ein Managementsystem in Bezug auf die Verhütung von Arbeitsunfällen	x		S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Policies
ESRS S1-3 32c	Bearbeitung von Beschwerden	x		S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Kanäle, um Bedenken zu äußern
ESRS S1-14 88b,c	Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle	x	x	S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Gesundheit und Sicherheit
ESRS S1-14 88e	Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage	x		S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Gesundheit und Sicherheit
ESRS S1-16 97a	Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle	x	x	S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle
ESRS S1-16 97b	Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane	x		S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung
ESRS S1-17 103a	Fälle von Diskriminierung	x		Nicht wesentlich (jedoch auffindbar in S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Gemeldete Bedenken und Menschenrechtsverletzungen)
ESRS S1-17 104a	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	x	x	Nicht wesentlich (jedoch auffindbar in S1 Arbeitskräfte des Unternehmens: Gemeldete Bedenken und Menschenrechtsverletzungen)
ESRS 2 S2 SBM-3 11b	Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette	x		S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Beschäftigte in der Wertschöpfungskette; Schutzbedürftige Gruppen und geographisches Risiko
ESRS S2-1 17	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	x		S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Policies
ESRS S2-1 18	Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	x		S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Policies
ESRS S2-1	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 19	x	x	S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Policies

ESRS S2-1 19	Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden		x		S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Policies
ESRS S2-4 36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette	x			S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Maßnahmen
ESRS S3-1 16	Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte		x		Nicht wesentlich
ESRS S3-1 17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	x		x	Nicht wesentlich
ESRS S3-4 36	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	x			Nicht wesentlich
ESRS S4-1 16	Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	x			Nicht wesentlich
ESRS S4-1 17	Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien	x		x	Nicht wesentlich
ESRS S4-4 35	Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten	x			Nicht wesentlich
ESRS G1-1: 10b	Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption	x			G1 Unternehmensführung: Policies
ESRS G1-1 10d	Schutz von Hinweisgebern:innen (Whistleblowers)	x			G1 Unternehmensführung: Policies
ESRS G1-4 24a	Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	x		x	G1 Unternehmensführung: Kennzahlen
ESRS G1-4 24b	Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung	x			G1 Unternehmensführung: Kennzahlen

HIGHLIGHTS

ENVIRONMENT

CIRCULAR ECONOMY

Aus Abfall Wert schaffen

Im Jahr 2025 entwickelte Lenzing chemische Recyclingtechnologien für baumwollreiche Textilabfälle weiter und bereitete sich auf die Verarbeitung von Post-Consumer-Textilien vor – der nächsten großen Herausforderung. Unsere Zusammenarbeit mit Södra im Textilrecycling wurde fortgeführt und blieb das ganze Jahr über erfolgreich. Ein Höhepunkt 2025 war die Produktion von Lyocell-Stapelfaser mit 30 % Recyclinganteil von Circ Inc., das sowohl Polyester als auch Baumwolle aus Polycotton-Bekleidungsabfällen zurückgewinnt. Wir prüften zudem alternative Rohstoffe wie Hanf, Bananenfasern und aquatische Pflanzen und hielten Innovation im Zentrum unserer Nachhaltigkeitsreise.

[Mehr im Kapitel >](#)



BIODIVERSITY & ECOSYSTEMS

Wachsende Naturschutzflächen

Im Jahr 2024 haben wir unser Ziel von 20.000 Hektar Naturschutzfläche in Brasilien übertroffen. Bis 2025 erweitern wir die Fläche auf über 23.000 Hektar, was uns dazu veranlasste, unsere Ambition auf 24.500 Hektar zu erhöhen. Dieser Fortschritt spiegelt unser Engagement wider, Ökosysteme wiederherzustellen und positiven Wandel voranzutreiben.

[Mehr im Kapitel >](#)



CLIMATE CHANGE

Dekarbo- nisierung

Sieben von neun Produktionsstandorten nutzen 100 % erneuerbaren Netzstrom. Trotz aktueller Marktbedingungen positionieren wir weiterhin Fasern mit geringer CO₂-Emission, um unseren Kund:innen zu helfen, ihre Lieferkettenemissionen zu senken. Im Einklang mit dem Pariser Abkommen und UN-SDG 13 verfolgt Lenzing ambitionierte Klimaziele: 42 % weniger Scope 1 und Scope 2 Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) sowie 25 % weniger Scope 3 THG-Emissionen bis 2030 (Bezugsjahr 2021) sowie Netto-Null-THG-Emissionen bis 2050.

[Mehr im Kapitel >](#)



CIRCULAR ECONOMY

Nachgewiesene bio- logische Abbaubarkeit

Wissenschaftlich bestätigt: Regenerierte Cellulose verhält sich wie natürliche Cellulose (z. B. Baumwolle). Eine Studie des Hydra Institute aus dem Jahr 2025 testete 122 Szenarien in Boden, Kompost, Süßwasser und Meeresumgebungen. Das Ergebnis? Viskose, Modal und Lyocell bauen sich ebenso natürlich ab wie Baumwolle. Die Umweltwirkung hängt von der Produktbehandlung – etwa Färben und Ausrüsten – ab, nicht von der Faser selbst. Das stärkt die Nachhaltigkeit unserer Cellulosefasern.

[Mehr im Kapitel >](#)



EU-Taxonomie Angaben nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852

Gemäß den Verordnungen, (EU) 2020/852 der Europäischen Kommission vom 18. Juni 2020, (EU) 2021/2139 der Europäischen Kommission vom 4. Juni 2021, (EU) 2021/2178 der Europäischen Kommission vom 6. Juli 2021, (EU) 2022/1214 der Europäischen Kommission vom 9. März 2022 und der Anpassung der delegierten Umweltrechtsakte (EU) 2023/2485 und 2023/2486 zum 27. Juni 2023, ist die Lenzing Gruppe verpflichtet, drei wesentliche Leistungskennzahlen Umsatz, CapEx und OpEx offenzulegen. Für das Geschäftsjahr 2025 und 2024 sind für die Umweltziele 1-6 die Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität der Wirtschaftstätigkeiten der Lenzing Gruppe offenzulegen. Die Lenzing Gruppe hat eine EU-Taxonomie-Rechnungslegungs-Richtlinie erarbeitet, welche die Methodik zur Ermittlung und Offenlegung der drei Leistungskennzahlen gemäß der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 definiert. Im Zuge der Omnibus-Initiative I der Europäischen Kommission im Jahr 2025 wurde durch die delegierte Verordnung (EU) 2026/73, veröffentlicht im Amtsblatt der Europäischen Union am 8. Jänner 2026, eine Anpassung der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 zu Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung vorgenommen. Diese Anpassungen führen insbesondere zu Reduktionen im Umfang der Meldebögen sowie, unter bestimmten Voraussetzungen, Erleichterungen in der Bewertung von umfassten Wirtschaftsaktivitäten.

Die Lenzing Gruppe wendet für das Geschäftsjahr 2025 die in der delegierten Verordnung (EU) 2026/73 vorgesehenen Vereinfachungen an. Die Offenlegung der Angaben gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 in Verbindung mit der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 erfolgt zum Stichtag 31. Dezember 2025 in der jeweils geltenden Fassung. Da nach wie vor Unsicherheiten in der rechtlichen Auslegung von Teilen der Bestimmungen bestehen, werden, soweit dies als zweckmäßig erachtet wird, die Rechtsauslegungen der EU-Kommission, welche sie in ihren Bekanntmachungen im Amtsblatt kundgemacht hat, herangezogen. Taxonomiefähigkeit bezieht sich auf Wirtschaftsaktivitäten, welche in der Taxonomie-Verordnung als solche definiert sind. Die Taxonomiekonformität geht über die Taxonomiefähigkeit hinaus und impliziert, dass die jeweiligen Wirtschaftstätigkeiten die geltenden technischen Bewertungskriterien erfüllen, einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem der sechs Umweltziele leisten, keines der übrigen Umweltziele erheblich beeinträchtigen („Do No Significant Harm“) und die Anforderungen an den Mindestschutz einhalten.

Zur Bestimmung der taxonomiefähigen Aktivitäten hat die Lenzing Gruppe alle in der EU-Taxonomie aufgeführten Wirtschaftstätigkeiten analysiert. Die Taxonomiefähigkeit wurde anhand der Beschreibung der Wirtschaftsaktivitäten ermittelt. Angesichts der aktuellen EU-Gesetzgebung sind nicht alle Wirtschaftstätigkeiten und Wirtschaftszweige von den sechs derzeit geltenden Umweltzielen erfasst. Im Jahr 2022 wurden die ersten beiden Umweltziele berichtet, welche nicht die Kerngeschäftstätigkeiten der Lenzing Gruppe (Herstellung von regenerierten Cellulosefasern, Faserzellstoffproduktion und unterstützende Tätigkeiten) umfassen. Die Veröffentlichung der vier zusätzlichen Umweltziele und die Anpassung der bestehenden Ziele hat an dieser Situation nichts geändert. Die An-

gaben zu taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten für das Geschäftsjahr 2025 und 2024 erstrecken sich daher nur auf einen sehr kleinen Teil der Aktivitäten der Lenzing Gruppe.

Für das Geschäftsjahr 2025 liegt der Anteil der taxonomiefähigen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) jeweils unter dem in der delegierten Verordnung (EU) 2026/73 vorgesehenen Wesentlichkeitsschwellenwert von 10 %. In Anwendung der durch die Omnibus-Initiative I eingeführten Vereinfachungsregelungen wurde daher auf eine weitergehende Bewertung der Taxonomiekonformität der taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verzichtet. Unternehmensintern haben soziale und menschenrechtliche Sorgfaltspflichten hohe Priorität und sind in Richtlinien, Prozessen und Schulungen verankert. Im Rahmen der EU-Taxonomie-Berichterstattung wurden die Minimum Social Safeguards (Art. 18) nicht gesondert bzw. vertieft beurteilt, da der Anteil taxonomiefähiger Aktivitäten unter 10 % liegt und entsprechend die Vereinfachungsregelungen angewendet wurden. Im Einklang mit Artikel 2 Absatz 1a der EU-Taxonomie-Verordnung in der durch die delegierte Verordnung (EU) 2026/73 geänderten Fassung gelten jene Wirtschaftstätigkeiten der Lenzing Gruppe, die einzelnen untergeordneten Wirtschaftszweigen zuzuordnen sind, als nicht wesentlich, da deren Anteile an Umsatzerlösen, CapEx und OpEx jeweils unter dem Wesentlichkeitsschwellenwert von 10 % liegen. Diese Tätigkeiten betreffen nicht-kerngeschäftliche bzw. unterstützende Bereiche und haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Gesamtleistung der Lenzing Gruppe.

Zu den nicht bewerteten nicht wesentlichen Tätigkeiten zählen Wirtschaftstätigkeiten, die keinen wesentlichen Einfluss auf die Leistungskennzahlen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) der Lenzing Gruppe haben. Diese Tätigkeiten umfassen folgende Sektoren: Herstellung von Soda (3.12), Übertragung und Verteilung von Elektrizität (4.9), Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit erneuerbaren nichtfossilen gasförmigen und flüssigen Brennstoffen (4.19), Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie (4.20), Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen (6.5) sowie Erwerb von und Eigentum an Gebäuden (7.7).

Die Lenzing Gruppe vermeidet jegliche Doppelzählung, indem sie die Daten für jede Leistungskennzahl getrennt voneinander auswertet. Alle identifizierten Wirtschaftsaktivitäten werden lediglich einmal für das Umweltziel „Klimaschutz“ gezählt. Die Lenzing Gruppe ermittelt die 3 KPIs (Umsatz, CapEx und OpEx) gemäß der Definition des delegierten Offenlegungsrechtsaktes (EU) 2021/2178. Im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr gab es keine signifikanten Änderungen in der Anwendung der Berechnungen. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechnungshilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Anteil des Umsatzes, der CapEx und OpEx aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiefähigen oder taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind

Geschäftsjahr 2025

KPI	Insgesamt	Anteil taxonomie-fähiger Tätigkeiten	Taxonomie-konforme Tätigkeiten	Anteil taxono-mie-konfor-mer Tätig-keiten	Aufschlüsselung der taxonomiekonformen Tätigkeiten nach Umweltzielen						Anteil der ermögli- chenden Tätigkeiten	Anteil der Übergangs- tätigkeiten	Nicht bewertete nicht wesentliche Tätigkeiten	Taxonomie -konforme Tätigkeiten im vorange- gangen Geschäfts- jahr 2024	Anteil taxonomie- konformer Tätigkeiten im vorange- gangenen Geschäfts- jahr 2024
					Klima- schutz	Anpassung an den Klima- wandel	Wasser	Kreislauf- wirtschaft	Umwelt- verschm- utzung	Biologische Vielfalt					
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)	(10)	(11)	(12)	(13)	(14)	(15)	(16)
	EUR Mio.	%	EUR Mio.	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%	EUR Mio.	%
Umsatz	2.602,4	0%	0,0	0,0%									1,4%	0	0,0%
CapEx	144,7	0%	0,0	0,0%									8,8%	0	0,0%
OpEx	218,8	0%	0,0	0,0%									7,9%	0	0,0%

Die Umsatzerlöse umfassen die gemäß International Accounting Standard (IAS) 1.82 (a) in der Fassung der Verordnung (EG) Nr. 1126/2008 der Kommission ausgewiesenen Einnahmen und sind im Konzernabschluss 2025 angegeben (siehe Position „Umsatzerlöse“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung). Die Umsatzerlöse aus Waren oder Dienstleistungen, einschließlich immaterieller Vermögenswerte, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind, werden im Verhältnis zu den gesamten Umsatzerlösen dargestellt.

Die gesamten Investitionsausgaben (CapEx) erstrecken sich auf buchmäßige (nicht zahlungswirksame) Zugänge zu Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, biologischen Vermögenswerten und Nutzungsrechten. Die Investitionsausgaben, die sich auf Vermögenswerte oder Prozesse beziehen, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, werden im Verhältnis zu den gesamten CapEx dargestellt.

EU Taxonomie, CapEx

	EUR Mio. 1-12/2025	EUR Mio. 1-12/2024
Zugänge immaterielle Vermögenswerte (siehe Note 17 im Konzernabschluss 2025)	1,3	0,8
Zugänge Sachanlagen ohne geleistete Anzahlungen	121,8	134,7
Zugänge Grundstücke und Bauten (siehe Note 18 im Konzernabschluss 2025)	3,3	11,1
Zugänge technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (siehe Note 18 im Konzernabschluss 2025)	65,5	64,5
Zugänge geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau (siehe Note 18 im Konzernabschluss 2025)	54,4	56,7
Umgliederung der geleisteten Anzahlungen (siehe Note 18 im Konzernabschluss 2025)	-1,3 ^a	2,4 ^a
Zugänge biologische Vermögenswerte (siehe Note 19 im Konzernabschluss 2025)	5,2	7,3
Zugänge Nutzungsrechte Leasing (siehe Note 20 im Konzernabschluss 2025)	16,4	13,1
Summe	144,7	155,9

a) In den Zugängen sind Anzahlungen in der Höhe von EUR 2,3 Mio. (2024: EUR 4,5 Mio.) enthalten, die im Geschäftsjahr aktiviert wurden. Der Zugang der geleisteten Anzahlungen im Vergleich zur Vorperiode beträgt EUR 3,6 Mio. (2024: EUR 2,1 Mio.).

Die Betriebsausgaben (OpEx) umfassen direkte nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Leasingverhältnisse, Instandhaltung und Wartung beziehen. Die Aufwendungen für Instandhaltung und

Wartung beziehen sich auf die tägliche Wartung (einschließlich Wartungsmaterial) von Sachanlagen. Die OpEx, die mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, werden im Verhältnis zu den gesamten OpEx dargestellt.

EU Taxonomie, OpEx

	EUR Mio. 1-12/2025	EUR Mio. 1-12/2024
Instandhaltung und Wartung (siehe Note 6 im Konzernabschluss 2025)	184,2	180,7
Miet- und Leasingaufwendungen (kurzfristig) (siehe Note 21 im Konzernabschluss 2025)	7,1	8,5
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (siehe Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2025)	29,1	29,2
Abzüglich Abschreibungen enthalten in Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (siehe Note 6 im Konzernabschluss 2025)	-1,7	-1,6
Summe	218,8	216,8

E1 Klimawandel

ZUSAMMENFASSUNG

Da die Herstellung von Faserzellstoff und Fasern energieintensiv ist, stellt der Klimawandel für Lenzing eine grundlegende Herausforderung dar. Dieses Kapitel beschreibt die Klimastrategie von Lenzing, die die Abkehr von fossilen Brennstoffen, den Einsatz erneuerbarer Energien und Investitionen in moderne Technologien umfasst, um die Energieeffizienz zu erhöhen und die Treibhausgasemissionen (THG) aller Standorte weltweit zu senken. Der Fortschritt wird anhand wissenschaftlich fundierter Ziele (SBTs) gemessen, die von der Science Based Targets initiative (SBTi) validiert wurden, mit kurzfristigen Zielen und der langfristigen Ambition, bis 2050 Netto-Null-Emissionen im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris zu erreichen. Das Kapitel befasst sich auch mit klimabezogenen Risiken und Chancen in einem sich verändernden regulatorischen und marktbezogenen Umfeld und hebt die Bedeutung von Innovation und Resilienz hervor. Lenzing berichtet transparent nach den CDP- und TCFD-Standards und hat in der Kategorie „Climate Change“ fünf Jahre in Folge die CDP-Bewertung „A“ erhalten, was ihre führende Rolle im Klimaschutz unterstreicht.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

[MDR-P 65a]

In diesem Abschnitt werden die Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities, IROs), soweit zutreffend, beschrieben. Die Tabelle veranschaulicht, wie IROs mit bestimmten Policies, Zielen, Maßnahmen und Kennzahlen zusammenhängen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass alle aufgeführten Elemente miteinander verbunden sind.

Unterthema IRO	IRO Beschreibung	Policies	Ziele	Maßnahmen	Kennzahlen
Anpassungen an den Klimawandel Risiko - Eigene Tätigkeiten & vorgelagerte Wertschöpfungskette - Mittel- bis langfristig	Klimamodelle zeigen, dass steigende globale Durchschnittstemperaturen zu einer Zunahme chronischer physischer Klimagefahren führen werden. Der Betrieb und die Lieferkette von Lenzing könnten zunehmend von extremen Wetterereignissen, Wasserknappheit und anderen physikalischen Gefahren unterschiedlichen Ausmaßes betroffen sein. Alle identifizierten Risiken werden von Lenzing durch eine umfassende Diversifizierung der Lieferanten und ein ganzheitliches Bestands- und Ressourcenmanagement gehandhabt.	*Nachhaltigkeits-Policy (auch VC) *Konzernweite Umwelt Policy und Standard	*Kein Ziel *VC: Einbeziehung von Lieferanten	*Bewertung von Risiken und Chancen Lenzings Reaktion auf chronische Klimarisiken [E1 SBM-3] (auch VC)	*THG-Emissionen (E1-6)
Risiko - Vorgelagerte Wertschöpfungskette - Langfristig	Da Holz einer der wichtigsten Rohstoffe für Lenzing ist, kann das Risiko der Nichtverfügbarkeit von Holz aufgrund von Waldschäden (Krankheiten, Schädlinge usw.) als direkte Folge höherer Durchschnittstemperaturen das Kerngeschäft beeinträchtigen.	*VC: Nachhaltigkeits-Policy	*Außerhalb der VC: Naturschutzprojekte	*Naturbasierte Lösungen	Keine Kennzahl
Risiko - Eigene Tätigkeiten - Kurz- bis mittelfristig	Holz ist die wichtigste natürliche Ressource für die Lenzing Gruppe, da es für die Herstellung von regenerierten Cellulosefasern benötigt wird. Trotz der nachhaltigen Beschaffungspolitik von Lenzing und der rückwärtsintegrierten Produktion besteht die Gefahr, dass die Holzpreise aufgrund des Klimawandels und des zunehmenden Wettbewerbs um Biomasse und Landnutzung steigen.	*Nachhaltigkeits-Policy	*Außerhalb der VC: Naturschutzprojekte	*Naturbasierte Lösungen	Keine Kennzahl

Klimaschutz	Risiko - Eigene Tätigkeiten - Kurz- bis mittelfristig	Die zunehmende Regulierung, insbesondere in Bezug auf Umweltsteuern und Kohlenstoffbepreisung, stellt ein relevantes Risiko für Lenzing dar. In den Ländern, in denen Lenzing kohlenstoffintensive Prozesse durchführt, wurden bereits Vorschriften für Treibhausgasemissionen eingeführt (wie zum Beispiel Verbesserung der Energieeffizienz und regulierte Emissionszertifikate), und strengere Vorschriften, die die Kosten für Treibhausgasemissionen erhöhen könnten, sind in Vorbereitung. Lenzing führt strenge Energieeffizienzmaßnahmen ein, um ihr potenzielles Risiko durch Umweltsteuern zu verringern.	*Nachhaltigkeits-Policy *Policy für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt *Konzernweite Umwelt Policy und Standard	*Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel *Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel	*Hebel kontinuierliche Verbesserung *Hebel kohlenstoffarme Brennstoffe (Brennstoffumstellung) *Hebel Einbindung von Lieferanten	*THG-Emissionen (E1-6)
	Chance - Eigene Tätigkeiten - Mittel- bis langfristig	Die Lenzing Gruppe sieht in der raschen Dekarbonisierung eine große Geschäftschance, um Risiken aus dem operativen Geschäft zu nehmen, Widerstandsfähigkeit aufzubauen, Produkte mit geringeren Klimaauswirkungen auf den Markt zu bringen und Energieeffizienzgewinne zu erzielen. Lenzing wird seine Treibhausgasemissionen in den kommenden Jahren durch eine Reihe entsprechender Maßnahmen (Dekarbonisierungsstrategie) und wissenschaftlich fundierter Ziele erheblich reduzieren. Darüber hinaus strebt Lenzing an, bis 2050 Netto-Null-Treibhausgasemissionen zu erreichen.	*Nachhaltigkeits-Policy *Policy für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt *Konzernweite Umwelt Policy und Standard	*Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel *Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel *FEM	*Hebel kontinuierliche Verbesserung *Hebel kohlenstoffarme Brennstoffe (Brennstoffumstellung) *Hebel Einbindung von Lieferanten	*THG-Emissionen (E1-6)
Energie	Negative Auswirkung - Tatsächlich - Eigene Tätigkeiten - Langfristig	Durch die Nutzung nicht erneuerbarer Energiequellen oder ineffizienter Energieumwandlungstechnologien erzeugt Lenzing Treibhausgasemissionen, die zum globalen Klimawandel beitragen.	*Konzernweite Umwelt Policy und Standard	*Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel *Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel *FEM	*Hebel kontinuierliche Verbesserung *Hebel kohlenstoffarme Brennstoffe (Brennstoffumstellung) *Hebel Einbindung von Lieferanten *Hebel Erneuerbare Elektrizität	*Energieverbrauch und Energiemix (E1-5) *THG-Emissionen (E1-6)
	Risiko - Eigene Tätigkeiten - Kurzfristig	Risiko, dass die Energiewende nicht im Einklang mit den wissenschaftlich fundierten Zielen der Lenzing Gruppe erreicht wird.	*Nachhaltigkeits-Policy *Policy für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt *Konzernweite Umwelt Policy und Standard	*Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel *Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel	*Hebel kontinuierliche Verbesserung *Hebel kohlenstoffarme Brennstoffe (Brennstoffumstellung) *Hebel Einbindung von Lieferanten *Hebel Erneuerbare Elektrizität	*Energieverbrauch und Energiemix (E1-5) *THG-Emissionen (E1-6)
	Risiko - Eigene Tätigkeiten - Mittel- bis langfristig	Der Ruf von Lenzing könnte Schaden nehmen, wenn die Nachhaltigkeitsanforderungen in Bezug auf Energiequellen nicht erfüllt werden. Lenzing verfügt über energieintensive Prozesse, die zu Treibhausgasemissionen führen, und sieht sich einem zunehmenden Druck durch Kunden und EU-Richtlinien ausgesetzt, ihren CO ₂ -Fußabdruck zu verbessern, was ein Risiko für Lenzing darstellt, wenn die Erwartungen nicht erfüllt werden.	*Policy für Bioenergie *Konzernweite Umwelt Policy und Standard	*Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel *Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel *FEM	*Hebel kontinuierliche Verbesserung *Hebel kohlenstoffarme Brennstoffe (Brennstoffumstellung) *Hebel Einbindung von Lieferanten *Hebel Erneuerbare Elektrizität	*Energieverbrauch und Energiemix (E1-5) *THG-Emissionen (E1-6)
Risiko - Eigene Tätigkeiten - Mittel- bis langfristig	Die Rohstoffpreise (z. B. Holz, Zellstoff und Chemikalien) könnten aufgrund der Verfügbarkeit von Energie und der Preisvolatilität infolge des Klimawandels steigen. Zum Beispiel ein Anstieg des Holzpreises aufgrund der steigenden Nachfrage nach erneuerbaren Energiequellen, Nullabholzungstendenzen und/oder häufiger auftretende Schädlinge und Krankheiten (z. B. Schädlingsbefall) aufgrund veränderter Wettermuster als Folge des Klimawandels.	*Policy für Bioenergie	*Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel *Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel	*Hebel kohlenstoffarme Brennstoffe (Brennstoffumstellung) *Hebel Einbindung von Lieferanten *Hebel Erneuerbare Elektrizität	*Energieverbrauch und Energiemix (E1-5)	

Risiko - Eigene Tätigkeiten - Kurzfristig	Mit der Richtlinie über erneuerbare Energien (RED II /III) könnte Biomasse neu eingestuft werden und nicht mehr als erneuerbar gelten.	*Policy für Bioenergie	*Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel *Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel	*Hebel kohlenstoffarme Brennstoffe (Brennstoffumstellung) *Hebel Einbindung von Lieferanten *Hebel Erneuerbare Elektrizität	*Energieverbrauch und Energiemix (E1-5)
Risiko - Eigene Tätigkeiten - Kurzfristig	Unvorhergesehene Energieengpässe könnten die Geschäftstätigkeit von Lenzing beeinträchtigen, was ein finanzielles Risiko darstellen kann.	*Nachhaltigkeits-Policy *Konzernweite Umwelt Policy und Standard	*Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel *Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel	*Hebel kontinuierliche Verbesserung *Hebel kohlenstoffarme Brennstoffe (Brennstoffumstellung) *Hebel Einbindung von Lieferanten *Hebel Erneuerbare Elektrizität	*Energieverbrauch und Energiemix (E1-5)
Chance - Eigene Tätigkeiten - Mittel- bis langfristig	Lenzing sieht eine Chance, sich durch die proaktive Bewältigung ökologischer Herausforderungen günstig zu positionieren. Darüber hinaus können die Energiekosten durch den Einsatz erneuerbarer Energiequellen und neuer Technologien langfristig gesenkt werden, was zu einem Marktvoorteil führen kann, wenn die Umstellung rasch erfolgt.	*Policy für Bioenergie	*Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel *Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel	*Hebel kontinuierliche Verbesserung *Hebel kohlenstoffarme Brennstoffe (Brennstoffumstellung) *Hebel Einbindung von Lieferanten *Hebel Erneuerbare Elektrizität	*Energieverbrauch und Energiemix (E1-5)

VC...Wertschöpfungskette (value chain)

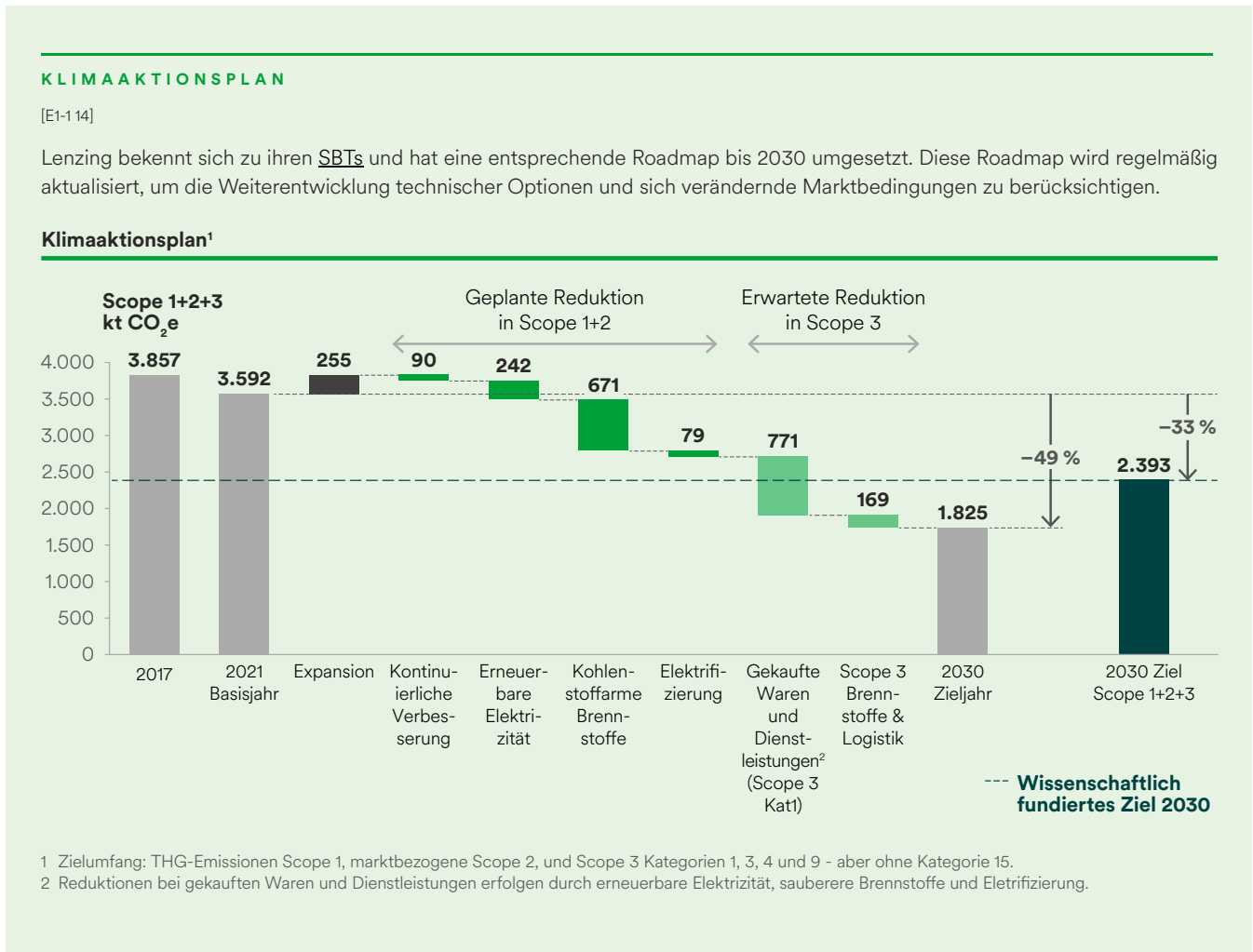
Strategie

[ESRS E1-1]

Klimaaktionsplan

[E1-1 16a, 16g]

Im Einklang mit dem 1,5-°C-Ziel des Übereinkommens von Paris und dem SDG 13 der UN hat sich Lenzing ehrgeizige kurz- und langfristige wissenschaftlich fundierte Ziele (SBTs) gesetzt. Bis 2030 will das Unternehmen die absoluten THG-Emissionen in Scope 1 und 2 um 42 Prozent und in Scope 3 um 25 Prozent reduzieren (Bezugsjahr 2021). Lenzing hat einen Klimaaktionsplan bis 2030, der in der folgenden Box vorgestellt wird. Darüber hinaus strebt Lenzing an, bis 2050 Netto-Null-THG-Emissionen zu erreichen. Die Lenzing Gruppe ist im Paris-abgestimmten EU-Referenzwert enthalten.



Abstimmung auf die Unternehmensstrategie

[E1-1 16h, 16i, 17]

Lenzings Unternehmensstrategie integriert Klimaschutzziele in die strategische Entscheidungsfindung. Der vom Vorstand genehmigte Klimaaktionsplan für den Klimaschutz ist Bestandteil der langfristigen Unternehmensstrategie von Lenzing. Projekte werden im Rahmen der Entscheidungsfindung des Vorstands auf ihren Nutzen und ihren Beitrag zu den Auswirkungen des Klimawandels geprüft. Im jährlichen mittelfristigen Planungs- und Budgetierungsprozess (MTP) werden Projekte im Hinblick auf ihre Relevanz für den Klimaaktionsplan und ihre THG-Emissionen bewertet. Die Ergebnisse dienen als zusätzliche Entscheidungskriterien. Lenzing ar-

beitet aktuell daran, den Plan zu stärken, um die formalen Anforderungen eines Übergangplans gemäß den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) bis 2028 zu erfüllen.

[E1-1 16b, 16c, MDR-A 69b]

Lenzing hat an ihrem Viscosestandort in Nanjing (China) rund EUR 30 Mio. investiert, um von Kohle auf Erdgas umzustellen. Darüber hinaus hat Lenzing mehrere andere klimabezogene Initiativen umgesetzt. Unter anderem bezieht sie an sieben Produktionsstätten weltweit erneuerbare Energien aus dem Netz und für ihr Lyocellwerk in Prachinburi (Thailand) über 70 Prozent des Energiebedarfs aus Biomasse. Durch diese Initiativen sind die Betriebsausgaben (OpEx) der Gruppe gestiegen. Dank dieser Maßnahmen

kann Lenzing Premiumprodukte mit einem geringen CO₂-Fußabdruck anbieten. Zusätzlich steht Lenzing in kontinuierlichem Austausch mit ihren Lieferanten, um über langfristige Verträge Rohstoffe mit geringem CO₂-Fußabdruck zu beschaffen. Im Einklang mit ihren SBTs und dem Klimaaktionsplan werden kontinuierlich Möglichkeiten geprüft, um die Dekarbonisierung der Standorte von Lenzing und der Lieferkette in verschiedenen Ländern fortzusetzen (siehe Roadmap für die wichtigsten Hebel). So erwägt Lenzing beispielsweise eine Investition an ihrem Standort Heiligenkreuz (Österreich) in ein Projekt, das den Verbrauch fossiler Brennstoffe und die Treibhausgasemissionen erheblich reduzieren würde. Nähere Informationen zu den wichtigsten Maßnahmen, die entlang den Dekarbonisierungshebeln beschrieben sind, finden Sie im Abschnitt „Maßnahmen“ in diesem Kapitel.

Status und Hindernisse

[E1-1 16j]

Derzeit erschwert unter anderem eine angespannte Marktlage die Umsetzung entscheidender Elemente des Aktionsplans. Hierzu zählen die Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von netzbasiertem Strom aus erneuerbaren Quellen sowie die Kostenunterschiede zwischen erneuerbaren Brennstoffen (wie grünem Wasserstoff und Ammoniak) und Energie aus fossilen Energieträgern. Weitere Hindernisse sind die fehlenden gleichen Wettbewerbsbedingungen für Produkte mit geringem CO₂-Fußabdruck sowie die eingeschränkte Bereitschaft von Geschäftspartnern, Kosten und Risiken von Investitionen zu teilen.

Lenzing arbeitet zusammen mit Partnern und politischen Entscheidungsträger:innen daran, Lösungen für diese Hindernisse zu finden, Anreize für die Umsetzung von Klimaaktionsplänen zu schaffen und die Transformation der Branche zu unterstützen.

Das bisherige funktionsübergreifende Projektteam bleibt bestehen und ist dafür zuständig, die Dekarbonisierungsstrategie von Lenzing mit der globalen Projektleitung und der Unterstützung des Chief Pulp & Technology Officer (CPO) umzusetzen. Das Projektmanagement umfasst einen Lenkungsausschuss, der eine Abstimmung zwischen allen Entscheidungsträger:innen und Funktionen ermöglicht, Entscheidungen beschleunigt und die Zustimmung der verschiedenen Verantwortlichen für zentrale Projekte, Standorte und Funktionen sicherstellt. Die globale Projektleitung trägt die operative Verantwortung für die Koordination der Roadmap-Entwicklung und die Bereitstellung von Best-Practice-Ansätzen zur Umsetzung der Klimaziele auf Standort- und Gruppenebene. Darüber hinaus unterstützt diese Rolle die Funktionen bei der Integration klimabezogener Überlegungen in wesentliche Geschäftsentscheidungen. Zur Sicherstellung von Engagement und Eigenverantwortung sind die Produktionsstandorte und Funktionen für die mittel- bis langfristige Entwicklung und Umsetzung ihrer Roadmaps zuständig. Die globale Projektleitung übernimmt dabei eine unterstützende und koordinierende Rolle.

Gebundene Treibhausgasemissionen

[E1-1 16d]

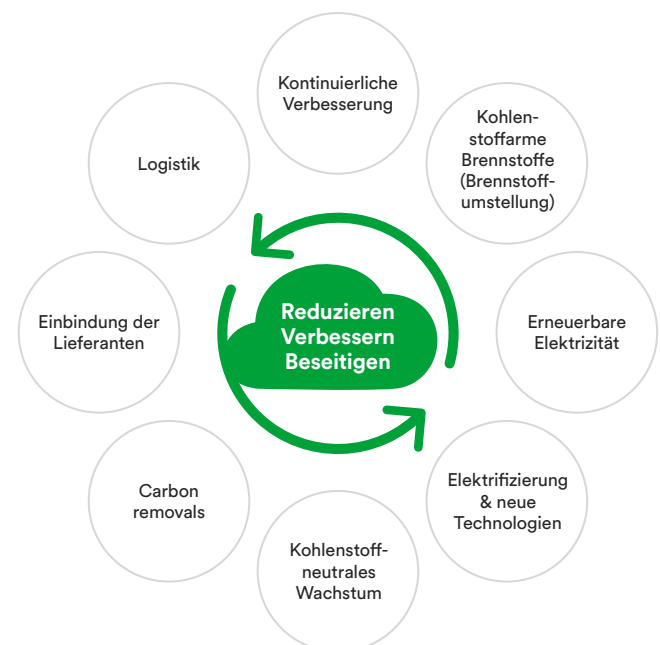
Lenzings Kohlekessel am Standort in Purwakarta (Indonesien) und die Müllverbrennungsanlage am Standort in Lenzing (Österreich) werden über ihre Betriebsdauer in Zukunft erhebliche gebundene THG-Emissionen verursachen. Diese könnten das Erreichen der kurzfristigen und wissenschaftlich fundierten Netto-Null-Ziele gefährden, wenn die derzeitige Infrastruktur nicht geändert wird. Der Austausch der Kohlekessel gegen neue, mit alternativen Brennstoffen kompatible Anlagen könnte die Risiken erheblich mindern und die THG-Emissionsreduktionsziele unterstützen. Gleichwohl verbleiben zahlreiche Hindernisse und Herausforderungen, die mit Unterstützung von Geschäftspartnern und Initiativen angegangen werden müssen (siehe Abschnitt „Status und Hindernisse“).

Hebel zur Erreichung wissenschaftlich fundierter Ziele

[E1-1 16b]

Zur Reduzierung der Scope 1, Scope 2 und Scope 3 Emissionen setzt Lenzing unterschiedliche Hebel ein, die sich an der technischen Machbarkeit orientieren (siehe hierzu Abbildung „Hebel zur Erreichung wissenschaftlich fundierter Ziele“). Nähere Informationen zu den wichtigsten Maßnahmen, die nach den Dekarbonisierungshebeln beschrieben sind, finden Sie im Abschnitt „Maßnahmen“ in diesem Kapitel.

Hebel zur Erreichung wissenschaftlich fundierter Ziele



Bewertung von Risiken und Chancen

[E1 ESRS 2 SBM-3 19a, 19b]

Der Bewertungsprozess der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) wurde bei Lenzing erstmals 2020 umgesetzt. Nachdem im Jahr 2024 ein TCFD-Risikobewertungsverfahren auf Basis einer externen Software-as-a-Service-Lösung eingeführt wurde, wurde die Bewertung im Berichtsjahr weiter verfeinert, um die neuesten Emissionspfad-Szenarien einzubeziehen, um klimawandelbezogene Risiken in Bezug auf die Tätigkeiten von

Lenzing und ihre Wertschöpfungskette zu quantifizieren. Die Analyse umfasste die Auswirkungen auf kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte und berücksichtigt verschiedene Emissionsszenarien, um die Treiber von physischen und Übergangsrisiken zu erfassen. Die nachfolgende Tabelle „Risiko- und Chancenbewertung – Merkmale der Klimaszenarien“ bietet einen Überblick über die Beschreibungen und Annahmen der Szenarien.

Risiko- und Chancenbewertung - Merkmale der Klimaszenarien^a

NGFS-Klimaszenario	Gegenwärtige Maßnahmen	NDCs	Netto-Null-Emissionen bis 2050
Associated Shared Socioeconomic pathways (SSP)	SSP3-7.0	SSP2-4.5	SSP1-2.6
Globaler Temperaturanstieg (bis 2100)	3,0 °C	2,3 °C	1,4 °C
Politischer Rahmen	Nur aktuell umgesetzte Klimapolitiken bleiben bestehen, was zu hohen physischen Risiken führt.	Umfasst alle von den Ländern versprochenen Ziele, auch wenn sie noch nicht durch umgesetzte wirksame Policies untermauert werden.	Begrenzung der globalen Erwärmung auf <1,5 °C durch strenge klimapolitische Maßnahmen und Innovationen, um 2050 weltweit Netto-Null-Emissionen zu erreichen.
Politische Maßnahmen	Keine (aktuellen Policies)	Abgestimmt auf die national festgelegten Beiträge (NDCs)	Unmittelbar und problemlos
Technologischer Wandel	Langsam	Langsam	Schnell
Entfernung von Kohlendioxid	Gering	Gering-mittel	Mittel-hoch
Regionale Unterschiede	Gering	Mittel	Mittel
Globaler Kohlenstoffpreis (2030, 2050)	\$ 13	\$ 107	\$ 244
Globaler nachhaltiger Einkaufstrend - %-Anteil der Bevölkerung, die nachhaltig einkauft (2030)	37 %	38 %	52 %

a) Quelle: Resilienz Kohlenstoffpreis- und Verbrauchertrendanalyse einschließlich des Szenarienportals des Netzwerks zur Ökologisierung des Finanzsystems (NGFS)

Ergebnis der Bewertung

[E1 ESRS 2 SBM-3 18, 19c]

Die Ergebnisse der quantifizierten Risiken sind in der Tabelle „Prognostiziertes Klimarisikopotenzial“ zusammengefasst. Diese werden in Übereinstimmung mit dem internen Ansatz für Enterprise Risk Management (ERM) und die doppelte Wesentlichkeit in Kategorien mit geringem, mittlerem und hohem Risiko qualitativ dargestellt.

Prognostiziertes Klimarisikopotenzial

Zeithorizont (Jahre)	Gegenwärtige Maßnahmen			NDCs			Netto-Null-Emissionen bis 2050			Beschreibung der Ergebnisse	Wesentliche Annahmen
	0-5	6-10	11-20	0-5	6-10	11-20	0-5	6-10	11-20		
Übergangsrisiken	Politik			Politik			Politik			In einem Netto-Null-Szenario bis 2050 würde der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft strengere Kohlenstoffvorschriften erfordern, die sich weltweit in den Kohlenstoffpreisen widerspiegeln, um die Temperaturen unter 1,5 °C zu halten. Dies würde für Lenzing ein höheres Politikrisiko bedeuten. Das Risiko „Aufkommende Vorschriften zur Kohlenstoffbepreisung“ wird in der Tabelle „Übergangsrisiken, physische Risiken und Übergangschancen“ näher beschrieben.	Das Politikmodell enthält Daten zur Kohlenstoffbepreisung pro Land und Sektor, die anschließend auf jedes Land und jeden Emissionsbereich angewendet werden. Die vorgelagerten Auswirkungen beziehen sich auf die Kosten der Kohlenstoffbepreisung, während die nachgelagerten Auswirkungen die Einnahmen beeinflussen (was sich in höheren Produktpreisen niederschlägt).
	Technologie			Technologie			Technologie				

Konsumentenstimmung									<p>In einem Netto-Null-Szenario bis 2050 würde der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu einem Rückgang in einigen der von Lenzing bedienten Sektoren führen, wodurch sich der Kundenstamm von Lenzing und damit die Gesamtnachfrage verringern würde.</p> <p>Auf Produktebene wird das Produktportfolio von Lenzing als eine nachhaltige Alternative angesehen und könnte daher von einer steigenden Nachfrage profitieren, da Kunden zunehmend nachhaltigere Kaufentscheidungen treffen. Dies wird in zwei Übergangschancen angesprochen, die in der Tabelle „Übergangsrisiken, physische Risiken und Übergangschancen“ näher beschrieben werden.</p>	<p>Das Modell der Verbrauchernachfrage deckt nicht nur die Nachfrage der Verbraucher nach Produkten ab, sondern auch die aggregierte Nachfrage der Wirtschaftssektoren nach Produkten von Lenzing. Die allgemeine Aufteilung des Nachfragemodells nach Sektoren muss noch verbessert werden, um die geschäftlichen Beziehungen von Lenzing besser widerzuspiegeln.</p>
Haftbarkeit									<p>Das Haftungsrisiko für Lenzing ist minimal, da ihr Sektor und Standort weniger anfällig für Rechtsstreitigkeiten sind und die Emissionsintensität nahe am Branchendurchschnitt liegt.</p>	<p>Das Haftungsrisiko basiert auf der Branche, dem Standort, dem Marktanteil und der Emissionsintensität von Lenzing im Vergleich zum Branchendurchschnitt.</p> <p>In der langfristigen Projektion wird kein zusätzliches Risiko angenommen, da zehn Jahre als Höhepunkt für Klagen angesehen werden.</p>
Investorenstimmung									<p>Das Investorenrisiko für Lenzing ist minimal, da die Emissionsintensität des Unternehmens nahe dem Branchendurchschnitt liegt.</p>	<p>Das Investorenrisiko basiert auf den Kapitalkosten von Lenzing und der Emissionsintensität von Lenzing im Vergleich zum Branchendurchschnitt.</p> <p>In der langfristigen Projektion wird kein zusätzliches Risiko angenommen, da zehn Jahre als Höhepunkt der Investorstimmung angesehen werden.</p>
Reputation									<p>In einem Szenario gegenwärtiger Maßnahmen verlangsamen sich die globalen Maßnahmen gegen den Klimawandel, sodass sich der Verbraucheraktivismus gegen Branchen mit hohen Emissionen richten wird.</p> <p>Andererseits bedeutet der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft im Netto-Null-Szenario bis 2050, dass einzelne Unternehmen, die nicht im Einklang mit ihren Konkurrenten Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels ergreifen, stärker durch Verbraucheraktivismus gefährdet sind.</p> <p>Das Risiko „Reputationsrisiko im Textilektor“ wird in der Tabelle „Übergangsrisiken, physische Risiken und Übergangschancen“ näher beschrieben.</p>	<p>Das Reputationsmodell zeigt Auswirkungen in Form einer sinkenden Nachfrage nach Produkten, da Aktivismus und Boykotte zunehmen.</p> <p>In der langfristigen Projektion wird kein zusätzliches Risiko angenommen, da zehn Jahre als Höhepunkt für Boykotte angesehen werden.</p>
Physische Risiken Anlageausfall & Versorgungsrisiko									<p>Die zunehmende Schwere und Häufigkeit von Hitzewellen ist potenziell der größte Treiber für Umsatzeinbußen an den Lenzing-Standorten.</p> <p>Das Rohstoffrisiko für Lenzing wird im Rahmen des angewandten Modells als minimal eingeschätzt, da die Analyse derzeit nur Fichte und Eukalyptus umfasst.</p> <p>Obwohl in diesem Prozess kein wesentliches finanzielles Risiko bewertet wurde und die Verfügbarkeit von Hintergrunddaten, beispielsweise für Buche, begrenzt ist, werden die „chronischen physischen Klimarisiken“ in der Tabelle „Übergangsrisiken, physische Risiken und Übergangschancen“ näher beschrieben.</p>	<p>Das Modell für Anlageausfall wendet Anfälligkeitskurven an, die den Verlust von Betriebstagen und die Zeit bis zur Wiederherstellung bei verschiedenen klimatischen Ereignissen für jede Einrichtung auf der Grundlage ihres Anlagentyps zeigen. Für jede Anlage wird dann ein Wert pro Ausfalltag ermittelt, um die Gesamtkosten aus Umsatzeinbußen und Vermögensschäden zu berechnen.</p> <p>Das Versorgungsrisiko basiert auf dem Rohstoffvolumen von Lenzing für europäische Fichte und Kiefer, den Beschaffungsprofilen und der Abhängigkeit der Lenzing Produkte von der Verfügbarkeit dieses Rohstoffs. In der letzten Auswertung standen nur Daten zu den Auswirkungen des Klimawandels auf Fichte und Eukalyptus zur Verfügung. Andere für Lenzing wichtige Baumarten, wie beispielsweise Buche, sind jedoch noch nicht im Modell enthalten, sodass eine umfassende Risikoanalyse der gesamten Rohstoffversorgungsbasis noch nicht möglich war.</p>

a) Beschreibung der Risikokategorien

Politik: Von Regierungen erlassene Gesetzgebung zur Bepreisung und Sanktionierung von Treibhausgasemissionen.

Technologie: Disruptive, kohlenstoffarme technologische Veränderungen in zentralen Wirtschaftssektoren sowie Risiken für kohlenstoffintensive Vermögenswerte und Betriebsprozesse.

Konsumentenstimmung: Veränderungen der Verbraucherpräferenzen hin zu nachhaltigen alternativen Produkten und Dienstleistungen, die die Marktnachfrage transformieren.

Haftbarkeit: Gerichtsverfahren, die von Klägern gegen Unternehmen wegen angeblicher Haftungen aufgrund klimawandelbedingter Schäden eingeleitet werden.

Investorenstimmung: Investoren priorisieren Renditen aus kohlenstoffarmen Unternehmen, was zu Veränderungen der Kapitalkosten und der Unternehmensbewertungen führt.

Reputation: Kundenaktivismus, der durch die Maßnahmen des Unternehmens zur Bewältigung klimabezogener Risiken beeinflusst wird.

Physische Risiken: Kombination der Risikokategorien „Anlageausfall“ (Der Klimawandel verursacht eine Vielzahl von Wetterereignissen, die die Fähigkeit zur Aufrechterhaltung des

Farbcode

- Niedriges Risiko
- mittleres Risiko
- hohes Risiko

Betriebs beeinträchtigen und Schäden an Vermögenswerten verursachen.) und „Versorgungsrisiko“ (Temperatur- und Niederschlagsveränderungen durch den Klimawandel beeinflussen die Erträge von Rohstoffen an ihren Anbaustandorten.)

Die folgende Tabelle „Übergangsrisiken, physische Risiken und Übergangschancen“ enthält die wichtigsten klimabezogenen Risiken und Chancen, die im Rahmen des ERM-Systems von Lenzing identifiziert wurden, sowie Einzelheiten zu den Reaktionen und Maßnahmen von Lenzing zur Risikominderung. Ein TCFD-Index im Anhang dieses Berichts zeigt die Verbindung zwischen den TCFD-Empfehlungen, dem Inhalt dieses Berichts und anderen externen Publikationen wie dem CDP Climate Change Fragebogen.

Übergangsrisiken, physische Risiken und Übergangschancen

Charakterisierung	Beschreibung der Risiken/Chancen	Beitrag von Lenzing
Übergangsrisiken	Künftige Regelungen zum Kohlenstoffpreis	
	<p>Neu entstehende Vorschriften, vor allem in Bezug auf Umweltsteuern und Kohlenstoffpreise, stellen für Lenzing ein relevantes Risiko dar. In den Ländern, in denen Lenzing Prozesse mit hohen Emissionen betreibt, wurden bereits Vorschriften zu THG-Emissionen eingeführt (Verbesserung der Energieeffizienz, regulierte Emissionszertifikate). Strengere Vorschriften, die die Kosten von THG-Emissionen erhöhen könnten, sind in Vorbereitung. Eine qualitative Folgenabschätzung einschließlich einer detaillierten Beschreibung dieses Risikos ist in den Ergebnissen der Klimarisikoanalyse unter der Kategorie „Politik“ in Tabelle „Prognostiziertes Klimarisikopotenzial“ enthalten.</p>	<p>Die Strategie von Lenzing zur Risikobewältigung zielt darauf ab, das Risiko potenzieller Umweltsteuern zu verringern, indem strenge Maßnahmen zur Verringerung der THG-Emissionen umgesetzt werden und das Technologieportfolio proaktiv gesteuert wird. Die SBTs von Lenzing wurden 2023 aktualisiert, um sie am 1,5-°C-Pfad anzupassen. Sie zielen darauf ab, die gesamten THG-Emissionen in Scope 1 und 2 bis 2030 um 42 Prozent und in Scope 3 um 25 Prozent gegenüber dem Bezugsjahr 2021 zu reduzieren. Damit mildert Lenzing die Risiken, die sich aus den aufkommenden Vorschriften zur Kohlenstoffbepreisung ergeben. Lenzing hat auch ein validiertes SBT für ein langfristiges Netto-Null-Ziel, das eine absolute Reduzierung der Scope 1, Scope 2 und Scope 3 Emissionen um 90 Prozent bis 2050 vorsieht, auf Basis desselben Bezugsjahres.</p>
	Erhöhte Kosten für Biomasse	
	<p>Für die Gruppe ist Holz die wichtigste natürliche Ressource für die Herstellung von regenerierten Cellulosefasern. Trotz der nachhaltigen Beschaffungspolitik von Lenzing und der rückwärtsintegrierten Produktion besteht die Gefahr, dass die Holzpreise aufgrund des Klimawandels, der weltweit steigenden Nachfrage nach Biomasse und alternative Formen der Landnutzung steigen. Der zunehmende Wettbewerb um Landnutzung und natürliche Ressourcen wirkt sich auf die langfristigen strukturellen Biomassepreise aus. Das Risiko steigender Biomassekosten spiegelt sich in den Ergebnissen der Klimarisikoanalyse nicht vollständig wider, da das verwendete Risikomodell auf einige für Lenzing relevante Holzarten wie Fichte und Kiefer beschränkt war.</p>	<p>Lenzing hat bereits verschiedene Maßnahmen ergriffen, um dieses Risiko zu mindern, wobei die Diversifizierung der Lieferanten als wichtigster Ansatz zur Risikominderung dient. Durch die Beschaffung von Holz aus einem breiteren Spektrum von Ländern oder weniger risikobehafteten Holzarten (wie Kiefer) minimiert Lenzing das Risiko einer Unterbrechung der Lieferkette, die in einer einzigen Beschaffungsregion auftreten kann. Im Jahr 2022 hat Lenzing außerdem die Produktion von Faserzellstoff in seinem neuen Zellstoffwerk in Brasilien aufgenommen. Das Werk wird von der Lenzing-eigenen FSC®-zertifizierten Plantage (Lizenzcodes: FSC-C175509, FSC-C165948) in unmittelbarer Nähe des Werks beliefert. Damit sind die Zellstoffwerke von Lenzing nicht ausschließlich von der europäischen Holzversorgung abhängig. Um das langfristige Restrisiko weiter zu reduzieren, unterstützt Lenzing eine nachhaltige Waldbewirtschaftung, um die Widerstandsfähigkeit der Wälder gegenüber den negativen Auswirkungen des Klimawandels zu stärken. Lenzing investiert auch in ausgewählte Naturschutzprojekte zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit der Wälder.</p>
	Reputationsrisiko in der Textilindustrie	
	<p>Die Textilindustrie, in der die Produkte von Lenzing gewöhnlich verwendet werden, wird wegen ihrer teilweise nicht nachhaltigen und ressourcenintensiven Wirtschaftsweise und ihrer Produktionsprozesse kritisch beäugt. Dies könnte zu negativer Medienberichterstattung und einer weiteren Stigmatisierung der Branche führen, was sich wiederum auf den Umsatz der Gruppe auswirken könnte. Eine qualitative Auswirkungsanalyse für Lenzing, die aus dem Reputationsrisiko im Textilsektor resultiert, spiegelt sich in den Ergebnissen der Klimarisikoanalyse im Abschnitt „Reputation“ und in geringerem Ausmaß in der Kategorie „Konsumentenstimmung“ in der Tabelle „Prognostiziertes Klimarisikopotenzial“ wider.</p>	<p>Lenzing hat sich verschiedene Ziele gesetzt, um wichtige Nachhaltigkeitsaspekte anzugehen und seinen ökologischen Fußabdruck kontinuierlich zu verbessern. Lenzing legt proaktiv und transparent Informationen über ihre Geschäftspraktiken und ihren ökologischen Fußabdruck offen, um auf mögliche negative Medienberichte über die Mode- und Textilindustrie zu reagieren. Über seine Kommunikationskanäle unterstreicht Lenzing seinen Beitrag zu einer klimafreundlichen Wirtschaft und den Nettonutzen, den seine Spezialprodukte im Vergleich zu Standardprodukten auf dem Markt bieten.</p>

Klimamodelle deuten darauf hin, dass steigende globale Durchschnittstemperaturen zu einer Zunahme chronischer physischer Klimarisiken führen werden. Die Geschäftstätigkeit und die Lieferkette der Lenzing Gruppe könnten zunehmend von extremen Wetterereignissen, Wasserknappheit oder anderen physischen Gefahren unterschiedlichen Ausmaßes betroffen sein. Aus Sicht der Lieferkette könnten beispielsweise klimawandelbedingte Auswirkungen wie starke Niederschläge oder Waldbrände die wichtigsten Zellstofflieferungen von Lenzing oder das neue Zellstoffwerk in Brasilien beeinträchtigen. Dies könnte zu Engpässen bei der Versorgung mit hochwertigem Zellstoff und zu Produktionsengpässen in der Faserproduktion führen. Durch den Klimawandel verursachte Störungen wie Hitzestress könnten zu häufigeren Schädlingsausbrüchen, Dürren und milderer Wintertemperaturen führen. Diese Bedingungen könnten die geplanten Erntepläne der Holzlieferanten stören und Risiken für die Holzversorgung von Lenzing darstellen, insbesondere für die europäischen Zellstoffwerke. Für die Lenzing-eigenen Produktionsanlagen könnte Wasserknappheit die Wasserentnahme aus dem Fluss Ager am Standort Lenzing während längerer Trockenperioden, insbesondere in Sommer, einschränken. Dies würde die Produktionskapazität verringern. Die Auswirkungen klimabedingter physischer Risiken auf die eigenen Produktionsanlagen sowie auf die Lieferkette von Lenzing, einschließlich einer Reihe wichtiger Lieferanten, wurden in der Klimarisikoaanalyse berücksichtigt, die in der Tabelle „Prognostiziertes Klimarisikopotenzial“ dargestellt ist.

Alle identifizierten Risiken aus Unterbrechungen in der Lieferkette für Rohstoffe, Chemikalien und Energie, die für die Zellstoff- und Faserproduktion benötigt werden, werden von Lenzing gemanagt. Dies geschieht durch eine umfassende Diversifizierung der Lieferanten sowie ein ganzheitliches Bestands- und Ressourcenmanagement. Darüber hinaus hat Lenzing das Projekt „Safe Supply“ ins Leben gerufen. Dieses umfasst rund 300 Initiativen für alternative Lieferanten und Lieferwege für wichtige Rohstoffe und Chemikalien. Die Auswirkungen von starken Niederschlägen und möglichen Überschwemmungen aufgrund des Klimawandels an den betroffenen Standorten werden durch Hochwasserschutz- und Evakuierungspläne gemindert. Diese Pläne basieren auf Hochwasserrisikobewertungen. Mögliche Wasserknappheit aufgrund längerer Trockenperioden an den betroffenen Produktionsstandorten wird durch gezielte Maßnahmen in den Bereichen Wassereffizienz, Wiederverwendung, Recycling und Einsparung angegangen.

Übergangschancen

Erhöhte Nachfrage nach Produkten mit geringer CO₂-Emission und Produktinnovationen

Da sich die Bedürfnisse und Vorlieben der Verbraucher:innen in Richtung Produkte mit geringer CO₂-Emission verschieben, wird erwartet, dass die Entwicklung und der Ausbau von Waren und Dienstleistungen mit geringer CO₂-Emission ein erhebliches Wachstumspotenzial bieten werden. Lenzing setzt auf Lebenszyklusdenken, nachhaltige Beschaffung, effiziente Nutzung von Biomasse und Partnerschaften mit Interessengruppen entlang der Wertschöpfungskette, um zu nachhaltigerem Konsum- und Produktionsmustern beizutragen. All diese Faktoren zusammen bedeuten, dass die Produkte von Lenzing einen Nettonutzen bieten.

Um von der erwarteten höheren Nachfrage nach verantwortungsvoll hergestellten Produkten mit geringer CO₂-Emission zu profitieren, hat Lenzing eine ehrgeizige Wachstumsstrategie eingeschlagen. Im Jahr 2022 nahm Lenzing eine neue Lyocellfaseranlage in Thailand und eine neue Zellstoffanlage in Brasilien in Betrieb und stellte den Standort in Indonesien auf die Viscosefaser LENZING™ ECOVERO™ mit geringeren Emissionen um. Diese Umstellung führte zur Zertifizierung mit dem EU-Umweltzeichen. Der Standort stellte außerdem auf die Produktion von Modalfasern um. Im Jahr 2023 stellte der Standort Nanjing (China) von Kohle auf Erdgas als Energiequelle um, und in Heiligenkreuz (Österreich) wurde ein neues Biomassekraftwerk erworben. Lenzing leistet einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen und zur Stärkung des Produktportfolios mit geringer CO₂-Emission der Gruppe.

Dekarbonisierungsstrategie minimiert betriebliche Risiken

Die Lenzing Gruppe betrachtet die rasche Dekarbonisierung als eine wichtige Geschäftschance, um ihre Betriebsabläufe risikoärmer zu gestalten, Widerstandsfähigkeit aufzubauen, Produkte mit geringerer Klimaauswirkung auf den Markt zu bringen und Energieeffizienzsteigerungen zu erzielen. Lenzing wird seine Treibhausgasemissionen in den kommenden Jahren durch eine Reihe von Maßnahmen im Rahmen seiner Dekarbonisierungsstrategie und seiner SBTs erheblich reduzieren. Darüber hinaus strebt Lenzing bis 2050 eine Netto-Null-Treibhausgasemissionen an.

Die SBTs von Lenzing wurden von der Science Based Target initiative (SBTi) genehmigt. Damit ist Lenzing einer der ersten Hersteller von regenerierten Cellulosefasern, der SBTs genehmigt bekommen hat. Die Dekarbonisierungsstrategie von Lenzing basiert auf der Reduzierung seiner Emissionen, nicht auf deren Kompensation. Um die Ziele zu erreichen, hat Lenzing einen funktionsübergreifenden Lenkungsausschuss eingerichtet, der unter der Leitung des Vorstandes die notwendigen Entscheidungen trifft. Die Aktivitäten von Lenzing zur Verringerung der Treibhausgasemissionen umfassen eine Reihe von Maßnahmen zur Senkung der Kohlenstoffemissionen sowohl innerhalb der betrieblichen Grenzen als auch entlang der Lieferkette.

Policies

[E1-2, MDR-P 65]

Policy	Policy für Bioenergie
Verantwortlichkeit	Chief Pulp Officer (CPO) Vice President (VP) Operations und Standortleiter
Umfang und Anwendungsbereiche	Lenzing Gruppe Vorgelagerte Wertschöpfungskette
Ziel und Kernelemente	Ziel: Ziel ist es, klare Vorgaben für die Biomassebeschaffung sowohl für die eigene Energieproduktion als auch für externe Lieferanten von Bioenergie an die Lenzing Gruppe zu definieren. Kernelemente: Lenzing verpflichtet sich, Biomasse aus unbedenklichen Quellen zu beziehen. Für holzartige Nebenprodukte und landwirtschaftliche Rückstände verlangt Lenzing Transparenz über die Herkunftsregion, eine legale Ernte sowie ein geringes Risiko der Entwaldung. Die Einhaltung dieser Richtlinie wird durch regelmäßige, regionsspezifische Risikoanalysen, Audits und Besuche vor Ort sowie durch unabhängige Zertifizierungen von Biomasse für Energieprogramme durch Dritte sichergestellt.
Standards / Initiativen Dritter	Erklärung der IAO über Grundlegende Prinzipien SURE (Sustainable Resources Verification Scheme)
Verfügbarkeit	Lenzing Website
Themenbezogene Standards	E1 Klimawandel E1-2 25d Die Umstellung auf erneuerbare Energie ist ein Kernziel des Klimaschutzplans von Lenzing.

Das Thema Klimawandel ist Gegenstand dreier weiterer Policies. Weitere Informationen zu den Mindestangabepflichten und den themenspezifischen Anforderungen - Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Energieeffizienz und Einsatz erneuerbarer Energie - der „Nachhaltigkeits-Policy“ finden Sie im Abschnitt „Nachhaltigkeitsstrategie“ des Kapitels „ESRS 2 Allgemeine Angaben“. Für die Anforderungen – einschließlich der themenspezifischen Anforderungen zu Klimaschutz und Energieeffizienz – die sich auf der Policy für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt sowie der konzernweiten Umwelt Policy und Standard beziehen, finden Sie im Abschnitt „Policies“ des Kapitels „E2 Umweltverschmutzung“.

Maßnahmen

[E1-3; MDR-A 68a]

Liste der wichtigen Maßnahmen

- Hebel Kontinuierliche Verbesserung
- Hebel Brennstoffumstellung
- Hebel Erneuerbare Elektrizität
- Hebel Einbindung von Lieferanten
- Naturbasierte Lösungen

Die Roadmaps werden auf Konzern- und Standortebene aktualisiert, einschließlich der Steuerung und Überwachung durch den Lenkungsausschuss. Maßnahmen festgelegter Roadmaps bewirken entweder direkt Emissionsreduktionen oder beeinflussen den Emissionsreduktionspfad über die Planung und Umsetzung der Dekarbonisierungshebel.

Die Aktivitäten zur Einbindung der Kunden schaffen den Anreiz für die Umsetzung von Maßnahmen in Scope 1, 2 und 3. Lenzing hat sich zum Ziel gesetzt, TENCEL™, LENZING™ ECOVERO™ und VEOCEL™ Kunden sowie Kunden mit genehmigten SBTs und Kli-

maschutz-Engagement einzubinden. Es ist von entscheidender Bedeutung, diese Kunden dafür zu gewinnen, Produkte mit einem geringen CO₂-Fußabdruck zu beziehen. Solche Partnerschaften stärken die Ambitionen zur Reduktion der THG-Emissionen und tragen zur Erreichung der SBTs bei.

[E1-3 29a, E1-3 AR 21]

Die wichtigsten Maßnahmen, die Lenzing im Berichtsjahr ergriffen hat, sind mit zentralen Dekarbonisierungshebeln verbunden. Diese Maßnahmen werden im Folgenden näher beschrieben. Je nach Art der Maßnahme, wie zum Beispiel einer Brennstoffumstellung oder Einbindung von Lieferanten, setzt Lenzing die derzeit verfügbaren internen Ressourcen nach Bedarf ein.

Hebel Kontinuierliche Verbesserung

[E1-3 29a]

Kontinuierliche Verbesserung bedeutet die regelmäßige Optimierung von Prozessen, Systemen und Abläufen, um die Energieeffizienz zu steigern und die THG-Emissionen im Laufe der Zeit zu reduzieren.

[E1-2 29b, MDR-A 68a, 68b, 68c]

Im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserungsmaßnahmen hat Lenzing am Standort Mobile (USA) bestehende Gaskessel gegen effizientere Modelle ausgetauscht. Diese Gaskessel sind entscheidend für die Erzeugung von Dampf, der während des gesamten Faserproduktionsprozesses benötigt wird. Der Einbau wurde 2025 abgeschlossen, und die neuen Kessel dürften an diesem Standort jährlich etwa 8.000 Tonnen weniger THG-Emissionen in Scope 1 verursachen. Diese Maßnahme unterstützt die Unternehmensstrategie für operative Verbesserungen, erhöht die Energieeffizienz und die Kostenwettbewerbsfähigkeit und trägt dazu bei, die SBTs zu erreichen. Lenzing investierte rund EUR 12 Mio. in den Ersatz der Gaskessel. Die Investitionsausgaben (CapEx) für dieses Projekt sind

Teil der gesamten CapEx, die im Segmentbericht des Konzernabschlusses aufgeführt sind. Darüber hinaus wird das Projekt auch im Abschnitt „Investitionen“ des Lageberichts erwähnt.

Hebel Brennstoffumstellung

[E1-3 29a]

Lenzing ergreift eine Reihe von Maßnahmen, um den Energiemix weiter zu verbessern. Der Großteil der Reduktionen von Scope 1 und 2 bis 2030 wird durch die Umstellung des Primärenergieverbrauchs auf kohlenstoffarme Brennstoffe erreicht. Diese Umstellung wurde durch ein kürzlich in Nanjing (China) gestartetes Projekt zum schrittweisen Ausstieg aus der Kohle weiter vorangetrieben und wird mit Projekten an weiteren Standorten fortgesetzt, an denen Lenzing den Ersatz fossiler Brennstoffe durch Alternativen mit niedrigen CO₂-Emissionen erwägt.

[E1-3 29b, 29c, MDR-A 68a, 68b, 68c, 69]

Im Jahr 2025 wurde mit der Installation und erfolgreichen Inbetriebnahme einer neuen Erdgasleitung und der zugehörigen Anlagen (Kessel und Turbine) am Produktionsstandort Nanjing (China) ein wichtiger Schritt zur Umstellung von kohlebasierendem Dampf auf ein 100 Prozent erdgasbasiertes System getan. Das System ist seit April 2025 in Betrieb und liefert eine solide Grundlage für die weitere Reduzierung der THG-Emissionen. Nach der vollständigen Umstellung auf eine erdgasbasierte Energieversorgung bis 2027 wird eine Reduzierung der THG-Emissionen um 100.000 Tonnen im Vergleich zu 2021 erwartet. Um diese Umstellung durchzuführen, hat Lenzing rund EUR 30 Mio. in ihren Viscosestandort in Nanjing (China) investiert. Die CapEx für dieses Projekt sind Teil der gesamten CapEx, die im Segmentbericht des Konzernabschlusses aufgeführt sind. Darüber hinaus wird das Projekt auch im Abschnitt „Investitionen“ des Lageberichts erwähnt.

[E1-3 29b, MDR-A 68a, 68b, 68c]

Am Lenzing Standort in Indianópolis (Brasilien) wurde die Umstellung von Schweröl auf Erdgas eingeleitet, und der Vertrag mit dem Gaslieferanten erfolgreich abgeschlossen. Der Standort hat eine Vereinbarung über die Lieferung von Flüssigerdgas (LNG) ab dem Jahr 2026. Dies ist als laufende Maßnahme konzipiert und soll zu einer Verringerung der Scope 1 THG-Emissionen um rund 38.000 Tonnen führen.

[E1-3 29b, MDR-A 68a, 68b, 68c]

Der Standort Prachinburi (Thailand) stand vor der Herausforderung, aufgrund von Zuverlässigkeitsproblemen im Biomasse-Heizkraftwerk des Lieferpartners durchgehend 100 Prozent Energie aus Biomasse zu erhalten. Im Berichtsjahr bezog der Standort nur wenige Monate lang 100 Prozent Energie aus Biomasse. Aus diesem Grund wurde vereinbart, gemeinsam an kurz- und langfristigen technischen Lösungen zu arbeiten. Die Verhandlungen zur Sicherstellung einer konsequenten 100-prozentigen biogenen Energieversorgung in der Zukunft dauern an. Eine unmittelbare Reduktion der Scope 1 und Scope 2 Emissionen wird es nach vollständiger Umsetzung dieser Maßnahme nicht geben. Es werden jedoch Reduzierungen der THG-Emissionen in Höhe der derzeitigen Emissionen des Standorts von ca. 64.000 Tonnen erwartet, die sich bis spätestens 2030 einstellen werden.

Hebel Erneuerbare Elektrizität

[E1-3 29a, 29b, MDR-A 68a, 68b, 68c]

Die Lenzing Gruppe bezog im Jahr 2025 an sieben Produktionsstandorten 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Quellen (Heiligenkreuz (Österreich), Indianópolis (Brasilien), Lenzing (Österreich), Mobile (USA), Nanjing (China), Paskov (Tschechische Republik), Purwakarta (Indonesien)), was zu einer Verringerung von rund 420.000 Tonnen THG-Emissionen führte. Es ist geplant, diese Maßnahme in den folgenden Jahren fortzusetzen. Durch die Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Energiequellen minimiert Lenzing ihre Umweltauswirkungen und beschleunigt ihren Fortschritt bei der Verringerung ihres CO₂-Fußabdrucks in allen Geschäftsbereichen. Diese Vorgehensweise ist ein grundlegender Bestandteil der umfassenden Dekarbonisierungsstrategie von Lenzing und trägt zur Reduzierung der Scope 2 Emissionen bei.

[E1-3 29b, MDR-A 68a, 68b, 68c]

Im Jahr 2025 nahm Lenzing an ihrem Hauptsitz in Lenzing (Österreich) in Zusammenarbeit mit VERBUND eine neue Photovoltaikanlage mit einer Kapazität von 1,3 Megawatt-Peak (MWp) in Betrieb. Damit stieg die gesamte Photovoltaikkapazität auf 8,3 MWp. Diese Aktivität ist Teil der zuvor genannten Maßnahme und umfasst einen Stromabnahmevertrag (PPA). Dies trägt zur Diversifizierung der Energieversorgung bei, stärkt die Energieunabhängigkeit und steht im Einklang mit der langfristigen Energie- und Dekarbonisierungsstrategie von Lenzing.

Hebel Einbindung von Lieferanten

[E1-3 29a]

Die Einbindung von Lieferanten ist ein wesentlicher Hebel zur Reduktion von THG-Emissionen Scope 3, Kategorie 1 („Erworbene Waren und Dienstleistungen“). Dies gilt für die gesamte Lenzing Gruppe. Lenzing arbeitet mit wichtigen Lieferanten zusammen, um Natriumhydroxid (NaOH) mit geringem CO₂-Fußabdruck zu beziehen, das mit erneuerbarer Elektrizität hergestellt wird. NaOH zählt zu den wichtigsten Rohstoffen für die Faserzellstoff- und Faserproduktion. Durch diese Einbindung werden Lieferanten für den CO₂-Fußabdruck ihrer Produkte und potenzielle Verbesserungen sensibilisiert, während gleichzeitig die Verfügbarkeit von NaOH mit geringem CO₂-Fußabdruck für Lenzing sichergestellt ist.

[E1-3 29b, MDR-A 68a, 68b, 68c]

Im Rahmen ihrer Einbindung von Lieferanten und im Einklang mit seinen Klimazielen für 2030 und 2050 steht Lenzing in kontinuierlichem Dialog, um Fachwissen zu Ökostrom und Lebenszyklusanalysen (LCAs) weiterzugeben. Von den Lieferanten werden regelmäßig spezifische CO₂-Fußabdrücke eingeholt. Im Jahr 2025 bezog Lenzing NaOH mit geringem CO₂-Fußabdruck von zwei Lieferanten in Europa und einem weiteren in Asien. Dadurch konnten im Vergleich zu herkömmlichem NaOH rund 85.000 Tonnen THG-Emissionen eingespart werden. In den kommenden Jahren erwartet Lenzing durch diese Maßnahme weitere Einsparungen. Durch den Einsatz von NaOH mit geringem CO₂-Fußabdruck werden die THG-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Lenzing reduziert.

Naturbasierte Lösung

[E1-3 29a]

Nachhaltig bewirtschaftete naturnahe Wälder und Forstplantagen nehmen in ihrer aktiven Wachstumsphase mehr Kohlenstoff in Bäumen und geernteten Holzprodukten auf als baumreiche alternde Wälder, die sich dem Ende ihres Lebenszyklus nähern. Folglich können sie langfristig als Netto-Kohlenstoffsенке wirken.

[E1-3 29b, MDR-A 68a]

Lenzing trägt zu einer nachhaltigen Forstwirtschaft bei, indem sie Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern bezieht, ihre eigenen Forstplantagen bewirtschaftet, zusammen mit Faserzellstofflieferanten aktiv Verbesserungen anstrebt und andere Stakeholder-Aktivitäten durchführt. Zudem unterstützt Lenzing Naturschutzprojekte, mit denen Wälder geschützt und wiederaufgeforstet werden. Wenngleich diese Maßnahmen zu keiner Reduktion direkter THG-Emissionen innerhalb der Scope 1, Scope 2 oder Scope 3 Berichtsgrenzen von Lenzing führen, tragen sie doch zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel bei, indem sie Kohlenstoffsенken vergrößern, regionale Klimasysteme stabilisieren und die Resilienz von Ökosystemen stärken. Lenzing unterstützt bzw. hat verschiedene Naturschutzprojekte weltweit unterstützt – sowohl innerhalb ihrer Wertschöpfungskette als auch darüber hinaus, wie in China, der Demokratischen Republik Kongo, Tansania und Burundi. Weitere Informationen zu Naturschutzprojekten und den Mindestangabepflichten finden Sie im Abschnitt „Maßnahmen“ im Kapitel „E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme“.

Ziele

[E1-4, MDR-T 80a, 80g, 80j]

Lenzings SBTs stehen im Einklang mit der Policy für Bioenergie, der Nachhaltigkeits-Policy und der konzernweiten Umwelt Policy und Standard. Das Verfahren zur Festlegung und Überwachung der Ziele wird im Abschnitt „Nachhaltigkeitsziele“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“ beschrieben.

Wissenschaftlich fundierte Ziele (SBTs)

[E1-4 33, 34a, 34b, MDR-T 80b, 80c, 80d, 80e, 80i]

Kurzfristiges wissenschaftlich fundiertes Ziel	Verringerung der absoluten Treibhausgas (THG)-Emissionen des Scopes 1 und 2 um 42 Prozent und der absoluten THG-Emissionen des Scopes 3 um 25 Prozent bis 2030 (Bezugsjahr 2021)^{a,b}	2030 Auf Kurs
Langfristiges wissenschaftlich fundiertes Netto-Null-Ziel	Erreichen einer mindestens 90-prozentigen Reduzierung der absoluten Treibhausgasemissionen (Scopes 1, 2 und 3) (Bezugsjahr 2021)^{a,b}	2050 Auf Kurs
Unterziele	Lenzing versorgt vier Standorte mit 100 Prozent Ökostrom	2024 Erreicht
	Lenzing verzichtet auf Kohle im Werk Nanjing (China)	2022 Maßnahmen durchgeführt
	Die Lyocell-Anlage von Lenzing in Prachinburi (Thailand) erreicht bis 2030 Kohlenstoffneutralität in Scope 1 und 2 durch den Einsatz von 100 Prozent Bioenergie und erreicht mittelfristig bis 2027 einen Biomasseenergie-Anteil von 95 Prozent.	2030 Auf Kurs
	Lenzing kooperiert mit 20 wichtigen Lieferanten (basierend auf Ausgaben und CO₂-Auswirkungen), um die Scope 3 Emissionen von Lenzing zu reduzieren und Anreize für die Lieferanten zu schaffen, die Lenzing dabei unterstützen, mehr Fasern mit geringem CO₂-Fußabdruck anbieten zu können.	Kontinuierlich Auf Kurs
	Lenzing bindet 80 Prozent der „Kunden mit genehmigten SBT und Engagement“ (Marken/Einzelhändler aus der Textil- und Vliesstoffbranche sowie Hersteller, die mit LENZING™ Fasern arbeiten) ein und unterstützt sie bei der Erreichung ihrer Ziele, indem Informationen zu Spezialprodukten mit geringem CO₂-Fußabdruck wie den Fasern der Marken TENCEL™, LENZING™ ECOVERO™ und VEOCEL™ bereitgestellt werden.	2030 Auf Kurs
	Lenzing führt eine Kampagne durch, um 50 Prozent der TENCEL™ und VEOCEL™ Kunden (Textil- und Nonwovens-Marken/Einzelhändler sowie Hersteller, die die Marken TENCEL™ und VEOCEL™ verwenden) zu erreichen, um die Verwendung innovativer Lenzing Fasern mit Umweltvorteilen wie ein geringerer CO₂-Fußabdruck zu fördern und die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen wo immer möglich zu reduzieren.	Kontinuierlich Auf Kurs
Umfang	Scope 1 und 2: Vollständig Konform mit den THG-Inventargrenzen, umfasst direkte Geschäftstätigkeiten und Energieverbrauch. Die THG-Emissionen aus Scope 2 werden nach der marktbezogenen Methode berechnet. Scope 3: Rund 97 Prozent der gemeldeten Scope 3 THG-Emissionen, einschließlich der Kategorien 1, 3, 4 und 9 und ohne Kategorie 15 (Investitionen)	
Geografische Abdeckung	Grimsby (Großbritannien), Heiligenkreuz (Österreich), Indianópolis (Brasilien), Lenzing (Österreich), Mobile (USA), Nanjing (China), Paskov (Tschechische Republik), Prachinburi (Thailand), Purwakarta (Indonesien)	
Bezugsjahr	2021	
Bezugswert	Kurzfristiges SBT: Scope 1 und 2: 1,77, Scope 3: 1,82 Millionen Tonnen CO ₂ eq. Langfristiges SBT: Scope 1,2 und 3: 3,59 Millionen Tonnen CO ₂ eq.	
Zielwert	Kurzfristiges SBT: Scope 1 und 2: 1,77, Scope 3: 1,37 Millionen Tonnen CO ₂ eq. Langfristiges SBT: Scope 1,2 und 3: 0,36 Millionen Tonnen CO ₂ eq.	
Status in 2025	<p>Sieben Produktionsstätten beziehen 100 Prozent erneuerbaren Strom. Die Erdgasleitung sowie die technischen Einrichtungen (Kessel und Turbine) wurden am Standort Nanjing (China) installiert und in Betrieb genommen. Das System ist seit April 2025 in Betrieb. Die vollständige Abschaffung von Kohle wird jedoch noch einige Zeit in Anspruch nehmen.</p> <p>Die „Together for Sustainability“ (TfS) Produkt-CO₂-Bilanz-Plattform wurde intern eingeführt, und externe Schulungen finden bereits statt. Lenzing steht in kontinuierlichem Austausch mit seinen wichtigsten Lieferanten und teilt sein Fachwissen zur Beschaffung umweltfreundlicher Chemikalien (z. B. Ökostrom und LCA).</p> <p>Der Standort in Prachinburi (Thailand) wurde aufgrund der Zuverlässigkeit des Biomasse-Heizkraftwerks des Lieferpartners mit einigen Herausforderungen konfrontiert, um durchgängig 100 Prozent Biomasse-Energie zu erhalten. Dennoch konnte der Standort für einige Monate im Jahr mit 100 Prozent Biomasse-Energie versorgt werden. Lenzing arbeitet mit dem Industriepark zusammen, um die Versorgung mit biogener Energie sicherzustellen und künftig einen kontinuierlichen Anteil von 100 Prozent zu erreichen. Der Industriepark investiert derzeit in einen Biomassekessel (derzeit im Bau), der ab 2027 als Backup dienen soll und die Zuverlässigkeit der Biomasseenergieversorgung erhöhen wird.</p> <p>Angesichts der derzeitigen globalen Wirtschaftslage haben viele Unternehmen und Endkund:innen Nachhaltigkeit zugunsten kostengünstiger Beschaffungsquellen zurückgestellt und sind daher weniger bereit, für Produkte mit geringer CO₂-Emission einen Aufpreis zu zahlen. Trotz dieser schwierigen Marktsituation wurden Kundenkontakte geknüpft, um Faserprodukte mit geringem CO₂-Fußabdruck zu positionieren und so die Reduzierung der Scope 3 Emissionen der Kunden zu unterstützen.</p>	

a) Scope 3 Emissionen umfassen die Emissionen aus der Ernte des Rohstoffs Holz, der Produktion von eingekauften Materialien (Chemikalien und Zellstoff), der Produktion von Brennstoffen, dem Transport von eingekauften Rohstoffen und Brennstoffen sowie dem Transport von Fasern zu Kunden.

b) Laut SBTi können für das Netto-Null-Ziel die verbleibenden 10 Prozent der Emissionen durch Kohlenstoffspeicherung bestehen.

Lenzing legte erstmals im Jahr 2019 SBTs fest und überarbeitete diese 2023, um mit den aktuellsten Erkenntnissen der Klimawissenschaft übereinzustimmen und das Ambitionsniveau zu erhöhen. Während die früheren Ziele auf den 2-°C-Pfad ausgerichtet und als Reduktion der Treibhausgasintensität formuliert wurden (Emissionen pro hergestellte Tonne Zellstoff- und Faserprodukte), verpflichten sich die aktualisierten Ziele zu absoluten THG-Reduktionen im Einklang mit dem ambitionierteren 1,5-°C-Szenario. Die SBTi hat diese Ziele im Jahr 2024 verifiziert und genehmigt. Dieses Engagement spiegelt Lenzings höchstes Maß an Klimaambition wider und steht vollständig im Einklang mit den Zielen des Übereinkommens von Paris und dem UN-Nachhaltigkeitsziel 13 für Klimaschutz.

[E1-1 16a, E1-4 34b, 34e, E1-4 AR 25a, AR 25b, AR 30c, MDR-T 80f, 80g]

Das Bezugsjahr und der Bezugswert wurden gemäß dem SBTi-Rahmen auf das Jahr 2021 festgelegt. Diese Basislinie spiegelt die typischen betrieblichen Aktivitäten und THG-Emissionen von Lenzing wider, wobei einmalige Ereignisse oder Anomalien ausgeschlossen wurden, um die Repräsentativität sicherzustellen. Die Ziele umfassen die Emissionen aller Treibhausgase (CO₂, CH₄, N₂O, HFCs, PFCs, SF₆, NF₃), wie sie in internationalen Protokollen wie dem GHG Protocol definiert sind, und werden in CO₂-Äquivalenten (CO₂ eq.) ausgedrückt. Die Ziele folgen der Methode des Absolute Contraction Approach (ACA), dem zufolge absolute Emissionsreduktionen festgelegt sind, die mit globalen Dekarbonisierungspfaden im Einklang stehen. Die Pfade basieren auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und zielen darauf ab, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 °C oder deutlich unter 2 °C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Die Ziele wurden von der SBTi unabhängig verifiziert und genehmigt, um die Übereinstimmung mit der Klimawissenschaft und den Kriterien der SBTi sicherzustellen, die mit einem 1,5-°C-Szenario kompatibel sind.

An der Festlegung der Ziele waren interne Stakeholder, darunter die Funktionen Commercial, Investor Relations, Operations, Beschaffung, Strategie und Corporate Sustainability, sowie der Vorstand beteiligt. Darüber hinaus wurden externe Stakeholder einbezogen, darunter wichtige Zellstoff- und Chemikalienlieferanten, Kunden, die nach SBTs verlangten, sowie Multi-Stakeholder-Initiativen wie das UN Fashion Charter, das sich für eine Einhaltung des Übereinkommens von Paris einsetzt. Ausgewählte Stakeholder wurden durch Meetings und Konferenzen eingebunden. Die SBTi war an der Verifizierung und Genehmigung der Ziele beteiligt. Das Lenzing-Team befindet sich zudem weiterhin im Austausch mit der SBTi hinsichtlich ihrer Leitlinien zu Forst-, Land- und Agrarwirtschaft (FLAG).

[E1-1 16b, E1-4 34f, E1-4 AR 30b]

Weitere Informationen zu den Dekarbonisierungshebeln und ihren quantitativen Gesamtbeiträgen zur Erreichung der SBTs finden Sie im „Klimaaktionsplan“ am Anfang dieses Kapitels. Nähere Informationen zu den Maßnahmen, beschrieben nach den Dekarbonisierungshebeln, finden Sie im Abschnitt „Maßnahmen“. Nicht jede Maßnahme, die mit den Hebeln beschrieben ist, ist als Maßnahme im Rahmen der Ziele aufgelistet, trägt aber dennoch zu deren Erreichung bei. Neue Technologien werden eine wichtige Rolle bei der Minderung der CO₂-Emissionen und der Erreichung der THG-Emissionsreduktionsziele spielen. Je nach Technologie- und Marktentwicklung werden für den Zeitraum 2030-2050 zusätzliche Maßnahmen bekannt gegeben, sobald diese vorliegen.

Spezifisches Zwischenziel für Treibhausgasemissionen in Verbindung mit Unternehmens- und Vergütungszielen

Das spezifische THG-Emissionsziel, das im Rahmen des vorherigen SBT mit dem Bezugsjahr 2017 formuliert wurde, bleibt für Vergütungs- und Unternehmensziele relevant. Es trägt außerdem als ein Zwischenziel zu den kurz- und langfristigen SBT bei, die in Form absoluter Reduktion ausgedrückt sind.

Lenzing reduziert 50 Prozent der spezifischen THG-Emissionen pro Tonne erzeugtem Produkt (Bezugsjahr 2017)

**2027
Auf Kurs**

Umfang	Scope 1 und 2: Vollständig Konform mit den THG-Inventargrenzen, umfasst direkte Geschäftstätigkeiten und Energieverbrauch. Die THG-Emissionen aus Scope 2 werden nach der marktbezogenen Methode berechnet. Scope 3: Rund 97 Prozent der gemeldeten Scope 3 THG-Emissionen, einschließlich der Kategorien 1, 3, 4 und 9 und ohne Kategorie 15 (Investitionen)
Geografische Abdeckung	Grimsby (Großbritannien), Heiligenkreuz (Österreich), Indianópolis (Brasilien), Lenzing (Österreich), Mobile (USA), Nanjing (China), Paskov (Tschechische Republik), Prachinburi (Thailand), Purwakarta (Indonesien)
Bezugsjahr	2017
Bezugswert	100%
Zielwert	50%

Die Aspekte der vorgelagerten Wertschöpfungskette in Bezug auf das „Risiko für die Geschäftstätigkeit und die Lieferkette von Lenzing aufgrund der zunehmenden chronischen physischen Klimagefahren gemäß der Klimarisikobewertung“ werden durch das Ziel „Einbindung von Lieferanten“ adressiert. Dieses Ziel wird die Bemühungen zur Anpassung an den Klimawandel weiter verstärken. Weitere Informationen zu den Mindestangabepflichten des Ziels „Einbindung von Lieferanten“ finden Sie im Abschnitt „Ziele“ im Kapitel „S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“.

Das „Risiko der Holzknappheit durch nicht widerstandsfähige Wälder und Auswirkungen der steigenden globalen Durchschnittstemperatur“ sowie das „Risiko steigender Holzpreise durch Klimawandel und Biomasse-Konkurrenz“ werden durch das Naturschutzprojekte Ziel adressiert. Dieses Ziel konzentriert sich auf die Erhaltung, den Schutz der Biodiversität und die Wiederherstellung von Wäldern in gefährdeten Regionen. Ziel ist, die Widerstandsfähigkeit der Wälder zu verbessern, damit sie sich besser an den Klimawandel anpassen können. Weitere Informationen zu den Mindestangabepflichten des Naturschutzprojekte Ziels finden Sie im Abschnitt „Ziele“ im Kapitel „E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme“. Das

FEM Ziel adressiert die folgenden Auswirkungen, Risiken und Chancen: Chancen durch Produktinnovationen mit geringer CO₂-Emission und Führungsrolle bei der Dekarbonisierung; negative Auswirkungen auf den globalen Klimawandel durch die Erzeugung von THG-Emissionen durch die Nutzung nicht erneuerbarer Energiequellen; Risiko eines Reputationsschadens, wenn die Nachhaltigkeitsanforderungen in Bezug auf Energiequellen nicht erfüllt werden und der CO₂-Fußabdruck nicht verringert wird. Das zugrunde liegende Higg Facility Environmental Module (FEM) unterstützt die Messung und Bewertung der jährlichen Umweltleistung auf Anlagenebene, einschließlich der Energie und der THG-Emissionen. Weitere Informationen zu den Mindestangabepflichten in Bezug auf das FEM Ziel finden Sie im Abschnitt „Ziele“ des Kapitels „E3 Wasser- und Meeresressourcen“.

Kennzahlen

Energieverbrauch und Brennstoffe

[freiwillige Angabe]

Lenzings absoluter Verbrauch fossiler Energie verringerte sich um 12 Prozent, während die Nutzung erneuerbarer Energie um 7 Prozent zunahm. Der gesamte Energieverbrauch auf Gruppenebene stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht an. Diese Veränderung ist größtenteils auf einen Rückgang der Produktion am Lenzing-Standort Purwakarta (Indonesien) im Jahr 2025 zurückzuführen.

Durch die Lenzing Gruppe verwendete Brennstoffe

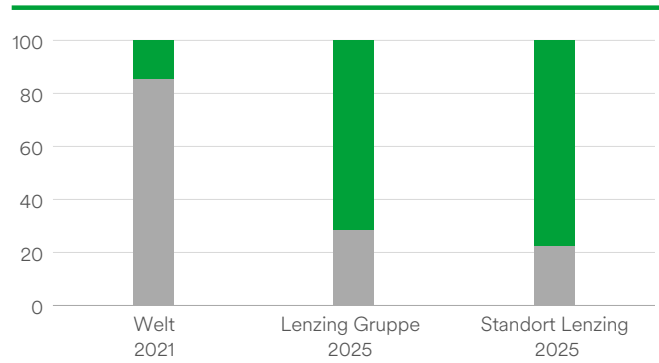
Lenzing (Österreich)	Biomasse, Abfall, Erdgas und Kohle
Heiligenkreuz (Österreich)	Biomasse, Biogas und Erdgas
Paskov (Tschechische Republik)	Biomasse, Biogas und Erdgas
Grimsby (Großbritannien)	Erdgas
Mobile (USA)	Erdgas
Nanjing (China)	Kohle und Erdgas
Purwakarta (Indonesien)	Kohle und Erdgas
Prachinburi (Thailand)	Biomasse und Kohle
Indianópolis (Brasilien)	Biomasse und Öl

[E1-5 37, 38, 40]

Energieverbrauch und Energiemix

Energieverbrauch in Millionen Megawattstunden (MWh)	2025	2024
(1) Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	1,44	1,89
(2) Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	0,46	0,37
(3) Brennstoffverbrauch aus Erdgas	1,59	1,60
(4) Brennstoffverbrauch aus anderen fossilen Quellen	0,52	0,44
(5) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus fossilen Quellen	0,79	1,16
(6) Gesamtverbrauch fossiler Energie (Summe der Zeilen 1 bis 5)	4,79	5,46
Anteil fossiler Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	28,56	32,80
(7) Verbrauch aus Kernkraftquellen	0,00	0,00
Anteil des Verbrauchs aus nuklearen Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	0,00	0,00
(8) Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschließlich Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfällen biologischen Ursprungs, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen usw.)	10,96	10,14
(9) Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung und aus erneuerbaren Quellen	1,03	1,02
(10) Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	0,00	0,00
(11) Gesamtverbrauch erneuerbarer Energie (Summe der Zeilen 8 bis 10)	11,99	11,16
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch (%)	71,44	67,20
Gesamtenergieverbrauch (Summe der Zeilen 6 und 11)	16,79	16,63
Energieintensität basierend auf dem Umsatz aus Aktivitäten in Sektoren mit hohen Klimaauswirkungen (MWh/EUR)	0,0065	0,0063

Energiemix



- Erneuerbare Energien (Biomasse, Wind, Sonne, Wasser, Abfall usw.)
- Nicht-erneuerbare Energien (Erdgas, Kohle, Rohöl, Kernenergie, sonstige)

Quellen: IEA Energy Statistics Data Browser „World 2021“, Lenzing AG. Beinhaltet Eigenenergieverbrauch und Verbrauch externer Anbieter, exklusive Netzstrom (ein minimaler Teil von Scope 1 und 2 im Gesamtenergieverbrauch der Lenzing Gruppe). In Paskov, Grimsby, Mobile und Heiligenkreuz wird in den eigenen Anlagen keine Kohle als Brennstoff eingesetzt. An den Standorten in Asien (Nanjing und Purwakarta) wird vorwiegend Kohle als Brennstoff verwendet.

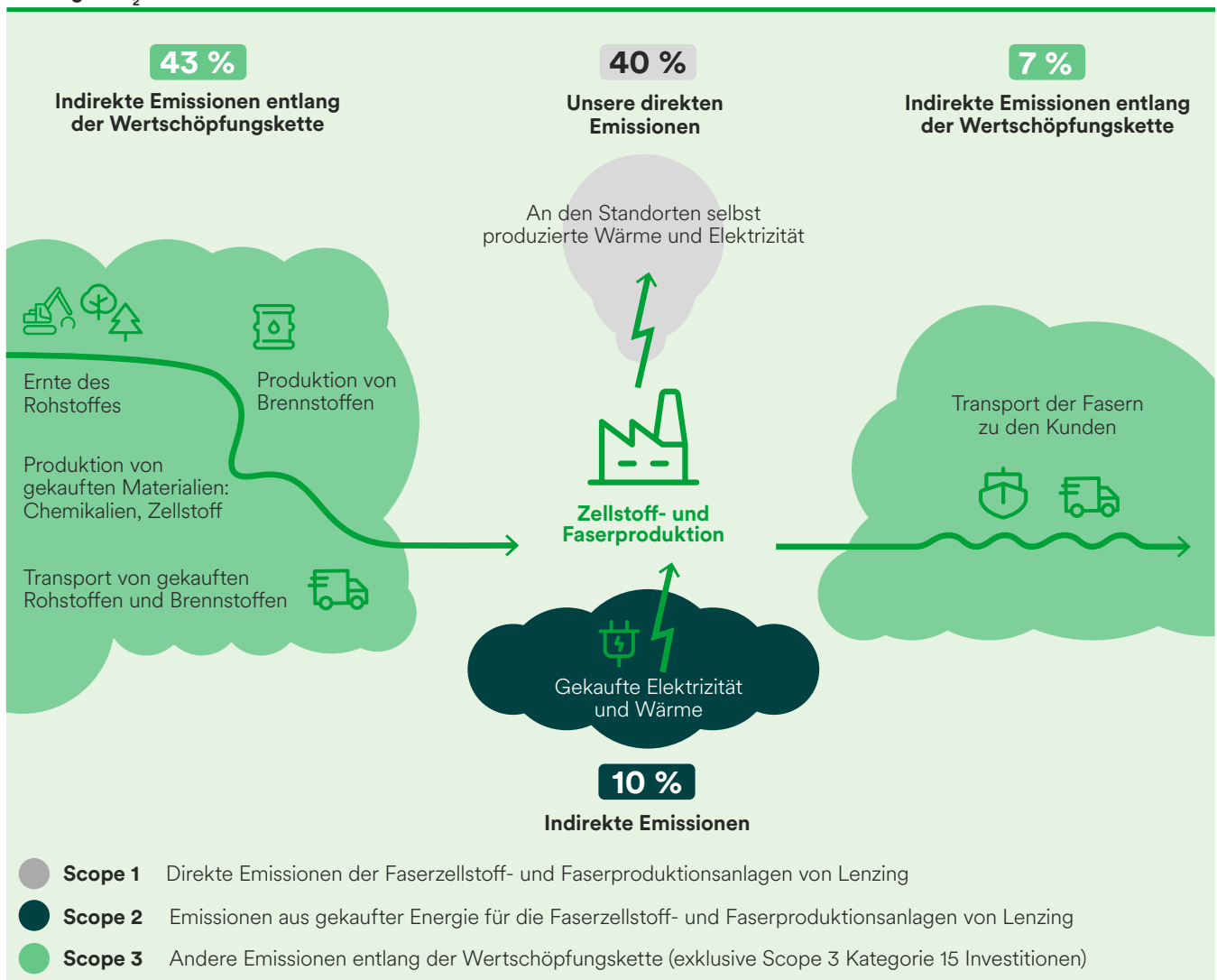
Energieerzeugung

Energieerzeugung in Millionen Megawattstunden (MWh)	2025
Erneuerbare Energie	8,99
Nicht erneuerbare Energie	3,28
Gesamtenergieerzeugung	12,27

Eine Beschreibung der Mindestangabepflichten der Kennzahlen „Energieverbrauch“, „Energieerzeugung“ und „Energieintensität“, der Sektoren mit hoher Klimaauswirkung und des zur Berechnung der Energieintensität verwendeten Posten im Jahresabschluss finden Sie im Abschnitt „Berechnungsgrundsätze“ in diesem Kapitel.

Lenzings Treibhausgas-Emissionen

Lenzings CO₂-Fußabdruck



Veränderungen im Zeitverlauf

[freiwillige Angabe]

Die absoluten Scope 1 und Scope 2 THG-Emissionen von Lenzing sind im Jahresvergleich um 0,27 Millionen Tonnen (16 Prozent) zurückgegangen. Dies ist hauptsächlich auf den Rückgang des Einsatzes fossiler Energie zurückzuführen, wie im Abschnitt „Energieverbrauch und Brennstoffe“ erläutert.

Lenzings absolute Scope 3 THG-Emissionen gingen im Jahresvergleich um 0,09 Millionen Tonnen (6 Prozent) zurück, hauptsächlich aufgrund geringerer Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie sowie reduzierter vorgelagerter Transport und Vertrieb. Dies wurde in erster Linie durch das niedrigere Produktionsvolumen am Standort Purwakarta (Indonesien) und den teilweisen Wechsel von Kohle zu Erdgas am Standort Nanjing (China) verursacht.

Absolute Treibhausgasemissionen der Lenzing Gruppe^a

Absolute Emissionen in Millionen metrischen Tonnen CO ₂ -Äquivalent (Mio. t CO ₂ eq.)	2017	2021 (Bezugsjahr)	2025	Retrospektive	
				2024	relative Änderung von 2024 auf 2025
Scope 1 THG-Emissionen					
Scope 1 THG-Bruttoemissionen ^b	1,33	1,24	1,15	1,28	-11%
Prozentsatz der Scope 1 THG-Emissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (%)	23	20	28	15	34%
Scope 2 THG-Emissionen					
Standortbezogene Scope 2 THG-Bruttoemissionen			0,69	0,80	-13%
Marktbezogene Scope 2 THG-Bruttoemissionen ^c	0,63	0,53	0,27	0,40	-32%
Gesamte Scope 1 und Scope 2 THG-Bruttoemissionen (marktbezogen) ^{d,e}	1,96	1,77	1,42	1,69	-16%
Signifikante Scope 3 THG-Emissionen					
Gesamte indirekte Scope 3 THG-Bruttoemissionen ^f	1,96	1,88	1,45	1,54	-6%
C1 Erworbenene Waren und Dienstleistungen	1,35	1,31	0,88	0,92	-4%
C3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	0,30	0,28	0,20	0,25	-20%
C4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	0,12	0,11	0,12	0,14	-11%
C9 Nachgelagerter Transport	0,12	0,12	0,20	0,19	2%
C15 Investitionen	0,07	0,06	0,05	0,04	7%
THG-Emissionen insgesamt					
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen)			3,29	3,62	-9%
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen)	3,92	3,65	2,87	3,23	-11%
Biogene CO ₂ -Emissionen (gesamt), Scope 1		1,74	3,55	3,29	8%
Biogene CO ₂ -Emissionen (gesamt), Scope 2			0,20	0,19	2%
Biogene CO ₂ -Emissionen (gesamt), Scope 3 ^g			0,88	0,92	-4%

a) THG-Bilanzierung gemäß GHG Protocol unter Verwendung des GWP-Potenzials für Treibhausgase aus dem Sechsten Bewertungsbericht des IPCC (AR6 - 100 Jahre). Scope 1 Emissionsfaktor Quelle: Messungen und Ecoinvent-Werte. Scope 2 Emissionsfaktor Quelle: Lieferanten. Scope 3 Emissionsfaktor Quelle: Ecoinvent, EcoTransIT und Daten der Lieferanten.

b) Scope 1 Emissionen wurden für die Jahre 2017-2023 neu berechnet.

c) Lenzing nutzt verschiedene vertragliche Instrumente, um den Verkauf und Bezug von Energie mit Stromnetzbetreibern und/oder spezifischen lokalen Lieferanten zu steuern. Die wichtigsten Arten vertraglicher Instrumente für aus dem Netz bezogene Energie sind Stromabnahmeverträge (PPAs) mit Renewable Energy Certificates (REC), Stromlieferverträge mit Green Energy Certificates (GEC), Guarantees of Origin (GoO) sowie Lieferantenverträge. Von der insgesamt bezogenen Energie (Elektrizität und Dampf) sind 52 % gebündelt mit Attributen und 4 % sind unge-bündelt mit GEC.

d) Umfasst sowohl Scope 1 als auch Scope 2 Emissionen aller Treibhausgase (CO₂, CH₄, N₂O, HFCs, PFCs, SF₆, NF₃), ausgedrückt als CO₂-Äquivalente. Scope 1 Emissionen werden auf der Grundlage von Emissionsfaktoren aus dem EU-Emissionshandelssystem berechnet, Scope 2 Emissionen werden nach einer marktbezogenen Methode berechnet.

e) Im Jahr 2025 beliefen sich die Scope 1 Emissionen unter operativer Kontrolle (RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, Lenzing, Austria) auf 0,162 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente. (2024: 0,131 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalente.). Diese sind in den gesamten Scope 1 Emissionen der Lenzing Gruppe enthalten. Die Scope 2 THG-Emissionen betragen null.

f) Für alle Jahre wurden die Investitionen der Kategorie 15 in die Scope 3 Emissionen einbezogen.

g) Umfasst dieselben Scope 3 Kategorien (C1, C3, C4, C9, C15), die auch unter Scope 3 berichtet werden.

[E1-6 53, 54]

Intensität der Treibhausgasemissionen

Gesamt-THG-Emissionen ^a in metrischen Tonnen CO ₂ -Äquivalente pro Umsatz (t CO ₂ eq./EUR)	2025	2024	relative Änderung von 2024 auf 2025
THG-Intensität (standortbezogen)	0,00127	0,00136	-7%
THG-Intensität (marktbezogen)	0,00110	0,00121	-9%

a) Die Methodik zur THG-Bilanzierung entspricht der Methodik die in der Tabelle „Absolute Treibhausgasemissionen der Lenzing Gruppe“ angewendet wird.

Absolute Treibhausgasemissionen des Zielumfangs^{a,b} (kurzfristige und langfristige SBTs mit Bezugsjahr 2021)

Absolute Emissionen des Zielumfangs ^{b,c} (SBT) in Millionen metrischen Tonnen CO ₂ eq. und absoluter Emissionsindex ^d (Mio. t CO ₂ eq., 2021 = 100 %)	2017	2021 (Bezugsjahr)	2025	2024	Kurzfristiges SBT 2030 ^d	Langfristiges SBT 2050 ^d
Absolute Scope 1 und 2 THG-Emissionen	1,96	1,77	1,42	1,69	1,03	
Absolute Scope 3 THG-Emissionen	1,89	1,82	1,40	1,49	1,37	
Absolute THG-Emissionen 1, 2 und 3	3,85	3,59	2,82	3,18		0,36
Scope 1 und 2 Index	111%	100%	80%	95%	58%	
Scope 3 Index	104%	100%	77%	82%	75%	
Scope 1, 2 und 3 Index	107%	100%	79%	89%		10%

a) Die Methodik zur THG-Bilanzierung entspricht der Methodik die in der Tabelle „Absolute Treibhausgasemissionen der Lenzing Gruppe“ angewendet wird.

b) Zielumfang: THG-Emissionen Scope 1, marktbezogenem Scope 2 und Scope 3 Kategorien 1, 3, 4, 9 - aber ohne Kategorie 15.

c) Aufgrund der neu berechneten Scope 1 Emissionen für 2017-2023 sind die Emissionen des Bezugsjahres (2017) gestiegen.

d) Die SBT-Zielwerte entsprechen der erforderlichen Reduktion der absoluten THG Emissionen, d. h. 42% im Scope 1 und 2 u. 25% im Scope 3 für das kurzfristige wissenschaftlich fundierte Ziel sowie 90% im Scope 1, 2 und 3 für das langfristige SBT.

Spezifische Treibhausgasmissionen^{a,b} (in Verbindung mit Vergütungs- und Unternehmensstrategiezielen mit Bezugsjahr 2017)

Spezifische Emissionen ^{b,c} in metrischen Tonnen CO ₂ -Äquivalent pro Tonne produzierter Fasern & Zellstoff und Index ^d (t CO ₂ eq/t, 2017 = 100 %)	2017 (Bezugsjahr) ^e	2021	2025	2024	Ziel 2025 ^d	Ziel 2026 ^d	Ziel 2027
Spezifische Scope 1, 2 und 3 Emissionen	2,59	2,38	1,34	1,49			
Spezifische Scope 1, 2 und 3 Emissionen Index (2017 = 100%)	100%	92%	52%	58%	55%	53%	50%

a) Die Methodik zur THG-Bilanzierung entspricht der Methodik die in der Tabelle „Absolute Treibhausgasemissionen der Lenzing Gruppe“ angewendet wird.

b) Zielumfang: THG-Emissionen Scope 1, marktbezogenem Scope 2 und Scope 3 Kategorien 1, 2, 3, 4, 9 - aber ohne Kategorie 15.

c) Aufgrund der neu berechneten Scope 1 Emissionen für 2017-2023 sind die Emissionen des Bezugsjahres (2017) gestiegen.

d) Diese Kennzahl ist relevant für die Bonusziele des Vorstands für langfristige Anreize (LTI).e) Das vorherige SBT wurde im Jahr 2018 entwickelt, daher wurde 2017 als Bezugsjahr gewählt.

Berechnungsgrundsätze

[E1-5 MDR-M, E1-6 MDR-M]
[MDR-M 77a]

Die Produktionsstandorte melden der Konzerndatenbank monatlich Energie- und Brennstoffinputdaten sowie Emissionsfaktoren und Heizwerte. Sowohl auf Standort- als auch auf Konzernebene erfolgt die Energie- und THG-Bilanzierung gemäß dem GHG Protocol und den Anforderungen des ESRS E1. Der Berichtsumfang umfasst Produktionsstandorte und schließt eigenständige Büros aus, da deren Emissionen nicht relevant sind. Büros, die Teil einer Berichtseinheit mit kommerzieller Produktion sind, werden einbezogen. Die Berechnungsgrundsätze werden gemäß der ESRS-Terminologie dargelegt.

[MDR-M 77a]

Die Heizwerte und Emissionsfaktoren, die von den EU-Standorten verwendet werden, stimmen mit denen überein, die für die Berichterstattung im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems angewendet werden. Nicht-EU-Standorte können gemessene Emissionsfaktoren oder Literaturwerte gemäß den lokalen gesetzlichen Anforderungen verwenden. Andernfalls werden Referenzen des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) herangezogen.

[MDR-M 77a]

Der **Energieverbrauch** für die eigenen Betriebe von Lenzing wird als Einsatz von zugekauftem Strom, Wärme (Dampf) und Brennstoff gemessen. Die Überwachung erfolgt anhand von Zählerstände oder Rechnungen, die die eingesetzten Brennstoffe direkt

quantifizieren. Die Brennstoffmengen werden mit den Heizwerten multipliziert, um den Energieverbrauch (in MWh) zu berechnen. Die Kennzahlen zur Erzeugung nicht-erneuerbarer und erneuerbarer Energie umfassen Dampf und Elektrizität nach den Turbinen und basieren auf Schätzungen der Genauigkeitsstufe 3 (grobe Schätzung), im Einklang mit der Datenqualitätsklassifizierung, die im Abschnitt zu Scope 3 beschrieben wird.

[E1-5 42, 43, MDR-M 77a]

Die **Energieintensität** errechnet sich aus dem Gesamtenergieverbrauch der Lenzing Gruppe und dem Umsatz aus Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren. Diese Sektoren umfassen die Herstellung von regenerierten Cellulosefasern und Faserzellstoff. Die für die Berechnung verwendeten Umsatzerlöse, finden Sie in der Tabelle „Umsatzerlöse mit externen Kunden nach Produkten und Dienstleistungen“ in den Notes des Jahresabschlusses, in der die Summe der Einzelposten „Division Faser“ und „Division Zellstoff“ verwendet wird. Der Energieverbrauch der Umsatzkategorie „Sonstige“ wurde nicht aus dem Gesamtenergieverbrauch herausgerechnet, da sein Einfluss auf den Indikator nicht signifikant ist. Die Kategorie „Sonstige“ umfasst vor allem zentrale Verwaltungsfunktionen, übergreifende Aktivitäten und die Geschäftsaktivitäten des Bildungszentrums BZL (Ausbildung und Personalentwicklung). Im Bericht 2024 ist bei der Anzeige der Einheit für die Energieintensität ein Fehler aufgetreten. Die angegebene Einheit war Mio. MWh/EUR statt t MWh/EUR.

[MDR-M 77a]

Scope 1 umfasst die direkten THG-Emissionen an den Produktionsstandorten von Lenzing. Für ihre Berechnung wird die Menge

des verbrauchten Brennstoffs mit geeigneten Emissionsfaktoren multipliziert.

[E1-6 AR 45d, MDR-M 77a]

Scope 2 bezieht sich auf alle indirekten THG-Emissionen im Zusammenhang mit der Erzeugung von erworbener Elektrizität und Wärme (Lenzing verwendet keine externe Kühlenergie). Die gesamte verbrauchte Energie wird durch Zählerstände oder Rechnungen überwacht.

Bei der standortbezogenen Bilanzierung wird, die aus dem öffentlichen Netz verbrauchte Energie mit den entsprechenden standortbezogenen Emissionsfaktoren multipliziert. Diese Faktoren spiegeln in der Regel Reststrommische wider und werden aus IPCC 2021 GWP100 V1.02 (Länder- und Regionaldaten) abgeleitet. Die marktbezogene Bilanzierung berücksichtigt die Energiequelle der eingekauften Elektrizität bzw. der eingekauften Wärme und die entsprechenden Emissionsfaktoren, die von Energieanbietern oder öffentlichen Händlern bereitgestellt und durch Energy Attribute Certificates (EAC), wie Guarantees of Origin (GO) oder Renewable Energy Certificates (REC), belegt werden. Für erworbenen Dampf und Elektrizität an den Standorten Prachinburi (Thailand) und Grimsby (Großbritannien) sowie für Dampf am Standort Nanjing (China) werden lieferantenspezifische Emissionsfaktoren angewandt. Diese Faktoren basieren auf den jeweiligen Regelungen und Methoden des IPCC. Der marktbezogene Ansatz wird für die Berechnung der Scope 2 THG-Emissionen verwendet, die für den Zielumfang relevant sind.

[ESRS 2 BP-2 10, E1-6 AR 46i, MDR-M 77a]

Scope 3 umfasst alle indirekten THG-Emissionen innerhalb des Bilanzierungsumfangs. Lenzing hat fünf wesentliche Kategorien aus den fünfzehn vom GHG Protocol definierten Kategorien identifiziert. Diese sind in der Tabelle „Absolute Treibhausgasemissionen der Lenzing Gruppe“ aufgeführt. Der SBT-Zielumfang umfasst die Kategorien 1, 3, 4 und 9, schließt jedoch die Kategorie 15 aus (97 Prozent von Scope 3 sind abgedeckt). Die relevanten Scope 3 Kategorien haben eine Schätzgenauigkeit von 2: Berechnung / genaue Schätzung (1 – genaue Zahl, 2 – Berechnung / genaue Schätzung, 3 – grobe Schätzung). Eine genaue Schätzung basiert auf zuverlässigen, leicht verfügbaren Daten (z. B. aus einer anerkannten Datenbank), während eine grobe Schätzung auf unvollständigen oder allgemeinen Informationen beruht und daher nur eine grobe Annäherung liefert.

[E1-6 AR 46h, MDR-M 77a]

Scope 3 Kategorie 1: Die von Lenzing eingekauften Waren und Dienstleistungen werden sowohl nach der lieferantenspezifischen Methode als auch nach der Durchschnittsmethode berechnet. Der Anteil der lieferantenspezifischen Daten liegt bei 43 Prozent der Scope 3 Emissionen der Kategorie 1. Diese Waren und Dienstleistungen werden in drei Unterkategorien aufgeteilt:

1. Holzernte und Forstwirtschaftliche Tätigkeiten: Die Berechnungen basieren auf extern bezogenem Rundholz, multipliziert mit Emissionsfaktoren aus Ecoinvent.
2. Zugekaufter externer Zellstoff: Die Berechnungen basieren auf den eingekauften Mengen und den LCA-Daten der Lieferanten.

3. Eingekaufte Chemikalien: Die Berechnungen basieren auf den Mengen der eingekauften Chemikalien, multipliziert mit generischen Emissionsfaktoren aus Ecoinvent und sofern verfügbar mit von den Lieferanten bereitgestellten Daten.

Scope 3 Kategorie 3: Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten) werden anhand durchschnittlicher Emissionsfaktoren berechnet. Die THG-Emissionen, die vorgelagerten Bereich bei der Gewinnung und Verarbeitung von Brennstoffen (Kohle, Erdgas, Biomasse usw.) entstehen, werden aus dem Brennstoffverbrauch und den Ecoinvent-Emissionsfaktoren abgeleitet.

Scope 3 Kategorie 4: Der vorgelagerte Transport von Lenzing umfasst eingekauften externen Zellstoff, Rundholz und eingekaufte Chemikalien. Es wurde die distanzbasierte Methode angewandt. Transportvolumen, Transportwege und Transportarten wurden aus dem ERP-Logistiksystem entnommen. Die Emissionsfaktoren wurden von EcoTransIT abgeleitet.

Scope 3 Kategorie 9: Der nachgelagerte Transport von Lenzing umfasst die verkauften Fasern und den verkauften Zellstoff sowie die Nebenprodukte (Natriumsulfat, Essigsäure, Furfural, Soda usw.). Es wurde die distanzbasierte Methode angewandt. Transportvolumen, Transportwege und Transportarten wurden aus dem ERP-Logistiksystem entnommen. Die Emissionsfaktoren wurden von EcoTransIT abgeleitet.

Scope 3 Kategorie 15: Für die Beteiligungen von Lenzing werden die Berechnungen nach der investitionsspezifischen Methode durchgeführt, d. h. mit öffentlich verfügbaren Daten wie Nachhaltigkeitsberichten oder dem EU-ETS-Register.

Die folgenden Scope 3 Kategorien sind relevant, aber nicht wesentlich: Kategorie 2 (Investitionsgüter), Kategorie 5 (Abfallaufkommen in Betrieben), Kategorie 6 (Geschäftsreisen), Kategorie 7 (pendelnde Arbeitnehmer:innen) und Kategorie 8 (vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter). Aus diesem Grund werden diese Kategorien aus dem Inventar ausgeschlossen.

[E1-6 AR 46i, MDR-M 77a]

Scope 3 Kategorie 10 (Verarbeitung verkaufter Produkte): In Übereinstimmung mit den Leitlinien des GHG Protocol zu Scope 3 hat Lenzing diese Kategorie aus dem Inventar ausgeschlossen. Als Hersteller von Zwischenprodukten hat Lenzing keinen Einblick in die Verarbeitung durch nachgelagerte Anwender. Die mit der Weiterverarbeitung verbundenen THG-Emissionen unterscheiden sich erheblich je nach Prozessortechnologie, Energiequelle, Standort und Anlagenkonfiguration. Aufgrund dieser großen Variabilität ist es nicht möglich, die mit dieser Kategorie verbundenen THG-Emissionen vernünftig zu schätzen. Darüber hinaus übt Lenzing auch keine operative oder finanzielle Kontrolle bzw. keinen Einfluss auf die Einrichtungen in dieser Kategorie hinsichtlich der Emissionsreduzierung aus.

Die folgenden Scope 3 Kategorien sind nicht relevant: Kategorie 11 (Verwendung verkaufter Produkte), Kategorie 12 (Behandlung verkaufter Produkte am Ende der Lebensdauer), Kategorie 13 (Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter) und Kategorie 14 (Franchises).

Die **THG-Emissionsintensität** basiert auf den gesamten standort- und marktbezogenen THG-Emissionen sowie den Umsatzerlösen, wie sie im Konzernabschluss berichtet werden. Dies bezieht sich auf den Posten „Umsatzerlöse gemäß konsolidierter Gewinn- und Verlustrechnung“. Die für diese Berechnung verwendeten Umsatzerlöse sind in der Tabelle „Umsatzerlöse von externen Kunden nach Produkten und Dienstleistungen“ in den Notes des Jahresabschlusses aufgeführt. Im Bericht 2024 ist bei der Anzeige der Einheit für die Treibhausgasemissionsintensität ein Fehler aufgetreten. Die angegebene Einheit war „Mio. t CO₂ eq./EUR“ statt „t CO₂ eq./EUR“. Ebenso ist im Bericht 2024 bei der Anzeige der Einheit für bestimmte Treibhausgasemissionen ein Fehler aufgetreten. Die angegebene Einheit war „Mio. t CO₂ eq./t“ statt „t CO₂ eq./t“.

Externe Wirtschaftsprüfer

[MDR-M 77b]

Die in den Kapiteln „Energieverbrauch und Brennstoffe“ und „Lenzings Treibhausgasemissionen“ ausgewiesenen Kennzahlen unterliegen abgesehen von der Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer keiner zusätzlichen externen Verifizierung.

Neuberechnung der Scope 1 THG-Emissionen von 2017 und 2021

[ESRS 2 BP-2 13]

Die Scope 1 THG-Emissionen für 2017 und 2021 mussten aufgrund einer rechtlichen Änderung am Standort Lenzing in Österreich 2024 neu berechnet werden. Zuvor wurde der fossile Anteil des am Standort verbrannten externen Abfalls geschätzt, nun basiert er auf direkten Messungen. Da der gemessene fossile Anteil höher ist als die ursprüngliche Schätzung, erhöht dies die fossilen Scope 1 THG-Emissionen, reduziert jedoch den biogenen Scope 1 Anteil proportional um rund 160 bis 170 Kilotonnen CO₂-Äquivalente.

E2 Umweltverschmutzung

ZUSAMMENFASSUNG

Lenzing ist sich bewusst, dass die Vermeidung von Umweltverschmutzung entscheidend dazu beiträgt, Ökosysteme und die menschliche Gesundheit zu schützen. In diesem Kapitel ist dargelegt, wie das Unternehmen die durch die Zellstoff- und Faserproduktion verursachten Umweltauswirkungen mit Fokus auf Emissionen, Abwässern und Abfällen überwacht, steuert und verringert. Die Vermeidung von Umweltverschmutzung geht über die Einhaltung von Vorschriften hinaus. Dafür setzt Lenzing moderne Technologien und strikte Kontrollmaßnahmen ein, um die Risiken in ihrem Betrieb zu minimieren. Diese Bemühungen sind im Umweltmanagementsystem des Unternehmens verankert und werden durch Initiativen zur kontinuierlichen Verbesserung flankiert. Lenzing geht Risiken durch Umweltverschmutzung proaktiv an, trägt so zu einer sauberen Umwelt bei und stärkt ihr Engagement für nachhaltige Entwicklung und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

[MDR-P 65a]

In diesem Abschnitt werden die Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities, IROs), soweit zutreffend, beschrieben. Die Tabelle veranschaulicht, wie IROs mit bestimmten Policies, Zielen, Maßnahmen und Kennzahlen zusammenhängen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass alle aufgeführten Elemente miteinander verbunden sind.

Unterthema	IRO	IRO Beschreibung	Policies	Ziele	Maßnahmen	Kennzahlen
Luftverschmutzung	Negative Auswirkung - Tatsächlich und potenziell - Eigene Tätigkeiten - Kurz- bis langfristig	Lenzing trägt zur Luftverschmutzung bei und könnte die Gesundheit und die Umwelt negativ beeinflussen. Um Umweltverschmutzung zu vermeiden, überwacht und kontrolliert Lenzing aktiv die Umweltauswirkungen ihrer Tätigkeiten.	*Policy für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt *Konzernweite Umwelt Policy und Standard *Konzernweiter Standard für das Chemikalienmanagement	*ZDHC Viscose *FEM	*Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC) *Higg Facility Environmental Module (FEM)	*Luftemissionen (E2-4) *Schwefel (unternehmensspezifisch)
	Risiko - Eigene Tätigkeiten - Mittel- bis langfristig	Lenzing kann die Betriebsgenehmigung (LTO) aufgrund von Änderungen der Vorschriften verlieren, z. B. wenn die strengeren Emissionswerte der EU BAT nicht eingehalten werden. Dies könnte zum Verlust des EU-Umweltzeichens und zur Nichterfüllung der Kundenanforderungen führen.	*Policy für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt *Konzernweite Umwelt Policy und Standard *Konzernweiter Standard für das Chemikalienmanagement	*ZDHC Viscose *FEM	*Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC) *Higg Facility Environmental Module (FEM)	*Luftemissionen (E2-4) *Schwefel (unternehmensspezifisch) *Spezifische Luftemissionen (freiwillige Angabe)
	Chance - Eigene Tätigkeiten - Kurz- bis mittelfristig	Führungsrolle bei der Herstellung von Zellstoff und Fasern mit geringen ökologischen und sozialen Auswirkungen.	*Policy für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt *Konzernweite Umwelt Policy und Standard *Konzernweiter Standard für das Chemikalienmanagement	*ZDHC Viscose *FEM	*Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC) *Higg Facility Environmental Module (FEM)	*Luftemissionen (E2-4) *Schwefel (unternehmensspezifisch)

Wasser- verschmutzung	Negative Auswirkung - Potenziell - Nachgelagerte Wertschöpfungskette - Kurz- bis langfristig	Die Textilproduktion ist schätzungsweise für etwa 20 Prozent der weltweiten Verschmutzung von sauberem Wasser durch Färbe- und Veredelungsprodukte verantwortlich. ^a	VC: Policy für Wasser	VC: Kein Ziel	VC: Keine Maßnahme	VC: Keine Kennzahl
	Negative Auswirkung - Tatsächlich und potenziell - Eigene Tätigkeiten - Kurz- bis langfristig	Lenzing leitet in der eigenen Produktion Wasser ab und kann daher potenziell Gewässer beeinträchtigen. Im Falle einer unwahrscheinlichen Leckage wären die Folgen für die Ökosysteme fatal. Lenzing verpflichtet sich, direkte und indirekte Wechselwirkungen mit Wasserressourcen umfassend zu überwachen, zu kontrollieren und zu melden.	*Policy für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt *Konzernweite Umwelt Policy und Standard *Konzernweiter Standard für das Chemikalienmanagement	*Abwasser *ZDHC Viscose *ZDHC Lyocell *FEM	*Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC) *Higg Facility Environmental Module (FEM) *Abwasseraufbereitungsanlagen *Sulfat- und CSB-Reduktion	*Wasseremissionen (E2-4) *SO ₄ (unternehmensspezifisch) *Amine (unternehmensspezifisch) *Spezifische Wasseremissionen (freiwillige Angabe)
	Chance - Eigene Tätigkeiten & nachgelagerte Wertschöpfungskette - Kurz- bis mittelfristig	Führung bei der Herstellung von Zellstoff und Fasern mit geringen ökologischen und sozialen Auswirkungen durch emissionsarme Produkte. Zum Beispiel spinngefärbte Lenzing-Fasern.	*Policy für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt *Konzernweite Umwelt Policy und Standard *Konzernweiter Standard für das Chemikalienmanagement	*Abwasser *ZDHC Viscose *ZDHC Lyocell *FEM	*Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC) *Higg Facility Environmental Module (FEM) *Abwasseraufbereitungsanlagen *Sulfat- und CSB-Reduktion	*Wasseremissionen (E2-4) *SO ₄ (unternehmensspezifisch) *Amine (unternehmensspezifisch) *Spezifische Wasseremissionen (freiwillige Angabe)
Besorgniserregende und besonders besorgniserregende Stoffe (SOCs & SVHCs)	Negative Auswirkung - Tatsächlich und potenziell - Eigene Tätigkeiten & Wertschöpfungskette - Mittelfristig	Mögliche schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Gesundheit und die Umwelt im Falle von Unfällen oder Leckagen. Besorgniserregende Stoffe werden in Lenzings eigener Produktion und in der Industrie weiterhin verwendet. Die Fasern von Lenzing werden durch Zertifizierungen und Testverfahren auf Rückstände kontrolliert.	*Konzernweite Umwelt Policy und Standard *Konzernweiter Standard für das Chemikalienmanagement *VC: Keine Policy	*ZDHC Lyocell *ZDHC Viscose *FEM *VC: Kein Ziel	*Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC) *Higg Facility Environmental Module (FEM) *VC: Keine Maßnahme	*Besorgniserregende und besonders besorgniserregende Stoffe (E2-5)
	Chance - Eigene Tätigkeiten - Mittel- bis langfristig	Sicherung des Geschäfts durch Erfüllung der Anforderungen der Stakeholder und darüber hinaus. Entwicklung von Branchen-Benchmarks und Beitrag zu Multi-Stakeholder-Initiativen wie Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC).	*Konzernweite Umwelt Policy und Standard *Konzernweiter Standard für das Chemikalienmanagement	*ZDHC Lyocell *ZDHC Viscose *FEM	*Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC) *Higg Facility Environmental Module (FEM)	*Besorgniserregende und besonders besorgniserregende Stoffe (E2-5)

a) <https://www.europarl.europa.eu/topics/en/article/20201208STO93327/fast-fashion-eu-laws-for-sustainable-textile-consumption>
VC...Wertschöpfungskette (value chain)

Strategie

[ESRS 2 SBM-3 46]

Die Strategie von Lenzing zur Vermeidung von Umweltverschmutzung beruht auf der strikten Einhaltung von Vorschriften, kontinuierlicher Verbesserung und der Übernahme hochmoderner Technologien, die das Geschäftsmodell und die Nachhaltigkeitsziele des Unternehmens stärken. Die Verminderung von Umweltverschmutzung ist unerlässlich, um operative Risiken abzumildern, die Ressourceneffizienz zu erhöhen und das Vertrauen der Stakeholder zu wahren.

Alle Produktionsstandorte operieren in voller Übereinstimmung mit den geltenden Umweltvorschriften und erfüllen mindestens die

Leistungsanforderungen der besten verfügbaren Techniken der EU (EU-BVT). Faserprodukte, die an globalen Standorten von Lenzing hergestellt werden, tragen das EU-Umweltzeichen (EU Ecolabel). Dies bestätigt die herausragende Umweltleistung selbst außerhalb der EU, wo die EU-BVT keine Gültigkeit haben. Die Vorschriftenkonformität wird durch robuste Überwachungssysteme, regelmäßige Audits und die transparente Berichterstattung an einschlägige Behörden gewährleistet.

Lenzing wendet über regulatorische Anforderungen hinaus moderne Technologien und bewährte Praktiken an, um Emissionen, Abwässer und Abfälle zu minimieren. So werden organische Verbindungen bei der Herstellung von Faserzellstoff durch Bioraffinerie-Prozesse frühzeitig extrahiert, was den chemischen Sauerstoff-

bedarf (CSB) des Abwassers beträchtlich reduziert. Bei der Faserproduktion senken bewährte Rückgewinnungssysteme für Prozesschemikalien und Wasser den Bedarf an neuen Ressourcen und ersetzen konventionell hergestellte Ausgangsstoffe. Diese Maßnahmen verdeutlichen das Bekenntnis von Lenzing zu Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft (weitere Informationen finden Sie unter „E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“).

Um bei der Vermeidung von Umweltverschmutzung führend zu bleiben, investiert Lenzing kontinuierlich in innovative Technologien und Prozessoptimierung. Regelmäßige Verbesserungen der Abwasseraufbereitung, Rückgewinnungstechnologien und Prozesskontrollen stellen sicher, dass Maßnahmen zur Vermeidung

von Umweltverschmutzung im Gleichklang mit dem technologischen Fortschritt weiterentwickelt werden. Diese Initiativen sind eng auf die Strategien für Ressourceneffizienz gemäß Kapitel „E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“ abgestimmt, sodass der effiziente Einsatz von Rohstoffen und Energie über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg gefördert wird. Lenzing berücksichtigt die Verminderung von Umweltverschmutzung in allen Phasen der Zellstoff- und Faserproduktion. Hierdurch senkt das Unternehmen nicht nur die Umweltauswirkungen und regulatorische Risiken, sondern nutzt auch Chancen für Effizienzgewinne, Kosteneinsparungen und langfristige Wertschöpfung.

Policies

[E2-1]

Policy	Policy für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt
Verantwortlichkeit	Vice President (VP) Global Health, Safety and Environment
Umfang und Anwendungsbereiche	Lenzing Gruppe
Ziel und Kernelemente	<p>Ziel: Das Ziel ist es, die Menschen zu schützen und die Umwelt zu bewahren, wobei Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz als feste Unternehmenswerte verankert sind.</p> <p>Kernelemente: Die Richtlinie legt den Schwerpunkt auf den Umweltschutz durch effizienten Ressourceneinsatz, die Minimierung von Emissionen und Abfällen sowie auf die Förderung einer starken Sicherheitskultur und die Gewährleistung der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften. Der Überwachungsprozess wird im Rahmen des globalen HSE-Managementsystems gemäß ISO 14001 und ISO 45001 durchgeführt.</p>
Standards / Initiativen Dritter	ISO 14001 ISO 45001
Verfügbarkeit	Lenzing Website
Themenbezogene Standards	<p>E1 Klimawandel E1-2 25a, 25c Die Richtlinie erwähnt die Minimierung von Emissionen und die Verbesserung der Ressourceneffizienz, wozu auch die Energieeffizienz gehört.</p> <p>E2 Umweltverschmutzung E2-1 15a Die HSE Policy legt fest, dass Lenzing die Umwelt, in der das Unternehmen tätig ist, schützt indem Emissionen, Abfälle und Verschmutzung reduziert werden und die Ressourceneffizienz verbessert wird. Die entsprechenden Ziele und Zielvorgaben werden gesetzt und kontrolliert.</p> <p>S1 Arbeitskräfte des Unternehmens 19 Die HSE Policy gilt für alle Mitarbeiter von Lenzing. 21 In der Zeile „Standards/Initiativen Dritter“ dieser Tabelle finden Sie Verweise auf international anerkannte Standards. 23 Die HSE Policy stellt den Schutz von Menschen und Umwelt als zentrale Unternehmenswerte in den Vordergrund. Alle Produktionsstandorte sind nach ISO 45001 zertifiziert. Diese Zertifizierung für Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagement, die sowohl Mitarbeiter als auch Auftragnehmer umfasst, bietet den Rahmen zur Identifizierung, Kontrolle und Minderung von Risiken im Zusammenhang mit Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.</p>

Policy	Konzernweite Umwelt Policy und Standard
Verantwortlichkeit	Vice President (VP) Global Health, Safety and Environment
Umfang und Anwendungsbereiche	Lenzing Gruppe
Ziel und Kernelemente	<p>Ziel: Das Ziel besteht darin, die Basis für das Umweltprogramm und die langfristigen Ziele von Lenzing zu schaffen.</p> <p>Kernelemente: Lenzing folgt den Best Practice Standards der Branche und setzt fortschrittliche Technologien ein, um Emissionen, Abwässer und Abfälle zu reduzieren. Die Richtlinie und der Standard werden durch das Umweltmanagementsystem mittels Audits bei Konzernunternehmen und Standorten überwacht.</p>
Standards / Initiativen Dritter	Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC) Higg FEM EU Best Available Techniques (EU BAT) EU Ecolabel
Verfügbarkeit	Lenzing Intranet
Themenbezogene Standards	<p>E1 Klimawandel E1-2 25a, 25c Die Policy unterstützt die Verbesserung der Energieeffizienz und die Senkung des Energieverbrauchs.</p> <p>E2 Umweltverschmutzung (E2-1) 15a Die konzernweite Umwelt Policy und Standard ist darauf ausgelegt die branchenüblichen Best Practices und Emissionsgrenzwerte für die besten verfügbaren Techniken für die industrielle Zellstoff- und Faserproduktion (EU BAT) zu reflektieren. Darüber hinaus agiert Lenzing nach den MMCF-Richtlinien der Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC). Diese Richtlinien zielen auf die kontinuierliche Verbesserung der Umweltverschmutzungsparameter ab, insbesondere in Bezug auf die Luft- und Wasserverschmutzung. 15b Mit der konzernweiten Umwelt Policy und Standard verpflichtet sich Lenzing, gefährliche Chemikalien (einschließlich bedenklicher Stoffe und besonders besorgniserregender Stoffe) entlang der Lieferkette zu eliminieren und die im Produktionsprozess verwendeten Chemikalien auszuwählen, zu bewerten und weiterzuentwickeln.</p>

Policy	Konzernweiter Standard für das Chemikalienmanagement
Verantwortlichkeit	Vice President (VP) Global Health, Safety and Environment
Umfang und Anwendungsbereiche	Lenzing Gruppe
Ziel und Kernelemente	<p>Ziel: Das Ziel ist es, sicherzustellen, dass alle Risiken im Zusammenhang mit der Handhabung, Lagerung, dem Transport, der Verwendung und der Entsorgung von Chemikalien kontrolliert und koordiniert werden.</p> <p>Kernelemente: Der Standard umfasst detaillierte Chemikalienverzeichnisse und Genehmigungsverfahren sowie eine Gefahren- und Expositionsbewertung für jede Chemikalie, um deren sichere Anwendung für Mensch und Umwelt sowie die Verwendung der Produkte nachzuweisen.</p>
Standards / Initiativen Dritter	Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC) EU Ecolabel ISO 14001 ISO 45001
Verfügbarkeit	Lenzing Intranet
Themenbezogene Standards	<p>E2 Umweltverschmutzung E2-1 15a Die Kontrolle von Chemikalien wird durch den konzernweiten Standard für das Chemikalienmanagement, mittels Risikobewertungen, Überwachung von Einleitungen ins Abwasser, Kontrolle von Rückständen sowie Bewertungen von Verantwortlichkeiten und Kompetenzen sichergestellt. Aus diesen Kontrollen werden erforderliche Maßnahmen abgeleitet. 15c Es sind klare Notfallverfahren festgelegt, die erforderliche Hardware installiert und es werden regelmäßige Übungen durchgeführt. Im Falle eines Vorfalles werden die Notfallverfahren befolgt. Diese Verfahren sind bei den zuständigen Behörden registriert und wurden den Mitarbeitern kommuniziert. Die zur Bewältigung von Notfällen benötigte Ausrüstung, wie z. B. Feuerlöschgeräte, muss gut gewartet sein. Ausführliche Notfallpläne und -verfahren sind in standortspezifischen Dokumenten sowie im Sicherheitsdatenblatt (SDB) enthalten, das auch Informationen zu angemessener persönlicher Schutzausrüstung (PSA), erster Hilfe, Brandbekämpfung und Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung enthält. Zusätzliche Informationen zum Krisenmanagement finden sich auch im Leifaden zum HSE Krisenmanagement der Gruppe.</p>

Das Thema Wasserverschmutzung wird auch in der Policy für Wasser behandelt. Die Mindestangabepflichten und die themenspezifischen Anforderungen - die Minderung negativer Auswirkungen und Minimierung der Verwendung besorgniserregender Stoffe - sind im Abschnitt „Policies“ des Kapitels „E3 Wasser- und Meeresressourcen“ dargelegt.

Maßnahmen

[E2-2, MDR-A 68a]

Liste der wichtigen Maßnahmen

- Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC)
- Higg Facility Environmental Module (FEM)
- Abwasseraufbereitungsanlagen
- Sulfat- und CSB-Reduktion

Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC)

[MDR-A 68a, 68b]

Die Multi-Stakeholder-Plattform Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC) beschäftigt sich insbesondere damit, Abwässer, Klärschlamm, Feststoffabfall und Luftemissionen in der Textilindustrie durch spezielle Arbeitsgruppen und harmonisierte Richtlinien zu verringern.

ZDHC Viscose

Lenzing hat sich dem „Supplier to Zero“-Programm der Multi-Stakeholder-Initiative ZDHC verpflichtet und von Beginn an die MMCF-Richtlinien übernommen. Alle Lenzing Viscosestandorte (Lenzing (Österreich), Purwakarta (Indonesien), Nanjing (China)) haben die Bewertung der „Supplier to Zero“-Plattform abgeschlossen und erfolgreich den Status „aspirational“ erreicht. Weitere Einzelheiten und Zeitrahmen finden Sie unter dem ZDHC Viscose Ziel.

ZDHC Lyocell

Nachdem die Abwassertests an den Standorten Prachinburi (Thailand) und Heiligenkreuz (Österreich) im Jahr 2024 abgeschlossen waren, führte Lenzing 2025 auch am Standort Mobile (USA) Tests gemäß den aktualisierten ZDHC-Laborrichtlinien durch. Im Zuge der Inbetriebnahme der neu errichteten Abwasseraufbereitungsanlage in Grimsby (Großbritannien) im Berichtsjahr bereitet sich der Standort darauf vor, 2026 den ZDHC-Abwassertest durchzuführen. Weitere Informationen finden Sie unter dem ZDHC Lyocell Ziel.

Higg Facility Environmental Module (FEM)

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

Im Jahr 2025 setzte Lenzing die Selbstbewertungen von Higg FEM und unabhängigen Verifizierungen an allen Produktionsstandorten fort. Higg FEM findet auf einer jährlichen Basis statt. Das Tool unterstützt die Überwachung von Emissionen von Schadstoffen und besorgniserregenden Stoffen, senkt mit Umweltverschmutzung verbundene Risiken und hilft dabei, Maßnahmen zur Verbesserung der allgemeinen Umweltleistung zu entwickeln.

Abwasseraufbereitungsanlagen

[MDR-A 68a, 68b, 68c, 69]

Abwässer werden in der gesamten Lenzing Gruppe kontrolliert abgeleitet, um eine Kontamination des Grundwassers zu vermeiden. Das Prozesswasser wird in biologischen Abwasseraufbereitungsanlagen (Kläranlagen) behandelt. Im Jahr 2025 wurde die neu errichtete Abwasseraufbereitungsanlage am Faserstandort Grimsby (Großbritannien) vollständig in Betrieb genommen. Nach der ersten Anlaufphase 2024 sind die Anreicherung von Biomasse und die operative Justierung inzwischen abgeschlossen, sodass ein stabiler und effizienter Betrieb ermöglicht wird. Der CSB und die Amin-

Eliminierung übertrafen die Mindestanforderungen. Das Projekt ist inzwischen in die zweite Phase eingetreten und wird weiter optimiert, um 2026 die EU-BVT-Grenzwerte zu erreichen. Diese strategische Investition im Umfang von EUR 24 Mio., die alle Projektkosten abdeckt, stellt einen Meilenstein in der Nachhaltigkeits-Roadmap des Standorts dar und unterstützt die Erreichung der ZDHC Lyocell Ziele und Abwasser Ziele. Die Modernisierung der Kläranlagen in Mobile (USA) und Purwakarta (Indonesien) schreitet erfolgreich voran, mit Gesamtinvestitionen von EUR 12 Mio. in Mobile (hauptsächlich in 2024) und EUR 26 Mio. in Purwakarta (hauptsächlich in 2023), einschließlich Investitionen im Jahr 2025. Die Investitionsausgaben für diese Projekte sind Teil der CapEx, die im Segmentbericht des Konzernabschlusses aufgeführt sind. Darüber hinaus wird das Projekt Grimsby (Großbritannien) auch im Abschnitt „Investitionen“ des Lageberichts erwähnt.

Im Berichtsjahr wurde ein weiteres Verbesserungsprojekt am Faserproduktionsstandort Nanjing (China) abgeschlossen. Die verbesserte Entgasung des Abwassers führte zu einer erheblichen Verringerung des Schwefeleintrags ins Wasser und senkte damit die Belastung durch Schwefelkohlenstoff im Abwasser.

Sulfat- und CSB-Reduktion

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

Das Lenzing-Werk in Purwakarta (Indonesien) hat ihre Kläranlage weiter modernisiert. Der Bau der Anlage wurde 2023 abgeschlossen, sodass sie seit Anfang 2024 voll in Betrieb ist, wodurch die Abwasseremissionen (CSB und Sulfat) erheblich reduziert wurden. Im Jahr 2025 setzte der Standort die Optimierung der Abwasseraufbereitungsanlage fort, um die CSB-Werte weiter zu senken. Durch die verbesserte Überwachung von Sulfat im Abwasser und die erweiterte Rückgewinnung von Natriumsulfat wurden spezifische Sulfatmissionen ebenfalls gesenkt.

Eine Anlage zur Reinigung von Extraktionsmitteln mit einem Investitionsvolumen von EUR 5 Mio. wurde 2025 in Lenzing (Österreich) fertiggestellt. Die Anlage wird in Zukunft zu erheblichen CSB-Einsparungen beitragen. Die Investitionsausgaben für dieses Projekt sind Teil der CapEx, die im Segmentbericht des Konzernabschlusses aufgeführt sind.

Es bestehen keine Maßnahmen zu den „Potenziell negativen Auswirkungen der nachgelagerten Wertschöpfungskette von Lenzing auf die Wasserverschmutzung“. Lenzing hat diesbezüglich Prioritäten gesetzt und arbeitet schrittweise an den wichtigsten Themen.

Ziele

[E2-3, MDR-T 80a, 80f, 80g, 80j]

Um die harmonisierte Berichterstattung von Umweltdaten und der Umweltleistung sicherzustellen und die Ausgangsbasis und den Zielfortschritt festzustellen, hat Lenzing für alle Herstellungsprozesse ihre Leitlinie zur Berichterstattung von Umweltdaten (Environmental Data Reporting Guideline) erstellt und umgesetzt, die alle Produktionsprozesse an allen Standorten abdeckt. In dieser Leitlinie sind die Mindestanforderungen und Standardmethoden für die Überwachung, Bewertung und Meldung von Umweltdaten festgelegt. Die Umweltdaten werden monatlich erhoben und bilden die Grundlage für die gesamte Umweltberichterstattung sowie die Festlegung von Zielen auf Gruppen- und Standortebene. Die

festgelegten Ziele sind mit den Kernelementen der Policy für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt sowie der konzernweiten Umwelt Policy und Standard vollständig konform, die als Richtschnur für die kontinuierliche Verringerung von Emissionen, Abfall und Umweltverschmutzung dienen.

Das Verfahren zur Festlegung und Überwachung der Ziele wird im Abschnitt „Nachhaltigkeitsziele“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“ beschrieben.

ZDHC Lyocell Ziel und ZDHC Viscose Ziel

[E2-3 23d, 25, MDR-T 80h]

Lenzing hat ihre freiwilligen Ziele für die Umsetzung der ZDHC-Richtlinien für ihre Viscose-/Modal- und Lyocell-Produktionsstätten definiert. Das ZDHC-Programm ist eine Brancheninitiative, die eine Verringerung des Ausstoßes gefährlicher Chemikalien in der

Textil- und Bekleidungsindustrie anstrebt, darunter auch besorgniserregende Stoffe (SoCs) und besonders besorgniserregende Stoffe (SVHCs), und ausgehend von den besten verfügbaren Techniken und guten Branchenpraktiken Orientierung bietet. Der ZDHC-Zertifizierungsrahmen bietet eine Plattform (ZDHC Gateway) für die Überwachung, Nachverfolgung, Berichterstattung und Weitergabe der Ergebnisse entlang der Lieferkette. Um eine Umsetzung höchster Qualität sicherzustellen, ernennt das ZDHC in verschiedenen Ländern autorisierte Labors, die Tests durchführen und Bericht erstatten. Kunden und Marken unterstützen die Umsetzung, indem sie Nachweise für eine saubere Produktion und Zertifizierungen, wie das ZDHC, fordern. Die Einbeziehung von Stakeholdern beim ZDHC für die Erstellung der Richtlinien samt der Berücksichtigung von Kundenerwartungen waren die Grundlage für die Festlegung von Zielen für eine verantwortungsbewusste Faserproduktion. Der Zielsetzungsprozess wird von der Abteilung Corporate Sustainability geleitet und erfolgt mit Beteiligung interner Stakeholder im HSE Team, der Produktion und Commercial Teams sowie des Vorstandes.

[MDR-T 80b, 80c, 80d, 80e, 80i, 80j]

Erreichen des Status „aspirational“ der ZDHC MMCF-Abwasser- und Luftemissions-Richtlinien in den Lenzing Viscoseanlagen bis 2026

**2026
Auf Kurs**

Umfang	Alle Lenzing Viscose-Produktionsstätten
Geografische Abdeckung	Lenzing (Österreich), Nanjing (China), Purwakarta (Indonesien)
Bezugsjahr	2020
Bezugswert	0 Produktionsstätten
Zielwert	3 Produktionsstätten
Status in 2025	Die Lenzing Viscosestandorte haben die ZDHC MMCF-Richtlinie in ihrer überarbeiteten Version 2.2 kontinuierlich umgesetzt und Lenzing hat sich aktiv an der Überarbeitung der MMCF-Version 3 beteiligt, die 2025 veröffentlicht wurde. Die Umsetzung der Abwasserrichtlinie wurde auch im Jahr 2025 fortgesetzt. Zusätzlich zu dem Ziel „Abwasser“ haben alle Lenzing Viscosestandorte ihre 2024/5 Bewertung der Supplier to Zero Plattform abgeschlossen und die Gesamtbewertung für das angestrebte Niveau „aspirational“ erfolgreich erreicht.

[MDR-T 80b, 80c, 80d, 80e, 80i, 80j]

Erreichen des Status „aspirational“ der ZDHC MMCF-Abwasser-Richtlinie und der Richtlinien für eine verantwortungsvolle Produktion in den Lenzing Lyocellanlagen bis 2028^a

**2028
Auf Kurs**

Unterziele	Lenzing Lyocellanlagen^b erreichen den Status „aspirational“ bei Abwasser und verantwortungsvoller Produktion	2025 Verzögert
	Lenzing Grimsby (Großbritannien) erreicht den Status „foundational“ bei Abwasser und verantwortungsvoller Produktion	2026 Auf Kurs
	Lenzing Grimsby (Großbritannien) erreicht den Status „aspirational“ bei Abwasser und verantwortungsvoller Produktion	2028 Auf Kurs
Umfang	Alle Lenzing Lyocell-Produktionsstätten	
Geografische Abdeckung	Grimsby (Großbritannien), Heiligenkreuz (Österreich), Lenzing (Österreich), Mobile (USA), Prachinburi (Thailand)	
Bezugsjahr	2022	
Bezugswert	0 Produktionsstätten	
Zielwert	5 Produktionsstätten	
Status in 2025	Die Lenzing-Standorte Heiligenkreuz (Österreich) und Prachinburi (Thailand) haben im Jahr 2025 den Status „aspirational“ erfolgreich erreicht. Der Standort in Lenzing (Österreich) hat bei allen Parametern mit einer Ausnahme den Status „aspirational“ erreicht. Im Jahr 2025 genehmigte ZDHC die Nutzung von ISO-zertifizierten Laboren in den USA, da es zu diesem Zeitpunkt keine von ZDHC autorisierten Labore gab. Daher hat der Lenzing-Standort in den USA im Jahr 2025 ebenfalls die Abwasseruntersuchungen abgeschlossen und wird die MMCF-Bewertung für 2025/26 durchführen können. Aufgrund der oben genannten Gründen hat sich das Teilziel leicht verzögert. Die moderne Kläranlage in Grimsby (Großbritannien) wurde im Januar 2025 fertiggestellt und im Mai desselben Jahres in Betrieb genommen. Derzeit gibt es in Großbritannien keine von ZDHC autorisierten Prüflabore.	

a) Relevant für das Long-Term-Incentive (LTI)-Bonusziel des Vorstandes

b) Lenzing (Österreich), Heiligenkreuz (Österreich), Mobile (USA), Prachinburi (Thailand)

Abwasser Ziel

[MDR-T 80b, 80c, 80d, 80e, 80i, 80j]

Reduzierung der Abwasseremissionen (Chemischer Sauerstoffbedarf (CSB)) der Lenzing Gruppe um 20 Prozent bis 2024 (Bezugsjahr 2014)^a

**2024
Erreicht**

Umfang	Gleicher Umfang an Produktionsstandorten wie im Bezugsjahr 2014 (d. h. Produktionsstandorte ohne die neuen Werke in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien)).
Geografische Abdeckung	Grimsby (Großbritannien), Heiligenkreuz (Österreich), Lenzing (Österreich), Mobile (USA), Nanjing (China), Prachinburi (Thailand), Purwakarta (Indonesien)
Bezugsjahr	2014
Bezugswert	6.110 Tonnen CSB
Zielwert	4.888 Tonnen CSB
Status in 2025	Der Bau der Kläranlage in Purwakarta (Indonesien) erfolgte im Jahr 2023, die Inbetriebnahme wurde Anfang 2024 abgeschlossen. Die erste Phase der modernen Kläranlage in Grimsby (Großbritannien) wurde im Januar 2025 fertiggestellt und im Mai 2025 in Betrieb genommen. Sie erzielte gute Leistungswerte, daher wurde das Abwasserkriterium erfolgreich erreicht und die spezifischen CSB-Emissionen im Vergleich zum Ausgangswert um 24 Prozent reduziert.

a) Relevant für das Long-Term-Incentive (LTI)-Bonusziel des Vorstandes

[E2-3 25, MDR-T 80a, 80g, 80h]

Im Einklang mit Lenzings Nachhaltigkeitsstrategie und in dem Bestreben, den stetig zunehmenden Forderungen einer besseren Umweltleistung in der Lieferkette gerecht zu werden, hat Lenzing auf Gruppenebene ein freiwilliges Ziel für Abwasser festgelegt, das sich auf die Verringerung spezifischer CSB-Emissionen konzentriert. Das Ziel basiert auf den Leistungsstufen des EU Ecolabel und den besten verfügbaren Techniken der EU (EU-BVT) gemäß der EU-Industrieemissionsrichtlinie und den einschlägigen wissenschaftlichen Messungen. Darüber hinaus stimmt das Ziel vollständig mit den Anforderungen externer Stakeholder überein, einschließlich Kunden und NGOs wie der Changing Markets Foundation, sowie Marken, die sich ebenfalls zur Roadmap der Changing Markets Foundation verpflichtet haben. Daneben waren auch interne Stakeholder wie das Corporate Sustainability Team, das Health, Safety and Environment (HSE) Team, Produktion und Commercial Teams sowie der Vorstand aktiv am Zielsetzungsprozess beteiligt. Ferner wurde auch für Lenzings Standort im Grimsby (Großbritannien) ein Ziel für Abwasseremissionen (Reduzierung der CSB-Emissionen) festgelegt. Dies geschah gemeinsam mit den zuständigen britischen Behörden im Rahmen der Umsetzung des EU-Referenzdokuments zu besten verfügbaren Techniken (BVT-Merkblatt; Einheitliche Abwasser-/Abgasbehandlung und einheitliche Abwasser-/Abgasmanagementsysteme in der Chemiebranche).

FEM Ziel

[E2-3 23a, 23b, 23d, MDR-T 80c]

Lenzings Ziel ist es, Higg FEM an allen Produktionsstandorten von Lenzing einzusetzen, jährlich zu aktualisieren und das verifizierte Modul mit Kund:innen zu teilen, d.h. sowohl in den Faser- als auch in den Zellstoffanlagen. Das Higg FEM ist ein standardisiertes Tool, um die Managementpraktiken und die Umweltleistung auf Ebene der jeweiligen Anlage zu messen und zu bewerten. Es liefert einen umfassenden Überblick über zentrale Wirkungsbereiche wie Energie- und Wasserverbrauch, Luftemissionen und Abfallmanagement. In diesem Zusammenhang hilft das FEM Ziel dabei, die Emission von Schadstoffen und besorgniserregenden Stoffen zu überwachen, nachzuverfolgen, zu steuern und zu verringern. Es gibt kein gruppenweites Ziel für die Reduzierung von Schadstoffen auf Basis von FEM, da die Ziele innerhalb von FEM auf Standortebene festgelegt und überwacht werden. Weitere Informationen zu den Mindestangabepflichten in Bezug auf das FEM Ziel finden

Sie im Abschnitt „Ziele“ des Kapitels „E3 Wasser- und Meeresressourcen“.

Kennzahlen

Luft- und Wasserverschmutzung

[E2-4 30c]

Die Luft- und Wasserverschmutzung umfasst die bedeutenden Emissionen der Zellstoff-/Viscose-/Modal- und Lyocell-Produktionsstätten der Lenzing Gruppe sowie des Joint Ventures RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH. Es gibt keine wesentlichen Emissionen in den Boden. Die Tabellen „Absolute Emissionen in der Abluft“ und „Absolute Emissionen im Abwasser nach Wasseraufbereitung“ umfassen Angaben, die gemäß dem Schadstoffemissionsregister (Pollutant Release and Transfer Register, PRTR) vorgeschrieben sind, sowie unternehmensspezifische Angaben zu den Schwefelemissionen in die Luft und zu den Emissionen von Aminen und Sulfat (SO₄) in Gewässer. Darüber hinaus berichtet Lenzing in der Tabelle „Spezifische Emissionen in der Abluft“ über ausgewählte spezifische Emissionen, um gesetzlich relevante Schwefelemissionen zu überwachen, während die Tabelle „Spezifische Emissionen im Abwasser nach Wasseraufbereitung“ dazu dient, das Abwasser Ziel zu verfolgen und Verringerungen spezifischer Amin- und Sulfatmissionen zu bewerten.

Gemäß den ESRS-Anforderungen sind die jährlichen Emissionen eines PRTR-Schadstoffs nur in der zu meldenden Gesamtsumme der Gruppe enthalten, wenn der in Verordnung (EG) Nr. 166/2006 Anhang II genannte Emissionsschwellenwert an einem bestimmten Standort überschritten wird. Lenzing hat sich jedoch entschieden, diese Schwellenwerte nicht auf die folgenden Parameter anzuwenden:

- CSB-Emissionen, da sie für das Abwasser Ziel relevant sind, das festgelegt wurde, bevor die ESRS anwendbar wurden.
- Sulfat- und Amin-Emissionen in Gewässer sowie Schwefelemissionen in die Luft werden, da sie in Anhang II der E-PRTR nicht aufgeführt sind, freiwillig offengelegt.

Das PRTR ist ein vorgeschriebenes System, das in der EU verwendet wird, um Schadstoffemissionen in die Luft und in Gewässer zu

verfolgen und offenzulegen. Die EU-Standorte von Lenzing unterliegen den EU-Rechtsvorschriften und ihre PRTR-Daten können direkt in den Nachhaltigkeitsbericht einfließen. Dagegen gelten die PRTR-Regeln nicht für Standorte außerhalb der EU. Folglich hat die Lenzing Gruppe den folgenden internen Meldegrundsatz eingeführt, um PRTR-relevante Schadstoffe für Nicht-EU-Standorte einzubeziehen, auch wenn eine solche Meldung für diese Anlagen nicht gesetzlich vorgeschrieben ist.

Für Nicht-EU-Standorte hat Lenzing die folgenden Grundsätze verabschiedet:

- **Bestimmung relevanter Schadstoffe:** Schadstoffe werden auf Grundlage der Offenlegungen der EU-Standorte bestimmt, wobei unterstellt wird, dass vergleichbare Herstellungsprozesse (Zellstoff, Viscose, Lyocell) ähnliche Umweltprobleme wie Emissionen verursachen.
- **Bewertung anhand der PRTR-Schwellenwerte:** Jeder Nicht-EU-Standort wird anhand der PRTR-Schwellenwerte bewertet, wobei der große Standort in Lenzing (Österreich) als Referenzpunkt fungiert.
- **Nutzung von Überwachungsprogrammen und unabhängigen Verifizierungen:** Alle Nicht-EU-Standorte betreiben Umweltprogramme und Programme zur Überwachung von Umweltverschmutzung, die im Einklang mit nationalem Recht stehen oder darüber hinausgehen. Dennoch sind nicht alle identifizierten PRTR-Schadstoffe in diesen Programmen enthalten. In diesen Fällen stützt sich Lenzing auf Tests unabhängiger Dritter (wie den halbjährlichen ZDHC-Tests in Nanjing (China) und Purwakarta (Indonesien)), um zu schätzen, ob die Emissionen die PRTR-Schwellenwerte überschreiten und in die Gesamtsumme für die Gruppe aufgenommen werden sollten. Um die jährlichen Emissionen zu berechnen, werden die in Abwasserproben gemessenen Konzentrationen mit den jährlichen Einleitungen multipliziert.
- **Nicht gemessene Schadstoffe:** Bestimmte Standorte messen möglicherweise keine PRTR-Schadstoffe, weil sie entweder nicht anfallen oder weil gemäß lokalen Genehmigungsaufgaben keine Messungen vorgeschrieben sind.

Die Methoden zur Quantifizierung der Emissionen an EU-Standorten werden in öffentlich zugänglichen PRTR-Offenlegungen berichtet und basieren auf direkten und regelmäßigen Messungen durch interne und externe Labors. Sie entsprechen den lokalen und EU-spezifischen regulatorischen Anforderungen sowie den bewährten Praktiken und werden den zuständigen Behörden gemeldet. An Nicht-EU-Standorten werden Emissionen gemäß den lokalen Genehmigungsaufgaben oder gesetzlichen Pflichten, lokalen Standards oder, wenn solche fehlen, gemäß Lenzings internen Überwachungsanforderungen quantifiziert.

[E2-4 31]

Methodenhierarchie für die Quantifizierung von PRTR-Schadstoffen: Die Messmethoden werden gemäß den nationalen Vorschriften und Genehmigungsanforderungen ausgewählt. Diese können im Vergleich zu direkten Messungen minderwertige Methoden vorschreiben oder zulassen. Gleichwohl müssen für bestimmte Schadstoffe minderwertige Methoden verwendet werden, da direkte Messtechniken nicht verfügbar sind. Alle Standorte befolgen ein Wartungs- und Kalibrierungsprogramm für Messinstrumente, das den internen und externen Anforderungen entspricht.

[MDR-M 77b]

Die Offenlegungen auf Konzernebene werden von keiner anderen externen Stelle als dem Wirtschaftsprüfer validiert. Auf Standortebene wird die Berichterstattung über Schadstoffe, die Genehmigungsanforderungen unterliegen, jedoch von den lokalen Behörden validiert.

Luftemissionen

Die Luftemissionen sind hauptsächlich den Zellstoff- und Viscose-Prozessen sowie der Energieerzeugung aus der Verbrennung von Kraftstoffen zuzuordnen.

[E2-4 28a, 30a]

Absolute Emissionen in der Abluft^a

(Tonnen)	2014	2025	2024
Schwefel (CS ₂ - und H ₂ S-Emissionen, berechnet als elementarer Schwefel) ^{b,c}	34.787	7.086	8.427
SO ₂ ^c	3.908	2.148	2.535
NO _x ^c		3.000	3.351
Feinstaub (PM10)		148	135

a) Beinhaltet alle Produktionsstandorte und RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH. Die Schwefelemissionen wurden mithilfe des Massenbilanzansatzes berechnet. Die SO₂-Emissionen basieren auf Messungen.

b) unternehmensspezifisch

c) Die PRTR-Schwellenwerte gelten nicht für Schwefelemissionen. Da die Schwellenwerte für SO₂- und NO_x-Emissionen in die Luft gelten, sind die Werte nicht direkt vergleichbar.

[freiwillige Angabe]

Spezifische^a Emissionen in der Abluft

Index (basierend auf kg/t, 2014 = 100 %)	2014	2025	2024
Schwefel (CS ₂ - und H ₂ S-Emissionen, berechnet als elementarer Schwefel)		14,4 %	16,9 %
SO ₂	100,0 %	41,6 %	46,8 %

a) Spezifische Emissionen sind Emissionen per Produktionseinheit der Lenzing Gruppe (d. h. Faserzellstoff- und Faserproduktionsvolumen). Die spezifischen Belastungen werden nur als Prozentsatz dargestellt, da die Produktionsmengen vertraulich sind und daher nicht berichtet werden.

[E2-4 30b, MDR-M 77a]

Die endgültigen Emissionen entsprechen dem Produkt aus Luftstrom und Konzentration.

Die PRTR-Schwellenwerte gelten nicht für die Offenlegung von Schwefelemissionen. Die Schwellenwerte werden jedoch auf SO_x- und NO_x-Emissionen angewendet, seit die ESRS-Anforderungen in Kraft sind. Folglich werden Standorte, die unter den Schwellenwerten liegen, nicht in die Gesamtsummen für die Gruppe aufgenommen. Darüber hinaus berechnet Lenzing die maximalen Luftemissionen nach einem Massenbilanzansatz. Um die Gefahr einer mangelhaften Berichterstattung auszuschließen, veröffentlicht Lenzing die Ergebnisse der Massenbilanz, wann immer diese die aus direkten Messungen erhaltenen Werte überschreiten.

Veränderungen im Zeitverlauf

[E2-4 30a]

Nach Erreichen des bisherigen Luftemissionsziels im Jahr 2024 wurden die absoluten und spezifischen **Schwefelemissionen** in die Luft im Berichtsjahr weiter reduziert. Alle Viscosefaser-Produktionsstätten der Lenzing Gruppe (Lenzing (Österreich), Nanjing (China) und Purwakarta (Indonesien)) sind mit den besten verfügbaren Abgasreinigungssystemen und Rückgewinnungstechnologien ausgestattet, die für einen effizienten Betrieb unerlässlich sind, während die Luftemissionen so gering wie möglich gehalten werden.

Stickoxid-Emissionen (NO_x) entstehen primär im Zusammenhang mit der Verbrennung von Kraftstoffen und der Zellstoffproduktion. Die absoluten NO_x-Emissionen sind im Berichtsjahr aufgrund natürlicher Schwankungen der Geschäftstätigkeit leicht zurückgegangen.

Schwefeldioxid-Emissionen (SO₂) entstehen bei der Zellstoff- und Viscoseproduktion und bei der Verwendung von schwefelhaltigen Kraftstoffen zur Energieerzeugung. Sowohl die absoluten als auch die spezifischen SO₂-Emissionen gingen im Jahr 2025 aufgrund geringerer Produktion und Energieerzeugung zurück.

Feinstaubemissionen (PM10) entstehen bei der Kraftstoffverbrennung und der Zellstoffproduktion. Der Indikator wurde zum zweiten Mal in Folge in den Bericht aufgenommen. Im Jahr 2025 stiegen die PM10-Emissionen vor allem aufgrund höherer Zellstoffproduktionsmengen leicht an.

Emissionen in Gewässer

[E2-4 28a, 30a]

Absolute Emissionen im Abwasser nach Wasseraufbereitung

(Tonnen)	2014	2025	2024
CSB ^a	6.110	4.381	5.626
CSB ^b		5.192	6.230
SO ₄ ^{b,c}	173.648	162.396	189.298
Amine ^{b,c}	198	94	183
Gesamtstickstoff		360	138
Gesamtphosphor		63	100
Nonylphenol und Nonylphenoethoxylate (NP/NPEs)		0	0
Zink und Verbindungen (als Zn)		5	5
Halogenierte organische Verbindungen (als AOX)		18	24
Chloride (als Gesamt-Cl)		8.963	8.234
Fluoride (als Gesamt-F)		5	4

- a) Ohne die neuen Produktionsstandorte in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien). Dieser KPI entspricht dem Geltungsbereich des "Abwasser" Ziels, das formuliert wurde, bevor diese neuen Standorte konzipiert wurden.
 b) Einschließlich der neuen Produktionsstätten in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien).
 c) unternehmensspezifisch

[freiwillige Angabe]

Spezifische^a Emissionen im Abwasser nach Wasseraufbereitung

Index (basierend auf kg/t, 2014 = 100 %)	2014	2025	2024
CSB ^b	100 %	76,1 %	92,6 %
CSB ^c		60,1 %	71,3 %
SO ₄ ^c	100 %	66,1 %	76,2 %
Amine ^c	100 %	33,6 %	64,7 %

- a) Spezifische Emissionen sind Emissionen per Produktionseinheit der Lenzing Gruppe (d. h. Faserzellstoff- und Faserproduktionsvolumen). Die spezifischen Belastungen werden nur als Prozentsatz dargestellt, da die Produktionsmengen vertraulich sind und daher nicht berichtet werden.
 b) Ohne die neuen Produktionsstandorte in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien). Dieser KPI entspricht dem Geltungsbereich des "Abwasser" Ziels, das formuliert wurde, bevor diese neuen Standorte konzipiert wurden.
 c) Inklusive der neuen Produktionsstandorte in Prachinburi (Thailand) und Indianópolis (Brasilien).

[E2-4 30b, MDR-M 77a]

Die Emissionen in Gewässer werden ausgehend von der Abwassermenge und der Schadstoffkonzentration berechnet. Berücksichtigt werden alle Einleitungen von Standorten, die sich unter Lenzings operativer oder finanzieller Kontrolle befinden. Dazu gehören Einleitungen von separaten Standorten, die der operativen Kontrolle des Standorts Lenzing (Österreich) bei der Wasseraufbereitung zugerechnet werden.

Die PRTR-Schwellenwerte werden nicht auf CSB angewendet und gelten nicht für Amin- oder Sulfatemissionen. Alle anderen als PRTR-Schadstoffe eingestuft Emissionen werden im zweiten Jahr in Folge im Bericht offengelegt. Die Offenlegung dieser Werte ermöglicht Jahresvergleiche mit dem vorigen Berichtszeitraum.

Veränderungen im Zeitverlauf

[E2-4 30a]

CSB-Emissionen entstehen bei Zellstoff- und allen Faserproduktionsprozessen und hängen direkt mit dem Abwasser Ziel von Lenzing auf Konzernebene zusammen. Sowohl die Gesamt- als auch die spezifischen CSB-Emissionen sind im Vergleich zum Vorjahr in beiden Berichtsumfängen zurückgegangen, die sowohl die für das Abwasser Ziel relevanten Anlagen als auch alle Anlagen einschließlich der beiden Produktionsstätten in Indianópolis (Brasilien) und Prachinburi (Thailand) umfassen. Um die Konsistenz mit dem Abwasser Ziel sicherzustellen, werden die CSB-Emissionen ohne diese beiden neuen Produktionsstandorte separat offengelegt (siehe die Tabellen „Absolute Emissionen im Abwasser nach Wasseraufbereitung“ und „Spezifische Emissionen im Abwasser nach Wasseraufbereitung“). Im Jahr 2025 wurde dieses Ziel durch eine spezifische Reduzierung der CSB-Emissionen um 24 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2014 erreicht, da die kürzlich modernisierten Kläranlagen an den Standorten Grimsby (Großbritannien) und Purwakarta (Indonesien) im Jahr 2025 vollständig in Betrieb genommen wurden (weitere Informationen siehe oben unter „Maßnahmen“).

Sulfate können bei der Faser- und Zellstoffproduktion emittiert werden. Die absoluten und spezifischen Sulfatemissionen gingen vor allem aufgrund des stabilisierten Betriebs der modernisierten Kläranlage am Standort Purwakarta (Indonesien) deutlich zurück. Da Sulfat nicht als PRTR-Schadstoff eingestuft wird, werden diese Emissionen freiwillig offengelegt.

Amine-Emissionen entstehen bei der Herstellung von Lyocell. Lenzing überwacht diese Emissionen an allen Lyocell-Produktionsstandorten. Die absoluten und spezifischen Amin-Emissionen sanken erheblich, was mit der Inbetriebnahme der neuen Kläranlage am Standort Grimsby (Großbritannien) zusammenhängt. Dies gilt auch für die Gesamtemissionen von Phosphor und halogenierten organischen Verbindungen (AOX), die im Vergleich zum Vorjahresbericht deutlich zurückgegangen sind.

Der Anstieg der Gesamten **Stickstoff-Emissionen** ist auf eine verbesserte Überwachung der Wasserschadstoffe am Standort für die Viscosefaserproduktion in Purwakarta (Indonesien) zurückzuführen, wo vor 2025 keine Stickstoffemissionen in Gewässer gemessen wurden.

[E2-5 34]

Besorgniserregende Stoffe (SoCs) nach Gefahrenklassen^a

(Tonnen)	H-Phrase	2025		2024	
		Input ^b	Output	Input ^b	Output
Sensibilisierung der Haut Kategorie 1	H317	1.471,05	51,92	2.453,73	1,04
Sensibilisierung der Atemwege Kategorie 1	H334	0,03	0,03	0,04	0,04
Reproduktionstoxizität Kategorie 2	H361fd	64.938,30	6.604,20	71.466,79	8.732,85
Spezifische Zielorgan-Toxizität, wiederholte Exposition Kategorie 1	H372	64.910,63	6.605,03	71.464,60	8.731,32
Gewässergefährdend (chronisch) Kategorien 1 bis 4	H410, H411	4.149,13	4.149,13	37,53	37,53
Persistente, bioakkumulierbare und toxische oder sehr persistente, sehr bioakkumulierbare Eigenschaften	EUH440, EUH441	2,17	2,17	2,19	2,19
Kann vermutlich Krebs erzeugen	H351	80,69	6,68		
Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition	H373	88,61	7,92		

a) Die Input- und Output-Mengen werden auf der Grundlage der besten verfügbaren Informationen berechnet.

b) Der "Input" bezieht sich ausschließlich auf Chemikalien, die für die Zellstoff- oder Faserproduktion verwendet werden, nicht aber auf Chemikalien, die für die Abwasserbehandlung, die Maschinenwartung oder ähnliche Tätigkeiten eingesetzt werden.

Im Berichtsjahr hat kein Produktionsstandort die Emissionsgrenzwerte für **Nonylphenol und Nonylphenoethoxylate (NP/NPEs)** überschritten. Der Standort schätzt die Emissionen anhand von externen Messungen, die alle sieben Jahre durchgeführt und entsprechend der Abwassermenge angepasst werden.

Die **sonstigen Emissionen** in Gewässer (Zink und Bindungen, Chloride und Fluoride) bleiben im Vergleich zum Vorjahr auf einem ähnlichen Niveau stabil.

Besorgniserregende Stoffe und besonders besorgniserregende Stoffe

[E2-5 32]

Lenzing legt alle besorgniserregenden Stoffe (Substances of Concern, SoCs) sowie besonders besorgniserregende Stoffe (Substances of Very High Concern, SVHCs) über den gesamten Datenbestand und der Produktionsausgabe des Konzerns offen. Dies umfasst eingekaufte Chemikalien (unabhängig davon, ob sie importiert wurden oder nicht), Stoffe, die für die Verwendung vor Ort als Zwischenprodukte hergestellt werden, chemische Produkte, die in Verkehr gebracht werden, sowie Stoffe, die in verkauften Erzeugnissen enthalten sind.

[MDR-M 77a]

Die Definition von SoCs und SVHCs ist im ESRs-Anhang II enthalten. Im Rahmen dieser Definition wird eine Liste der in Teil 3 Anhang VI der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 eingestuften Gefahrenklassen bzw. Gefahrenkategorien als Kriterien dargelegt.

Die Chemikalien, die SoCs und SVHCs enthalten, werden durch Zuordnung der Gefahrenklassen in den Produktions-Chemikalieninventaren aller Lenzing-Standorte bestimmt. Die Menge eines SoCs oder SVHCs in einem chemischen Gemisch wird auf der Grundlage seines Prozentsatzes berechnet, der im vom Lieferanten bereitgestellten Sicherheitsdatenblatt (SDB) angegeben ist. Die Mengenaufschlüsselung von SoCs und SVHCs nach Gefahrenklassen ist in den Tabellen „Besorgniserregende Stoffe (SoCs) nach Gefahrenklassen“ und „Besonders besorgniserregende Stoffe (SVHCs) nach Gefahrenklassen“ aufgeführt. Die Gesamtzahl der SoCs ist der absolute Wert, unabhängig davon, ob ein SoC in mehr als eine Gefahrenklasse fällt (siehe Tabelle „Gesamtmenge an besorgniserregenden Stoffen (SoCs)“).

Gesamtmenge an besorgniserregenden Stoffen (SoCs)^a

(Tonnen)	2025		2024	
	Input ^b	Output	Input ^b	Output
Gesamt SoCs	70.979	11.234	73.985	8.769

a) Die Input- und Output-Mengen werden auf der Grundlage der besten verfügbaren Informationen berechnet.

b) Der "Input" bezieht sich ausschließlich auf Chemikalien, die für die Zellstoff- oder Faserproduktion verwendet werden, nicht aber auf Chemikalien, die für die Abwasserbehandlung, die Maschinenwartung oder ähnliche Tätigkeiten eingesetzt werden.

[E2-5 35]

Besonders besorgniserregende Stoffe (SVHCs) nach Gefahrenklassen^a

(Tonnen)	H-Phrase	2025		2024	
		Input ^b	Output	Input ^b	Output
Sensibilisierung der Atemwege (Artikel 57f - menschliche Gesundheit)		0,022	0,022	0,005	0,005
Persistente, bioakkumulierbare (Artikel 57d) und toxische oder sehr persistente, sehr bioakkumulierbare Eigenschaften (Artikel 5e)	EUH440, EUH441	2,172	2,172	2,192	2,192

a) Die Input- und Output-Mengen werden auf der Grundlage der besten verfügbaren Informationen berechnet.

b) Der "Input" bezieht sich ausschließlich auf Chemikalien, die für die Zellstoff- oder Faserproduktion verwendet werden, nicht aber auf Chemikalien, die für die Abwasserbehandlung, die Maschinenwartung oder ähnliche Tätigkeiten eingesetzt werden.

[MDR-M 77b]

Die Kennzahlen in diesem Abschnitt wurden von keiner externen Stelle außer dem Wirtschaftsprüfer validiert.

E3 Wasser- und Meeresressourcen

ZUSAMMENFASSUNG

Lenzing ist sich bewusst, wie wichtig die nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser- und Meeresressourcen für den Umweltschutz und eine verantwortungsvolle Faserproduktion ist. Das Kapitel erläutert die Bemühungen des Unternehmens, den Wasserfußabdruck seiner Produkte zu verbessern, indem mehr Lenzing Zellstoff verwendet wird und die Wassereffizienz bei ihren Tätigkeiten und in der Lieferkette verbessert wird, insbesondere bei der Produktion von Spezialfasern. Lenzing nutzt Daten aus der Lebenszyklusanalyse (Life Cycle Assessment, LCA), um ihre Partner über den produktbezogenen Wasserfußabdruck zu informieren und ihnen zu helfen, ihre Wasserziele zu erreichen. Diese Maßnahmen sind in ihr Umweltmanagementsystem eingebettet und werden durch globale Nachhaltigkeitsinitiativen ergänzt. Angaben zu Wasseremissionen finden Sie im Kapitel „E2 Umweltverschmutzung“.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

[MDR-P 65a]

In diesem Abschnitt werden die Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities, IROs), soweit zutreffend, beschrieben. Die Tabelle veranschaulicht, wie IROs mit bestimmten Policies, Zielen, Maßnahmen und Kennzahlen zusammenhängen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass alle aufgeführten Elemente miteinander verbunden sind.

Unterthema	IRO	IRO Beschreibung	Policies	Ziele	Maßnahmen	Kennzahlen
Wasserentnahme und Wasserverbrauch	Negative Auswirkung - Tatsächlich und potenziell - Eigene Tätigkeiten & nachgelagerte Wertschöpfungskette - Kurz- bis mittelfristig	Sowohl die Zellstoff- und Faserproduktion als auch die Textilherstellung können wasserintensiv sein. Die Wasserentnahme von Lenzing und Partnern in der nachgelagerten Wertschöpfungskette kann zur zunehmenden Wasserknappheit beitragen.	*Policy für Wasser (auch VC)	*FEM *VC: Kein Ziel	*In das Risikomanagement integrierte globale Wasserbewertungstools *Wasserfußabdruck von Faserprodukten und Rohstoffen *Kontinuierliche und gezielte Maßnahmen *Higg Facility Environmental Module (FEM) *VC: Keine Maßnahme	*Wasser- verbrauch (E3-4)
	Chance - Eigene Tätigkeiten - Mittel- bis langfristig	Die Faserprodukte von Lenzing werden mit einem geringeren Wasserverbrauch hergestellt als herkömmliche regenerierte Cellulosefasern. Dies kann den Partnern in der Wertschöpfungskette dabei helfen, ihre Wassereinsparungsziele zu erreichen und das Geschäft von Lenzing zu sichern. Diese Strategie fördert Bemühungen zur Reduzierung des Gesamtwasserverbrauchs entlang der gesamten Lieferkette.	*Policy für Wasser	*FEM	*Integration von globalen wasserbezogenen Bewertungsinstrumenten in das Risikomanagement *Wasserfußabdruck von Faserprodukten und Rohstoffen *Kontinuierliche und gezielte Maßnahmen *Higg Facility Environmental Module (FEM)	*Wasser- verbrauch (E3-4)

VC...Wertschöpfungskette (value chain)

Strategie

[ESRS 2 SBM-3 46]

Wasser ist eine wichtige Ressource für die Herstellung von Faserzellstoff und Cellulosefasern bei Lenzing. Die zunehmende Wasserknappheit birgt Risiken für die Umwelt, die lokale Bevölkerung und eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung. Lenzing stellt sich dieser Herausforderung durch eine effiziente Wassernutzung bei

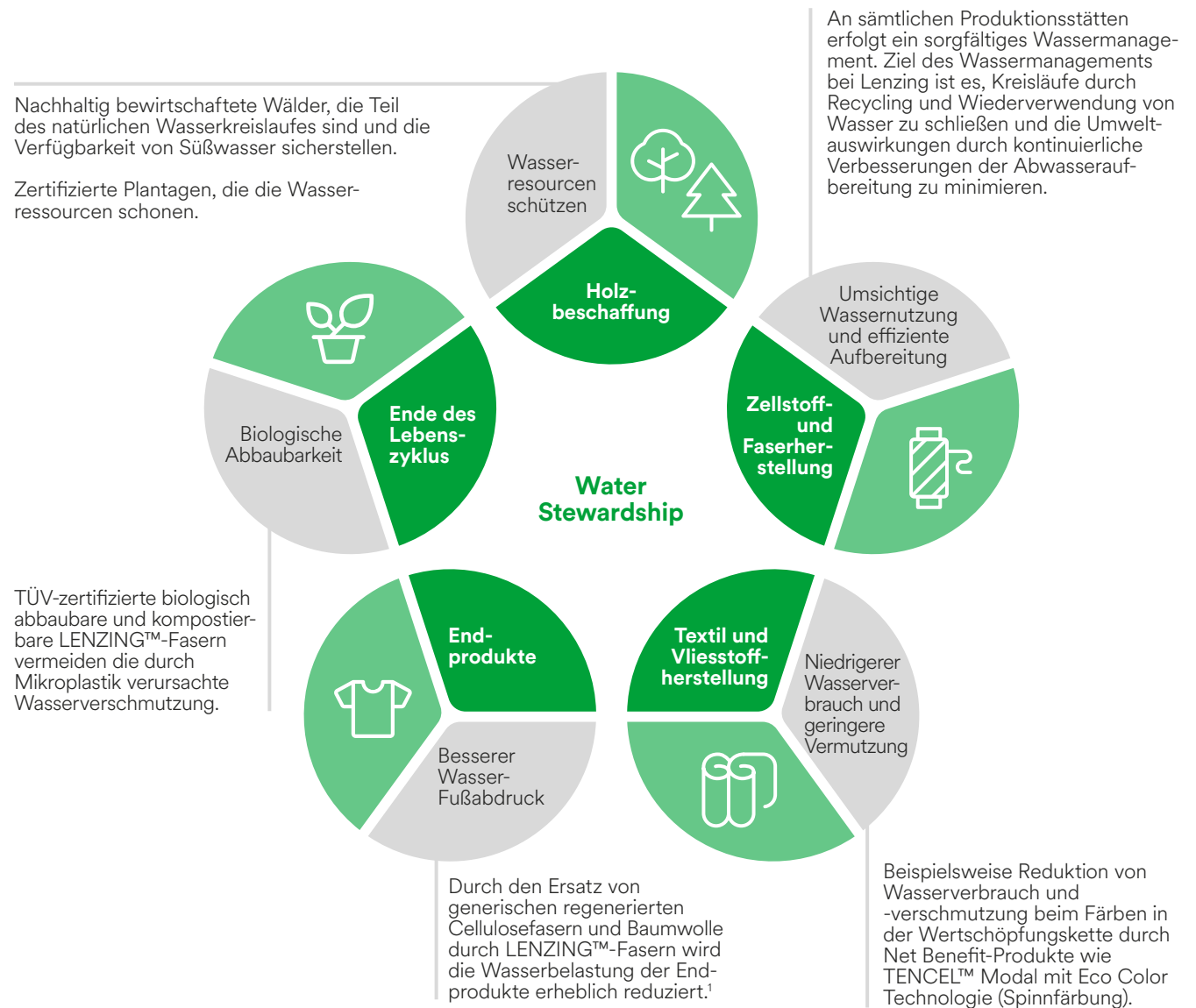
der Produktion und durch Einsatz modernster Wasseraufbereitungstechnologien.

Lenzing berücksichtigt wasserbezogene Aspekte in ihren eigenen Tätigkeiten sowie in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette ihrer Produkte. Der verantwortungsbewusste Umgang mit Wasser ist in den Aktivitäten von Lenzing fest verankert und wird durch laufende Monitoring- und Optimierungsprogramme unterstützt, die dabei helfen, den Wasserverbrauch in verschiedenen Prozessschritten zu verringern (siehe Abbildung „Verantwortungsbewusster Umgang mit Wasser“).

Lenzing identifiziert wasserbezogene Hotspots durch Risikomanagement-Instrumente und Lebenszyklusanalysen (LCA) und ist bestrebt, einen Beitrag zur nachhaltigen Wassernutzung zu leisten. Dieses Bekenntnis spiegelt sich im Konzernweiten Umwelt Policy

und Standard und in der Policy für Wasser wider, die mit dem Umweltmanagementsystem ISO 14001, ESRS, CDP und anderen wasserbezogenen Standards und Leitlinien übereinstimmen.

Verantwortungsbewusster Umgang mit Wasser



¹ Siehe Higg MSI-Datenbank v3.11 (Nov. 2025)

Policies

[E3-1, MDR-P 65]

Policy	Policy für Wasser
Verantwortlichkeit	Vice President (VP) Global HSE
Umfang und Anwendungsbereiche	Lenzing Gruppe Lokale Gemeinschaften
Ziel und Kernelemente	Ziel: Sicherstellung eines verantwortungsvollen Umgangs mit Wasser durch das Management und die Erhaltung von Wasserressourcen in allen Lenzing Betrieben und entlang der Wertschöpfungskette, um Auswirkungen auf Gemeinschaften und Ökosysteme zu minimieren. Kernelemente: Lenzing überwacht und verwaltet kontinuierlich ihren Wasserverbrauch und ihre Wasseremissionen, steigert die Effizienz und Wiederverwendung und stellt dabei die Einhaltung Best-Practices sowie gesetzlicher und umweltbezogener Standards sicher.
Standards / Initiativen Dritter	EU Best Available Techniques (EU BAT) Zero Discharge of Hazardous Chemicals (ZDHC) Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen
Verfügbarkeit	Lenzing Website
Themenbezogene Standards	E2 Umweltverschmutzung E2-1 15a Lenzing überwacht und bewertet den Wasserfußabdruck in Betrieb und Produkten, der durch einen konzernweiten Performance-Standard geregelt ist. Lenzing optimiert den Wasserfußabdruck ihrer Produkte durch die Orientierung an branchenüblichen Best-Practice sowie durch kontinuierliche technologische und Management-Innovationen. 15b Lenzing ist bestrebt, wasserbezogene Emissionen, einschließlich gefährlicher Stoffe, kontinuierlich zu reduzieren. E3 Wasser- und Meeresressourcen E3-1 12ai Lenzing überwacht und bewertet den Wasserverbrauch in Betrieb und Produkten, der durch einen konzernweiten Performance-Standard geregelt ist. 12aiii Ziel von Lenzing ist es, den Wasserverbrauch und die wasserbezogenen Emissionen nach der Abwasserbehandlung auf ein Niveau zu reduzieren, das über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht, um Wasserqualität und -verfügbarkeit an allen Standorten sicherzustellen und die Erwartungen der Stakeholder zu erfüllen. 12b Lenzing optimiert ihren Wasserverbrauch und den Wasserfußabdruck ihrer Produkte durch die Orientierung an branchenüblichen Best-Practice sowie durch kontinuierliche technologische und Management-Innovationen. 12c,13 Lenzing erkennt die wachsende globale Herausforderung von Wasserstress und Wasserqualität, die das Leben von Millionen Menschen beeinflusst. Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie hat Lenzing den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser zu einer Priorität erklärt und sich verpflichtet, Wasserressourcen zum Wohle der Gemeinden, künftiger Generationen und des Unternehmens selbst verantwortungsvoll zu verwalten und zu schützen. Weitere Informationen zu Gebieten mit hohem Wasserstress finden Sie im Abschnitt „Wasserverbrauch“ dieses Kapitels.

Maßnahmen

[E3-2: MDR-A 68a]

Liste der wichtigen Maßnahmen

- Integration von globalen wasserbezogenen Bewertungsinstrumenten in das Risikomanagement
- Wasserfußabdruck von Faserprodukten und Rohstoffen
- Kontinuierliche und gezielte Maßnahmen
- Higg Facility Environmental Module (FEM)

Integration von globalen wasserbezogenen Bewertungsinstrumenten in das Risikomanagement

[E3-2 19, MDR-A 68a, 68b, 68c]

Die Tätigkeiten von Lenzing hängen von der Nutzung von Wasserressourcen ab, sodass ein zuverlässiger Zugang zu Frischwasser potenzielle Umwelt- und Geschäftsrisiken birgt. Das Wasserrisiko auf Unternehmensebene wird bewertet, indem kontextualisierte qualitative und quantitative Informationen über die Lieferkette erfasst werden. Mithilfe von Instrumenten wie dem WRI Aqueduct Water Risk Atlas und dem WWF Water Risk Filter bewertet Lenzing

aktuelle Wassereinzugsgebiete und identifiziert standortspezifische Risiken, unter anderem Regionen mit hohem Wasserstress. Die Produktionsstätte in Prachinburi (Thailand) verwendet die wassereffiziente Lyocell-Technologie und ist der einzige Standort des Konzerns in einer Region mit hohem Wasserstress. Darüber hinaus geben maßgeschneiderte Tools Aufschluss über zukünftige Szenarien, unter anderem die Auswirkungen des Klimawandels auf die Wasserverfügbarkeit und -qualität. Die Bewertung des Wasserrisikos ist ein laufender jährlicher Prozess und wurde auch im Berichtsjahr durchgeführt. Dank dieser Maßnahme kann Lenzing ihren Kunden Fasern anbieten, die Bedenken hinsichtlich der Wasserknappheit Rechnung tragen.

Wasserfußabdruck von Faserprodukten und Rohstoffen

[E3-2 19, MDR-A 68a, 68b, 68c]

Auf der Produktebene ist die LCA das wichtigste Instrument zur Bewertung der Cradle-to-Gate-Auswirkungen durch die direkte und indirekte Geschäftstätigkeit, d.h. bei der eigenen Zellstoff- und Faserproduktion bzw. in vorgelagerten Lieferketten. Die LCA unterstützt produktbezogene Umweltaussagen und hilft bei der Iden-

tifizierung von Verbesserungspotenzial, z.B. in der Zellstoff-Produktion (einschließlich Recycling) oder beim Einsatz wichtiger Chemikalien. Die Bewertung wird durch die Erhebung von Umweltdaten zu internen Tätigkeiten unterstützt. Hierzu zählen Wasserverbrauch, Abwässer und die Ausleitung prioritärer besorgniserregender Stoffe, sowie die zunehmende Erhebung von Primärdaten zur Wassernutzung bei Lieferanten. Während der Fokus ursprünglich auf Zellstofflieferanten lag, werden nun auch Primärdaten von wichtigen Chemikalienlieferanten angefordert. Lenzing erfasst systematisch Daten aus der eigenen Produktion und von ihren Lieferanten, um sicherzustellen, dass die LCA-Berechnungen kontinuierlich aktualisiert werden und den realistischen Wasserfußabdruck ihrer Produkte widerspiegeln.

Kontinuierliche und zielgerichtete Maßnahmen

[E3-2 19, MDR-A 68a, 68b, 68c]

2025 setzte das Zellstoffwerk in Paskov (Tschechische Republik) nach einem Leck in den Prozess- und Trinkwassersystemen Korrekturmaßnahmen um. Ferner wurde im Oktober 2025 an dem Standort ein Verbesserungsprojekt zur Einsparung von Süßwasserressourcen durch verstärkte Nutzung von Kondensat zu Waschzwecken gestartet, das 2026 abgeschlossen wird. Im Berichtsjahr wurde ein Investitionsprojekt für einen effizienteren Umgang mit Wasser am Faserproduktionsstandort in Nanjing (China) abgeschlossen. Das Abwasser wird dort durch eine Umkehrosioseanlage gereinigt und in Kühltürmen wiederverwendet, sodass weniger Süßwasser entnommen werden muss.

FEM Ziel

[MDR-T 80b, 80c, 80d, 80e, 80i, 80j]

Implementierung und jährliche Aktualisierung des Facility Environmental Module (FEM) in allen Zellstoff- und Faserproduktionsanlagen und Weitergabe verifizierter Module an Kunden ab 2024

**Kontinuierlich
Auf Kurs**

Umfang	Alle Lenzing Produktionsstätten
Geografische Abdeckung	Grimsby (Großbritannien), Heiligenkreuz (Österreich), Indianópolis (Brasilien), Lenzing (Österreich), Mobile (USA), Nanjing (China), Paskov (Tschechische Republik), Prachinburi (Thailand), Purwakarta (Indonesien)
Bezugsjahr	2017
Bezugswert	0 Produktionsstätten
Zielwert	9 Produktionsstätten
Status in 2025	Im Jahr 2025 hat Lenzing an allen Standorten die FEM Eigenbewertung und -Verifizierungen durchgeführt. Das Ziel liegt somit weiterhin auf Kurs.

[MDR-T 80g, 80h]

Das Higg FEM ist ein standardisiertes Tool, um die Umweltleistung von Produktionsstätten zu messen und zu bewerten. Es liefert eine umfassende Bewertung der zentralen Umweltauswirkungen und deckt Aspekte wie Energie- und Wasserverbrauch, Luftemissionen und Abfallmanagement ab.

Aufgrund von Brancheninitiativen und des zunehmenden Einsatzes standardisierter Methoden zur Überwachung und Verbesserung der Umweltleistung in der Wertschöpfungskette haben viele Kunden die Umsetzung des FEM gefordert, um Daten zu Umweltdaten von Lieferanten zu erfassen. Das Group Environmental Management Team war an der Festlegung der Ziele gemeinsam mit dem Corporate Sustainability Team maßgeblich beteiligt.

Higg Facility Environmental Module (FEM)

[E3-2 19, MDR-A 68a, 68b, 68c]

Die Bewertung von Higg FEM erfolgt auf jährlicher Basis. Im Jahr 2025 setzte Lenzing die Selbstbewertung von Higg FEM sowie die unabhängigen Verifizierungen an allen Produktionsstandorten fort. Beim Higg FEM müssen Produktionsstätten ihre prognostizierte Wasserentnahme bzw. den prognostizierten Wasserverbrauch untersuchen, um beides zu reduzieren. Das Selbstbewertungstool bietet klaren Aufschluss über den Wasserfußabdruck einer Anlage und unterstützt das operative Management und die Risikokontrolle im Zusammenhang mit der Wassernutzung. Außerdem unterstützt es die Bestimmung von Maßnahmen zur Verbesserung der Wassereffizienz.

Ziele

[E3-3, MDR-T 80g, 80j]

Das Verfahren zur Festlegung und Überwachung dieser Ziele wird im Abschnitt „Nachhaltigkeitsziele“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“ beschrieben. Die Ziele zur Wasserverschmutzung finden Sie im Kapitel „E2 Umweltverschmutzung“.

[E3-3 23c, MDR-T 80f]

Lenzing ist bestrebt, die wasserbezogenen Emissionen und den Wasserverbrauch kontinuierlich zu reduzieren, um die Qualität und Verfügbarkeit von Wasser an ihren Produktionsstätten sicherzustellen. Bei der Festlegung der Ziele werden zahlreiche Faktoren berücksichtigt, unter anderem die Veränderung von Wasserverknappung in vielen Regionen aufgrund des Klimawandels. Die Ziele wurden anhand eines umfassenden Ansatzes definiert, der ein harmonisiertes Branchen-Benchmarking für mehr Transparenz in der Wertschöpfungskette beinhaltet. Nebenbei werden die jeweiligen Beiträge zu einschlägigen Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) zum Ausdruck gebracht, die stark auf die Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens ausgerichtet sind und diese maßgeblich unterstützen. Jeder Standort legte individuelle Wassernutzungsziele für bestimmte Basis- und Zieljahre fest.

Das FEM-Ziel ist mit Lenzing's Policy für Wasser konform, denn es bietet Überwachungsmechanismen für die kontinuierliche Evaluierung und Verbesserung von wasserbezogenen Kennzahlen und unterstützt damit das Bekenntnis für ein nachhaltiges Wassermanagement und den Erhalt von Wasserressourcen. Darüber hinaus

adressiert Lenzing's freiwilliges FEM-Ziel wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, wie den Wasserverbrauch auf Ebene der Produktionsstätten und die Betriebsführung in Gebieten mit Wasserrisiken und mit Wasserstress. Nähere Informationen zu Gebieten mit Wasserrisiken finden Sie im Abschnitt „Wasserverbrauch“ in diesem Kapitel. Die Maßnahmen zur Verringerung der negativen Auswirkungen auf die Wasserqualität werden im Kapitel „E2 Umweltverschmutzung“ beleuchtet.

Kennzahlen

Wasserverbrauch

[E3-4 28a, 28b, 28c]

Wasserverbrauch

(m ³)	2014	2025	2024
Gesamtwasserverbrauch	9.000.000	16.321.161	13.520.862
davon in Gebieten mit Wasserstress	0	609.596	635.726
Gesamtwassermenge, die recycelt und wiederverwendet wird		593.519.966	471.484.218

[E3-4 AR 32]

Wasserentnahme^a

(m ³)	2014	2025	2024
Alle Bereiche			
Oberflächenwasser	103.000.000	97.764.520	101.429.595
davon Süßwasser	0	97.764.520	101.429.595
Grundwasser	14.000.000	13.273.181	14.226.523
davon Süßwasser	0	13.273.181	14.226.523
Wasser von Dritten	0	9.665.818	9.600.396
davon Süßwasser	0	9.665.818	9.600.396
davon in Gebieten mit Wasserstress	0	1.316.396	1.325.900
Gesamte Wasserentnahme	117.000.000	120.703.520	125.792.211
davon in Gebieten mit Wasserstress	0	1.316.396	1.325.900

a) Von Süßwasser (≤ 1.000 mg/L Filtratrockenrückstand (TDS)), keine Entnahme von anderem Wasser (> 1.000 mg/L Filtratrockenrückstand (TDS)). Es wird kein Wasser aus Meerwasser und erzeugtem Wasser verwendet.

[E3-4 AR 32]

Wasserrückführung^a

(m ³)	2014	2025	2024
Wasserrückführung nach Zielort			
Oberflächenwasser		46.150.257	53.709.893
Wasser von Dritten		58.232.102	58.561.456
davon in Gebieten mit Wasserstress		706.801	690.174
davon Anteil Wasser von Dritten, das zur Verwendung an andere Organisationen geleitet wird			
Wasserrückführung nach Wasserqualität			
Süßwasser (≤ 1.000 mg/l Filtratrockenrückstand (TDS))		69.559.232	70.174.531
davon in Gebieten mit Wasserstress		706.801	690.174
Anderes Wasser (> 1.000 mg/l Filtratrockenrückstand (TDS))		34.823.127	42.096.818
Gesamte Wasserrückführung	108.000.000	104.382.359	112.271.349
davon in Gebieten mit Wasserstress	0	706.801	690.174

a) Es wird kein Wasser in das Grundwasser und Meerwasser abgeleitet.

Wasserintensität

Gesamtwasserverbrauch pro Umsatz (m ³ /EUR Mio.)	2025	2024
Wasserintensität	6.272	5.076

[E3-4 28e]

Veränderungen im Zeitverlauf

Gesamtwasserentnahme und -ableitung sind im Jahr 2025 leicht gesunken, bleiben jedoch im Bereich der typischen Schwankungen der operativen Tätigkeiten. Allerdings gab es bei den gruppenweiten Tätigkeiten einen erheblichen Anstieg des Wasserverbrauchs. Grund dafür ist die geringere Wasserausleitung in der Zellstoffproduktionsanlage in Brasilien, die sowohl auf optimierte Betriebsabläufe als auch auf eine Zunahme von recyceltem und wiederverwendetem Wasser zurückzuführen ist. Die Wassernutzung für den Standort in Prachinburi (Thailand) – der einzige Lenzing Standort in einem Gebiet mit Wasserrisiken und hohem Wasserstress – blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Der Anstieg des Gesamtvolumens an recyceltem und wiederverwendetem Wasser im Jahr 2025 ist auf die Ausweitung und Verbesserung der Überwachung zurückzuführen, da nicht alle Produktionsstätten in der Lage waren, diese Indikatoren für die erstmalige Berichterstattung im Jahr 2024 darzulegen. Die größten Beiträge stammen aus dem Kühlwasserkreislauf und dem Prozesswasserrecycling in der Lyocell-Produktion. Eine Beschreibung des Umfangs, der Berechnungsgrundsätze und der Grenzen der Daten finden Sie im Abschnitt „Berechnungsgrundsätze“ in diesem Kapitel.

Kontextualisierte Informationen

Lenzing will durch Wassermanagement sicherstellen, dass Wasserressourcen effizient genutzt werden, indem Wasser im Betrieb wiederaufbereitet und wiederverwendet wird. Das Zellstoffwerk in Paskov (Tschechische Republik) verfügt über einen geschlossenen Kühlwasserkreislauf und benötigt daher nur wenig zusätzliches Wasser, um Verluste zu kompensieren. Darüber hinaus spart die integrierte Zellstoff- und Faserproduktion am Standort Lenzing (Österreich) Wasser, da das Trocknen und die spätere Wiederbefeuchtung durch die Integration in die Faserproduktion entfällt. Die Faserzellstoff- und Faserproduktionsanlagen der Lenzing beziehen Wasser aus angrenzenden Wasserquellen (hauptsächlich Flüsse und Grundwasser) und von lokalen Lieferanten.

Wasser dient bei der Produktion als Kühl- und Prozessmittel. Durch die inhärente Feuchtigkeitsaufnahme von Cellulosefasern und das Verdampfen im Kühlprozess werden erhebliche Wassermengen verbraucht. Das Spinnbad des Lyocellverfahrens enthält Wasser und das Lösungsmittel NMMO, um das Cellulose-Polymer vor dem Spinnvorgang zu lösen. Beim Viscoseverfahren wird eine Mischung aus Prozesschemikalien und Wasser verwendet. Bei beiden Produktionstechnologien wird Wasser effizient recycelt und wiederverwendet, indem die Prozesschemikalien und/oder die Lösungsmittel mit hoher Effizienz abgetrennt werden (siehe auch Kapitel „E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft“). Diese Rückgewinnungstechnologie ist am aktuellsten Stand der Technik und wird in allen Produktionsstätten von Lenzing eingesetzt. Sie ermöglicht erhebliche Wassereinsparungen, bietet eine optimale Vorbehandlung für die Einleitung von Abwasser und hilft dabei, die Fasereigenschaften und -qualität zu optimieren.

Berechnungsgrundsätze

[E3-4 28e; MDR-M 77a, 77b]

Alle Produktionsstandorte erfüllen die lokalen gesetzlichen und genehmigungsrechtlichen Anforderungen. Wasserentnahme und -ableitung werden gemessen und auf der Grundlage kontinuierlicher Messungen ausgewiesen. Die Quellen aller Entnahmen sowie die Einleitungsorte und die Qualität des eingeleiteten Wassers werden überwacht und in den Tabellen „Wasserentnahme“ und „Wasserrückführung“ aufgeführt. Die Standorte stellen diese Informationen monatlich in der Konzerndatenbank ein. Sie werden dann für die Berichterstattung auf Konzernebene zusammengefasst. Der Wasserverbrauch ergibt sich aus der Differenz zwischen Ableitungen und Entnahmen. Während die Daten auf Konzernebene nicht von einer externen Stelle außer dem Wirtschaftsprüfer validiert werden, unterliegt die Überwachung der Wasserentnahme und -ableitung Inspektionen durch die lokalen Behörden an den Standorten.

Wasserrecycling und -wiederverwendung

Wasserrecycling und -wiederverwendung werden an allen Lenzing-Standorten praktiziert. Daher kann Wasser, das in die Produktionsstätten gelangt, mehrfach verwendet werden, bevor es wieder in die Umwelt eingeleitet wird. Prozesswasser, Kühlwasser und Dampfkondensat werden in der Regel an den Standorten wiederverwendet und sind in der Tabelle „Wasserverbrauch“ enthalten. Aspekte, die das Wasserrecycling beeinflussen, sind z.B. das lokale Klima, der Zugang zu Kühlwasser oder technologische und Know-how-bezogene Aspekte.

Dieser Bericht umfasst die Recyclingströme für bestimmte Prozesswasserströme aus der Zellstoff- und Lyocell-Produktion. Viele komplexe Recyclingsysteme, wie z.B. die Wiederverwendung von Wasser in verschiedenen Faserwaschschritten, sind allerdings noch nicht berücksichtigt, werden aber weiter untersucht. Da die technischen Spezifikationen noch bewertet werden, gibt es derzeit keine etablierte Grundlage oder ausreichende Daten, um eine sinnvolle Schätzung der fehlenden Wasserrecycling- und -wiederverwendungsströme abzugeben.

Die ausgewiesene Gesamtmenge enthält auch das in Kühltürmen und kontaktlosen Wärmetauschern recycelte Wasser. Die Lenzing Gruppe betreibt Umlaufkühlsysteme mit Kühltürmen. Im Vergleich zu Durchlaufkühlsystemen ermöglicht dies das Recycling sehr großer Wassermengen. Die Menge des in solchen Kühlsystemen recycelten Wassers wird anhand von Kühlturmparametern und direkten Messungen (Durchflussmesser) berechnet.

E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

ZUSAMMENFASSUNG

Die biologische Vielfalt und gesunde Ökosysteme sind für die globale Resilienz und den langfristigen Erfolg von Lenzing von grundlegender Bedeutung. Das Weltwirtschaftsforum stuft den Verlust der biologischen Vielfalt und den Kollaps von Ökosystemen neben dem Klimawandel als eines der drei größten globalen Risiken⁹ ein. Da Holz den wichtigsten Rohstoff für Lenzing darstellt, sind Investitionen in den Schutz der biologischen Vielfalt unerlässlich. In diesem Kapitel wird dargelegt, wie Lenzing naturbezogene Risiken bewertet, die biologische Vielfalt in ihr Umweltmanagement einbettet und zielgerichtete Maßnahmen umsetzt, um Ökosystemdienste zu erhalten. Zudem wird das Engagement des Unternehmens für globale Initiativen wie die Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD), die Science Based Targets for Nature (SBTN) und das European Business Nature Commitment dargelegt. Durch Zusammenarbeit, Überwachung und transparente Berichterstattung will Lenzing die Belastungen für die biologische Vielfalt verringern und einen entscheidenden Beitrag zu globalen Naturschutzziele leisten.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

[MDR-P 65a]

In diesem Abschnitt werden die Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities, IROs), soweit zutreffend, beschrieben. Die Tabelle veranschaulicht, wie IROs mit bestimmten Policies, Zielen, Maßnahmen und Kennzahlen zusammenhängen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass alle aufgeführten Elemente miteinander verbunden sind.

Unterthema	IRO	IRO Beschreibung	Policies	Ziele	Maßnahmen	Kennzahlen
Landnutzungsänderungen und Abhängigkeiten von Ökosystemdienstleistungen	Risiko - Eigene Tätigkeiten & vorgelagerte Wertschöpfungskette - Kurz- bis langfristig	Holzknappheit aufgrund nicht resilienter Wälder kann zu Geschäftseinbußen führen, da Holz möglicherweise nicht oder nur zu einem hohen Preis verfügbar ist. Da biodiverse Ökosysteme widerstandsfähiger gegen äußere Einflüsse sind, stellt der Verlust der Biodiversität ein großes Risiko für Lenzing dar.	*VC: Policy für Holz und Zellstoff *VC: Policy für Biodiversität	*Naturschutzfläche Brasilien *VC: Naturschutzprojekte (Projekte innerhalb der Wertschöpfungskette)	*Avoid (Vermeiden): Sorgfaltspflicht in Bezug auf Biodiversität durch nachhaltige Beschaffung *Restore (Wiederherstellen): Lenzings Plantage in Brasilien *Restore (Wiederherstellen): Erhalt und Verbesserung von Ökosystemleistungen in Österreich *Transformieren: Forschungsaktivitäten im Bereich Biodiversität *Maßnahmen über die Wertschöpfungskette hinaus	*Landnutzungsfläche Brasilien (unternehmensspezifisch) *Status der Artenvielfalt Brasilien (indirekte Messung der Landnutzungsintensität; unternehmensspezifisch) *% FSC® und PEFC zertifizierte Holzbeschaffung (unternehmensspezifisch) *TNFD Kennzahlen im Rahmen der IRO (unternehmensspezifisch)

VC...Wertschöpfungskette (value chain)

Das Thema „Klimawandel als Ursache des Biodiversitätsverlusts“ ist für Lenzing „wesentlich und wird im Kapitel „E1 Klimawandel“ über die IRO „Negative Auswirkungen auf den globalen Klimawandel durch die Erzeugung von THG-Emissionen durch die Nutzung nicht erneuerbarer Energiequellen“ und die entsprechenden Policies, Ziele, Maßnahmen und Kennzahlen behandelt.

Strategie

[E4-115]

Da sich der weltweite Verlust der biologischen Vielfalt beschleunigt, wird sich die Textil- und Bekleidungsindustrie immer mehr der Rolle bewusst, die sie bei dieser Herausforderung spielt.^{10,11} Die landwirtschaftliche Landnutzung gilt als Haupttreiber des Verlusts der biologischen Vielfalt, wengleich auch die Holzbeschaffung aus Wäldern hierzu beitragen kann.

Als führende Herstellerin von Cellulosefasern konzentriert sich Lenzing auf drei Bereiche, um ihre Auswirkungen auf die Natur zu verringern: verantwortungsbewusste Beschaffung von Holz und

⁹ WEF Global Risk Report 2024, langfristige Risiken (10 Jahre)

¹⁰ Textile Exchange, Biodiversity Insights Report 2021. <https://textileexchange.org/app/uploads/2021/11/Biodiversity-Insights-Report-2021.pdf>

¹¹ Global Fashion Pact, <https://www.thefashionpact.org/our-work/#Tools-and-resources>

Faserzellstoff, ihre Faserproduktion und die Auswirkungen ihrer Produkte am Nutzungsende.

Um ihre Strategie für die biologische Vielfalt zu stärken, trat Lenzing 2023 dem European Business Nature Commitment (EBNC) und dem Corporate Engagement Program der Science Based Targets for Nature (SBTN) bei. Zudem wurden praktische Handlungsempfehlungen der Taskforce on Nature-related Financial Disclosure (TNFD) umgesetzt.

Im Jahr 2024 unterstützte Lenzing die „Business for Nature“-Erklärung im Vorfeld der 16. Konferenz der Vertragsparteien (COP16) des Übereinkommens über die biologische Vielfalt in Kolumbien, in der die Verantwortlichen in der Politik dringend aufgefordert wurden, den Globalen Biodiversitätsrahmen gemäß dem Kunming-Montreal-Protokoll umzusetzen und den Naturverlust in diesem Jahrzehnt zu stoppen und umzukehren.¹²

Biodiversitätsansatz und Aktionsplan der Lenzing Gruppe

Informationen über die vorläufigen Ergebnisse des Strategieprozesses finden Sie unter [„Biodiversitätsansatz und Aktionsplan“](#) (BAAP). In diesem Dokument ist beschrieben, wie Lenzing sich mit naturbezogenen Abhängigkeiten, Auswirkungen und Chancen sowie den geltenden und künftigen gesetzlichen Anforderungen befasst.

Der Biodiversitätsansatz und Aktionsplan von Lenzing hilft dem Unternehmen, sich in dieser Komplexität zu bewegen, und umfasst die folgenden Elemente:

- Notwendigkeit und Anforderungen eines Biodiversitätsansatzes
- Identifizierung der Abhängigkeiten von Ökosystemen, Einflussfaktoren, Methoden und Indikatoren
 - Ermittlung grundlegender Abhängigkeiten und potenzieller Auswirkungen
 - Messung von Abhängigkeiten und Auswirkungen
 - Beurteilung der Wesentlichkeit von Auswirkungen
 - Risiken und Chancen: Resilienzanalyse
- Festlegung möglicher nächster Schritte und Aufgaben (Aktionsplan)
 - Aktuelle und kurzfristige Maßnahmen

Zu beachten ist, dass der BAAP nicht die vollständige Biodiversitätsstrategie und den vollständigen Übergangsplan gemäß den ESRS-Anforderungen darstellt.

¹² <https://www.businessfornature.org/business-statement>

Standortspezifischer Aktionsplan für die biologische Vielfalt in Brasilien

LD Celulose, das brasilianische Joint Venture von Lenzing, hat einen Aktionsplan für die biologische Vielfalt entwickelt (BAP), um wirksame Maßnahmen zur Erhaltung der biologischen Vielfalt in seine industriellen und operativen Tätigkeiten einzubeziehen. Hierbei handelt es sich um einen umfassenden Leitfaden, in dem die Chancen und Auswirkungen des Betriebs auf die biologische Vielfalt ermittelt, bewertet und angegangen werden. Dies stellt einen verantwortungsbewussten Umgang mit den natürlichen Ressourcen in seinen Betriebsgebiet sicher.

Der BAP gibt einen Rahmen für Biodiversitätsmanagement (auch für Funktionen und Leistungen von Ökosystemen) vor und legt klare Ziele und Maßnahmen fest. Grundlage sind eine Reihe technischer Analysen zur Bewertung der regionalen biologischen Vielfalt und zur Festlegung der künftigen Handlungsweise von LD Celulose. Dies umfasst auch zusätzliche Mitigationsmaßnahmen auf Basis durchgeführter Studien, die Rollen und Verantwortlichkeiten des Unternehmens, Umsetzungsfristen sowie die Mechanismen für Prüfung und Aktualisierungen.

Da es sich beim BAP um ein dynamisches Dokument handelt, wird es im Einklang mit den Fortschritten bei der Umsetzung, den Leistungsbewertungen und aufkommenden Herausforderungen in Bezug auf die regionale biologische Vielfalt regelmäßig überprüft und aktualisiert.

Bewertung der Resilienz

[E4-113]

Im Rahmen des Biodiversitätsansatzes und Aktionsplans führte Lenzing 2024 eine erste Resilienzanalyse anhand des TNFD LEAP-Ansatzes durch¹⁵. Eine ausführliche Bewertung der Widerstandsfähigkeit von Lenzings Geschäftsmodell und Strategie sowie des Umfangs, der wichtigsten Annahmen, der Zeithorizonte, der Ergebnisse und der Einbeziehung von Stakeholdern finden Sie im Abschnitt „Naturbezogene Risikobewertung“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität

[E4 ESRS 2 SBM-3]

Lenzing betreibt sieben Standorte, die in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger biologischer Vielfalt liegen: Lenzing (Österreich), Heiligenkreuz (Österreich), Paskov (Tschechische Republik), Grimsby (Großbritannien), Mobile (USA), Indianópolis (Brasilien) und Nanjing (China). Für die Lenzing Betriebsstätten Purwakarta (Indonesien) und Prachinburi (Thailand) wurden keine Bereiche ermittelt, die die festgelegten Kriterien erfüllen.

Um die Nähe zu Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität und zu Schutzgebieten zu bewerten, zog Lenzing verschiedene Datenbanken heran, darunter das Natura 2000-Netz, das Netz der Key Biodiversity Areas, die Ramsar-Gebiete, die Schutzgebiete der Europäischen Umweltagentur, das Emerald-Netzwerk, die Protected Planet-Datenbank und die UNESCO-Welterbestätten. Die Analyse

¹⁵ Guidance on the identification and assessment of nature-related issues: the LEAP approach – TNFD

bezog Landflächen in einem Radius von bis zu 10 km von Betriebsstandorten und Wassergebiete in einer Entfernung von bis zu 30 km flussabwärts ein.

[E4 ESRS 2 SBM-3 16a, 16c]

Bis dato wurden keine dokumentierten bedeutenden Auswirkungen auf den ökologischen Zustand der Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität und der Schutzgebiete oder auf bedrohte Arten bekannt, die den Betriebsstätten von Lenzing zuzuschreiben sind.

[E4 ESRS 2 SBM-3 16b]

Darüber hinaus wurden keine wesentlichen negativen Auswirkungen in Bezug auf Wüstenbildung, Bodenversiegelung oder Landdegradation festgestellt.

Alle Lenzing Standorte verfügen über Betriebsgenehmigungen, die von den zuständigen regionalen Behörden ausgestellt wurden. Diese Behörden arbeiten mit den Stellen zusammen, die für Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität in der Nähe zuständig sind, um wesentliche negative Auswirkungen zu überwachen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Minderung zu verlangen. Im Berichtszeitraum mussten keine Minderungsmaßnahmen in Zusammenhang mit biologischer Vielfalt getroffen werden.

Ausführliche Informationen über Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität und Schutzgebiete in der Nähe der Betriebsstandorte von Lenzing finden Sie in der Tabelle „Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität und Naturschutzgebiete in der Nähe der Lenzing Produktionsstandorte“ im „Anhang“.

Policies

[E4-2, MDR-P 65]

Policy	Policy für Biodiversität
Verantwortlichkeit	Senior Vice President (SVP) Commercial Pulp, Biorefinery and Co-Products, Wood
Umfang und Anwendungsbereiche	Lenzing Gruppe Vorgelagerte Wertschöpfungskette
Ziel und Kernelemente	Ziel: Das Ziel besteht darin, produktive Ökosysteme, insbesondere Wälder, gesund zu erhalten und sowohl die damit verbundene Biodiversität zu schützen als auch die Erhaltung der Ökosystemleistungen sicherzustellen. Kernelemente: Lenzing agiert nach Best-Practice Verfahren, um die Hauptursachen für den Verlust der Biodiversität in ihrem Einflussbereich zu reduzieren und den Schutz sowie die Regeneration und die Wiederherstellung von Ökosystemen innerhalb und außerhalb der Lieferkette zu fördern.
Standards / Initiativen Dritter	Globaler Biodiversitätsplan gemäß Kunming-Montreal-Protokoll Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD) Science Based Targets for Nature (SBTN) European Business Nature Commitment (EBNC)
Verfügbarkeit	Lenzing Website
Themenbezogene Standards	E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme E4-2 23a Die Policy für Biodiversität behandelt Klimawandel, Landnutzungsänderung, direkte Ausbeutung, Verschmutzung und invasive gebietsfremde Arten. 23b Lenzing ist bestrebt, seinen wissenschaftlich fundierten Klimaschutzplan umzusetzen, um die Treibhausgasemissionen deutlich zu reduzieren. 23c Lenzings Geschäftsmodell basiert auf Holz als natürlichem Rohstoff, daher besteht eine Abhängigkeit von natürlichen Ressourcen, insbesondere Wäldern. 23d Die Rückverfolgbarkeit von Rohstoffen, insbesondere Holz, wird durch ein Due-Diligence-System, Chain-of-Custody-Zertifizierungen und die Einhaltung aktueller und künftiger länderspezifischer regulatorische Anforderungen sichergestellt. 23e Die Policy für Biodiversität stärkt Lenzings Engagement für den Schutz, die Regeneration und die Wiederherstellung von Ökosystemen sowie für positive Auswirkungen innerhalb und außerhalb der Wertschöpfungskette. 23f Die sozialen Folgen des Biodiversitätsverlusts sowie der soziale Nutzen einer positiven Entwicklung für Biodiversität werden im Rahmen der Biodiversitätsstrategie bewertet. Die sozialen Kriterien der Waldzertifizierungssysteme bilden die Basis. 24a Die Policy gilt für alle Standorte, die sich in der Nähe von Gebieten mit schutzbedürftiger Biodiversität befinden und von Lenzing betrieben, gepachtet oder verwaltet werden.

Policy	Policy für Holz und Zellstoff
Verantwortlichkeit	Senior Vice President (SVP) Commercial Pulp, Biorefinery and Co-Products, Wood
Umfang und Anwendungsbereiche	Lenzing Gruppe Vorgelagerte Wertschöpfungskette Indigene Völker und lokale Gemeinschaften
Ziel und Kernelemente	Ziel: Das Ziel besteht darin Holz und Zellstoff ausschließlich aus unumstrittenen Quellen zu beziehen. Kernelemente: Lenzing wendet ein regionsspezifisches Due-Diligence-System an, verwendet FSC® und PEFC-Zertifizierungen (Lizenzcodes: FSC-C041246, PEFC/06-33-92), und eine wissenschaftlich fundierte Naturschutzplanung.
Standards / Initiativen Dritter	FSC® PEFC Erklärung der IAO über Grundlegende Prinzipien
Verfügbarkeit	Lenzing Website
Themenbezogene Standards	E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme E4-2 23a Die Policy für Holz und Zellstoff für Biodiversität deckt Landnutzungsänderung und direkte Nutzung ab. Die Beschaffung von Holz und Zellstoff ist zentral für die Produktionsstandorte von Lenzing. 23e Lenzing verpflichtet sich in der Policy für Holz- und Zellstoff, Holz und Faserzellstoff ausschließlich aus nicht umstrittenen Quellen zu beschaffen. Dies wird durch ein internes Due-Diligence-System mit regionsspezifische Bewertungen vor Ort und der Einbeziehung relevanter Stakeholder sichergestellt. 23f Umstrittene Quellen umfassen auch Holz, das unter Verletzung traditioneller, gemeinschaftlicher und/oder Menschenrechte gewonnen wurde. Dies umfasst die gewohnheitsrechtlichen Ansprüche auf Land, Ressourcen, Territorien indigener Völker und lokaler Gemeinschaften sowie die Missachtung des Rechts auf freie, vorherige und informierte Zustimmung (FPIC). 24b Lenzing beschafft kein Holz aus Plantagen, die nach 1994 angelegt wurden. 24d Die Policy für Holz- und Zellstoff behandelt das Thema Entwaldung. S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette S2-1 16 Die Policy gilt für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette.

Maßnahmen

[E4-3, MDR-A 68a]

Liste der wichtigen Maßnahmen

- Avoid (Vermeiden): Sorgfaltspflicht in Bezug auf Biodiversität durch nachhaltige Beschaffung
- Restore (Wiederherstellen): Lenzings Plantage in Brasilien
- Restore (Wiederherstellen): Erhalt und Verbesserung von Ökosystemleistungen in Österreich
- Transform (Transformieren): Forschungsaktivitäten im Bereich Biodiversität
- Maßnahmen über die Wertschöpfungskette hinaus

[E4-3 28a]

Um die Maßnahmen von Lenzing im Bereich biologische Vielfalt und Ökosysteme darzulegen, wird der AR³T-Aktionsrahmen (Avoid, Reduce, Restore, Regenerate, Transform, dt.: Vermeiden, Reduzieren, Wiederherstellen, Verbessern, Transformieren) als praktisches Einstufungssystem herangezogen. Entwickelt wurde er ausgehend von der Hierarchie der Mitigationsmaßnahmen, die im Performance Standard 6 der International Financial Corporation beschrieben ist.

AR³T Aktionsrahmen, von SBTN (2020)^a

Avoid (Vermeiden)

Auswirkungen von vornherein verhindern: die Auswirkungen vollständig vermeiden

Reduce (Reduzieren)

Minimieren der Auswirkungen, ohne sie jedoch unbedingt zu beseitigen

Restore (Wiederherstellen)

Initiierung oder Beschleunigung der Wiederherstellung eines Ökosystems im Hinblick auf seine Gesundheit, Integrität und Nachhaltigkeit, wobei der Schwerpunkt auf dauerhaften Zustandsänderungen liegt

Verbessern

Ergreifen von Maßnahmen, die im Rahmen der bestehenden Landnutzung zur Verbesserung der biophysikalischen Funktion und/oder ökologischen Produktivität eines Ökosystems oder seiner Bestandteile, oft mit Schwerpunkt auf einigen wenigen spezifischen Beiträgen der Natur für den Menschen (z.B. konzentriert sich die regenerative Landwirtschaft oft auf die Kohlenstoffabscheidung, die Nahrungsmittelproduktion und die Stickstoff- und Phosphorrückhaltung)

Transformieren

Ergreifen von Maßnahmen, die zu einem systemweiten Wandel beitragen, insbesondere um die Triebfedern des Naturverlusts zu verändern, z.B. durch technologische, wirtschaftliche, institutionelle und soziale Faktoren und Veränderungen der zugrunde liegenden Werte und Verhaltensweisen

a) SCIENCE-BASED TARGETS for NATURE. Initial Guidance for Business. (2020)

Lenzing unterstützt weltweit mehrere Wiederherstellungs- und Regenerationsprojekte inner- und außerhalb ihrer Wertschöpfungskette, führt aber keine Kompensationsmaßnahmen für die biologische Vielfalt durch. Die Einbeziehung von Stakeholdern findet zwar statt, bislang wurden jedoch noch kein lokales oder indigenes Wissen über naturbasierte Lösungen und andere damit verbundene Aspekte in interne Prozesse eingebunden.

Avoid (Vermeiden): Sorgfaltspflicht in Bezug auf Biodiversität durch nachhaltige Beschaffung

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

Holz und Faserzellstoff sind die wichtigsten Rohstoffe für Lenzing. Das Unternehmen bekennt sich zu einer nachhaltigen Beschaffung, die eine entwaldungsfreie Lieferkette sicherstellen soll. Alle von der Lenzing Gruppe verwendeten Holz- und Faserzellstoffressourcen sind entweder FSC®- oder PEFC-zertifiziert oder werden entsprechend diesen Standards kontrolliert.¹⁴ Dies wird kontinuierlich durch jährliche interne und externe Audits sichergestellt. Ausführliche Informationen zur Zertifizierung und zur Sorgfaltspflicht finden Sie im Abschnitt „Beschaffung“ im Kapitel „G1 Unternehmensführung“ und im Fokuspapier „Wood and pulp“.

Die Forstzertifikate der Lenzing Gruppe umfassen internationale Kriterien für den Schutz der biologischen Vielfalt und der Wald-Ökosysteme. Nationale Standards, die von Land zu Land unterschiedlich sein können, enthalten zusätzliche Anforderungen.

Restore (Wiederherstellen): Lenzings Plantage in Brasilien

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

Um dem Risiko der Holzknappheit entgegenzuwirken, betreibt Lenzing in Brasilien ihre eigene Eukalyptusplantage (Lizenzcodes: FSC-C175509, FSC-C165948), damit eine zuverlässige und nachhaltige Holzversorgung sichergestellt ist. Die Plantage wird vom Joint Venture LD Celulose bewirtschaftet, das zielgerichtete Maßnahmen für den Schutz der biologischen Vielfalt und die Erhaltung der Boden- und Wasserqualität umsetzt. LD Celulose verwendet keine gentechnisch veränderten Organismen (GVOs). Die Plantage liegt etwa 800 km von der Amazonas-Region entfernt.

Die fortwährenden Maßnahmen von LD Celulose beinhalten eine schonende Bodenbearbeitung, um die Nährstoffzyklen zu erhalten, eine parzellenspezifische Düngung gemäß der Bodenanalyse, die Schaffung ökologischer Korridore zur Verbindung von Lebensräumen sowie die Überwachung und den Schutz von Auwäldern, die gemäß brasilianischem Gesetz als permanente Erhaltungsflächen ausgewiesen sind. Der Forstbewirtschaftungsplan wurde überarbeitet, um die Schädlingskontrolle zu verbessern und das Risiko einer Ausbreitung von Eukalyptus in natürliche Vegetationszonen zu verringern. Das Monitoring der Flora und Fauna findet ein- oder zweimal jährlich statt und deckt die gesamte Plantagenfläche ab.

Restore (Wiederherstellen): Erhalt und Verbesserung von Ökosystemleistungen in Österreich

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

Lenzing steht seit 2022 in einem aktiven Dialog mit ihren Holzlieferanten in Österreich, um Ökosystemleistungen von Wäldern zu erhalten und zu unterstützen, und geht dabei das konkrete Risiko von „Holzknappheit und hohen Holzpreisen“ an. Das Zellstoffwerk am Standort Lenzing bezieht mehr als 35 Prozent seines Holzes von österreichischen Wäldern, daher ist die Vitalität dieser Wälder von besonderer Bedeutung.

Als Mitglied der Allianz für Biodiversität arbeitet Lenzing mit der Österreichischen Bundesforste AG (ÖBf) zusammen. Im Rahmen des bestehenden Aktionsplans zum Schutz und zur Wiederherstellung der Torfmoore im Ausseerland in der Steiermark (Österreich) unterstützt Lenzing einige Maßnahmen, die im Herbst 2024 begannen und 2025 abgeschlossen wurden. Dabei wurden Feuchtwiesen mit ihrer außergewöhnlich hohen biologischen Vielfalt und Amphibienteiche wiederhergestellt. Im Jahr 2025 wurde ein Projekt für die Wiederherstellung von Laichgründen für gefährdete Fischarten im Fluss Traun in Oberösterreich beschlossen, das Anfang 2026 umgesetzt werden soll. Der österreichische Standort Lenzing liegt im Einzugsgebiet dieses Flusses.

Transform (Transformieren): Forschungsaktivitäten im Bereich Biodiversität

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

Im Jahr 2023 begannen Lenzing und Wood K Plus eine Doktorandenstudie zum Thema Biodiversitätsmetriken, um Unternehmensauswirkungen und Abhängigkeiten zu bewerten. Als erstes Ergebnis wurde 2025 eine Übersichtsarbeit zu den Methoden der SBTN für die Schritte „Bewerten“ und „Interpretieren und priorisieren“ veröffentlicht.¹⁵ Im gleichen Jahr wurde eine Studie über die Anwendbarkeit von Indikatoren für eine nachhaltige Forstwirtschaft abgeschlossen, deren Veröffentlichung noch aussteht. Diese 2026 weiterlaufende Forschung unterstützt die Entwicklung der Biodiversitätsstrategie von Lenzing, insbesondere die Auswahl geeigneter Indikatoren für Ursachen von Veränderungen in der Natur und des Zustands der Natur.

Im Rahmen eines öffentlich geförderten Forschungsprojekts „Biodiversität und multifunktionale Bewirtschaftung im Wald“ (BIMUWA)¹⁶ in Österreich wurden konkrete Maßnahmen zum Schutz gefährdeter Arten (Rote Liste) und zur Steigerung der biologischen Vielfalt unter lokalen Bedingungen der PEFC-Region 6 (Steiermark und Kärnten) entwickelt. Diese Maßnahmen werden bereits in die tägliche Forstwirtschaft integriert. Die ÖBf setzt diese in Zusammenarbeit mit dem österreichischen Umweltdachverband um. Da die Maßnahmen konkret und dabei relativ leicht umsetzbar sind, sind die positiven Effekte auf große Waldflächen skalierbar. Das Folgeprojekt für die PEFC-Region 2 (Oberösterreich, Niederösterreich und Salzburg) wurde 2025 eingeleitet und wird über öffentliche Gelder und Beiträge von Unternehmen, darunter auch Lenzing, finanziert. Die Umsetzung soll 2026 beginnen.

¹⁴ Lizenzcodes: FSC-C041246, PEFC/06-33-92

¹⁵ Barth, A. et al. (2025). Bridging business and biodiversity: An analysis of biodiversity assessment tools. *Environmental and Sustainability Indicators*, 26, 100682. <https://doi.org/10.1016/j.indic.2025.100682>

¹⁶ <https://www.bundesforste.at/leistungen/naturraummanagement/foerderprojekte/biodiversitaet-und-multifunktionale-bewirtschaftung-im-wald.html>

Maßnahmen über die Wertschöpfungskette hinaus

Darüber hinaus unterstützt Lenzing Maßnahmen zur Walderhaltung in Regionen außerhalb ihrer eigenen Lieferkette. Diese Projekte wirken dem „Risiko der Holzknappheit durch nicht widerstandsfähige Wälder und Auswirkungen der steigenden globalen Durchschnittstemperatur“ sowie dem „Risiko steigender Holzpreise durch Klimawandel und Biomasse-Konkurrenz“ entgegen. Zudem tragen sie zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel bei, indem sie Kohlenstoffsinken stärken, regionale Klimasysteme stabilisieren und die Resilienz von Ökosystemen verbessern. Maßnahmen gegen „den Klimawandel als Treiber des Verlusts an biologischer Vielfalt“ finden Sie im Kapitel „E1 Klimawandel“.

Regenerate (Verbessern): Soziale Innovation für Gemeinschaften

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

In der Region Luozi in der Demokratischen Republik Kongo trägt Lenzing zur Finanzierung eines Pilotprojekts von Caritas Österreich bei, das soziale und ökologische Maßnahmen verbindet, um die Umwelt nachhaltig zu schützen. Mit dem Projekt werden CO₂-Emissionen durch die Förderung alternativer Kohle aus landwirtschaftlichen Abfällen und die Verwendung energiesparender Herde reduziert, sodass die Abhängigkeit von Holz sinkt. Einkommensgenerierende Tätigkeiten wie die Agroforstwirtschaft und Bienenhaltung helfen Kleinbauern, sich von Holzkohle abzuwenden, während gleichzeitig die Bodenfruchtbarkeit verbessert und die Entwaldung verringert werden. Flankierende Maßnahmen für Interessenvertretung und Bildung sollen die Brandrodung begrenzen und den Waldschutz verbessern. Das Projekt wurde im Oktober 2023 eingeleitet und wird bis 2026 laufen.

Restore (Wiederherstellen): Nachhaltige Landwirtschaft und Agroforstwirtschaft

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

Die Entwaldung in Tansania hat verheerende Auswirkungen auf Ökosysteme und die Lebensgrundlagen im ländlichen Raum. Lenzing unterstützt in Zusammenarbeit mit Sustainable Agriculture Tanzania (SAT) ein Projekt in der Region Morogoro und im Naturwaldreservat Uluguru, um die Umweltbedingungen, den Erhalt der biologischen Vielfalt und die Stabilisierung des Wasserkreislaufs zu verbessern, die Bodenerosion zu verringern und lokale Gemeinschaften zu stärken. Kleinbauern werden beim Anpflanzen von heimischen Bäumen sowie von Gewürz- und Obstbäumen unterstützt. Das Projekt wird von SAT und Inspiring Cooperation Empowering People (ICEP) umgesetzt, wobei Lenzing von 2024 bis 2025 eine Finanzierungsrolle übernimmt.

Regenerate (Verbessern): Projekt für Wiederaufforstung und Klimaschutz

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

In Burundi unterstützt Lenzing ein Kooperationsprojekt im Ruvubu National Park für die Wiederherstellung eines Ökosystems und den Klimaschutz. Die Initiative, die in Partnerschaft mit Caritas Steiermark, ODAG-Caritas Gitega und der Universität von Burundi durchgeführt wird, soll den Nutzungsdruck verringern und das natürliche Ökosystem durch Wiederaufforstung mit heimischen Bäumen wiederherstellen. Ziel ist, lokale Lebensgrundlagen zu stärken, indem eine Sensibilisierung erfolgt und Bauernfamilien in Mutumba und Nyabikere Schulungen in nachhaltiger Forst- und Landwirtschaft erhalten. Dadurch sollen die Umweltbedingungen verbessert werden, z.B. durch die Kontrolle von Waldbränden und die Eindämmung von illegalen Aktivitäten. Das Projekt wird durch die Partnerorganisationen umgesetzt, und Lenzing unterstützt es von 2024 bis 2026 finanziell.

Restore (Wiederherstellen): Fashion Forest Afforestation Project

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

Lenzing Fiber (Shanghai) Co., Ltd. arbeitet zusammen mit dem China National Textile and Apparel Council (CNTAC) und der China Green Carbon Foundation (CGCF) am Fashion Forest – Ecologic Carbon Neutral Forest Projekt im Suochong Village, Sangdui Township im Kreis Daocheng in der Provinz Sichuan. In der Initiative spiegelt sich das Bekenntnis von Lenzing zu Nachhaltigkeit und verantwortungsbewusster Beschaffung von Rohstoffen wider. Außerdem unterstreicht sie ihren Beitrag zur biologischen Vielfalt und zur Erhaltung von Ökosystemen durch die aktive Einbeziehung von Stakeholdern.

Schwerpunkt des Projekts ist die Aufforstung mit Fichten, um hochgelegene Waldökosysteme wiederherzustellen, indem rund 35.000 Qinghai-Fichten auf einer Fläche von 18 Hektar angepflanzt werden. Es unterstützt die Widerstandsfähigkeit des lokalen Ökosystems und hilft lokalen Gemeinschaften, sich an den Klimawandel anzupassen. Außerdem soll es das Bewusstsein der Bevölkerung für Naturschutz schärfen und lokalen Gemeinschaften mehr Beschäftigungsmöglichkeiten in der Forstwirtschaft und der Walderhaltung bieten. Das Projekt begann offiziell 2025 und wird vier Jahre lang laufen. Im Berichtszeitraum 2024 fand eine Auftaktveranstaltung statt.

Ziele

[ESRS E4-4 32a, 32b, 32e, 32f, MDR-T 80f]

Lenzing nutzt den AR³T-Aktionsrahmen des „Science Based Targets Networks (SBTN)“ als Basis für die Beschreibung ihrer Maßnahmen. In diesen Naturschutzzielen spiegelt sich der umfassende und systematische Ansatz für biologische Vielfalt und Ökosysteme wider, den die Lenzing Gruppe bis dato betrieben hat. Bei der Festlegung der Ziele für Lenzing im Bereich „Naturschutz“ wurden keine ökologischen Schwellenwerte, Zuweisungen von Auswirkungen oder Kompensationsmaßnahmen angewendet. Die Ziele wurden festgelegt, bevor der globale Biodiversitätsplan gemäß dem Kunming-Montreal-Protokoll oder die EU-Biodiversitätsstrategie für 2030 verabschiedet wurden. Allerdings ist die Ausarbeitung einer neuen Biodiversitätsstrategie angelaufen. Ein erstes Ergebnis – d. h. der [Biodiversitätsansatz und Aktionsplan](#) – beinhaltet bereits einschlägige globale Rahmen und Initiativen, die dazu beitragen, dass künftige Ziele noch umfassender sind und im Einklang mit den weltweiten Bemühungen für den Erhalt der biologischen Vielfalt

und Ökosysteme stehen. Die Ziele im Bereich Naturschutz tragen zu einer Minderung des Ausrottungsrisikos von Arten bei, indem sie durch verantwortungsbewusste Forstwirtschaft und Waldschutz Lebensräume und Ökosystemleistungen erhalten.

[MDR-T 80a, 80g, 80h, 80j]

Alle beiden Ziele beziehen sich auf die Policy für Biodiversität. Das Naturschutzziel in Brasilien ist zudem auf die Policy für Wasser und die Policy für Holz und Zellstoff ausgerichtet. Wichtige externe Stakeholder wie ICEP, die Österreichische Bundesforste AG (ÖBf), die CanopyStyle-Initiative und der Umweltdachverband waren durch anhaltenden Dialog und Konsultation an der Festlegung der Ziele beteiligt. CDP dient als Plattform für die Berichterstattung über diese Themen. Auch interne Stakeholder wie das Wood and Pulp Team, das Commercial Team und das Corporate Sustainability Team spielten bei der Festlegung dieser Ziele eine entscheidende Rolle. Das Verfahren zur Festlegung und Überwachung der Ziele ist im Abschnitt „Nachhaltigkeitsziele“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“ beschrieben.

Naturschutzfläche Brasilien Ziel

[E4-4 32d, MDR-T 80b, 80c, 80d, 80e, 80i, 80j]

Umsetzung von Maßnahmen zum Naturschutz und zur Walderhaltung am Zellstoffproduktionsstandort in Indianópolis (Brasilien) auf 24.500 ha bis 2030

2030
Auf Kurs

Unterziel	Lenzing erhöht die Naturschutzfläche am Standort in Indianópolis (Brasilien) von 13.000 ha auf 24.500 ha
Umfang	Lenzing Zellstoffproduktionsstandort in Indianópolis (Brasilien)
Geografische Abdeckung	Indianópolis (Brasilien)
Bezugsjahr	2020
Bezugswert	13.000 ha
Zielwert	24.500 ha
Status in 2025	Lenzing hat das ursprüngliche Ziel von 20.000 ha bis 2024 übertroffen. Im Jahr 2025 wurde die Fläche auf über 23.000 ha erweitert, weshalb das Ziel und die Maßnahme auf 24.500 ha erhöht wurden.

Naturschutzprojekte Ziel

[E4-4 32d, MDR-T 80c, 80d, 80e, 80j]

Ausweitung des Engagements für Walderhaltung, Schutz der Biodiversität und Aufforstung in Regionen mit gefährdeten Wäldern bis 2025

2025
Erreicht

Umfang	Lenzing, eigene Tätigkeiten, Wertschöpfungskette und außerhalb der Wertschöpfungskette
Geografische Abdeckung	Europa, Amerika und Afrika
Bezugsjahr	2020
Bezugswert	N/A
Zielwert	N/A
Status in 2025	Lenzing unterstützte 2025 mehrere Projekte innerhalb seiner Wertschöpfungskette, zum Beispiel ein Projekt in Österreich zur Wiederherstellung und zum Schutz von Mooren und Torfgebieten. Außerdem unterstützt Lenzing Projekte außerhalb seiner Wertschöpfungskette zur Erhaltung der Wälder durch soziale Auswirkungen in China, DR Kongo, Burundi und Tansania. In den letzten fünf Jahren hat Lenzing in mehrere Projekte investiert, sie unterstützt und damit das Ziel erfolgreich erreicht. Eine detaillierte Beschreibung aller Projekte finden Sie im Abschnitt „Maßnahmen“ im Kapitel „E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme“.

[MDR-T 81]

Das Naturschutzprojekte Ziel ist mit keiner quantitativen Kennzahl verknüpft. Allerdings trägt es dazu bei, dem „Risiko von Holzknappheit und hoher Holzpreise durch Biodiversitätsverlust“ durch die Unterstützung von Projekten zur Walderhaltung, zum Schutz der

biologischen Vielfalt und zur Wiederherstellung inner- und außerhalb der Wertschöpfungskette von Lenzing entgegenzuwirken. Das Ziel steht im Einklang mit den Zielvorgaben von Lenzings Policy für Biodiversität. Die Ergebnisse werden vorwiegend durch eine qualitative Bewertung eingestuft, die gegebenenfalls durch quantitative Indikatoren ergänzt wird. Weitere Informationen zu

den verbundenen Aktivitäten finden Sie in den Projektbeschreibungen im Abschnitt „Maßnahmen“ dieses Kapitels.

Kennzahlen

[E4-5]

Bei dem Versuch, die Auswirkungen der Landnutzung auf die biologische Vielfalt zu quantifizieren, werden in der Regel zwei Faktoren betrachtet: die genutzte Landfläche und die Intensität der Nutzung. Die genutzte Landfläche allein ist keine aussagekräftige Kennzahl für die Auswirkungen, und belastbare Indikatoren für die Intensität der Landnutzung und die Bedingungen für die biologische Vielfalt sind noch in der Entwicklung. Die meisten verfügbaren Daten sind weitgehend qualitativer Natur, außerdem besteht kein standardisiertes Verfahren für einen einheitlichen Vergleich der

Auswirkungen. Folglich lassen sich aus bestehenden Kennzahlen noch keine spezifischen Maßnahmen ableiten. Die gegenwärtigen Bemühungen konzentrieren sich auf Untersuchungen wie die Zählung der Arten, die zwar wertvolle Erkenntnisse verschafft, aber die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt noch nicht voll abbildet. Um diesen Bereich voranzutreiben, unterstützt Lenzing eine Doktorandenstudie über die Entwicklung von Biodiversitätsmetriken zur Bewertung von Auswirkungen und Abhängigkeiten von Unternehmenstätigkeiten und (siehe „Transform (Transformieren): Forschungsaktivitäten im Bereich Biodiversität“ im Abschnitt „Maßnahmen“).

[MDR-M 77b]

Die Kennzahlen in diesem Abschnitt wurden von keiner externen Stelle außer dem Wirtschaftsprüfer validiert.

Genutzte Landfläche

[unternehmensspezifisch]

Landnutzung und Datenverfügbarkeit in Bezug auf die Holz- und Zellstoffquellen von Lenzing

Rohstoffquellen von Lenzing	Waldtyp	Intensität der Landnutzung	Daten/Schätzungen	Datenqualität der Landfläche
Holz	Plantage	Hoch	Bekannt (siehe „Quantitative Beschreibung der von LD Celulose bewirtschafteten und verwalteten Flächen“)	Hoch
Holz	Naturnah	Niedrig bis mittel	Schätzungen erforderlich auf Basis regionaler statistischer Daten	Mittel
Faserzellstoff (Faserzellstofflieferant bezieht Holz)	Plantage	Hoch	Schätzungen möglich	Mittel
Faserzellstoff (Faserzellstofflieferant bezieht Holz)	Naturnah	Niedrig bis mittel	Grobe Schätzungen	Niedrig

Die Abschätzung der für die Holzbeschaffung von Lenzing genutzten Landfläche ist Teil des initiierten Projekts zur Entwicklung einer Biodiversitätsstrategie. Je nach Waldtyp, Landbesitz, Beschaffungsgebiet und Position in der Lieferkette können Unterschiede in der Datenverfügbarkeit und -qualität auftreten (siehe die Tabelle „Landnutzung und Datenverfügbarkeit in Bezug auf die Holz- und Zellstoffquellen von Lenzing“). 2023 wurden erste Versuche gestartet, die Nutzung der Waldflächen für die direkte Holzversorgung der europäischen Zellstoffwerke von Lenzing zu schätzen. Die Schätzungen laufen noch, sodass derzeit noch keine Ergebnisse vorliegen.

Genutzte Landfläche innerhalb der Plantagen von LD Celulose

Quantitative Beschreibung der von LD Celulose bewirtschafteten und verwalteten Flächen (unternehmensspezifisch)

	Änderungen 2025 im Vergleich zu 2024		2025		2024	
	ha	%	ha	%	ha	%
	Wald-/Plantagenfläche	4.549	6	71.089	71	66.540
FSC®-Fläche	6.857	12	55.012	55	48.155	51
Naturschutzfläche	584	2	23.563	24	22.980	24
gesetzlich vorgeschrieben	1.106	6	19.888	20	18.782	20
Infrastruktur	398	8	4.786	5	4.388	5
Gesamtfläche	5.531	6	99.438	100	93.908	100

Da die Plantagen in Brasilien (Indianópolis) der Lenzing Gruppe gehören und von dieser bzw. insbesondere LD Celulose bewirtschaftet werden, liegen detaillierte Daten zur Landnutzung vor. Die wichtigsten direkt genutzten Landflächen umfassen derzeit 99.438

Hektar (99,438 km²). Diese Flächen wurden vor mehreren Jahrzehnten als Agrarflächen ausgewiesen. Die bestehenden Plantagen wurden angelegt, ohne Primärwälder, natürlich nachwachsende (Sekundär-)Wälder, Savannen, Grasländer oder natürliche Süßwasserökosysteme für eine andere Landnutzung umzuwandeln,

insbesondere nicht nach 1994 (dies war Voraussetzung dafür, dass die Plantagen von LDC 2021 die FSC®-Zertifizierung erhielten). Im Jahr 2025 wurden jedoch 3.014 Hektar (2024: 55 Hektar) degradierte ehemalige landwirtschaftliche Grünflächen in Forstplantagen umgewandelt.

Das FSC®-Label können nur Plantagenbereiche erhalten, in denen die Bäume eine bestimmte Reife erreicht haben. Hierdurch kommt die Differenz zwischen der gesamten Plantagenfläche und dem FSC®-zertifizierten Bereich (Lizenzcodes: FSC-C175509, FSC-C165948) zustande, die dem Anteil der Bäume entspricht, die für eine Zertifizierung noch zu jung sind.

Das brasilianische Umweltrecht schreibt permanente Erhaltungsflächen (Permanent Preservation Areas (APPs)) und gesetzliche Reservate (Legal Reserve (LR)) vor. Gegenwärtig sind 23.563 Hektar (2024: 22.970 Hektar) der von LD Celulose bewirtschafteten Landfläche als Schutzgebiete ausgewiesen.

Auswirkungen der Intensität der Landnutzung auf die biologische Vielfalt

[unternehmensspezifisch]

Die Intensität der Landnutzung hat Einfluss auf die biologische Vielfalt und die Bedingungen der Ökosysteme. Die Lenzing Gruppe überwacht diese in den weltweiten Regionen über zwei verschiedene Ansätze.

In Europa werden die biologische Vielfalt in Wäldern und der Zustand der Ökosysteme auf nationaler Ebene nach den Kriterien und Indikatoren von „Forest Europe“ überwacht.¹⁷ Sie enthalten 6 Kriterien (darunter „Erhaltung der Gesundheit und Vitalität von Waldökosystemen“ und „Erhaltung, Bewahrung und angemessene Verbesserung der biologischen Vielfalt in Waldökosystemen“) sowie einen Satz von 35 quantitativen und 17 qualitativen Indikatoren. Die Ergebnisse werden regelmäßig in einem europäischen Überblick¹⁸ und in nationalen Berichten veröffentlicht. Angaben zu den vier wichtigsten Beschaffungsländern Österreich, Tschechische Republik, Deutschland und der Slowakei finden Sie in den in der Fußnote genannten Berichten¹⁹ für nationale Indikatoren und Ergebnisse.

In Brasilien stammt das Holz von Plantagen, welche LD Celulose betreibt. Die Überwachung geschieht über ein strukturiertes Rahmenwerk interner und externer Prozesse gemäß dem brasilianischen Forstwirtschaftsgesetz (Brazilian Forestry Code). Dies umfasst auch jährliche Satellitenbilder, um Standort, Größe und Status der gesetzlichen Naturschutzflächen (LRAs) und permanente Erhaltungsflächen (APPs) zu bestimmen, sowie regelmäßige Vor-Ort-Audits durch interne Umweltexpert:innen. Das Monitoring der Flora und Fauna erfolgt in bewirtschafteten Bereichen sowie in Gebieten rund um das Werksgelände durch interne Programme und in Zusammenarbeit mit Universitäten.

Im Rahmen des Monitorings der biologischen Vielfalt wurden in den Forstwirtschaftsgebieten von LD Celulose rund 300 Pflanzenarten und 440 Tierarten (2024: rund 200 Pflanzenarten und 450 Tierarten) erfasst.²⁰ Diese Programme werden jährlich in der Trocken- und Regenzeit durchgeführt, um mögliche Auswirkungen auf die regionale biologische Vielfalt zu überwachen. Seit Beginn des Monitorings im Dezember 2020 wurde kein wesentlicher Artenrückgang verzeichnet, wobei diese Programme auch von der brasilianischen Umweltbehörde vorgeschrieben werden.

Die Zellstofflieferanten nutzen eigene Monitoring-Systeme. Eine qualitative Bewertung der Intensität der Landnutzung je nach Waldtyp enthält die Tabelle „Landnutzung und Datenverfügbarkeit in Bezug auf die Holz- und Zellstoffquellen von Lenzing“.

¹⁷ <https://foresteurope.org/sustainable-forest-management/>

¹⁸ Forest Europe 2015 und 2020: State of Europe's Forest 2015. Ministerial Conference on the Protection of Forests in Europe, Juni 2016, und 2020, State of Europe's Forest 2020. <https://foresteurope.org/publications/>

¹⁹ Indikatoren für nachhaltige Waldbewirtschaftung in Österreich, Berichte von 2017 und 2020. <https://info.bmlrt.gv.at/themen/wald/walddialog/dokumente.html>, Waldberichte Tschechische Republik und Slowakei: Ministry of Agriculture of the Czech Republic, Information on Forests and Forestry in the Czech Republic by 2017

(Englisch), Zpráva o stavu lesa a lesního hospodářství České republiky v roce 2020 (Tschechisch).

Ministry of Agriculture and Rural Development of the Slovak Republic, Report on the Forest Sector of the Slovak Republic 2020., Waldbericht der Bundesregierung: https://www.bmlrh.de/SharedDocs/Downloads/DE/_Wald/waldbericht2021.pdf?__blob=publicationFile&v=11

²⁰ LDC Green Bonds Report 2025. https://ldcelulose.com.br/fileadmin/user_upload/gb_ld_celulose_eng_spreads.pdf

Kennzahlen der Taskforce on Nature-related Financial Disclosures (TNFD)

[unternehmensspezifisch]

Die TNFD-Kennzahlen, die sich auf Holzknappheit beziehen und mit Landnutzungsänderungen zusammenhängen, finden Sie in der nachfolgenden Tabelle.

TNFD Kennzahlen

ID Kennzahlen	Kennzahlen No.	Globaler Hauptindikator	Globale Hauptkennzahlen	Kennzahlen für Naturschutzflächen bei LD Celulose in Brasilien	Kennzahlen für Plantagenflächen bei LD Celulose in Brasilien
1,2	C1,0	Gesamter räumlicher Fußabdruck	b/ Gesamt gestörte Fläche (km ²)	0 ha	2025: 6.492 ha (2024: 6.824 ha) wurden geerntet und neu gepflanzt (nur Eukalyptus Plantagen)
1,3	C1,0	Gesamter räumlicher Fußabdruck	c/ Gesamt rehabilitierte/wiederhergestellte Fläche (km ²).	70 ha natürliche Waldneubildung und natürliche Ausbreitung (Es gibt keine neuen Bereiche der Neubildung – dieser Bereich regeneriert sich weiterhin auf natürliche Weise.) 88,74 ha (2024: 204,06 ha) aufgeforstete und regenerierte Fläche durch Pflanzung und/oder Aussaat 0% Niederwald, da Niederwald in Gebieten mit nativer Vegetation nicht ausgeführt wird	N/A
2,1	C1,1	Umfang der Veränderungen in der Nutzung von Land-, Süßwasser- und Meeresökosystemen	Veränderungen (km ²) durch: a/ Art des Ökosystems; und	0 ha	2025: 3.014 ha (2024: 55 ha) Umwandlung von degradierte, ehemals landwirtschaftlich genutzte Grünflächen in Forstplantagen Keine Umwandlung von Primärwäldern, natürlich regenerierenden (Sekundär-)Wäldern, Savannen, Grasländern und natürlichen Süßwasserökosystemen.
3,1	C1,1	Umfang der Veränderungen in der Nutzung von Land-, Süßwasser- und Meeresökosystemen	Umfang des geschützten und wiederhergestellten Gebiet (km ²) aufgeteilt in: a/ Freiwillig; und	3.675 ha (2024: 4.198 ha) (reguliertes Schutzgebiet abgezogen von dem gesamten Schutzgebiet)	N/A
3,2	C1,1	Umfang der Veränderungen in der Nutzung von Land-, Süßwasser- und Meeresökosystemen	b/ Gesetzlich oder behördlich vorgeschrieben	19.888 ha (2024: 18.782 ha) (20% von der Gesamtfläche)	N/A
14_2	C5._Forest Europe	Regeneration (Forest Europe Indikator)		70 ha natürliche Neubildung und natürliche Ausbreitung des Waldes (Es gibt keine neuen Bereiche der Neubildung – dieser Bereich regeneriert sich weiterhin auf natürliche Weise.) 88,74 ha (2024: 204,06 ha) aufgeforstete und regenerierte Fläche durch Pflanzung und/oder Aussaat 0% Niederwald, da Niederwald in Gebieten mit nativer Vegetation nicht ausgeführt wird	Geerntete Fläche kontinuierlich wieder bepflanzt
14_3	C5._Forest Europe	Naturnähegrad der Wälder (Forest Europe Indikator)	Größe des Waldes nach naturnähegrad	Im brasilianischen Kontext, entsprechen Schutzgebiete in den Plantagen den naturnahen Wäldern (ha); in 2025: 23.563 ha (2024: 22.980 ha)	2025 deklarierte Fläche der Plantagen: 71.089 (2024: 66.540 ha) (E4-5)

Weitere von der TNFD empfohlene Messgrößen und Indikatoren, die nicht mit den ESRS-IROs von Lenzing verknüpft sind, aber dennoch für interessierte Stakeholder relevant sein könnten, sind auf der [Berichts-Website von Lenzing](#) verfügbar.

E5 Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

ZUSAMMENFASSUNG

Dieses Kapitel beschreibt, wie Lenzing Grundsätze der Kreislaufwirtschaft in ihr Kerngeschäftsmodell einbettet, um so Ressourcen effizienter zu nutzen und Umweltauswirkungen zu verringern. Lenzing arbeitet bereits seit Langem erfolgreich mit geschlossenen Produktionsprozessen und stellt Fasern her, deren biologische Abbaubarkeit und Kompostierbarkeit vom TÜV zertifiziert wurden.²¹ Auf diese Weise wird die Einhaltung von Umweltgesetzen gewährleistet, gleichzeitig bleibt die finanzielle Wettbewerbsfähigkeit erhalten. Außerdem beleuchtet dieses Kapitel kollaborative Initiativen wie etwa die Partnerschaft mit dem schwedischen Zellstoffhersteller Södra. Sie soll das Recycling von Textilabfällen und den systemischen Wandel in der Branche vorantreiben. Durch die Förderung von zirkulären Lösungen und die Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung in der Wertschöpfungskette schafft Lenzing Mehrwert und stärkt ihre führende Rolle bei den Themen Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

[MDR-P 65a]

In diesem Abschnitt werden die Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities, IROs), soweit zutreffend, beschrieben. Die Tabelle veranschaulicht, wie IROs mit bestimmten Policies, Zielen, Maßnahmen und Kennzahlen zusammenhängen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass alle aufgeführten Elemente miteinander verbunden sind.

Unterthema IRO	IRO Beschreibung	Policies	Ziele	Maßnahmen	Kennzahlen
Ressourcen-zufluss, einschließlich Ressourcen-nutzung Negative Auswirkung - Potenziell - Vorgelagerte Wertschöpfungskette - Kurzfristig	Die Beschaffung von Chemikalien, die auf herkömmliche Weise hergestellt werden, basiert auf der Verwendung von Primärressourcen und fördert nicht die Kreislaufwirtschaft.	*VC: Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten	VC: Einbeziehung der Lieferanten	*Beschaffung (G1-2 15) Nachhaltige Chemikalienbeschaffung	*Anzahl der Lieferanten die den EcoVadis-Fragebogen beantworteten (unternehmensspezifisch) *Durchschnittliche EcoVadis-Bewertung von Lenzing's Lieferanten (unternehmensspezifisch) *Regionale Herkunft von eingekauften Chemikalien (unternehmensspezifisch)
Positive Auswirkung - Tatsächlich - Eigene Tätigkeiten - Kurz- bis langfristig	Lenzing trägt zu zirkulären Wertschöpfungsketten bei, indem es Fasern aus recycelten Inhaltsstoffen und nachwachsenden Rohstoffen herstellt und so die Abhängigkeit von neuen Rohstoffen verringert und die Lebenszyklusemissionen senkt. Diese Praktiken unterstützen umfassendere Umweltziele, indem sie den Ressourcenverbrauch minimieren, die Wiederverwendung fördern und Abfall in der gesamten Textillieferkette reduzieren.	*Nachhaltigkeits-Policy *Policy für Holz und Zellstoff	*Textil-recycling *Kreislauf-wirtschaft	*Bioraffinerie für Zellstoffproduktion *Kommerzielle Recycling-technologien *Kooperationen und Forschung	*R&D Ausgaben (unternehmensspezifisch) *Anteil Spezialfasern (freiwillige Angabe) *Ressourcenzuflüsse (E5-4 30, 31) *Ressourcenabflüsse (E5-5 34 a, 35, 36)

²¹ Zu den LENZING™ Fasern, die vom TÜV als biologisch abbaubar (Boden, Süßwasser & Meer) und kompostierbar (Haushalt & Industrie) zertifiziert sind, gehören die folgenden Produkte: LENZING™ Viscose Standard Textilien/Nonwovens, LENZING™ Lyocell Standard Textilien/Nonwovens, LENZING™ Lyocell Dry und LENZING™ Nonwoven Technology. Ausnahmen in der Zertifizierung gibt es für die Faser LENZING™ Lyocell Filament, bei der die erforderlichen Tests zur Bestätigung der biologischen Abbaubarkeit in der marinen Umwelt nicht durchgeführt wurden.

Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	Chance - Eigene Tätigkeiten - Mittelfristig	Die Führungsposition von Lenzing im Bereich der zirkulären Faserinnovation versetzt das Unternehmen in die Lage, die wachsende Marktnachfrage nach umweltfreundlichen, ressourceneffizienten und biologisch abbaubaren Materialien zu bedienen. Durch die Verwendung von recycelten Inhaltsstoffen, nachwachsendem Holz und geschlossenen Produktionsprozessen unterstützt Lenzing seine nachgelagerten Partner bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele und passt sich gleichzeitig neuen regulatorischen Rahmenbedingungen wie der EU-Textilstrategie an. Diese strategische Positionierung stärkt die Kundenbindung, eröffnet neue Marktsegmente und festigt die Rolle von Lenzing als Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit in der Textilbranche.	*Nachhaltigkeits-Policy	*Textilrecycling *Kreislaufwirtschaft	*Bioraffinerie für Zellstoffproduktion *Kommerzielle Recyclingtechnologien *Kooperationen und Forschung	*R&D Ausgaben (unternehmensspezifisch) *Anteil Spezialfasern (freiwillige Angabe) *Ressourcenzuflüsse (E5-4 30, 31) *Ressourcenabflüsse (E5-5 34 a, 35, 36)
	Negative Auswirkung - Tatsächlich und potenziell - Eigene Tätigkeiten & vorgelagerte Wertschöpfungskette - Kurz- bis langfristig	Recyclingprozesse sind energieintensiv, was potenziell zu höheren Treibhausgasemissionen und einem größeren CO ₂ -Fußabdruck der Produkte im Vergleich zur Verwendung neuer Materialien führt. Ob die Auswirkungen negativ sind, hängt von der Verfügbarkeit künftiger Technologien sowie vom Umfang des Recyclings und der Rückgewinnung von Chemikalien ab.	*Nachhaltigkeits-Policy (auch VC)	*Kreislaufwirtschaft (auch VC)	*Kooperationen und Forschung	*R&D Ausgaben (unternehmensspezifisch)

VC...Wertschöpfungskette (value chain)

Strategie

[ESRS 2 SBM-3 46]

Lenzing verfolgt ihre Vision von einer Kreislaufwirtschaft durch drei Kernpraktiken, die wichtige Elemente der Kreislaufwirtschaft in ihr Geschäftsmodell integrieren (siehe Abbildung „Kreislaufwirtschaftsmodell“). Diese Praktiken helfen im Zusammenspiel, geschlossene Stoffkreisläufe in biologischen und technischen Zyklen zu schaffen. Dies verringert die Abhängigkeit von natürlichen Rohstoffen und unterstützt die langfristige Nachhaltigkeit.



Natürliche Kreisläufe

Nachwachsende Rohstoffe aus nachhaltiger Forstwirtschaft bilden die Grundlage für Lenzings Wertschöpfungskette. Die meisten Produkte sind am Ende ihres Lebenszyklus biologisch abbaubar und kompostierbar. So ist gewährleistet, dass der biologische Zyklus geschlossen wird und die Umweltauswirkungen verringert werden.



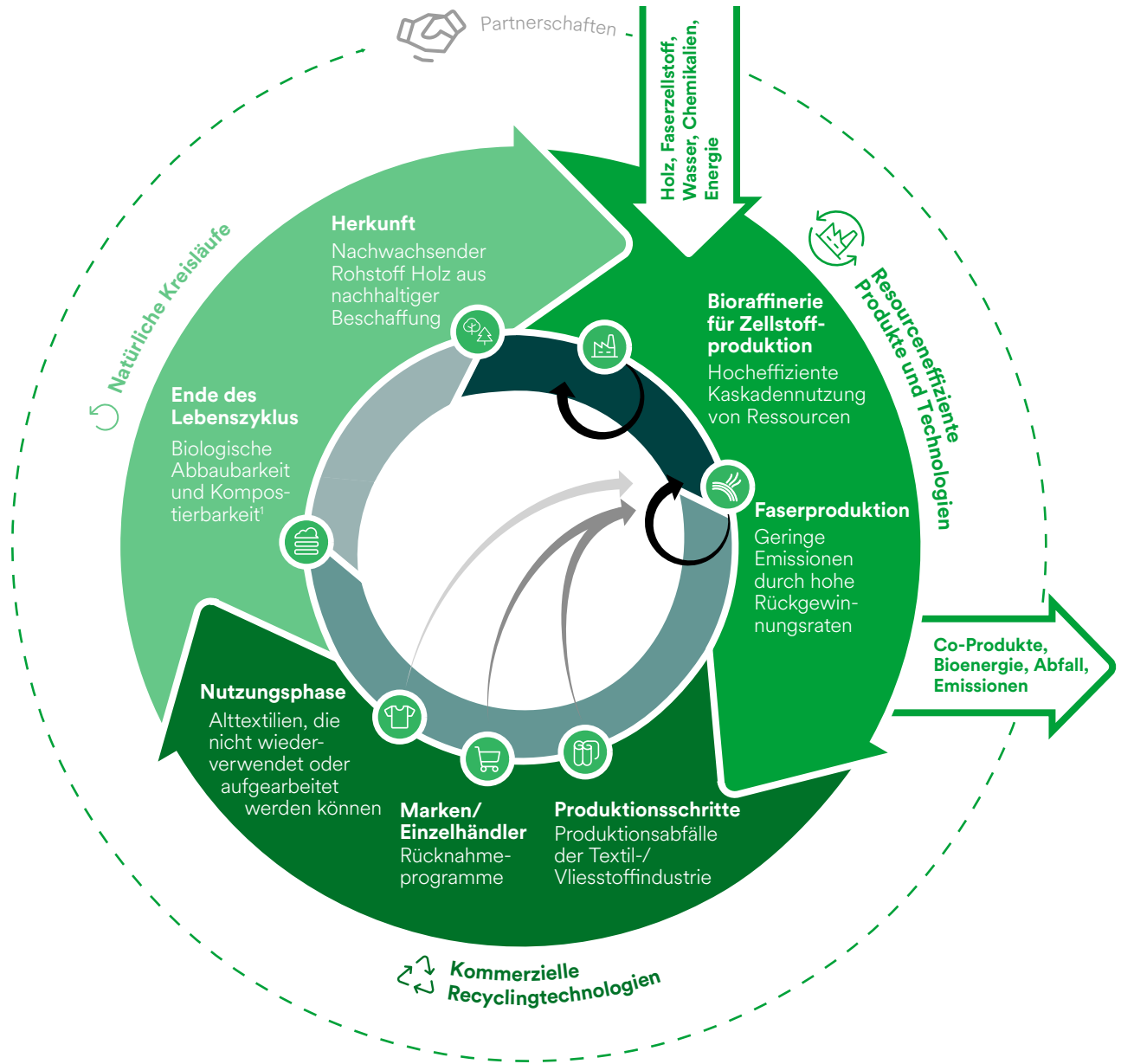
Ressourceneffiziente Produkte und Technologien

Bioraffinerie-Prozesse wandeln durch Kaskadennutzung natürliche Rohstoffe effizient in Zellstoff und Co-Produkte um. Gleichzeitig zeichnet sich die Faserproduktion durch geringe Emissionen und hohe Rückgewinnungsquoten aus. Diese Technologien optimieren die Ressourcennutzung und minimieren den Abfall während des Produktionsprozesses.



Kommerzielle Recyclingtechnologien

An ihren Zellstoff- und Faserstandorten setzt Lenzing mit fortschrittlichen Technologien auf die Rückgewinnung und Wiederverwendung von Prozesschemikalien und Fasern, sodass die Rohstoffe im technischen Zyklus weiter zirkulieren. Abfälle aus der Produktion von Textilien und Vliesstoffen fließen zurück in die Faserherstellung. Partnerschaften mit Marken und Einzelhändlern unterstützen Rücknahmeprogramme für Alttextilien, die dem chemischen Recycling zugeführt werden.



1 Gilt für TÜV-zertifizierte biologisch abbaubare und kompostierbare LENZING™-Fasern

Policies

[E5-1, MDR-P 65]

Das Thema Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft wird bei Lenzing durch zwei Policies geregelt. Die Mindestangabepflichten und den themenspezifischen Anforderungen dieser Policies werden in anderen Kapiteln beschrieben: die Nachhaltigkeits-Policy - welche die themenspezifischen Anforderungen zur Abkehr von der Nutzung von Primärrohstoffen, einschließlich einer relativen Zunahme der Nutzung sekundärer (recycelter) Ressourcen abdeckt – ist im Abschnitt „Nachhaltigkeitsstrategie“ des Kapitels „ESRS 2 Allgemeine Angaben“ zu finden. Die Policy für Holz und Zellstoff findet sich im Abschnitt „Policies“ im Kapitel „E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme“.

Maßnahmen

[E5-2, MDR-A 68a]

Liste der wichtigen Maßnahmen

- Bioraffinerie für Zellstoffproduktion
- Kommerzielle Recyclingtechnologien
- Kooperationen und Forschung

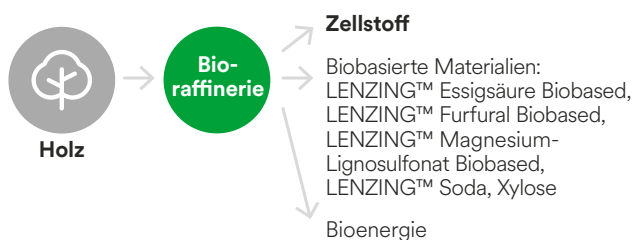


Bioraffinerie für Zellstoffproduktion

[E5-2 20a, MDR-A 68a, 68b, 68c]

Bei der Zellstoffproduktion wird Holz in Faserzellstoff umgewandelt, der anschließend verwendet wird, um Fasern herzustellen. An den Zellstoffstandorten von Lenzing ist dies ein energieautarker Prozess, bei dem Rohstoffe effizient eingesetzt und Lösungsmittel sowie Chemikalien mit hohen Rückgewinnungsraten zurückgeführt werden. Dadurch werden marktfähige Bioraffinerieprodukte und Energie erzeugt, gleichzeitig werden Produktionsabfälle verringert (siehe Abbildung „Hocheffizienter Einsatz des Rohstoffes Holz“). Die Lenzing Gruppe betreibt derzeit drei Bioraffinerien: eine in Lenzing (Österreich), eine in Paskov (Tschechische Republik) und eine in Indianópolis (Brasilien). Diese versorgen andere Branchen mit wertvollen Bioraffinerieprodukten und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur effizienten Nutzung von Holz und Prozesschemikalien in einem Kreislaufsystem. Jeder Standort produziert ein spezifisches Portfolio an Bioraffinerieprodukten.

Hocheffizienter Einsatz des Rohstoffes Holz in den Bioraffinerien



Überschüssige Energie aus der Zellstoffproduktion wird in Form von Dampf und Strom als erneuerbare Energie bereitgestellt. Am Standort Lenzing (Österreich) wird die überschüssige Energie direkt in die Faserproduktionsanlagen eingespeist. In Paskov (Tschechische Republik) und Indianópolis (Brasilien) wird überschüssige Energie in das Stromnetz eingespeist und damit ein Beitrag zum Umstieg auf erneuerbare Energie in diesen Regionen geleistet. Das veranschaulicht die Kaskadennutzung von Biomasse und die 100-prozentige Verwertung des Rohstoffs Holz.



Kommerzielle Recyclingtechnologien

[E5-2 20b, A 68a, 68b, 68c]

Recycling erfordert einen ganzheitlichen Ansatz. Textilrecyclingverfahren können aufgrund der komplexen Zerlegung von Textilien, Mischmaterialien und der für die Textilproduktion verwendeten Chemikalien energieintensiv sein. Um echte Verbesserung der Auswirkungen auf das Klima und andere Umweltfaktoren zu erzielen, müssen folgende Faktoren berücksichtigt werden: z. B. Design für Kreislauffähigkeit; Nutzung von erneuerbarer Energie und Chemikalien mit geringer Umweltwirkung in der Wertschöpfungskette. Marken und Einzelhändler spielen eine wichtige Rolle, denn sie bieten nicht nur Produkte mit Recyclinganteil an, sondern entwerfen Textilien auch so, dass sie mit Blick auf Haltbarkeit, Recyclingfähigkeit und biologische Abbaubarkeit die Kreislaufwirtschaft fördern.

Lenzing verwendet in ihrem Produktportfolio zwei Arten von Recycling: chemisches und mechanisches Recycling, beides sind fortlaufende Aktivitäten.

Chemisches Recycling

Um die Herausforderungen im Zusammenhang mit Abfall in der Textilindustrie zu meistern, hat Lenzing die innovative Recyclingtechnologie REFIBRA™ entwickelt. Dabei werden zellulosehaltige Stoffreste aus der Bekleidungsproduktion und Alttextilien aus Baumwolle oder regenerierter Cellulose zusammen mit Frischzellstoff zu neuen Fasern verarbeitet. Die F&E-Teams von Lenzing arbeiten kontinuierlich an der Weiterentwicklung dieser Technologie.

Viscosefasern der Marke LENZING™ ECOVERO™, die mit der REFIBRA™ Technologie hergestellt wurden, enthalten einen recycelten Anteil von mindestens 20 Prozent aus Stoffresten aus der Textilproduktion und Alttextilien. Diese hochwertigen Fasern sind in puncto Performance durchaus mit Fasern aus rein holzbasiertem Faserzellstoff vergleichbar. Die Fasern sind nach dem Recycled Claim Standard (RCS) zertifiziert. Dieser bestätigt, dass alle Produktionsschritte entlang der gesamten Lieferkette den Anforderungen entsprechen, um die Integrität des Endproduktes zu gewährleisten.

Mechanisches Recycling

Lenzing Fasern können auch als Beimischung verwendet werden, um mechanisch recycelte Textilien zu verbessern (Post-Industrial, Pre-Consumer/Post-Consumer). Diese Textilien werden beim mechanischen Recycling so weit wie möglich in die einzelnen Fasern aufgetrennt. Da die Faserlänge verkürzt wird und die Fasern an Performance (z. B. Festigkeit) einbüßen, benötigen diese mechanisch recycelten Fasern Trägerfasern, um zu neuem hochqualitativem Garn gesponnen zu werden. Lenzing Fasern werden erfolgreich als Trägermaterial für mechanisch recycelte Fasern eingesetzt.



Kooperationen und Forschung

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

2025 führte die Lenzing-Gruppe zahlreiche langfristige Forschungsk Kooperationen fort, um Textilrecycling-Technologien weiterzuentwickeln und das Verständnis der Kreislaufwirtschaft bei politischen Entscheidungsträgern und Stakeholdern in der Industrie zu verbessern. Das übergeordnete Ziel besteht darin, den Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft im Textil- und Vliesstoffsektor zu beschleunigen. Lenzing arbeitet bei mehreren, nachfolgend erläuterten Forschungsprojekten mit Partnern wie Södra, CELLFIL und TreeToTextile zusammen. Die gesamten Ausgaben für Forschung und Entwicklung, berechnet nach Frascati, beliefen sich auf Konzernebene im Jahr 2025 auf insgesamt EUR 31,7 Mio. (2024: EUR 30,4 Mio.). Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sind unternehmensspezifische Informationen.

Södra

Um die technologische Entwicklung für das Textilrecycling zu beschleunigen und die Kapazitäten für Faserzellstoff aus Alttextilien zu erweitern, ist Lenzing 2021 eine Zusammenarbeit mit Södra, einem weltweit führenden Zellstoffhersteller, eingegangen. Gemeinsam wird das Ziel verfolgt, bis 2029 am Standort von Södra in Mörrum 50.000 Tonnen Textilabfälle pro Jahr zu recyceln und zu verarbeiten. Die Initiative „Textile Recycling in Europe AT Scale“ (LIFE TREATS) wird von der EU im Rahmen des LIFE Programms 2022 (Projekt-ID 10113614) mit EUR 10 Mio. gefördert, um gemeinsam das innovative OnceMore®-Recyclingverfahren weiterzuentwickeln.

CELLulose lyocell FILaments (CELLFIL)

Lenzing ist Teilnehmer und technischer Koordinator von CELLFIL – CELLulose lyocell FILaments (Projekt-ID 101135042), das 2024 als skalierbare Lösung für zirkuläre Textilproduktion 2024 gestartet wurde. Im Mittelpunkt des Projekts steht das Lyocell-Filament der Marke TENCEL™ Luxe, das im Laufe der letzten zehn Jahre von Lenzing entwickelt wurde. CELLFIL erstreckt sich inzwischen über die gesamte Wertschöpfungskette, von Rohstoffen über verschiedene Produktionsschritte bis hin zu Endanwendungen. Im Rahmen des Projekts werden neun Prototypen-Produkte in drei Kategorien entwickelt: Performance Wear, Textilien für die Automobilindustrie sowie technische Textilien und Verstärkungen. Dieser Prozess beinhaltet das Design, die Entwicklung und Validierung textiler Endanwendungen, die optimierte Lyocell-Filament-Garne und -Textilflächen nutzen, die verbesserte Recyclingfähigkeit bieten. Das Projekt deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab, um zu zeigen, dass Cellulose-Filamente die aktuell in der Textilindustrie vorherrschenden fossilbasierten Pendanten potenziell ersetzen können. Infolgedessen soll CELLFIL somit die Wertschöpfungskette in der europäischen Textilindustrie durch die Entwicklung nachhaltiger, biobasierter Lyocell-Filamente transformieren. Lenzings Rolle als Herstellerin von TENCEL™ Luxe beinhaltet die Belieferung der Partner mit geeigneten Filament-Typen und die Entwicklung neuer Varianten, wie Filamenten, die Cellulose aus alternativen Quellen enthalten. Die Entwicklung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Partnern, deren nachgelagerte Versuchsergebnisse unmittelbar in die nachfolgenden Versionen von Filament-Varianten einfließen. Darüber hinaus arbeitet Lenzing an zusätzlichen Prozessverbesserungen, um die Filamentproduktion auf industrielles Niveau zu ska-

lieren. Das Projekt wird die Innovationstätigkeit entlang der Wertschöpfungskette ankurbeln, indem es Geschäftsmodelle und Strategien definiert, die bis 2030 am Markt eingeführt werden sollen. Damit trägt es letztendlich zur Entwicklung einer zirkulären Textilwirtschaft in Europa bei.

TreeToTextile

Lenzing hat 2024 eine Minderheitsbeteiligung am schwedischen Cellulosefaserunternehmen TreeToTextile AB erworben und will mit dieser strategischen Partnerschaft Cellulosefasern der nächsten Generation entwickeln. Die preisgekrönte Technologie und der Produktionsprozess von TreeToTextile, der die Umweltbelastung deutlich reduziert, stehen im Einklang mit Lenzings Bekenntnis zu Nachhaltigkeit. Im Februar 2026 erhöhte die Lenzing Gruppe ihre bestehende Beteiligung an TreeToTextile AB und übernahm damit die kontrollierende Mehrheit. Mit der Mehrheitsübernahme unterstreicht Lenzing ihren Anspruch, die Premiumisierungsstrategie konsequent voranzutreiben und ihre führende Rolle im globalen Markt für Spezialfasern weiter auszubauen. Die Transaktion ermöglicht eine beschleunigte Skalierung der neuen Technologie. Lenzing plant sowohl eine deutliche Steigerung des Produktionsausstoßes in der bestehenden Demonstrationsanlage in Nymölla, Schweden, als auch die Vorbereitung der ersten industriellen Großanlage.

Diskussion über politische Maßnahmen

Mit Blick auf die technologischen Herausforderungen und regulatorischen Hürden beim Textilrecycling in der EU trägt Lenzing zu folgenden europäischen Kooperationen mit ihrem Know-how und Fachwissen bei: Policy Hub, Textile Dialog, European Recycling Industries' Confederation (EuRIC), Forum for the Future (international), Bioökonomie-Strategie für Österreich. Besonders beachtenswert sind die beiden folgenden Kooperationen mit CISUTAC und ESCIB.

Circular and Sustainable Textiles and Clothing (CISUTAC)

Seit Oktober 2022 ist Lenzing Partner im CISUTAC-Projekt, das von der EU kofinanziert wird (Projekt-ID 101060375). Das Konsortium wurde gegründet, um den Übergang zu einer kreislauforientierten und nachhaltigen Textilindustrie zu unterstützen. Neben Lenzing zählen zu den 24 Partnern des Konsortiums Branchenvertreter wie Södra und Decathlon, Nichtregierungsorganisationen wie Oxfam und wissenschaftliche Einrichtungen wie RISE und CENTEXBEL. Die Initiative soll Hürden für die Kreislaufwirtschaft entlang der gesamten textilen Wertschöpfungskette identifizieren, vermeiden und beseitigen. In diesem Rahmen konzentriert sich Lenzing entsprechend ihrer Unternehmensstrategie auf die Entwicklung von Recyclingverfahren für Cellulosefasern, einschließlich der Lieferung von Fasern, die die Qualität von mechanisch recyceltem Baumwollgarn verbessern.

Environmental Sustainability & Circularity Assessment Methodologies for Industrial Biobased Systems (ESCIB)

Lenzing nimmt am von der EU finanzierten Projekt ESCIB (Projekt-ID 101135071) teil – Entwicklung von Methoden zur Beurteilung der ökologischen Nachhaltigkeit und Kreislauffähigkeit industrieller biobasierter Systeme – das Anfang 2024 gestartet wurde. Ziel des Projekts ist es, die europäische biobasierte Wirtschaft durch die Entwicklung wichtiger Bewertungsmethoden zu unterstützen, die eine schnellere und genauere Bewertung ihrer Wertschöpfungsketten ermöglichen. Zu den Kernzielen des ESCIB gehört die Ent-

wicklung von Standardmethoden für die Bewertung von Lebenszyklus und Nachhaltigkeit biobasierter Systeme auf verschiedenen technologischen Entwicklungsstufen (Technology Readiness Levels – TRLs). Dies wird dazu beitragen, die Nachhaltigkeit biobasierter Produkte weiter zu verbessern, potenzielle negative Auswirkungen zu verringern und die Vorteile biobasierter Produkte im Vergleich zu Produkten auf fossiler Basis hervorzuheben. Lenzing liefert als Partnerin aus der Industrie Anwendungsfälle und spielt eine zentrale Rolle beim Testen und bei der Evaluation der entwickelten Methoden. Der primäre Anwendungsfall von Lenzing bei dem Projekt ist Lyocell™ Filament, wodurch auch eine solide Verbindung zum EU-finanzierten Projekt CELLFIL entsteht.

[E5-3 24d, 25]

Die Ziele sind auf die Beschaffung aus erneuerbaren Quellen und den Einsatz von recycelter Cellulose aus Textilabfällen sowie von landwirtschaftlichen Reststoffen ausgerichtet, um den Anteil und die Vielfalt alternativer Rohstoffe zu erhöhen. Die Ziele beziehen sich hauptsächlich auf die „Recycling“-Ebene in der Abfallhierarchie. Das Kreislaufwirtschaft Ziel fördert darüber hinaus das Konzept der Kreislaufwirtschaft, einem übergeordneten Grundsatz, der alle Ebenen der Abfallhierarchie umfasst.

[MDR-T 80h]

Södra ist eine schwedische Forstgenossenschaft, die Holzprodukte, Zellstoff und Biotreibstoff herstellt und als Kooperationspartner bei der Festlegung dieser Ziele eine wichtige Rolle gespielt hat. Intern wurde die Abteilung Corporate Sustainability bei der Festlegung dieser Ziele durch das F&E-, das Pulp and Wood und das Commercial Textiles Team unterstützt.

[MDR-T 80g, 80j]

Das Verfahren zur Festlegung und Überwachung dieser Ziele wird im Abschnitt „Nachhaltigkeitsziele“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“ beschrieben.

Ziele

[ESRS E5-3 24, 24a, 24b, 24c, 27, MDR-T 80a]

Lenzings Textilrecycling Ziel und Kreislaufwirtschaft Ziel sind eng auf die Unternehmensstrategie abgestimmt, die Kreislaufwirtschaft und eine nachhaltige Materialbeschaffung fördern soll. Diese freiwilligen Ziele unterstützen nicht nur ein zirkuläres Produktdesign und die zirkuläre Materialnutzungsrate, sondern tragen auch zur Verringerung des Einsatzes primärer Rohstoffe bei.

Textilrecycling Ziel

[MDR-T 80b, 80c, 80d, 80e, 80i, 80j]

Erhöhung des Anteils und der Arten von alternativen Rohstoffen, z. B. durch Verwendung von recycelten Textilabfällen oder landwirtschaftlichen Abfällen bis 2030

**2030
Auf Kurs**

Unterziele	Erhöhung des Recyclinganteils in Viscose- und Lyocellfasern von 20 Prozent auf mindestens 30 Prozent aus Alttextilien im kommerziellen Maßstab bis 2030	2030 Auf Kurs
	Innovation bei der Nutzung von mindestens 5 alternativen Rohstofflieferanten (z. B. aus recycelten Textilien und landwirtschaftlichen Abfällen) bis 2030	2030 Auf Kurs
Umfang	Alle Lenzing Faserproduktionsstätten	
Geografische Abdeckung	Grimsby (Großbritannien), Heiligenkreuz (Österreich), Lenzing (Österreich), Mobile (USA), Nanjing (China), Prachinburi (Thailand), Purwakarta (Indonesien)	
Bezugsjahr	2020	
Bezugswert	Bis zu 30 Prozent Recyclinganteil in Lyocellfasern (TENCEL™ x REFIBRA™)	
Zielwert	30 Prozent Recyclinganteil in Viscose- und Lyocellfasern; 5 alternative Rohstoffe	
Status in 2025	Lenzing arbeitet kontinuierlich an der Optimierung von Technologien, die das chemische Recycling von baumwollreichen Textilabfällen in der Faserproduktion ermöglichen. Darüber hinaus hat das Unternehmen Fortschritte bei der Vorbereitung auf die Verarbeitung von Haushalts-Textilabfällen aus dem Endverbrauch erzielt. Lenzing erwartet, dass diese Kategorie künftig lokal die größte Bedeutung haben wird. Die neuen EU-Vorschriften werden voraussichtlich die Sammlung und Behandlung solcher Abfälle gemäß der Abfallhierarchie vorschreiben und die Skalierung dieser Initiativen unterstützen. Die Zusammenarbeit mit Södra im Bereich Textilrecycling war das ganze Jahr über erfolgreich. Ein bedeutender Meilenstein im Jahr 2025 war die Herstellung von Lyocell-Stapelfasern, die zu 30 Prozent aus Material des innovativen Unternehmens Circ Inc. bestehen. Bemerkenswert ist, dass Circ schwierige Polyester-Baumwoll-Abfälle effektiv verarbeitet und sowohl Polyester- als auch Baumwollanteile zurückgewinnt. Im Rahmen der Erkundung alternativer Rohstoffe wurden Labortests mit landwirtschaftlichen Reststoffen wie Hanf, Bananenfasern und Wasserpflanzen durchgeführt. Allerdings erreichte im Jahr 2025 keine dieser Innovationen die Pilotanlagen-Stufe. Lenzing wird sich weiterhin engagiert dafür einsetzen, diese Alternativen weiter zu untersuchen.	

Kreislaufwirtschaft Ziel

[MDR-T 80b, 80c, 80d, 80e, 80i, 80j]

Umsetzen eines neuen Kreislaufwirtschaft-Geschäftsmodells durch Schließen der Kreisläufe für Alttextilien; Zusammenarbeit mit 15 wichtigen Unternehmen der Lieferkette bis 2025

**2025
Erreicht**

Umfang	Auf Gruppenebene
Geografische Abdeckung	Europa, Amerika und Asien
Bezugsjahr	2020
Bezugswert	0
Zielwert	15
Status in 2025	Trotz der herausfordernden Marktbedingungen im Bereich der Kreislaufwirtschaft, einschließlich einer begrenzten Marktnachfrage, konnte das Ziel erfolgreich erreicht werden. Lenzing verfolgt dieses Ziel durch drei strategische Ansätze: a) die Zusammenarbeit mit Innovatoren, um verschiedene Abfallquellen zu erschließen und deren spezifischen Eigenschaften und Technologien zu nutzen, b) der Einsatz mehrerer Recyclingmethoden wie mechanischem und chemischem Recycling sowie der Mischung mit neuen Materialien und c) die Durchführung von Rücknahmeprogrammen von Textilabfällen innerhalb von Lenzings nachgelagerter Wertschöpfungskette, um Erkenntnisse zu gewinnen und die Basis für zukünftige Skalierungen zu schaffen. Ein bemerkenswerter Erfolg der letzten Jahre war ein Pilotprojekt zur Sammlung von Textilabfällen. Diese wurden durch eine "Social Enterprise Organization" (SEO) sortiert und zu neuen Fasern recycelt. Dieses Modell ist skalierbar und trägt sowohl zum Recycling als auch zur Unterstützung sozialer Unternehmen bei. Darüber hinaus hat Lenzing gemeinsam mit Recyc Leather ein innovatives Material für Schuhe entwickelt, das recycelte Lederfasern mit TENCEL™ Lyocell-Fasern kombiniert und bereits von einer führenden dänischen Modemarke eingesetzt wird.

Kennzahlen

Ressourcenzuflüsse

[E5-4 30]

Die wichtigsten Zuflüsse bei Lenzing sind Holz, Zellstoff, Chemikalien, Brennstoffe und Wasser. Das konsolidierte Gewicht der Materialien kann der Tabelle „Ressourcenzuflüsse“ entnommen werden.



Holz und Faserzellstoff

Holz als Material ist Teil des natürlichen Kohlenstoffkreislauf und daher erneuerbar, sofern eine nachhaltige Forstwirtschaft praktiziert wird. Die Verarbeitung von Holz zu Fasern erfordert eine besondere Qualität von Zellstoff, der als Faserzellstoff bezeichnet wird. Die aktuellen Nennkapazitäten für Faserzellstoff der Lenzing Gruppe betragen 320.000 Tonnen am Standort Lenzing (Österreich) und 300.000 Tonnen am Standort Paskov (Tschechische Republik) und 600.000 Tonnen am Standort in Indianópolis (Brasilien). Die Standorte der eigenen Zellstoffwerke von Lenzing finden Sie im Kapitel „Die Standorte der Lenzing Gruppe“.

Ergänzend zur eigenen Faserzellstoffproduktion kauft Lenzing auch Faserzellstoff am Weltmarkt, zumeist im Rahmen langfristiger Lieferverträge. Eukalyptus, Kiefer und Fichte sind die vorherrschenden Holzarten, die von Lenzings Zellstofflieferanten verwendet werden. Verarbeitet werden auch Buche, Birke, Esche, Ahorn sowie andere Laub- und Nadelhölzer. Die tatsächlichen Baumarten variieren je nach Region und Qualitätsanforderungen. Das gesamte Holz stammt aus nachhaltigen Forstbetrieben, die nach den führenden Waldzertifizierungssystemen zertifiziert oder kontrolliert werden. Einen Überblick über die wichtigsten Baumarten nach Region finden Sie im „Anhang“. Lenzing stellt sicher, dass der Bleichprozess aller eingekauften Zellstoffe absolut chlorfrei (TCF) oder elementar chlorfrei (ECF) ist. Ferner werden 100 Prozent der Holz-

und Zellstofflieferanten von Lenzing regelmäßig nach FSC®- und PEFC-Standards zertifiziert oder kontrolliert.²² Weitere Informationen zu den FSC®- und PEFC-Zertifizierungen finden Sie im Abschnitt „Beschaffung“ im Kapitel „G1 Unternehmensführung“.



Chemikalien

Lenzings wichtigste Chemikalien mit einem Anteil von rund 85 Prozent am gesamten Beschaffungsvolumen sind: Schwefelkohlenstoff (CS₂), N-Methylmorpholin-N-Oxid (NMMO), Natriumhydroxid (NaOH), Schwefelsäure (H₂SO₄), Schwefel (S), Schwefeldioxid (SO₂), Avivagen, Titandioxid (TiO₂) und Zinksulfat (ZnSO₄). Lenzing wendet bei der Lösungsmittelrückgewinnung in ihren Prozessen für die Herstellung von Viscose/Modal und Lyocell die besten verfügbaren Techniken an, wodurch sich der Bedarf an primären Rohstoffen verringert. Bei der Lyocell-Produktion kann das verwendete NMMO zu 99,8 Prozent zurückgewonnen und wiederverwendet werden. Schwefelkohlenstoff und andere Chemikalien, die zur Herstellung von Viscose- und Modalfasern eingesetzt werden, können zurückgewonnen und statt Rohstoffen in den Prozess zurückgeführt oder in das marktfähige Co-Produkt Natriumsulfat umgewandelt werden.

Lenzing ist bestrebt, ihre Chemikalien so weit wie möglich regional zu beschaffen. NMMO kann allerdings trotz intensiver Suche nach einer regionalen Bezugsquelle derzeit nicht regional beschafft werden. „Regional“ bedeutet für Lenzing dabei, aus dem Land, in dem sich die Produktionsanlage befindet, oder aus dem Nachbarland. Weitere Informationen zur regionalen Beschaffung finden Sie im Abschnitt „Beschaffung“ im Kapitel „G1 Unternehmensführung“.

Lenzing führte einen umfassenden Dialog mit ihren Lieferanten, um herauszufinden, welche Optionen bestehen, Natriumhydroxid mit reduzierten THG-Emissionen zu beschaffen. Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie im Abschnitt „Maßnahmen“ im Kapitel „E1 Klimawandel“.

²² Lizenzcodes: FSC-C041246, PEFC/06-33-92

Brennstoffe

Die Faserproduktion ist ein energieintensiver Prozess, bei dem Lenzing etwa zwei Drittel erneuerbare Brennstoffe verwendet. Weitere Informationen über Brennstoffe finden Sie im Abschnitt „Energieverbrauch und Brennstoffe“ im Kapitel „E1 Klimawandel“. Im Einklang mit seinen Zielen war Lenzing der erste Cellulosefaserhersteller mit konkreten, wissenschaftlich fundierten Zielen, die von der Science Based Targets Initiative genehmigt wurden und auf eine Verringerung der THG-Emissionen bzw. fossiler Brennstoffe abzielen.

Wasser

Wasser ist eine wertvolle Ressource, die Lenzing für ihre Herstellungsprozesse benötigt. Weitere Informationen zum Thema Wasser und dessen Recycling finden Sie im Kapitel „E3 Wasser- und Meeresressourcen“.

Verpackung

Chemikalien werden in verschiedenen Verpackungsformen wie Containern und Big Bags geliefert. Lenzing hat mit ihren Lieferanten Rücknahmesysteme eingeführt, um Verpackungsabfälle zu reduzieren. Dies gewährleistet nicht nur eine ordnungsgemäße Entsorgung, sondern erleichtert auch die Wiederverwendung von Verpackungsmaterial.

Der Faserzellstoff wird in Güterwaggons und LKWs transportiert, während die Faserballen in Kunststofffolien verschickt werden. Das ist zum Schutz des Produkts und für den Transport notwendig. Gemessen am Verhältnis von Produkt- zu Verpackungsgewicht und am geringen Anteil von Verpackungsmaterial am gesamten Materialzufluss wird für Lenzings Produkte wenig Verpackungsmaterial benötigt. Das Recycling von Verpackungen für Faserballen liegt außerhalb der betrieblichen Systemgrenzen von Lenzing aufgrund fehlender Kontrolle und Einflussnahme auf die nachgelagerte Wertschöpfungskette. Dennoch prüft das Unternehmen derzeit Möglichkeiten zur Verringerung des Verpackungsabfalls bei verkauften Waren.

Das Management von Verpackungsabfällen liegt in der gemeinsamen Verantwortung von Lenzing und ihren Geschäftspartnern. Die ordnungsgemäße Entsorgung, die Teilnahme an Recyclingprogrammen sowie Rücknahmesystemen können wesentlich zur Reduzierung von Verpackungsabfällen beitragen.

Sachanlagen

Informationen zu Lenzings Faser- und Zellstoffproduktion finden Sie im Abschnitt „Die Standorte der Lenzing Gruppe“ im Geschäftsbericht.

Vor dem Faserzellstoffherstellungsprozess werden schwere Geräte für das Entladen und Zerkleinern von Baumstämmen sowie Lager und Förderbänder für die Zwischenlagerung benötigt. Hackschnitzel und Prozesschemikalien werden durch verschiedene Kocher, Kessel und Tanks in Zellstoff und Kochlauge umgewandelt. Zusätzliche Anlagen für Waschen, Sieben und Bleichen sowie Trockenkammern und Blattpressen runden die erforderliche Ausrüstung für die Zellstoffproduktion ab. Bei der verbleibenden Kochlauge werden mit mehreren Rückgewinnungssystemen wertvolle Substanzen mit Hilfe von Kondensationsanlagen, Extraktions- und Fraktionierungssäulen separiert.

Beim Prozess zur Herstellung von Cellulosefasern werden verschiedene Anlagenteile benötigt, um die Spinnmasse zu Fasern zu

spinnen, unter anderem Tanks, verschiedene Fässer und Reaktionskammern, Trockner und Filtrationssysteme. Die wichtigsten Geräte für die Spinn Schritte sind die Spinn düsen, gefolgt von Anlagen zum Strecken und Schneiden von Stapelfasern, Wasch- und Reinigungsanlagen und Trocknern. Die Fasern werden zu Ballen gepresst, in Plastikfolie gewickelt und im Ballenlager gelagert, bevor sie auf der Schiene transportiert werden.

Für die Herstellung von Viscose/Modal- und Lyocellfasern sind Anlagen für die Rückgewinnung von Prozesschemikalien erforderlich, darunter Kessel, Filtrations- und Reinigungsanlagen, Extraktions säulen, Öfen und Katalysatoren. Bei der Produktion von Bioraffinerie- und Co-Produkten werden auch Lagertürme und Verpackungseinheiten benötigt.

[E5-4 31]

Ressourcenzuflüsse

	2025	2024
Gesamtgewicht der im Berichtszeitraum verwendeten Produkte und technischer und biologischer Materialien (Mio. t)	4,35	4,85
Prozentualer Anteil an biologischer Materialien (und von Biokraftstoffen, die für nicht energetische Zwecke verwendet werden), die nachhaltig beschafft werden (% der insgesamt verwendeten Produkte und Materialien) ^a	81%	72%
Gesamtgewicht der zur Herstellung der Produkte und im Rahmen der Dienstleistungen des Unternehmens verwendeten, wiederverwendeten oder recycelten sekundären Komponenten, Produkte und Materialien (Mio. t)	1,84	2,33
Prozent der zur Herstellung der Produkte und im Rahmen der Dienstleistungen des Unternehmens verwendeten, wiederverwendeten oder recycelten sekundären Komponenten, Produkte und Materialien (%) ^b	42%	48%

a) „Nachhaltig bezogene biologische Materialien“ ist ein Prozentsatz des „Gesamtgewichts der verwendeten Produkte sowie der technischen und biologischen Materialien, die im Berichtszeitraum verwendet wurden“.

b) „Prozentsatz der Sekundär- und reduzierten Materialien“ ist das Verhältnis des absoluten Gewichts der sekundären, wiederverwendeten oder recycelten Komponenten zum „Gesamtgewicht der verwendeten Produkte sowie der technischen und biologischen Materialien, die im Berichtszeitraum verwendet wurden“.

[E5-4 32, MDR-M 77a]

In der Tabelle „Ressourcenzuflüsse“ sind Lenzings Materialzuflüsse gemessen am Gesamtgewicht der in den Jahren 2025 und 2024 eingesetzten technischen und biologischen Materialien dargestellt. Darin enthalten sind die für die Herstellung verwendeten wichtigsten Rohstoffe (Chemikalien, Holz und Zellstoff) und die Verpackungsmaterialien. Die Daten werden von allen Produktionsstandorten von Lenzing gesammelt und basieren auf direkten Messungen des Rohstoff-Inputs für die Fertigungsprozesse. Der Rohstoff-Input wird definiert als die gekaufte Menge, bereinigt um Veränderungen der gelagerten Menge. Diese Daten werden monatlich von den Betriebs- oder Einkaufsabteilungen der Standorte erstellt und in die Konzerndatenbank eingespeist, um sie auf Konzernebene zu aggregieren.

Die nachhaltig beschafften biologischen Materialien, hauptsächlich Holz und Zellstoff, haben einen Anteil von 81 Prozent am Gesamtgewicht aller eingesetzten Materialien. Die biologischen Materialien stammen zu 100 Prozent aus nachhaltigen Quellen. So stammt das gesamte Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Forstbetrieben, die nach den Zertifizierungssystemen FSC® and PEFC

zertifiziert oder kontrolliert werden.²³ Weitere Informationen zu diesen Systemen finden Sie im Abschnitt „Beschaffung“, Kapitel „G1 Unternehmensführung“. Weitere Informationen über das Kaskadenprinzip bei biologischen Materialien finden Sie im Abschnitt „Bioraffinerie für Zellstoffproduktion“ in diesem Kapitel.

Die Rückgewinnung von Chemikalien und Lösungsmitteln spiegelt sich im hohen Anteil an sekundären oder wiederverwendeten Materialien (42 Prozent) wider. Die Menge der zurückgewonnenen Stoffe basiert auf direkten Messungen (Ablösungen von Durchflussmessern) der zurückgewonnenen Chemikalien.



Ressourcenabflüsse

[E5-5 33, 35]

Die wichtigsten Produktabflüsse von Lenzing sind regenerierte Cellulosefasern, die in Anwendungen wie Bekleidung, Heimtextilien, Körperpflege- und Hygieneprodukte verwendet werden. Das Faserportfolio beinhaltet die drei Faserarten Lyocell, Modal und Viscose. Zellstoff und andere Bioraffinerie-Produkte sowie Co-Produkte aus der Faserproduktion werden an andere Branchen verkauft.

Um den Bedürfnissen einiger Stakeholder von Lenzing zu entsprechen, wurden die folgenden ESRS-Datenpunkte, die für Lenzing nicht wesentlich sind, im „Anhang“ dieses Berichts freiwillig ergänzt: E5-5 37, 39 Abfall.

Bioraffinerie- und Co-Produkte

[E5-5 35]

Lenzing verkauft ihre Bioraffinerie- und Co-Produkte an andere Branchen, darunter LENZING™ Essigsäure Biobased, LENZING™ Furfural Biobased, Xylose (Birkenzucker)²⁴, LENZING™ Soda oder LENZING™ Magnesium-Lignosulfonat Biobased.



Natürliche Kreisläufe

[E5-5 34a i]

Biologische Abbaubarkeit

Lenzing Fasern bestehen aus Cellulose, einem der am häufigsten vorkommenden organischen Polymere. Cellulose ist von Natur aus biologisch abbaubar und wird vorwiegend aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz gewonnen. Holz ist Teil des biologischen Zyklus.

LENZING™ Lyocell-, Modal- und Viscose-Standardfasern sind vom TÜV Austria als biologisch abbaubar und kompostierbar zertifiziert.²⁵ Durch die Eigenschaft dieser Fasern, in der natürlichen Umwelt sicher biologisch abgebaut zu werden, kann der Cellulosematerialkreislauf im Einklang mit dem biologischen Kreislauf geschlossen werden.

Eine 2023 von der Scripps Institution of Oceanography (SIO) durchgeführte Studie liefert den wissenschaftlichen Beweis, dass LENZING™ Standard Lyocell-, LENZING™ Standard Viscose- und LENZING™ Standard Modalfasern an der Meeresoberfläche und auch in der Tiefsee biologisch abbaubar sind.²⁶ Die Studie bestätigt damit, dass diese Fasern am Ende ihres Lebenszyklus in das Ökosystem zurückkehren können. Wissenschaftler:innen des SIO an der University of California in San Diego hatten bereits 2021 festgestellt, dass LENZING™ Lyocellfasern unter Meeresoberflächenbedingungen vollständig und schnell biologisch abgebaut werden.²⁷

BIOLOGISCHE ABBAUBARKEIT REGENERIERTER CELLULOSEFASERN IM VERGLEICH ZU NATÜRLICHEN CELLULOSEFASERN.

EINE STUDIE DES HYDRA INSTITUTE AUS DEM JAHR 2025²⁸

Cellulose ist ein besonders häufig vorkommendes natürliches Polymer, das in natürlichen Pflanzenfasern wie Baumwolle und als regenerierte Fasern wie Viscose, Modal und Lyocell vorkommt. Über den Verbleib der regenerierten Fasern in der Umwelt wird diskutiert, obwohl sie nur geringe strukturelle Unterschiede zur natürlichen Cellulose zeigen. Wir haben den biologischen Abbau von verschiedenen Cellulosematerialien, darunter Pulvern, losen Fasern, Stoffen und Vliesstoffen unter technischen und natürlichen Bedingungen in Boden, Kompost, Frischwasser und in der marinen Umwelt bewertet. Die Studie umfasste insgesamt 122 Szenarien in standardisierten Labortests, Mesokosmos-Experimenten und Feldversuchen in kalt-gemäßigten bis hin zu tropischen Regionen und bei Temperaturen von 0 bis 30°C.

Alle Cellulosefasern erwiesen sich als von Natur aus biologisch abbaubar und die Halbwertszeiten des biologischen Abbaus lagen in der Regel zwischen Wochen und Monaten. Regenerierte Cellulose wurde in etwa gleich schnell wie natürliche Cellulose abgebaut, sodass es keinen Hinweis auf eine wissenschaftlich fundierte Unterscheidung zum Verhalten in der Umwelt gibt. Die Abbaugeschwindigkeit wurde hauptsächlich durch die Wasserverfügbarkeit, Temperatur und den Nährstoffgehalt bestimmt, Sauerstoff spielte dagegen nur eine untergeordnete Rolle. Die Standardtests stimmten weitgehend mit den Feldbeobachtungen überein, was ihre Validität für die Bewertung der natürlichen biologischen Abbaubarkeit mit Umweltrelevanz bestätigt. Ihre Beständigkeit in realen Szenarien hängt allerdings eher von Modifikationen auf Produktebene wie Färben und Veredelung als von der Polymerart ab. Diese Ergebnisse unterstreichen, dass Bewertungen von Umweltrisiken sich auf das Endprodukt konzentrieren sollten und nicht auf das Basispolymer.

²³ Lizenzcodes: FSC-C041246, PEFC/06-33-92

²⁴ Von Partner aufbereitet/vermarktet

²⁵ Zu den LENZING™ Fasern, die vom TÜV als biologisch abbaubar (Boden, Süßwasser & Meer) und kompostierbar (Haushalt & Industrie) zertifiziert sind, gehören die folgenden Produkte: LENZING™ Viscose Standard Textilien/Nonwovens, LENZING™ Lyocell Standard Textilien/Nonwovens, LENZING™ Lyocell Dry und LENZING™ Nonwoven Technology. Ausnahmen in der Zertifizierung gibt es für die Faser LENZING™ Lyocell Filament, bei der die erforderlichen Tests zur Bestätigung der biologischen Abbaubarkeit in der marinen Umwelt nicht durchgeführt wurden.

²⁶ S.-J. Royer et al (2023). Not so biodegradable: Polylactic acid and cellulose/plastic blend textiles lack fast biodegradation in marine waters. Plos One, <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0284681>

²⁷ Royer, S.-J., Wiggan, K., Kogler, M., Deheyn, D.D., (2021). Degradation of synthetic and wood-based cellulose fabrics in the marine environment: Comparative assessment of field, aquarium, and bioreactor experiments. Science of The Total Environment, 791, 148060, <https://doi.org/10.1016/j.scitotenv.2021.148060>

²⁸ Christian Lott et al., Hydra Institute, Deutschland. Native and regenerated cellulose show similar environmental biodegradation behavior across global terrestrial and aquatic ecosystems | bioRxiv <https://www.biorxiv.org/content/10.64898/2025.12.24.696393v1>

Net Benefit-Fasern

[E5-5 35]

Lenzing bietet Net Benefit-Produkte, die sowohl ökologische und gesellschaftliche Vorteile als auch Nutzen für die Partner in der Wertschöpfungskette bieten und dabei viele konkurrierende Alternativen übertreffen. Diese Produkte berücksichtigen den gesamten Lebenszyklus, einschließlich der Prozesse in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Der Anteil von Net Benefit-Fasern/Spezialfasern lag 2025 gemessen am Faserumsatz belief sich auf 92,0 Prozent (2024: 92,6 Prozent). Dieser Prozentsatz ist eine freiwillige Angabe.

EU Ecolabel

Darüber hinaus sind TENCEL™ Lyocell- und Modalfasern und LENZING™ ECOVERO™ Fasern mit dem allgemein anerkannten EU Ecolabel zertifiziert²⁹. Dieses Zeichen wird an Produkte vergeben, die während ihres gesamten Lebenszyklus hohe Umweltstandards erfüllen. Ohne Lenzings Produktionsprozesse mit hohen Rückgewinnungsraten wäre das EU Ecolabel nicht zu erreichen gewesen.

Fasern mit Klimaschutz

Auch 2025 waren TENCEL™ Lyocell, VEOCEL™ Viscose und VEOCEL™ Lyocell als von Climate Partner zertifizierte Produkte verfügbar. Diese Zertifizierung ebnet den Weg für die Offenlegung freiwilliger finanzieller Beiträge zu THG-Kompensationsprojekten als letztem Schritt in einem fünfstufigen Protokoll: Klimaschutzstrategie (einschließlich CO₂-Fußabdruck), Reduktionsziele, umgesetzte Reduktionen, finanzierte Klimaschutzprojekte und transparente Kommunikation.

Spinngefärbte Fasern

Bei der TENCEL™ Modal mit Eco Color Technologie und TENCEL™ Modal mit Indigo Color Technologie werden die Fasern bei der Herstellung mit Pigmenten versetzt und helfen so, nachgelagerte und energieintensive konventionelle Färbeprozesse zu vermeiden. Ein aus diesen Fasern hergestellter Stoff weist 60 Prozent weniger Treibhausgasemissionen auf als konventionell gefärbte Stoffe³⁰.

Modalfasern der Marke TENCEL™ Modal Color wurden erstmals im Jahr 2021 auf den Markt gebracht und haben sich als die Lösung etabliert, um die Nachfrage nach spinngefärbten Fasern bei Marken und Einzelhändlern zu decken.

Weitere Informationen zu Produkten und Technologien finden Sie auf der [Lenzing Website](#).

²⁹ Das Umweltzeichen EU Ecolabel wird von allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union sowie von Norwegen, Liechtenstein und Island anerkannt. Das 1992 durch eine EU-Verordnung (Verordnung (EWG) Nr. 880/92) eingeführte freiwillige Label hat sich schrittweise zu einem Referenzpunkt für Verbraucher:innen entwickelt, die durch den Kauf umweltfreundlicherer Produkte und Dienstleistungen zu einer geringeren Umweltbelastung beitragen wollen. EU Ecolabel für Textilien (Lizenz Nr. AT/016/001)

Haltbarkeit und Reparaturfähigkeit

[E5-5 36a, 36b; MDR-M 77a]

Lenzings Fasern sind Zwischenprodukte, die in Fertigprodukte (z. B. T-Shirts und Feuchttücher) integriert werden. In Bezug auf die Haltbarkeit des Materials ist zu beachten, dass diese nicht nur von der Faser selbst bestimmt wird, sondern stark von den Textilverarbeitungsschritten und letztlich von der Zusammensetzung des Endprodukts beeinflusst wird. Sobald die Faser gesponnen ist, wird die „Haltbarkeit“ des Endprodukts durch zahlreiche kritische Faktoren bestimmt, etwa die Textilkonstruktion, Färbeverfahren, Oberflächenbehandlung und Finishing. Diese Prozesse der nachgelagerten Wertschöpfungskette variieren je nach Hersteller, maschineller Ausstattung und Prozessparametern stark. Sie haben großen Einfluss auf die Produkteigenschaften. Ein Vergleich der Fasermaterialien anhand des Branchendurchschnitts wird deshalb keine bedeutenden Erkenntnisse liefern. Aber die Optimierung spezifischer Produkte ist notwendig, um die Haltbarkeit zu verbessern. Darüber hinaus ist zwischen Textilien und Vliesstoffen zu unterscheiden, da die Nachhaltigkeitskriterien für die Produktionsprozesse ebenfalls unterschiedlich sind. Dies gilt analog für die Reparaturfähigkeit.

Modifikationen der obigen Aussagen sind möglich, wenn sich die Mindestanforderungen aufgrund von gesetzlichen Bestimmungen ändern.



Recyclingfähigkeit

[E5-5 36c; MDR-A 77a]

Da regenerierte Cellulosefasern technisch zu neuen regenerierten Cellulosefasern recycelt werden können, sind sie zu 100 Prozent recycelbar. Die Recyclingquote bei Produktverpackungen beträgt ca. 90 Prozent. Hierbei handelt es sich um eine Schätzung für die gesamte Gruppe auf der Basis genauer Zahlen vom Standort im österreichischen Lenzing. Dem liegt die Annahme zugrunde, dass Verpackungen, die nur aus einer Komponente, z. B. PET, hergestellt werden, recycelt werden können, Verpackungen aus zwei oder mehr Bestandteilen dagegen nicht. Die Recyclingquoten wurden berechnet, indem das Gesamtgewicht der in das Produkt/die Verpackung eingearbeiteten recycelbaren Materialien durch das Gesamtgewicht der Produkte/Verpackungen geteilt wurde.

[MDR-M 77b]

Mit Ausnahme des Prüfungsdienstleisters für diesen Bericht unterliegen die Ressourcenzuflüsse und -abflüsse keiner externen Verifizierung. Die nachhaltig bezogenen biobasierten Materialien sind jedoch zertifiziert.

³⁰ Terinte, N., Manda, B.M.K., Taylor, J., Schuster, K.C. and Patel, M. (2014). Environmental assessment of colored fabrics and opportunities for value creation: spin-dyeing versus conventional dyeing. In: Journal of Cleaner Production 72, pp. 127–138; da die einzelnen Schritte innerhalb der Textilverarbeitung für Modal- und Viscosefasern ähnlich sind, basiert die Angabe zu den Einsparungen auf den Berechnungen für die Stoffherstellung und die Färbung per Jet-Färbung ohne die Auswirkungen der Faserherstellung.

HIGHLIGHTS

SOCIAL

OWN WORKFORCE

Für unsere Mitarbeitenden

Unsere jüngste Mitarbeiterbefragung (April 2025) zeigt deutliche Verbesserungen in allen Bereichen (+5 Punkte), mit einem aggregierten Health-Climate-Index von 76 % und einer Teilnahmequote von über 70 %. Mehr als zwei Drittel der Mitarbeitenden berichteten von positiven Veränderungen seit der letzten Befragung. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für standortspezifische Maßnahmen, deren Umsetzung wir verfolgen, um kontinuierliche Fortschritte hin zu einem gesünderen Arbeitsumfeld sicherzustellen.

[Mehr im Kapitel >](#)

76 %

Health Climate Index

OWN WORKFORCE

Verifizierte Sozial- & Arbeitsexzellenz

Im Jahr 2025 absolvierten alle neun Lenzing Produktionsstandorte die Facility Social Labor Module (FSLM) Verifizierung erfolgreich – sowohl durch Selbsteinschätzung als auch durch externe Vor-Ort-Audits. Die Ergebnisse lagen über dem Branchendurchschnitt, und mehrere Standorte gehörten national zu den besten 25 %. Dies spiegelt klar unser Engagement für faire Arbeitspraktiken und kontinuierliche Verbesserung wider.

[Mehr im Kapitel >](#)

Higg Index

OWN WORKFORCE

Eine inklusive Kultur gestalten

Im Jahr 2025 setzten die Employee Resource Groups PrideAlliance@Lenzing, Women@Lenzing und Multicultural@Lenzing ihre Arbeit zur Förderung von Bewusstsein und Empowerment fort. Der Pride Month und der Internationale Frauentag wurden mit Panels, kulturellen Veranstaltungen und Initiativen wie kostenlosem Zugang zu Menstruationsprodukten am Headquarters gefeiert. Auf Gruppenebene wurde eine eigene EDI-(Equity, Diversity, Inclusion)-Verantwortung benannt und stärkt damit Lenzings Engagement für Fairness und Zugehörigkeit.

[Mehr im Kapitel >](#)



WORKERS IN THE VALUE CHAIN

Verantwortungsvolle Lieferketten

Im Jahr 2025 wurden über 1.000 Lieferanten über EcoVadis bewertet, was 68 % der globalen Einkaufsvolumina abdeckte. Fünf Lieferanten durchliefen Audits im Rahmen des „Together for Sustainability“-Programms, und bei führenden Chemielieferanten sind Nachhaltigkeitsklauseln Bestandteil der Vereinbarungen. Die Einbindung unserer Lieferanten bleibt eine zentrale Priorität, um Wirkung entlang der gesamten Lieferkette zu stärken.

[Mehr im Kapitel >](#)

S1 Arbeitskräfte des Unternehmens

ZUSAMMENFASSUNG

Die Mitarbeiter:innen von Lenzing sind das Herzstück des langfristigen Erfolgs und der Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens. Als international tätiges Unternehmen ist sich Lenzing bewusst, dass ihre Stärke in der Diversität, den Fähigkeiten und im Engagement ihrer Belegschaft liegt. In diesem Kapitel wird erläutert, wie Lenzing ihre Mitarbeiter:innen in wichtigen Bereichen wie Beschäftigung, Arbeitsbedingungen, Chancengleichheit, Diversität und Inklusion, Mitarbeiterentwicklung sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz unterstützt.

Die Schaffung eines integrativen, fairen und respektvollen Arbeitsumfelds ist ein zentraler Bestandteil der Personalstrategie von Lenzing. Das Unternehmen schätzt die Diversität in all ihren Formen und möchte Talente mit unterschiedlichstem Hintergrund anziehen, fördern und binden. Ethisch korrektes Verhalten und die Achtung der Menschenrechte bilden die Grundlage der Unternehmenskultur von Lenzing und sind durch die Einhaltung interner Standards und die Ausrichtung an internationale Rahmenwerke in den weltweiten Aktivitäten verankert.

Die Gewährleistung der Gesundheit, der Sicherheit und des Wohlbefindens aller Mitarbeiter:innen an den Lenzing-Standorten hat oberste Priorität. Das Unternehmen möchte ein sicheres Arbeitsumfeld schaffen, das die Erwartungen der Gesetzgeber erfüllt oder übertrifft, und sich durch proaktives Risikomanagement und einen offenen Dialog kontinuierlich verbessert. Die Gesundheits- und Sicherheitsmaßnahmen gelten auch für Fremdmitarbeiter:innen und andere Personen am Standort und spiegeln das Engagement von Lenzing für einen sicheren, fairen und integrativen Arbeitsplatz für alle wider.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

[S1-4 38a, 38c, 40, MDR-P 65a]

In diesem Abschnitt werden die Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities, IROs), soweit zutreffend, beschrieben. Die Tabelle veranschaulicht, wie IROs mit bestimmten Policies, Zielen, Maßnahmen und Kennzahlen zusammenhängen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass alle aufgeführten Elemente miteinander verbunden sind.

Unterthema	IRO	IRO Beschreibung	Policies	Ziele	Maßnahmen	Kennzahlen
Arbeitsbedingungen - Sichere Arbeitsplätze	Risiko und Chance - Eigene Tätigkeiten - Kurzfristig	Aufrechterhaltung der Arbeitgeberattraktivität während Personalabbau und wirtschaftlichen Herausforderungen, mit Schwerpunkt auf transparenter Kommunikation.	*Communication Guideline	*Kein Ziel	*Kommunikationsmaßnahmen	*Arbeitsnehmerfluktuationsrate (S1-6 50 c)
	Chance - Eigene Tätigkeiten - Mittelfristig	Lenzing sieht einen wachsenden Bedarf an Sozialzertifikaten seitens seiner Kunden. Durch die Zertifizierung sichert sich Lenzing Aufträge, indem es als bevorzugter Lieferant gelistet wird.	*Policy für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt *Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards *Globaler Verhaltenskodex	*Sozialstandard	*Sozialaudits	*Anzahl der Anfragen zu Sozialzertifikaten (unternehmensspezifisch)
Arbeitsbedingungen - Work-Life-Balance	Positive Auswirkung - Tatsächlich - Eigene Tätigkeiten - Kurzfristig	Die Einführung flexibler Arbeitszeitmodelle, umfassender Urlaubsoptionen und Sozialleistungen fördert eine gesündere Work-Life-Balance der Belegschaft. Diese Maßnahmen sollen Stress reduzieren, die Arbeitszufriedenheit steigern und den Mitarbeitenden ermöglichen, ihre privaten und beruflichen Verpflichtungen besser zu vereinbaren, was zu ihrem allgemeinen Wohlbefinden und ihrer Bindung an das Unternehmen beiträgt.	Aktuelle Policies	*Kein Ziel	*Maßnahmen Work-life Balance und betriebliche Leistungen	*Soziale Absicherung (S1-11) *Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (S1-15) *Health climate index (unternehmensspezifisch)

Arbeitsbedingungen - Gesundheit und Sicherheit	Negative Auswirkung - Potenziell - Eigene Tätigkeiten - Mittelfristig	Unzureichende Sicherheitsvorkehrungen können sich auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden in den betriebenen Anlagen auswirken und diese potenziell gefährden.	*Policy für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt *Life Saving Rules Guideline	*Gesundheit (TRIFR)	*Maßnahmen Gesundheit und Sicherheit	*Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit (S1-14)
	Risiko - Eigene Tätigkeiten - Kurzfristig	Ein schlechtes Arbeitsklima kann zur Personalfluktuaton führen oder die Produktivität verringern. (Aufgrund der psychischen Gesundheit.)	*Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards *Globaler Verhaltenskodex *Globale Policy für Gerechtigkeit, Vielfalt und Inklusion	*Kein Ziel	*Maßnahmen im Bereich Chancengleichheit, Diversität und Inklusion *Maßnahmen Gesundheit und Sicherheit	*Health climate index (unternehmensspezifisch)
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle - Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit	Negative Auswirkung - Tatsächlich - Eigene Tätigkeiten - Mittelfristig	Lenzing steht im Bereich gleicher Lohn für gleiche Arbeit aufgrund kultureller Faktoren und unbewusster Vorurteile vor Herausforderungen. Lenzing ist sich der Bedeutung der Gleichstellung der Geschlechter und gleicher Lohn für gleiche Arbeit bewusst und setzt sich für eine kontinuierliche Verbesserung in diesem Bereich ein.	*Globale Policy für Gerechtigkeit, Vielfalt und Inklusion	*Chancengleichheit, Diversität und Inklusion	*Maßnahmen im Bereich Chancengleichheit, Diversität und Inklusion	Vergütungskennzahlen (S1-16)
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle - Ausbildung und Kompetenzentwicklung	Risiko - Eigene Tätigkeiten - Kurz- bis mittelfristig	Eine unzureichende Qualität bei der Nachfolgeplanung kann zu einem Rückgang der Produktivität führen.	*Global Learning & Development Guideline *Global Performance Management Guideline	*Nachfolgeplanung	*Maßnahmen Lernen und Entwicklung	*Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (S1-13) *Gesamtausgaben für lebenslanges Lernen und Personalentwicklung (freiwillige Angabe) *Anzahl der Top-Talente (freiwillige Angabe)
Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle - Diversität	Negative Auswirkung - Potenziell - Eigene Tätigkeiten - Kurzfristig	Eine fehlende Förderung der Diversität kann zu Gefühlen der Ausgrenzung, Isolation und Diskriminierung führen und psychologische Folgen für Arbeitnehmer:innen haben.	*Globale Policy für Gerechtigkeit, Vielfalt und Inklusion	*Chancengleichheit, Diversität und Inklusion	*Maßnahmen im Bereich Chancengleichheit, Diversität und Inklusion	*Diversitätskennzahlen (S1-9) *Menschen mit Behinderung (S1-12)
	Chance - Eigene Tätigkeiten - Mittelfristig	Vielfalt fördert Innovation und Leistung. Diverse und inklusive Arbeitsplätze werden mit einer besseren Mitarbeiterbindung, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit in Zusammenhang gebracht.	*Globale Policy für Gerechtigkeit, Vielfalt und Inklusion	*Chancengleichheit, Diversität und Inklusion	*Maßnahmen im Bereich Chancengleichheit, Diversität und Inklusion	*Diversitätskennzahlen (S1-9) *Menschen mit Behinderung (S1-12)

VC...Wertschöpfungskette (value chain)

Strategie

Management der sozialen Nachhaltigkeit

[S1 ESRS 2 SBM-3 13a]

Das Management der Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf die Arbeitskräfte von Lenzing ist eng mit Lenzings Unternehmensstrategie verknüpft, die auf Premiumisierung, Exzellenz, Innovation und Nachhaltigkeit aufbaut. Die folgenden Aspekte sind miteinander verbunden: Diversität fördert Innovation, die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben unterstützt Spitzenleistungen und soziale Nachhaltigkeit stärkt die Gesamtleistung³¹. Weitere Informationen zum übergeordneten Ansatz der doppelten Wesentlichkeit finden Sie im Abschnitt „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“.

[S1 ESRS 2 SBM-3 14a]

Lenzing verpflichtet sich, ihre Geschäfte unter Wahrung der Menschenrechte und der Menschenwürde zu führen. Zu den Mitgliedern der Belegschaft von Lenzing, die wesentlich betroffen sein könnten, gehören sowohl Mitarbeiter:innen als auch nicht angestellte Beschäftigte. Bei den nicht angestellten Beschäftigten handelt es sich um einen kleinen Teil des Leasingpersonals und der Selbstständigen.

Auswirkungen

[S1 ESRS 2 SBM-3 14b, 15]

Das potenzielle negative Risiko für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden im Falle von Arbeitsunfällen ist einzelner Natur (individuelle Vorfälle). Da Lenzing ein produzierendes Unternehmen ist, sind die Gesundheits- und Sicherheitsrisiken für Arbeiter:innen höher als für Angestellte. Eine kurze Beschreibung der Auswirkungen, Risiken und Chancen finden Sie im Abschnitt „Auswirkungen, Risiken und Chancen“ in diesem Kapitel.

[S1 ESRS 2 SBM-3 14c]

Die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (Work-Life-Balance) wirkt sich positiv auf die Arbeitskräfte von Lenzing aus. Einzelheiten zu den Maßnahmen, die zu positiven Auswirkungen führen, finden Sie unter der entsprechenden Maßnahme im Abschnitt „Maßnahmen“ dieses Kapitels.

Risiken und Chancen

[S1 ESRS 2 SBM-3 13b, 14d, 16]

Lenzing ist darauf angewiesen, das Vertrauen und die Motivation seiner Mitarbeitenden zu erhalten – insbesondere in Zeiten von Personalabbau und wirtschaftlicher Unsicherheit. Unzureichende Transparenz und ineffektive Kommunikation können dieses Vertrauen untergraben und die Motivation verringern. Wird dem nicht entgegengewirkt, kann dies zu einem sich verschlechternden Arbeitsklima beitragen, was wiederum unerwünschte Fluktuation erhöhen und die Produktivität senken kann. Solche Entwicklungen beeinträchtigen die operative Leistungsfähigkeit, schwächen den Wissensaufbau, reduzieren die Innovationskraft und erschweren die Umsetzung strategischer Prioritäten. Damit entsteht ein wesentliches Risiko für Lenzings Strategie und Geschäftsmodell, die beide in hohem Maße auf das Wohlbefinden, die Einbindung und die Leistungsfähigkeit der Belegschaft angewiesen sind. Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden stellt einen strategischen Schwerpunkt von Lenzing dar. Werden nicht ausreichend Entwicklungsmöglichkeiten bereitgestellt, kann dies zu einem Mangel an qualifizierten Fachkräften und zu Lücken in der Nachfolgeplanung führen. Nicht zuletzt betrachtet Lenzing Diversität als Treiber für Innovation. Studien zeigen, dass vielfältig zusammengesetzte Teams die Innovationsfähigkeit stärken. Dieses Potenzial gilt für alle Personen, die zur Vielfalt der Belegschaft beitragen.

[S1 ESRS 2 SBM-3 14f, 14g]

Lenzing duldet keine Kinder- und Zwangsarbeit und steht damit im Einklang mit den IAO-Kernarbeitsnormen sowie den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie der eigenen Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards. Risikobewertungen auf Länderebene zeigen, dass in Regionen wie Teilen Asiens, Südamerikas, Osteuropas und Eurasiens ein höheres systemisches Risiko für Kinder- und Zwangsarbeit besteht. Dies ist kein Hinweis auf festgestellte Fälle in Lenzings eigenen Betrieben.

Um potenzielle Risiken zu minimieren, hat Lenzing Präventivmaßnahmen wie die Global Child Labor Remediation Procedure und jährliche Bewertungen mit dem Higg Facility Social & Labor Module (FSLM) eingeführt. 2025 haben alle Produktionsstandorte den vollständigen Verifizierungsprozess abgeschlossen. Sieben Standorte hatten diesen auch schon in den Vorjahren erfolgreich abgeschlossen, zwei Standorte wurden zum ersten Mal verifiziert. Der Prozess umfasste sowohl eine Selbstbewertung als auch Audits durch Dritte. Dies ist ein bedeutender Schritt zur Stärkung der sozialen Sorgfaltspflicht und der Transparenz in den weltweiten Aktivitäten des Unternehmens. Weitere Informationen finden Sie in den Abschnitten „Policies“ und „Sozialaudits“ dieses Kapitels.

³¹ Die zugrunde liegenden Studien und weitere Angaben, die diese Aussage untermauern, finden Sie im Lenzing Nachhaltigkeitsbericht 2022 im Kapitel Diversität.

Policies

[S1-1, MDR-P 65]

Policy	Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards
Verantwortlichkeit	Senior Vice President (SVP) Corporate Human Resources
Umfang und Anwendungsbereiche	Lenzing Gruppe Vorgelagerte Wertschöpfungskette und nachgelagerte Tier 1 Ebene Lokale Gemeinschaften
Ziel und Kernelemente	Ziel: Lenzing verpflichtet sich den Schutz der Menschenrechte in seinem Einflussbereich zu wahren sowie negative Auswirkungen auf Menschenrechte zu identifizieren, zu verhindern, zu mildern und zu beheben. Kernelemente: Lenzing bekennt sich zu den grundlegenden Arbeitsrechten, die Kinder- und Zwangsarbeit verbieten, Vereinigungs- und Verhandlungsfreiheit, faire Vergütung und Arbeitszeiten, sichere und gesunde Arbeitsplätze sowie Schutz vor Diskriminierung, Belästigung und unmenschlicher Behandlung gewährleisten.
Standards / Initiativen Dritter	UN Global Compact UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen Erklärung der IAO über Grundlegende Prinzipien Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR)
Verfügbarkeit	Lenzing Website
Themenbezogene Standards	S1 Arbeitskräfte des Unternehmens S1-1 20a Soziale Verantwortung und Mitarbeiter:innen hat für Lenzing die höchste Priorität. Lenzing bekennt sich zu allen internationalen anerkannten Menschenrechten und zu den Grundsätzen der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (AEMR), dem Global Compact der Vereinten Nationen, den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und den grundlegenden Arbeitsprinzipien der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) zum Schutz der Arbeitnehmerrechte. 20b Lenzing tauscht sich mit seinen Mitarbeiter:innen über regelmäßige und vielfältige Kommunikationswege aus. Mehr Informationen finden Sie im Abschnitt „Kommunikation“ dieses Kapitels. 20c Lenzing sorgt für angemessene Maßnahmen zur Wiedergutmachung von Menschenrechtsauswirkungen für betroffene Personen, Beschäftigte und lokale Gemeinschaften, einschließlich indigener Bevölkerungsgruppen, und nutzt dafür sowohl gerichtliche als auch außergerichtliche Verfahren. 21 Für die Ausrichtung an international anerkannten Standards siehe die Zeile „Standards / Initiativen Dritter“ in dieser Tabelle. 22 Die Policy umfasst Menschenrechtsthemen wie die Themen Zwangsarbeit und Kinderarbeit. S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette S2-1 16 Die Policy deckt den gesamten Einflussbereich ab, einschließlich der Beschäftigten in der vorgelagerten Lieferkette sowie auf der nachgelagerten Tier-1-Stufe. 17a Lenzing verpflichtet sich, alle geltenden sozialen und ethischen Standards weltweit einzuhalten – und wo immer möglich zu übertreffen – und dabei die Menschenrechte innerhalb seiner Einflusszone zu schützen. Dieses Bekenntnis gilt auch für Lieferanten, die verpflichtet sind, dieselben hohen Standards einzuhalten. Lenzing unterstützt die fortlaufende Einhaltung seiner internen Vorgaben und aller externen Anforderungen durch Schulungsprogramme und risikobasierte Lieferantenaudits. 17b In Lenzings Policy zu Menschenrechten und Arbeitsstandards verpflichtet sich Lenzing, tatsächliche oder potenzielle negative Auswirkungen auf die Menschenrechte im Zusammenhang mit seinen Geschäftstätigkeiten und -beziehungen zu identifizieren, zu verhindern, abzumildern und zu beheben. Dieses Engagement umfasst die Bereitstellung geeigneter Maßnahmen für betroffene Einzelpersonen, Beschäftigte und lokale Gemeinschaften, einschließlich indigener Völker, sowohl über gerichtliche als auch außergerichtliche Mechanismen. 17c Die Policy enthält keinen allgemeinen Ansatz in Bezug auf die Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. 18 Die Policy umfasst Menschenrechtsthemen wie die Themen Zwangsarbeit und Kinderarbeit. 19 Informationen zur Übereinstimmung mit international anerkannten Standards finden Sie in der Zeile „Standards / Initiativen Dritter“ dieser Tabelle. Im Berichtsjahr wurden keine Verstöße gegen die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die IAO-Erklärung über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen in der vorgelagerten Lieferkette festgestellt.

Policy	Globale Policy für Gerechtigkeit, Vielfalt und Inklusion
Verantwortlichkeit	Senior Vice President (SVP) Corporate Human Resources
Umfang und Anwendungsbereiche	Lenzing Gruppe
Ziel und Kernelemente	<p>Ziel: Lenzing verpflichtet sich zu einem gerechten, vielfältigen und inklusiven Arbeitsumfeld, in dem alle Menschen unabhängig von ihrem Hintergrund oder ihren Merkmalen respektiert und geschätzt werden.</p> <p>Kernelemente: Lenzing verpflichtet sich zur Einhaltung aller geltenden Gesetze und Vorschriften, um ein Umfeld frei von unrechtmäßiger Diskriminierung zu gewährleisten und fördert ethische Werte durch die Umsetzung von EDI (Equity, Diversity & Inclusion) für alle Mitarbeitenden. Dies umfasst die Wahrung von Würde und Respekt sowie die Bereitstellung gleicher Entwicklungsmöglichkeiten.</p>
Standards / Initiativen Dritter	UN Global Compact Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen
Verfügbarkeit	Lenzing Website
Themenbezogene Standards	<p>S1 Arbeitskräfte des Unternehmens S1-1</p> <p>21 In der Zeile "Standards / Initiativen Dritter" dieser Tabelle finden Sie Verweise auf international anerkannte Standards.</p> <p>24a Die EDI-Policy zielt darauf ab, Diskriminierung einschließlich Belästigung zu beseitigen und Chancengleichheit zu fördern.</p> <p>24b Lenzing verpflichtet sich, allen Mitarbeitenden gleiche Chancen zu bieten – unabhängig von Geschlecht, Familienstand, familiären Verpflichtungen, ethnischer Zugehörigkeit, Hautfarbe, Nationalität, Herkunft, Behinderung, Neurodiversität, HIV/AIDS, chronischen Erkrankungen, sexueller Orientierung, Religion oder Weltanschauung, Alter oder anderen Eigenschaften. Lenzing strebt ein inklusives und vielfältiges Arbeitsumfeld an, in dem Unterschiede respektiert und geschätzt werden.</p> <p>24c Lenzing verpflichtet sich zur Inklusion, wie in der EDI-Richtlinie festgelegt. Der Fokus liegt auf der Sicherstellung von Chancengleichheit, Respekt und einem diskriminierungsfreien Umfeld für alle Mitarbeitenden, einschließlich besonders schutzbedürftiger Gruppen.</p> <p>24d Im Berichtsjahr bestand kein spezialisiertes Verfahren zur Verhinderung, Minderung und Bekämpfung von Diskriminierung. Lenzing hat Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt und Inklusion.</p>

Policy	Communication Guideline
Verantwortlichkeit	Vice President (VP) Corporate Communications, Sustainability, Investor Relations and Public Affairs
Umfang und Anwendungsbereiche	Lenzing Gruppe
Ziel und Kernelemente	<p>Ziel: Das Ziel besteht darin, alle Mitarbeiter:innen der Lenzing Gruppe in ein Kommunikationsnetzwerk einzubinden, um den Zugang zu relevanten Informationen sicherzustellen.</p> <p>Kernelemente: Lenzing unterstützt den offenen Austausch und motiviert Mitarbeiter:innen, Ideen und relevante Themen einzubringen, um eine Kultur der Zusammenarbeit zu fördern.</p>
Standards / Initiativen Dritter	N/A
Verfügbarkeit	Lenzing Intranet

Policy	Life Saving Rules Guideline
Verantwortlichkeit	Vice President (VP) Global HSE
Umfang und Anwendungsbereiche	Lenzing Gruppe
Ziel und Kernelemente	<p>Ziel: Das Ziel besteht darin, Einzelpersonen an wesentliche Sicherheitsmaßnahmen zu erinnern, um Risiken zu mindern und tödliche Zwischenfälle in der Branche zu verhindern.</p> <p>Kernelemente: Die „Life Saving Rules“ beruhen auf klar definierten Regeln und Praktiken, die eine einheitliche Sicherheitskommunikation in der gesamten Branche fördern und das persönliche Verantwortungsbewusstsein und Eigenverantwortung für entscheidende Schutzmaßnahmen erhöhen.</p>
Standards / Initiativen Dritter	N/A
Verfügbarkeit	Lenzing Website

Policy	Globale Richtlinie für Learning und Development
Verantwortlichkeit	Senior Vice President (SVP) Corporate Human Resources
Umfang und Anwendungsbereiche	Lenzing Gruppe
Ziel und Kernelemente	<p>Ziel: Ziel ist es, basierend auf einem strukturierten, unternehmensweiten Ansatz, die Schlüsselkompetenzen zu fördern, die für langfristige Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum notwendig sind.</p> <p>Kernelemente: Lenzing identifiziert und entwickelt strategisch relevante Kompetenzen und unterstützt Mitarbeitende dabei, ein klares Verständnis der notwendigen Führungs- und Fachkompetenzen für ihre aktuellen sowie potenziellen zukünftigen Rollen zu erlangen.</p>
Standards / Initiativen Dritter	N/A
Verfügbarkeit	Lenzing Intranet

Policy	Global Performance Management Guideline
Verantwortlichkeit	Vice President (VP) of Operations Service Group
Umfang und Anwendungsbereiche	Lenzing Gruppe
Ziel und Kernelemente	<p>Ziel: Das Ziel ist die Leitung, Unterstützung und Sicherstellung der Leistungsfähigkeit von Teams und Einzelpersonen, um strategische Vorgaben umzusetzen und eine nachhaltige Geschäftsentwicklung zu fördern.</p> <p>Kernelemente: Das Performance-Management bei Lenzing umfasst die Festlegung klarer Ziele, die Nachverfolgung des Fortschritts sowie die Überprüfung der Ergebnisse durch regelmäßige Leistungs- und Entwicklungsgespräche.</p>
Standards / Initiativen Dritter	N/A
Verfügbarkeit	Lenzing Intranet

Das Thema „Arbeitskräfte des Unternehmens“ wird zudem durch die beiden folgenden Policies geregelt, deren Mindestangaben und themenspezifischen Anforderungen im Abschnitt „Policies“ beschrieben werden. Die Policy für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt im Kapitel „E2 Umweltverschmutzung“ behandelt zudem themenspezifische Anforderungen in Bezug auf die Abdeckung bestimmter Gruppen, international anerkannte Instrumente sowie Konzepte oder Managementsysteme zur Verhütung von Arbeitsunfällen. Der Globale Verhaltenskodex im Kapitel „G1 Unternehmensführung“ behandelt außerdem themenspezifische Anforderungen in Bezug auf international anerkannte Instrumente, Menschenhandel, Zwangsarbeit und Kinderarbeit.

Kommunikation

[S1-2 27a]

Der Vorstand kommuniziert regelmäßig mit den Mitarbeiter:innen und ihren Vertreter:innen. Dies sorgt für ein klares Verständnis der Unternehmensstrategie, der Ziele, der Marktbedingungen und der finanziellen Situation. Die Informationen werden über verschiedene Kanäle weitergegeben, z. B. über Onboarding-Sessions, Betriebsversammlungen, das schwarze Brett, interne E-Mails und interne Nachrichten.

[S1-2 27b, 27c]

Zentrale Elemente des Engagements von Lenzing umfassen halbjährliche globale Townhall-Meetings für alle Konzerngesellschaften

und Mitarbeitenden, in denen global relevante Themen adressiert werden. Zusätzlich decken standortspezifische Townhalls lokale Fragestellungen und allgemeine Aktualisierungen ab. Für wichtige Aktualisierungen oder besondere Ereignisse werden Presseausendungen verwendet. Die Betriebsversammlungen sind interaktiv und finden über Videochat statt, so dass die Mitarbeiter:innen ihre Fragen direkt an die jeweiligen Redner:innen stellen können. Lenzing Connect (Intranet) bietet laufende Informationen und funktionale Tools für den Arbeitsalltag. Für die Sicherstellung dieses Engagements ist der Senior Vice President Corporate Human Resources verantwortlich.

Betriebsrat/sozialer Dialog

[S1-2 27a, 27b]

Das Management der Lenzing Gruppe bekennt sich zu einer transparenten Kommunikation mit den offiziellen Arbeitnehmervertreter:innen. An beiden Standorten in Österreich gibt es einen lokalen Betriebsrat. Gemäß österreichischem Arbeitsverfassungsgesetz verfügen die Vertreter:innen des Betriebsrates der Lenzing AG am Standort Lenzing über einen Sitz und Stimmrechte im Aufsichtsrat. Sie vertreten die Mitarbeiter:innen in Lenzing und Heiligenkreuz (Österreich). Um die Sichtweisen der Mitarbeiter:innen in den Entscheidungsprozess einzubeziehen, beraumt der Betriebsrat vor den Aufsichtsratssitzungen ein Treffen mit dem CEO an und trifft sich monatlich mit dem CFO. Weitere Treffen finden bei Bedarf statt. An allen Standorten mit Ausnahme von Prachinburi (Thailand) gibt es Gewerkschaftsvertreter:innen verschiedener Fraktionen und/oder Interessengruppen der Mitarbeiter:innen, die die Anliegen der Belegschaft an allen anderen Standorten vertreten.

Ausschüsse für Gesundheit und Sicherheit

[S1-2 27a, 27b, 27c]

An allen Standorten von Lenzing gibt es Ausschüsse für Gesundheit und Sicherheit, die eine aktive Beteiligung der Belegschaft in Fragen der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz gewährleisten. Jedem Ausschuss gehören Vertreter:innen der Unternehmensleitung, Arbeitnehmervertreter:innen und Expert:innen für Gesundheit und Sicherheit an. Sie treffen sich regelmäßig, um die Risiken am Arbeitsplatz zu überprüfen, Trends bei Vorfällen zu beobachten und die Wirksamkeit der Maßnahmen zu bewerten. Diese Ausschüsse bieten den Mitarbeiter:innen einen formellen Kanal, um Bedenken zu äußern, Verbesserungsvorschläge zu unterbreiten und zu Sicherheitsinitiativen beizutragen. Die Empfehlungen werden dokumentiert und bei Bedarf an das Senior Management weitergegeben. Dadurch wird sichergestellt, dass das Feedback in die Aktualisierung der Policies und die kontinuierliche Verbesserung des gesamten Unternehmens einfließt.

Lenzing Climate Survey

[S1-2 27e]

Die Lenzing Climate Survey wird unter den Mitarbeiter:innen der gesamten Lenzing Gruppe durchgeführt, um die psychosozialen Arbeitsbedingungen zu bewerten. Die Umfrage basiert auf dem Gesundheitsmanagementsystem „House of Health“, das international anerkannte Methoden wie die Messung der Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen verwendet; es ist sowohl im internationalen als auch im akademischen Kontext weit verbreitet. Dadurch wird sichergestellt, dass die Beurteilung nicht nur methodisch solide ist, sondern auch weltweit anerkannten Standards entspricht und eine zuverlässige Grundlage für die Ergebnisse und Schlussfolgerungen darstellt. In einem zusammengefassten Bericht werden die Ergebnisse und nächsten Schritte auf der internen Plattform kommuniziert. Die Standorte und Abteilungen arbeiten konkrete Maßnahmen aus, deren Fortschritt von Lenzing nachverfolgt wird, um die Umfrageergebnisse zu verbessern. Gegenstand der Umfrage sind die drei wichtigsten Maßnahmen pro Standort oder Abteilung, bei denen der Stand der Umsetzung nachverfolgt wird. Die jüngste Umfrage vom April 2025 zeigte deutliche Verbesserungen in allen Bereichen (im Durchschnitt +5 Prozentpunkte). Der Health Climate Index beispielsweise erreichte ein Wertniveau von 76 Prozent. Die Teilnahmequote lag erneut über 70 Prozent. Mehr als zwei Drittel der Teilnehmer:innen stellten im Vergleich zum letzten Climate Survey positive Auswirkungen fest.

Employee Resource Groups (ERGs)

[S1-2 27a, 28]

ERGs sind ein Kommunikationskanal für spezielle Gruppen wie Frauen, verschiedene Ethnien, LGBTQIA+ usw. Lenzing hat folgende drei Employee Resource Groups (ERGs): „Women@Lenzing“, „Multicultural@Lenzing“ und „PrideAlliance@Lenzing“. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Maßnahmen im Bereich Chancengleichheit, Diversität und Inklusion“ in diesem Kapitel.

Kanäle, um Bedenken zu äußern

[S1-3 32b, 32c]

Lenzings Belegschaft kann über folgende Wege Bedenken und Beschwerden einreichen.

- Whistleblower System (beschrieben im Kapitel „G1 Unternehmensführung“)
- Betriebsrat an den beiden österreichischen Standorten Lenzing und Heiligenkreuz (siehe Abschnitt „Kommunikation“ in diesem Kapitel)
- Gewerkschaften/Interessenvertretungen der Mitarbeiter:innen (außer am Standort Prachinburi (Thailand); siehe Abschnitt „Kommunikation“ in diesem Kapitel)

[S1-3 32d, 32e, 33]

Ein eLearning-Pflichtkurs mit dem Titel „Unser Whistleblower System“ unterstützt Mitarbeiter:innen beim Verständnis und bei der Nutzung der verfügbaren Kanäle, um Bedenken zu äußern. Das Compliance-Team führt zudem eine Integritätsumfrage durch, um den Wissensstand der Mitarbeiter:innen zu ermitteln. Es gibt außerdem eine Whistleblower Direktive. Weitere Informationen zu dieser Direktive finden Sie im Abschnitt „Policies“ im Kapitel „G1 Unternehmensführung“. Informationen zur Überwachung und Nachverfolgung gemeldeter Anliegen finden Sie im Abschnitt „Umgang mit gemeldeten Bedenken“ im Kapitel „G1 Unternehmensführung“.

[S1-3 32a]

Ein formaler Prozess für Abhilfemaßnahmen oder zur Bewertung ihrer Wirksamkeit ist nicht vorhanden. Abhilfemaßnahmen werden einzelfallbasiert durchgeführt. Lenzing verfügt über eine Global Child Labor Remediation Procedure. Sie bietet einen Leitfaden für den Umgang mit jedem Fall von Kinderarbeit in Lenzing. Es werden Abhilfemaßnahmen für Führungskräfte aufgezeigt, um die Sicherheit von Kindern zu gewährleisten, ihre Rechte zu wahren und in ihrem besten Interesse zu handeln.

Maßnahmen

[S1-4 38a, MDR-A 68a]

Liste der wichtigen Maßnahmen

- Maßnahmen Lernen und Entwicklung
- Maßnahmen im Bereich Chancengleichheit, Diversität und Inklusion
- Sozialaudits
- Kommunikationsmaßnahmen
- Maßnahmen Work-Life-Balance und betriebliche Leistungen
- Maßnahmen Gesundheit und Sicherheit

Zuordnung von Ressourcen und Identifizierung und Wirksamkeit von Maßnahmen

[S1-4 43]

Die Ressourcen zur Bewältigung wesentlicher Auswirkungen auf die Arbeitskräfte von Lenzing verteilen sich aufgeschlüsselt nach Thema und Abteilung wie folgt:

- Beschäftigungssicherheit: bereichsübergreifende Zusammenarbeit
- Gesundheit und Sicherheit: Gesundheit im Bereich Corporate Health Care and Wellbeing; Sicherheit im Bereich Global Occupational Health and Safety
- Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (Work-Life-Balance): Corporate Human Resources
- Diversität und Inklusion: Corporate Human Resources
- Weiterbildung und Kompetenzentwicklung: eLearning im Bereich Digital HR Learning, SuccessFactors im Bereich Corporate Talent Management
- Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz: Corporate Human Resources, Compliance

[S1-4 39]

Lenzing identifiziert ihre Maßnahmen, indem sie einen Sachverhalt untersucht, die Risiken bewertet und auf der Grundlage von Best Practices angemessene Maßnahmen ermittelt.

[S1-4 38d]

Die Wirksamkeit der Maßnahmen von Lenzing lässt sich anhand verschiedener quantitativer und qualitativer Kennzahlen verfolgen. Dazu gehören die Lenzing Climate Survey (Umfrage zum Arbeitsklima), die Total Recordable Injury Frequency Rate (TRIFR, Gesamtzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle), das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle, die Fluktuation der Mitarbeiter:innen und die Diversität der Belegschaft.

Abhilfemaßnahmen

[S1-4 38b]

2025 führte ein tragischer Vorfall zum Tod einer Fremdarbeitskraft im Werk von Lenzing Biocel Paskov (Tschechische Republik). Obwohl die Person nicht direkt bei Lenzing angestellt war, arbeitete das Unternehmen eng mit deren Arbeitgeber zusammen, um sicherzustellen, dass die Familie angemessene Unterstützung erhält,

einschließlich des Zugangs zu Beratungsdiensten. Weitere Informationen über den Vorfall finden Sie im Abschnitt „Gesundheit und Sicherheit“ in diesem Kapitel.

Maßnahmen Lernen und Entwicklung

[S1-4 40a]

Individuelle Lernangebote

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

Lenzing setzt auf die Fähigkeiten und die Produktivität seiner Mitarbeiter:innen. Um deren kontinuierliche und individuelle Entwicklung zu ermöglichen, stellt Lenzing ein globales Angebot für Lernen und Entwicklung (Learning & Development, L&D) bereit. Dies ist langfristig über die Plattform Learn@Lenzing verfügbar, auf der die Mitarbeiter:innen sich individuell über Entwicklungsmöglichkeiten informieren und diese auswählen können. Dazu zählen sowohl eLearning, Blended Learning als auch Präsenzs Schulungen.

- LinkedIn Learning wurde 2025 eingeführt und in Learn@Lenzing integriert.
- 428 Kurse aus Learn@Lenzing wurden im Skill-Matrix-IT-Tool zugewiesen.

Globales Performance- und Talentmanagement

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

Ein effektives Talent- und Performancemanagement ist für den Erfolg von Lenzing und das Wachstum ihrer Belegschaft entscheidend. Die entsprechenden Prozesse fördern die Mitarbeiterentwicklung, indem sie klare, auf Rollen und Funktionen abgestimmte Leistungsziele festlegen und nachverfolgen sowie Lenzings Talentmix identifizieren. Das Unternehmen stärkt diese Prozesse durch die Einführung von Performance- und Talentmanagement für alle Angestellten. Dadurch wird ein breiter Zugang, die Unterstützung der individuellen Entwicklung und die Integration in die langfristige Personalplanung gewährleistet.

Maßnahmen im Bereich Chancengleichheit, Diversität und Inklusion

„Eine kollektive Verantwortung“

Lenzing ist bestrebt, ein vielfältiges und inklusives Umfeld zu schaffen, in dem sich jede Person entfalten kann, unabhängig von Geschlecht, Alter, ethnischer Zugehörigkeit, kulturellem Hintergrund oder Sprache.

[S1-4 40a, 40b, MDR-A 68a, 68b, 68c]

Drei Employee Resource Groups (ERGs) unterstützen die Chancengleichheit, Diversität und Inklusion in Lenzing: Frauen (Women@Lenzing), unterschiedliche Nationalitäten (Multicultural@Lenzing) und LGBTQIA+ (PrideAlliance@Lenzing). 2025 wurde der Pride Month an mehreren Standorten mit Maßnahmen zur Sensibilisierung gefeiert. Women@Lenzing beging den Internationalen Frauentag weltweit, organisierte geschlechtsspezifische Diskussionsrunden, Empowerment-Initiativen sowie kulturelle Veranstaltungen und unterstützte den Zugang zu Menstruationsprodukten am Hauptsitz. Alle Initiativen im Bereich Chancengleichheit, Diversität und Inklusion stehen allen Mitarbeiter:innen offen und fördern

die persönliche Entwicklung durch integrative Praktiken. Diese Bemühungen sind Teil der langfristigen Personalstrategie und Talententwicklung von Lenzing.

Sozialaudits

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

2025 haben alle Produktionsstandorte die Verifizierung im Rahmen des Higg Facility Social & Labor Module (FSLM) abgeschlossen, das auf dem Social & Labor Convergence Program (SLCP) basiert. Dazu gehörten eine umfassende Selbstbewertung und ein Vor-Ort-Audit und identifiziert potenzielle Verbesserungsmöglichkeiten. Der Prozess erfordert eine jährliche Erneuerung.

Die Gesamtergebnisse waren weit über den Medianwerten. Die meisten Standorte rangieren in ihren jeweiligen Ländern im obersten Quartil. Diese Ergebnisse können mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette geteilt werden, die ausdrücklich solche Audits und Informationen zur sozialen Nachhaltigkeit anfordern. Darüber hinaus wurde am Lenzing Standort Grimsby (Großbritannien) ein Kunden-Audit durchgeführt, das sich auf Arbeitsstandards und faire Arbeitspraktiken konzentrierte. Im Laufe des Jahres wurden mehrere Fragebögen aus der Wertschöpfungskette zu relevanten sozialen Themen beantwortet.

Kommunikationsmaßnahmen

[S1-4 40a, 40b, MDR-A 68a]

Lenzing nutzt verschiedene Kanäle, um die Kommunikation wichtiger Veränderungen im Unternehmen zu unterstützen und die Belegschaft auf dem Laufenden zu halten. Die Beschreibung der Maßnahmen (ESRS 2 MDR-A) finden Sie im Abschnitt „Kommunikation“ in diesem Kapitel.

Maßnahmen Work-Life-Balance und betrieblichen Leistungen

[S1-4 38c, MDR-A 68a, 68b, 68c]

Lenzing unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben durch flexible Arbeitszeiten, Teilzeitmodelle und die Möglichkeit der Arbeit im Homeoffice an den meisten Standorten. Diese Regelungen stehen allen infrage kommenden Mitarbeiter:innen zur Verfügung, um Chancengleichheit bei der Bewältigung beruflicher und persönlicher Aufgaben zu gewährleisten. Die Leistungen, die Vollzeitmitarbeiter:innen gewährt werden, gelten in der Regel auch für Teilzeitmitarbeiter:innen und in vielen Fällen auch für Zeitarbeitskräfte. Dieser Ansatz gewährleistet einen fairen und integrativen Zugang für die gesamte Belegschaft.

Maßnahmen Gesundheit und Sicherheit

[S1-4 38a, 40a, 41]

Erkennung und Bewertung von Gefahren

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

Das Unternehmen identifiziert und minimiert systematisch Gefahren am Arbeitsplatz durch bereichsübergreifende Risikobewertungen, Audits und Prüfungen der Prozesssicherheit. Diese Bemühungen werden durch messbare Ziele und Rückmeldungen von Stakeholdern unterstützt und sind Teil eines kontinuierlichen Prozesses. Mitarbeiter:innen und Fremdmitarbeiter:innen sollen Sicherheitsstandards einhalten und haben das Recht, unsichere Arbeiten ohne Konsequenzen zu beenden. Ein zentrales System für die Meldung und Untersuchung von Vorfällen verfolgt KPIs wie Schließungszeiten und Wiederholungsraten und unterstützt so die Transparenz und Ursachenanalyse. Die Gefahrenerkennung umfasst sechs Hauptkategorien: Sicherheit, biologische, physikalische, ergonomische, chemische und psychosoziale Gefahren. Sie stützt sich auf interne Bewertungen, Analysen von Zwischenfällen, Inspektionen und Expertenbeiträge, um alle Mitarbeiter:innen zu schützen und einen reaktionsfähigen, konzernweiten Ansatz für Gesundheit und Sicherheit zu gewährleisten. Die aus diesen Prozessen resultierenden Maßnahmen werden in diesem Abschnitt beschrieben.

Betrieblicher medizinischer Gesundheitsschutz

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

2025 koordinierte die Abteilung Lenzing Corporate Health Care & Wellbeing gemeinsam mit der Abteilung Global Health, Safety and Environment weiterhin die arbeitsmedizinische Betreuung an verschiedenen Standorten. Ziel war es, Orientierungshilfe zu bieten und sicherzustellen, dass die Unternehmensstandards die Mindestanforderungen der einzelnen Länder übertreffen.

Durch die Förderung der Kompetenz in der arbeitsmedizinischen Betreuung bei Lenzings regionalen Partnern stellt Lenzing sicher, dass allen Mitarbeiter:innen die bestmöglichen Ressourcen zur Verfügung stehen, um sich vor Risiken am Arbeitsplatz zu schützen und diese zu bewältigen.

Sicherheitsschulung

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

Die Sicherheitsvision von Lenzing lautet „Gesund von zu Hause, gesund nach Hause“. Sie zielt darauf ab, eine Arbeitsumgebung und -kultur zu schaffen, in denen sich die Mitarbeiter:innen aktiv engagieren und hervorragende Leistungen im Bereich Gesundheit und Sicherheit erbringen. Das Unternehmen ist sich bewusst, dass alle Mitarbeiter:innen Einfluss auf die Leistungen im Bereich Gesundheit und Sicherheit nehmen können und dass sie durch ihre Eigenverantwortung und ihr Engagement zur Sicherheit am Arbeitsplatz beitragen.

Lenzing bietet allen Mitarbeiter:innen gezielte Schulungen für die Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz an, die auf die aufgabenspezifischen Gefährdungen zugeschnitten sind. Die Jahres- und Auffrischungsschulungspläne sind auf die gesetzlichen Anforderungen abgestimmt. Eine Einweisungsschulung wird auch für Fremdmitarbeiter:innen und Besucher:innen des Standorts durchgeführt.

Gesundheitsförderung

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

Seit 2019 konzentriert sich die Lenzing Gruppe im Rahmen der regelmäßigen Aktivitäten auf die Förderung der Fitness. Diese Programme sollen die Mitarbeiter:innen zu einer gesunden Lebensweise am Arbeitsplatz und in der Freizeit ermutigen und sie dabei unterstützen. Zur Förderung dieser Initiativen wurde eine App für gesundes Leben (Moveeffect®) eingeführt, die für die Verwendung im Unternehmen und die Bedürfnisse der Lenzing Mitarbeiter:innen an den verschiedenen Standorten entwickelt wurde. Sie wurde allen Mitarbeiter:innen zur freiwilligen Nutzung bereitgestellt. Die App soll Mitarbeiter:innen zu mehr Bewegung zu motivieren. Derzeit sind 3.100 Mitarbeiter:innen in der App registriert.

2025 stand die gesunde Ernährung im Mittelpunkt der Gesundheitsförderung. Das Thema wurde mit einer unternehmensinternen Ernährungspyramide, mehreren Podcasts zum Thema Ernährung und einer Food Challenge in der App beworben.

Gesundheitsversorgung an Lenzings

Produktionsstandorten

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

Lenzing stellt ihren Mitarbeiter:innen an allen Produktionsstandorten ein internes Gesundheitsversorgungssystem zur Verfügung, das die Gesundheitssysteme der einzelnen Länder ergänzt. Die

medizinischen Leistungen reichen von regelmäßigen Untersuchungen und Therapiesitzungen an kleineren Standorten bis hin zu voll ausgestatteten Ambulanzen mit qualifiziertem Personal und Krankenwagen vor Ort an größeren Standorten. Dies gewährleistet eine schnelle Behandlung und Nachsorge. Alle Produktionsstandorte von Lenzing verfügen über Ersthelfer:innen, die in zertifizierten Grund- und regelmäßigen Erste-Hilfe-Auffrischkursen geschult werden. Die Produktionsstandorte und ihre Gesundheitseinrichtungen werden regelmäßig von einem Arbeitsmediziner der Abteilung Health Care & Wellbeing von Lenzing besucht, um die Qualität dieser Dienstleistungen sicherzustellen.

Ziele

[S1-5, MDR-T 80a, 80j]

Das Sozialstandard Ziel sowie das Ziel „Chancengleichheit, Diversität und Inklusion“ stehen in direktem Einklang mit Lenzings Globaler Policy für Gerechtigkeit, Vielfalt und Inklusion und der Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards. Gefördert werden ein integratives Arbeitsumfeld, die Geschlechtergleichstellung und die Wahrung der Menschenrechte auf allen Unternehmensebenen. Das Verfahren zur Überwachung der Ziele wird im Abschnitt „Nachhaltigkeitsziele“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“ beschrieben.

Sozialstandard Ziel

[MDR-T 80b, 80c, 80d, 80e, 80i, 80j]

Dauerhaft gültiges, unabhängig auditiertes und akkreditiertes Zertifikat eines Sozialstandards für jeden Produktionsstandort der Lenzing Gruppe (Faser und Faserzellstoff)

**Kontinuierlich
Auf Kurs**

Umfang	Alle Lenzing Produktionsstätten
Geografische Abdeckung	Grimsby (Großbritannien), Heiligenkreuz (Österreich), Indianópolis (Brasilien), Lenzing (Österreich), Mobile (USA), Nanjing (China), Paskov (Tschechische Republik), Prachinburi (Thailand), Purwakarta (Indonesien)
Bezugsjahr	2020
Bezugswert	0 Produktionsstätten
Zielwert	9 Produktionsstätten
Status in 2025	Die FSLM-Verifizierung (Eigenbewertung und Audit vor Ort) wurde 2025 von allen neun Produktionsstandorten von Lenzing erfolgreich abgeschlossen. Alle erzielten sehr gute Ergebnisse mit Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr (sofern Bewertungen verfügbar waren). Die Gesamtleistung lag über dem Branchenmedian und die meisten Standorte erreichten Platzierungen unter den besten 25 Prozent in ihren jeweiligen Ländern.

[S1-5 44a, 47a, 47b, 47c, MDR-T 80f, 80h]

Das Facility Social Labor Module (FSLM) ist entscheidend, um die negativen Auswirkungen auf und die Risiken für Mitarbeiter:innen zu mindern, da es sicherstellt, dass an allen Produktionsstandorten von Lenzing Sozialstandards konsequent eingehalten werden. Durch die jährliche Durchführung und Aktualisierung der FSLM-Bewertungen bekennt sich Lenzing zu fairen Arbeitspraktiken, sicheren Arbeitsbedingungen und zur Achtung der Rechte der Mitarbeiter:innen. Dieser proaktive Ansatz hilft dabei, Arbeitsrechtsverletzungen vorzubeugen und fördert insgesamt das Wohlergehen der Mitarbeiter:innen. Regelmäßige Audits und die Weitergabe verifizierter Module an die Lieferkette erhöhen zudem die Transparenz und Verantwortlichkeit und schützen damit die Mitarbeiter:innen zusätzlich vor möglichen sozialen Risiken. Das Ziel basiert auf international anerkannten externen Sozialzertifikaten (SLCP) und gewährleistet durch unabhängige Audits an allen Pro-

duktionsstandorten der Lenzing Gruppe, dass Standards konsequent eingehalten werden. Es steht im Einklang mit internationalen Rahmenwerken wie dem OECD-Leitfaden zur Sorgfaltspflicht und den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPs). Durch die Förderung fairer Arbeitsbedingungen trägt es auch zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) 8 und 12 bei. Nationale Arbeitsgesetze, regionale Herausforderungen und die Einbeziehung von Stakeholdern gewährleisten einen kontextspezifischen und nachhaltigen Ansatz bei der sozialen Verantwortung. Das Corporate Sustainability Team, die Abteilung Human Resources, der Vorstand und die operativen Einheiten für Faser und Zellstoff waren an der Festlegung der Ziele beteiligt. Darüber hinaus arbeitete Lenzing direkt mit der jeweiligen Personalleitung an den Standorten und dem Betriebsrat zusammen, um eine Liste mit Initiativen für jeden Standort zu erstellen. Diese Liste diente als Grundlage für die Festlegung von Zielen, die Verfolgung der Leistung und die Identifizierung von Erkenntnissen für kontinuierliche Verbesserungen.

Ziel „Chancengleichheit, Diversität und Inklusion“

[MDR-T 80b, 80c, 80d, 80e, 80i, 80j]

Schaffung eines förderlichen Arbeitsumfelds durch Achtung der Menschenrechte, des Wohlbefindens der Mitarbeiter:innen und der Vielfalt		Kontinuierlich Auf Kurs
Unterziele	Lenzing führt für 75 Prozent der Belegschaft Schulungen zu den Themen Vielfalt, Diskriminierung, Nichtdiskriminierung und Menschenrechte durch	2025 Erreicht
	Lenzing erhöht den Frauenanteil bis 2025 auf 22,5 Prozent in allen Positionen ab der Stufe 5a ^a	2025 Verzögert
	Lenzing erreicht bis 2026 einen Inklusionsindexwert von 75 Prozent in der globalen Arbeitsklima-Umfrage	2026 Auf Kurs
Umfang	Lenzings eigenen Belegschaft	
Geografische Abdeckung	Gruppenweit	
Bezugsjahr	2020; 2022; 2023	
Bezugswert	0%; 19,7%; 71%	
Zielwert	75%; 22,5%; 75%	
Status in 2025	Lenzing hat für alle Mitarbeiter:innen Schulungen zum Verhaltenskodex eingeführt, die Themen wie Vielfalt, Diskriminierung, die Nichtdiskriminierungsrichtlinie sowie Menschenrechte abdecken. Die Schulung zum Verhaltenskodex wurde von 85 Prozent aller Mitarbeiter:innen absolviert, somit wurde das Teilziel erreicht. Die PrideAlliance@Lenzing wird 2025 neben Women@Lenzing und Multicultural@Lenzing fortgeführt. Der Pride Month wurde mit bewusstseinsbildenden Aktivitäten an mehreren Standorten gefeiert. Darüber hinaus wurde mit geschlechtsspezifischen Podiumsdiskussionen, Empowerment-Initiativen, kulturellen Veranstaltungen und der Unterstützung beim Zugang zu Menstruationsprodukten am Hauptsitz auf den Weltfrauentag aufmerksam gemacht. Im Berichtsjahr wurde auf Konzernebene eine Person für EDI-Themen benannt. Im Jahr 2025 lag der Frauenanteil in der Zielgruppe bei Lenzing bei 21,9 Prozent (2024: 22,8 Prozent). Obwohl das Ziel im Jahr 2024 erreicht wurde, konnte es aufgrund organisatorischer Veränderungen im Jahr 2025 nicht gehalten werden. In diesem Jahr wurde die Zusammenarbeit mit „Shape Talent“ genehmigt, um eine neue EDI-Governance für die Lenzing Gruppe einzurichten.	

a) Relevant für das Long-Term-Incentive (LTI)-Bonusziel des Vorstandes. Der Prozentsatz schließt den Standort in Indianópolis (Brasilien) aus, da dort ein anderes Einstufungssystem verwendet wird.

[S1-5 44b, 47a, 47b, 47c, MDR-T 80f, 80h]

Das Ziel soll ein Arbeitsumfeld schaffen, das alle Mitarbeiter:innen von Lenzing fördert und befähigt, indem es die Menschenrechte wahrt, das Wohlergehen der Mitarbeiter:innen priorisiert und Diversität und Inklusion fördert. Es steht im Einklang mit internationalen Rahmenwerken wie dem OECD-Leitfaden zur Sorgfaltspflicht und den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPs), und trägt zudem zu den SDGs 3, 5 und 10 bei, indem es Gesundheit und Wohlbefinden, die Gleichstellung der Geschlechter und die Verringerung von Ungleichheiten fördert. Nationale Arbeitsgesetze, regionale Herausforderungen und die Einbeziehung von Stakeholdern gewährleisten einen kontextspezifischen und nachhaltigen Ansatz bei der sozialen Verantwortung. Die Bereiche Human Resources, Corporate Sustainability und der Vorstand waren als Stakeholder an der Festlegung des Ziels maßgeblich beteiligt. Die Erwartungen und Perspektiven der Mitarbeiter:innen wurden durch direkte Einbindung des Betriebsrates aktiv integriert. Human Resources ist für die Verfolgung der Leistung und die Identifizierung von Verbesserungsmöglichkeiten verantwortlich.

Gesundheitsziele

[S1-5 44a, 47a]

Im Januar 2025 setzte sich Lenzing auf Gruppenebene das Ziel, die Gesamtzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (TRIFR) pro 200.000 Arbeitsstunden bis Ende 2025 von einer Ausgangsbasis von 1,1 auf 0,8 zu senken. Das Ziel wurde erreicht. Es unterstützt das Ziel der Policy für Gesundheit, Sicherheit und Umwelt, Menschen vor Schaden zu bewahren, was eine Grundvoraussetzung für die Ausübung der Geschäftstätigkeit ist. Das frühere Ziel von 0,3 bis 2025 wurde nach einer Überprüfung unter Berücksichtigung

des aktuellen Kontextes und des progressiven Anspruchsniveaus angepasst. An der Festlegung der Ziele waren die Standortleiter und das zuständige Vorstandsmitglied beteiligt. Der Betriebsrat war nicht direkt an der Festlegung von Zielen, der Verfolgung der Leistung und der Identifizierung von Verbesserungsmöglichkeiten beteiligt.

[S1-5 44b]

Ziele auf Standortebene sind abgestimmt auf die TRIFR-Ziele der Gruppe und angepasst an Größe und Leistung des Standorts. Sie werden ergänzt durch Ziele für führende Sicherheitsindikatoren auf Abteilungsebene. Jeder Standort entwickelt maßgeschneiderte Sicherheitsprogramme in Abstimmung mit dem globalen Arbeitsschutz (OHS). Durch die Verwendung der TRIFR-Kennzahl zur Messung der Verletzungshäufigkeit sollen diese Ziele das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen verbessern und einen Beitrag zum SDG 3 (Gesundheit und Wohlergehen) leisten.

Weitere Ziele

Für das Risiko „Unzureichende Qualität der Nachfolgeplanung kann zu einem Produktivitätsverlust führen“ gibt es derzeit kein messbares zeitgebundenes, ergebnisorientiertes Ziel. Letztes Jahr hat sich Lenzing das Ziel gesetzt, bis zum Ende des Zyklus 2026 für 50 Prozent der mittleren Führungspositionen eine Nachfolge zu finden. Das Unternehmen hat bereits rund die Hälfte dieses Ziels erreicht, was einen großen Fortschritt darstellt. Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds und des Stellenabbaus wird Lenzing das 50-Prozent-Ziel für den nächsten Zyklus beibehalten. Die Beibehaltung dieses Niveaus gewährleistet eine stabile Kontinuität in der Unternehmensführung und sichert wichtige Rollen in einer Zeit des

organisatorischen Wandels ab. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung für langfristige Widerstandsfähigkeit.

Für das „Risiko eines möglicherweise schlechten Arbeitsklimas, das zur Personalfuktuation führt oder die Produktivität der Mitarbeiter:innen verringert“ (mentale Gesundheit), gibt es kein messbares zeitgebundenes, ergebnisorientiertes Ziel. Generell besteht das Ziel jedoch darin, Fälle so weit wie möglich zu verhindern und abzumildern. Die Wirksamkeit von Maßnahmen wird anhand der Lenzing Climate Survey bewertet, die zwei Fragen zu diesem Thema enthält: „Habe ich genug Zeit, um meine Arbeit zu erledigen?“ und „Habe ich genug Erholungszeit?“ Weitere Informationen finden Sie unter „Lenzing Climate Survey“ im Abschnitt „Gesundheitsförderung“ in diesem Kapitel.

Lenzing hat derzeit kein Ziel hinsichtlich der folgenden Auswirkungen, Risiken und Chancen: negative Auswirkungen auf die Belegschaft bei mangelnder Work-Life-Balance; positive Auswirkungen auf die Belegschaft durch verschiedene Arbeitszeitmodelle, betriebliche Leistungen und Urlaub; Risiko und Chance für die Arbeitgeberattraktivität durch (in-)transparente Kommunikation; negative Auswirkungen auf die Geschlechtergleichstellung und Lohn-gerechtigkeit. Aufgrund von Lenzings aktuellen Ressourceneinschränkungen war es schwierig, diese wichtigen Themen im Detail zu behandeln.

Kennzahlen

[S1-6 - S1-17 2 MDR-M 77a, 77b]

Sofern in den Datenpunkten nicht anders angegeben, stammen die Zahlen in diesem Kapitel aus internen Systemen und einem an die Standorte versandten HR-Fragebogen.

Die Kennzahlen im Kapitel „S1 Arbeitskräfte des Unternehmens“ werden, abgesehen von den Kennzahlen zu „S1-14 Gesundheit und Sicherheit“, nicht von einer anderen externen Stelle als dem Wirtschaftsprüfer validiert.

[S1-6 50a]

Belegschaft 2025

Belegschaft nach Geschlecht und in Personenanzahl	2025	2024
Frauen	1.439	1.451
Männer	6.690	6.777
Gesamtzahl Beschäftigte	8.129	8.228

Um den Entscheidungsfindungsbedarf einiger Stakeholder von Lenzing zu befriedigen, sind die folgenden ESRS-Datenpunkte, die für Lenzing nicht wesentlich sind, im „Anhang“ dieses Berichts zu finden: S1-8 60a Tarifvertragliche Abdeckung, S1-10 Angemessene Entlohnung und S1-16 98 Aufschlüsselung des geschlechtsspezifischen Verdienstgefälles.

Beschäftigte in Zahlen

[S1-6 50d, 50e, 50f]

Um die langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, wurde 2025 ein strukturiertes Programm zum Stellenabbau initiiert. Daher waren die Hauptgründe für das Ausscheiden von Mitarbeiter:innen im Berichtsjahr einvernehmliche oder freiwillige Vertragsauflösungen, Vertragsbeendigungen durch den Arbeitgeber und Pensionierungen. Diese Kategorien spiegelt sich in allen Zahlen der folgenden Tabellen wider.

Die repräsentativste Angabe zur Beschäftigtenzahl im Jahresabschluss ist in Note 9 Personalaufwand zu finden. Die Anzahl der Mitarbeiter:innen wird in Note 9 als Vollzeitäquivalente (FTEs) angegeben, während in diesem Abschnitt die Gesamtzahl der Mitarbeiter pro Kopf angegeben ist.

Die Angaben in den nachfolgenden Tabellen beziehen sich auf den Personalbestand pro Kopf am 31. Dezember 2025.

Das Geschlecht wird in den Systemen auf Grundlage der vorgelegten amtlichen Ausweisdokumente erfasst. In Ländern, in denen die gesetzliche Registrierung eines dritten Geschlechts möglich ist, kann diese Option freiwillig genutzt werden. Im Jahr 2025 hat Lenzing keine Mitarbeiter, die unter der Geschlechtskategorie „Sonstiges“ registriert sind.

Belegschaft 2025

Belegschaft nach Land und in Personenanzahl	2025	2024
Österreich	3.418	3.511
Brasilien	1.282	1.236
Indonesien	1.322	1.342
Tschechische Republik	528	541
China	802	816
USA	201	212
Großbritannien	227	225
Thailand	276	269
Sonstige (Indien, Türkei, Korea, Singapur, Taiwan, Deutschland, Italien und Frankreich)	73	76

Arbeitsverträge

[S1-6 50b, 52]

Die meisten Mitarbeiter:innen der Lenzing Gruppe stehen in einem unbefristeten Arbeits-/Dienstverhältnis. Es ist derzeit üblich, dass die Mitarbeiter:innen in den ersten sechs Monaten im Rahmen eines befristeten Vertrages arbeiten, der anschließend automatisch in ein unbefristetes Arbeits-/Dienstverhältnis übergeht. Lediglich 4,5 Prozent der Belegschaft (einschließlich externer Mitarbeiter:innen) verfügt über einen befristeten Beschäftigungsvertrag, der über die übliche sechsmonatige Laufzeit für befristete Verträge hinausgeht. Die befristete sechsmonatige Laufzeit bezieht sich nicht auf die Anzahl der Mitarbeiter:innen mit befristeten Arbeitsverträgen.

Belegschaft 2025

Belegschaft nach Vertragstyp, Geschlecht und in Personenanzahl	2025	2024
Gesamtzahl Beschäftigte	8.129	8.228
Frauen	1.439	1.451
Männer	6.690	6.777
Gesamtzahl dauerhaft Beschäftigte^a	7.819	7.834
Frauen	1.359	1.350
Männer	6.460	6.484
Gesamtzahl befristete Beschäftigte	310	394
Frauen	80	101
Männer	230	293
Gesamtzahl Beschäftigte ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0
Frauen	0	0
Männer	0	0
Gesamtzahl Vollzeitbeschäftigte	7.535	7.690
Frauen	1.111	1.111
Männer	6.424	6.579
Gesamtzahl Teilzeitbeschäftigte	594	538
Frauen	328	340
Männer	266	198

a) Neue Mitarbeiter:innen in der Probezeit sind in der Zahl für Mitarbeiter:innen/Arbeitskräfte mit unbefristeten Arbeitsverträgen enthalten, da das Ziel eine langfristige Beschäftigung ist.

Zum 31. Dezember 2025 hatte Lenzing insgesamt 243 Auszubildende (2024: 253), davon waren 60 Frauen und 183 Männer (2024: 58 und 195). Die Information über Auszubildende ist eine freiwillige Angabe.

Fluktuation von Mitarbeiter:innen

[S1-6 50c]

Belegschaft 2025

Fluktuationsrate	2025	2024
Anzahl der Mitarbeiter:innen, die das Unternehmen verlassen haben, gesamt	875	888
Frauen	203	174
Männer	672	714
Unter 30 Jahre	211	216
30–50 Jahre	406	452
Über 50 Jahre	258	220
Österreich	384	290
Brasilien	272	266
Indonesien	70	173
China	31	36
Tschechische Republik	42	29
USA	37	44
Großbritannien	14	29
Thailand	13	14
Sonstige (Indien, Türkei, Korea, Singapur, Taiwan, Deutschland, Italien und Frankreich)	12	7
Prozentualer Anteil der Mitarbeiter:innen, die das Unternehmen verlassen haben (Fluktuationsrate), gesamt	11%	11%
Frauen	23%	20%
Männer	77%	80%
Unter 30 Jahre	24%	24%
30–50 Jahre	46%	51%
Über 50 Jahre	29%	25%
Österreich	44%	33%
Brasilien	31%	30%
Indonesien	8%	19%
China	4%	4%
Tschechische Republik	5%	3%
USA	4%	5%
Großbritannien	2%	3%
Thailand	1%	2%
Sonstige (Indien, Türkei, Korea, Singapur, Taiwan, Deutschland, Italien und Frankreich)	1%	1%

[S1-7]

Fremdarbeitskräfte 2025

	2025	2024
Gesamtzahl der nicht-angestellten Beschäftigten	114	149

Die Angaben beziehen sich auf den Personalbestand pro Kopf am 31. Dezember 2025. Die Gesamtzahl der Nicht-Beschäftigten umfasst keine Selbstständigen, da diese im HR-System nicht erfasst werden.

Die größte Gruppe von Fremdmitarbeiter:innen ist Leasingarbeitskräfte, die indirekt über eine Arbeitsagentur/Arbeitsvermittlung eingestellt werden. Sie werden genauso behandelt wie Lenzings Mitarbeiter:innen. Ein Großteil des Leasingpersonals ist im Produktionsbereich (Schichtbereich) tätig, was bei der Bewertung ihrer Stellenbezeichnungen und Stellenbeschreibungen festgestellt wurde.

Anfragen zu Sozialzertifikaten

[unternehmensspezifisch]

Die Anzahl der Interaktionen mit Partnern in der Wertschöpfungskette, bei denen Themen der sozialen Nachhaltigkeit oder Sozialaudits angesprochen wurden, wird monatlich verfolgt. Im Berichtsjahr hatte Lenzing insgesamt 30 solcher Kontakte.

Diversitätskennzahlen

[S1-9 66a]

Mitarbeiter:innen in leitender Funktion werden als Personen mit mindestens einem/einer Direktunterstellten definiert.

Kategorie 1	Angestellte mit Führungsverantwortung
Kategorie 2	Arbeiter:innen mit Führungsverantwortung
Kategorie 3	Leasingpersonal mit Führungsverantwortung

Belegschaft 2025

Mitarbeiter:innen in leitender Funktion (mindestens ein:e Direktunterstellte:r)	2025	2024
Anzahl gesamt	933	912
Unter 30 Jahre	30	29
30–50 Jahre	611	599
Über 50 Jahre	292	284
Frauen	162	164
Männer	771	748
Prozentualer Anteil		
Unter 30 Jahre	3%	3%
30–50 Jahre	65%	66%
Über 50 Jahre	31%	31%
Frauen	17%	18%
Männer	83%	82%
Anzahl der Mitarbeiter:innen der Kategorie 1, gesamt	736	729
Unter 30 Jahre	7	7
30–50 Jahre	483	476
Über 50 Jahre	246	246
Frauen	147	149
Männer	589	580
Prozentualer Anteil der Mitarbeiter:innen der Kategorie 1		
Unter 30 Jahre	1%	1%
30–50 Jahre	66%	65%
Über 50 Jahre	33%	34%
Frauen	20%	20%
Männer	80%	80%
Anzahl der Mitarbeiter:innen der Kategorie 2, gesamt	193	181
Unter 30 Jahre	23	22
30–50 Jahre	120	122
Über 50 Jahre	50	37
Frauen	13	14
Männer	180	167
Prozentualer Anteil der Mitarbeiter:innen der Kategorie 2		
Unter 30 Jahre	12%	12%
30–50 Jahre	62%	67%
Über 50 Jahre	26%	20%
Frauen	7%	8%
Männer	93%	92%
Anzahl der Mitarbeiter:innen der Kategorie 3, gesamt	4	2
Unter 30 Jahre	0	0
30–50 Jahre	2	1
Über 50 Jahre	2	1
Frauen	2	1
Männer	2	1
Prozentualer Anteil der Mitarbeiter:innen der Kategorie 3		
Unter 30 Jahre	0%	0%
30–50 Jahre	50%	50%
Über 50 Jahre	50%	50%
Frauen	50%	50%
Männer	50%	50%

Belegschaft 2025

Diversitätsmerkmale der Mitarbeiter:innen	2025	2024
Anzahl gesamt	8.129	8.224
Unter 30 Jahre	1.392	1.463
30–50 Jahre	5.008	5.031
Über 50 Jahre	1.729	1.730
Frauen	1.439	1.451
Männer	6.690	6.773
Prozentualer Anteil		
Unter 30 Jahre	17%	18%
30–50 Jahre	62%	61%
Über 50 Jahre	21%	21%
Frauen	18%	18%
Männer	82%	82%

Soziale Absicherung

[S1-11]

Die soziale Absicherung gegen Einkommensverlust aufgrund einschneidender Lebensereignisse, einschließlich Krankheit, Arbeitslosigkeit (ab Beginn der Beschäftigung bei Lenzing), Arbeitsunfälle, erworbene Invalidität, Elternzeit und Pensionierung, wird allen Mitarbeiter:innen durch staatliche Programme in jedem Land, in dem Lenzing tätig ist, gewährt. Die einzige Ausnahme bilden die USA, wo keine Zahlungen bei Krankheit und Elternzeit vorgesehen sind. Die Informationen stammen aus offiziellen Regierungsquellen und von der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO).

Menschen mit Behinderungen

[S1-12]

Im Berichtsjahr hatten 1,6 Prozent der Mitarbeiter:innen von Lenzing eine Behinderung (2024: 2 Prozent). Die Kategorie „Mitarbeiter:innen mit Behinderungen“ basiert auf den gesetzlichen Definitionen im jeweiligen Land der Geschäftstätigkeit. Die Definition für Österreich finden Sie zum Beispiel [hier](#). An den Standorten Grimsby (Großbritannien) und Mobile (USA) werden keine formellen Erfassungen von Mitarbeiter:innen mit Behinderungen durchgeführt, da die nationale Gesetzgebung den Status einer Behinderung nicht definiert und Mitarbeiter:innen nicht verpflichtet sind, ihrem Arbeitgeber eine mögliche Behinderung offenzulegen. Daher handelt es sich bei den angegebenen Zahlen für beide Standorte um Schätzungen.

Lernen und Entwicklung

[ESRS S1-13 83b]

Im Berichtsjahr wurden rund 93.996 Mal Kurse aus Learn@Lenzing absolviert. Das ergibt eine Schulungszeit von insgesamt 54.757,7 Stunden und damit eine durchschnittliche Schulungszeit von 6,7 Stunden pro Mitarbeiter:in. Bei Frauen betrug die durchschnittliche Schulungszeit 7,7 Stunden und bei Männern 6,5 Stunden (2024: durchschnittliche Schulungszeit 6 Stunden, 7 Stunden bei Frauen, 6 Stunden bei Männern). Inklusiv des Bildungszentrums Lenzing blieben die Gesamtausgaben für lebenslanges Lernen und Personalentwicklung mit EUR 6,70 Mio. im Jahr 2025 im Vergleich zu EUR 6,70 Mio. im Jahr 2024 unverändert.

Globales Performance- und Talentmanagement

[S1-13 83a]

2025 hat Lenzing ihre integrierten Performance- und Talentmanagementprozesse weiter ausgebaut. Die Bemühungen unterstützen das Wachstum der Mitarbeiter:innen, fördern eine Kultur der kontinuierlichen Entwicklung und sichern den langfristigen Erfolg des Unternehmens.

Während des Performancemanagement-Zyklus haben 88,7 Prozent der Zielgruppe (68 Prozent männlich, 32 Prozent weiblich) drei bis fünf individuelle Ziele in SuccessFactors definiert. Außerdem haben 80,6 Prozent (55,7 Prozent männlich, 24,9 Prozent weiblich), die sich Ziele für 2024 gesetzt hatten, ihre jährliche Zielüberprüfung abgeschlossen. Diese Zahlen spiegeln das kontinuierliche Engagement des Unternehmens wider, eine strukturierte Feedback- und Leistungskultur auf allen Ebenen zu verankern.

[freiwillige Angabe]

Parallel dazu wurden im Rahmen des Talentmanagementprozesses Daten für 70,2 Prozent der Angestellten von Lenzing erfasst (2024: 80,4 Prozent). Außerdem steht für 1.008 der 2.706 Schlüsselpositionen bereits mindestens ein:e Nachfolger:in fest (2024: 973 von 2.535). Dies unterstreicht den proaktiven Ansatz von Lenzing in Bezug auf Nachfolgeplanung und Führungskontinuität.

Die Personalabteilung von Lenzing unterstützte die Talentbewertung über das SuccessFactors-System hinaus durch ebenen- und geschäftsbereichsübergreifende Talentbewertungen. Dieser Prozess gipfelte in drei Personalkonferenztagen auf ranghöchster Führungsebene, die die Transparenz und Abstimmung von Talententscheidungen förderten. Manager:innen identifizierten 373 Top-Talente in SuccessFactors, darunter 148 Mitarbeiter:innen der Gehaltsstufe 5 und höher (2024: 400 Top-Talente, 156 Gehaltsstufe 5 und höher). Insgesamt wurden 66 Schlüssel Talente im Rahmen der zweiten Personalkonferenztagung nach Geschäftsbereichen kalibriert und besprochen. Dies unterstreicht das kontinuierliche Engagement von Lenzing, eine starke, vielfältige und zukunftsfähige Talentbasis zu schaffen. Es stärkt das Engagement der Mitarbeiter:innen und unterstützt die langfristige Nachhaltigkeit des Unternehmens.

Gesundheit und Sicherheit

[MDR-M 77b]

[S1-14]

Das Unternehmen bemüht sich weiterhin intensiv um die Verbesserung der Leistung im Bereich Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz durch die Überwachung von Früh- und Spätindikatoren. Integrierte Sicherheits-Dashboards ermöglichen den Teams den täglichen Zugriff auf wichtige Kennzahlen innerhalb ihrer Managementsysteme und unterstützen so eine fundierte Entscheidungsfindung und kontinuierliche Verbesserung.

[S1-14 88a, 90]

100 Prozent der Mitarbeiter:innen, Fremdmitarbeiter:innen und Fremdfirmenmitarbeiter:innen von Lenzing, die auf dem Firmengelände arbeiten, sind durch das Arbeitsschutzmanagementsystem (OHS) abgesichert. Alle Produktionsstandorte sind nach ISO 45001 zertifiziert, wobei die aktuelle Zertifizierung 2024 erneuert wurde und bis 2027 gültig ist. Regelmäßige interne und externe Audits bewerten die Leistung von Lenzing in Bezug auf Sicherheit, Gesundheit und Umwelt sowie die Einhaltung von Lenzings Verhaltenskodex. Durch externe Audits wird außerdem überprüft, ob das Arbeitsschutzmanagementsystem (OHS) weiterhin voll mit ISO 45001 übereinstimmt.

Bei den internen Managementsystem-Audits wird das Arbeitsschutzprogramm von Lenzing auf Standortebezug auf die Einhaltung von ISO 45001, der Unternehmens-Policies, der Verträge und der regulatorischen Anforderungen geprüft. Darüber hinaus führt die konzernweite HSE-Organisation eigene Audits durch, die an den Standorten auf einer rotierenden, risikobasierten Basis erfolgen. Alle Standorte müssen regelmäßige interne Audits in Übereinstimmung mit den Unternehmens-Policies durchführen und sich formellen externen Audits des Arbeitsschutzmanagementsystems unterziehen, die mit Arbeitsschutzverpflichtungen oder Zertifizierungen wie ISO 45001 und ISO 14001 verbunden sind. Regelmäßige dokumentierte Prüftreffen zum Arbeitsschutzmanagement an allen Standorten dienen als Grundlage für Entscheidungen im Zusammenhang mit möglichen Systemänderungen, die im entsprechenden Datenbanksystem erfasst und an die Mitarbeiter:innen kommuniziert werden.

Kennzahlen: Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Verletzungen

[S1-14 88b, 88c, 88d, 88e]

Arbeitsunfälle aller Mitarbeiter:innen pro 1.000.000 Arbeitsstunden

	2025	2024
Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden (produktive Arbeitsstunden)	15.656.014	15.763.108
i) Anzahl der Todesfälle durch arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen	0	1
ii) Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	70	86
ii) Rate der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (TRIFR)	4,5	5,5
iii) Anzahl meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen	0	0
iv) Anzahl der Arbeitsunfälle und Erkrankungen	224	312
iv) Rate der Arbeitsunfälle und Erkrankungen	14	20
v) Zahl der Ausfalltage	1.256	1.585

Arbeitsunfälle der nicht-angestellten Beschäftigten pro 1.000.000 Arbeitsstunden

	2025	2024
Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden (produktive Arbeitsstunden)	7.008.265	6.737.569
i) Anzahl der Todesfälle durch arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen	1	0
ii) Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	15	21
ii) Rate der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (TRIFR)	2,1	3,1
iii) Anzahl meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen	0	0
iv) Anzahl der Arbeitsunfälle und Erkrankungen	45	93
iv) Rate der Arbeitsunfälle und Erkrankungen	6,4	13,8
v) Zahl der Ausfalltage	532	338

Veränderungen im Zeitverlauf

[freiwillige Angabe]

Mit großem Bedauern musste Lenzing 2025 über einen tragischen Unfall berichten, der zum Verlust einer geschätzten Fremdarbeitskraft führte, die durch Kontakt mit einem Gefahrstoff tödlich verletzt wurde. Wir sprechen der Familie und den Kolleg:innen, die von diesem Ereignis betroffen waren, unser aufrichtiges Beileid aus und versichert ihnen unsere weitere Unterstützung.

2025 hat Lenzing ihre Leistungen im Bereich Gesundheit und Sicherheit deutlich verbessert. Die Gesamtzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (TRIFR) für Mitarbeiter:innen (auf der Grundlage von 1.000.000 Arbeitsstunden) sank von 5,5 im Jahr 2024 auf 4,5 im Jahr 2025. Bei den Fremdmitarbeiter:innen sank die TRIFR im gleichen Zeitraum von 3,1 auf 2,1. Die Zahl aller arbeitsbedingten Verletzungen bei Mitarbeiter:innen sank von 20,0 auf 14,3, während die Zahl für Fremdmitarbeiter:innen von 13,8 auf 6,4 fiel.

2025 verzeichnete die Gruppe keine Arbeitsunfälle mit schwerwiegenden Folgen bei Mitarbeiter:innen.

Zu den arbeitsbedingten Gefahren, die ein Risiko für die Gesundheit darstellen, gehören in Lenzing im Allgemeinen chemische Gefahren (Lösungsmittel, Klebstoffe, Stäube usw.), physikalische Gefahren (Lärm, Strahlung, Hitze usw.), biologische Gefahren (Infektionskrankheiten) und ergonomische Risikofaktoren (schweres Heben, sich wiederholende Bewegungen, Vibrationen).

Fremdfirmenmitarbeiter:innen

[S1-14 88a]

Zahlreiche Mitarbeiter:innen, die nicht direkt bei der Lenzing Gruppe beschäftigt sind, arbeiten in den Produktionsstätten und auf dem Betriebsgelände von Lenzing. Die Auswahl der Fremdfirmen erfolgt nach denselben strengen Arbeitssicherheitskriterien, die auch für die Mitarbeiter:innen von Lenzing gelten. Die meisten von ihnen verfügen über zertifizierte Arbeitssicherheitsmanagementsysteme. Wenn es keine Zertifizierung gibt, müssen die Fremdfirmen an anerkannten regionalen Kompetenzprogrammen teilnehmen oder zusätzliche Arbeitssicherheitskontrollen implementieren. Fremdmitarbeiter:innen, die für Lenzing arbeiten, haben einen festen Ansprechpartner im Unternehmen, um eine effektive Kommunikation und Aufsicht zu gewährleisten. Bei Vermieter-Mieter-Vereinbarungen sind die Verantwortlichkeiten für Gesundheit und Sicherheit klar definiert und werden gemeinsam verwaltet.

Health Climate Index

[unternehmensspezifisch]

Der Health Climate Index erreichte einen Wert von 76 Prozent. Die Methodik finden Sie unter „Lenzing Climate Survey“ im Abschnitt „Kommunikation“ dieses Kapitels.

Familienbedingte Beurlaubung

[S1-15]

100 Prozent der Mitarbeiter:innen von Lenzing haben Anspruch auf Vaterschafts- bzw. Mutterschaftsurlaub oder Elternzeit. 93 Prozent der Mitarbeiter:innen von Lenzing haben Anspruch auf Betreuungsurlaub. An folgenden Standorten haben die Mitarbeiter:innen keinen Anspruch auf Betreuungsurlaub: an den Produktionsstandorten in Prachinburi (Thailand) und Mobile (USA) sowie in den Büros in Istanbul, Shanghai, Seoul, Coimbatore, Hongkong, Singapur und Taipei.

2025 nahmen 11 Prozent der Beschäftigten Urlaub aus familiären Gründen; davon waren 27 Prozent weiblich und 73 Prozent männlich (2024: 6 Prozent, 28 Prozent weiblich, 72 Prozent männlich).

Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung

[S1-16]

Das Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung beträgt im Jahr 2025 58,20 (2024: 51,87 – dies ist der angepasste Wert aus 2024). Alle Bestandteile des Gesamtvergütungsverhältnisses wurde in enger Zusammenarbeit mit den Rechteinheiten im Detail berücksichtigt. Die Zahl stellt die Gesamtvergütung vor Steuern und inklusive Boni dar. Sie spiegelt die im jeweiligen Geschäftsjahr gezahlte Vergütung wider. Weitere Informationen zur Vergütung finden Sie im [Vergütungsbericht](#) (Bericht 2025 verfügbar ab 24. März 2026).

Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle

[S1-16]

Das gesamte geschlechtsspezifische Verdienstgefälle in der Lenzing Gruppe, einschließlich aller Lenzing Unternehmen, beträgt 27,16 (2024: 25,30 – dies ist der angepasste Wert aus 2024). Die Berechnungsmethode entspricht der im ESRS-Standard definierten Berechnungsmethode. Die Berechnung erfolgte teilweise auf Basis geschätzter Arbeitsstunden und Jahresvergütung. Die Schätzgenauigkeit entspricht der Stufe 2 (1 – genaue Zahl, 2 – Berechnung/genaue Schätzung, 3 – grobe Schätzung).

Das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle wird als Verhältnis dargestellt, wobei 0 der Idealwert ist, der besagt, dass Männer und Frauen für dieselbe Arbeit gleich bezahlt werden. Höhere positive Werte bedeuten ein größeres Verdienstgefälle zwischen den Geschlechtern, wobei Frauen weniger verdienen als Männer. Wenn zum Beispiel das Gehalt eines Mannes doppelt so hoch ist wie das einer Frau, beträgt das Verdienstgefälle 50.

Lenzing räumt ein, dass mit Blick auf das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle noch Verbesserungspotenzial besteht. Dennoch ist Lenzing überzeugt, bereits auf einem guten Weg zu sein. Eine detaillierte Aufschlüsselung des geschlechtsspezifischen Verdienstgefälles finden Sie im Abschnitt „Ergänzende freiwillige Informationen zu den Kapiteln“ im „Anhang“.

Gemeldete Bedenken und Menschenrechtsverletzungen

[S1-17]

Im Berichtsjahr wurden 125 Beschwerden über das Whistleblower System der Lenzing Gruppe und das Whistleblower System des Lenzing Joint Ventures LD Cellulose in Indianópolis (Brasilien) eingereicht (2024: 161 Beschwerden).

Kein Fall von Diskriminierung und (schwerer) Menschenrechtsverletzung im Sinne von IAO-Übereinkommen 111 Artikel 1 wurde im Berichtsjahr in Lenzings Belegschaft eingereicht, gemeldet oder registriert (2024: keine Fälle). Dementsprechend hat Lenzing keine Strafen erhalten und keine Geldbußen oder Schadensersatz im Zusammenhang mit solchen Fällen oder Vorfällen gezahlt.

S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

ZUSAMMENFASSUNG

Die Geschäftstätigkeiten von Lenzing erstrecken sich über die Textil- und Vliesstoff-, Chemie- und Forstindustrie und schaffen dadurch Verantwortung entlang komplexer Wertschöpfungsketten. Dieses Kapitel beschreibt, wie Lenzing bei ihren Tätigkeiten und in ihrem Lieferantennetzwerk Menschenrechte, Arbeitsstandards und Umweltprinzipien einhält. Die Einhaltung wird durch regelmäßige Audits, Risikobewertungen und Korrekturmaßnahmen gewährleistet. Lenzing arbeitet nur mit Partnern zusammen, die internationale und nationale Standards einhalten, und fördert dadurch Transparenz und Verantwortlichkeit. Indem das Unternehmen mit gutem Beispiel vorangeht, ermutigt es zu ethischem Verhalten und stärkt die Nachhaltigkeit in ihrer globalen Lieferkette.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

[MDR-P 65a]

In diesem Abschnitt werden die Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities, IROs), soweit zutreffend, beschrieben. Die Tabelle veranschaulicht, wie IROs mit bestimmten Policies, Zielen, Maßnahmen und Kennzahlen zusammenhängen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass alle aufgeführten Elemente miteinander verbunden sind.

Unterthema IRO		IRO Beschreibung	Policies	Ziele	Maßnahmen	Kennzahlen
Sonstige arbeitsbezogene Rechte - Kinderarbeit	Negative Auswirkung - Potenziell - Wertschöpfungskette - Kurzfristig	Kinderarbeit ist nach wie vor ein großes Problem in der Textilindustrie, wo Kinder ihrer Rechte beraubt werden, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken ausgesetzt sind, ihnen der Zugang zu Bildung verwehrt wird und sie in einem Kreislauf aus Armut und Ungleichbehandlung gefangen sind. Angesichts der weiten Verbreitung von Kinderarbeit in der Textilherstellung besteht die Möglichkeit, dass sie auch in der Wertschöpfungskette von Lenzing vorkommt.	*VC: Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten *VC (teils): Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten *VC (teils): Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards *VC (teils): Policy für Holz und Zellstoff	*VC (teils): Einbeziehung der Lieferanten	*Vorgelagerte und nachgelagerte Wertschöpfungskette – Hotspot-Analyse *Einbindung von Lieferanten *Nachhaltige Holz- und Zellstoffbeschaffung *EcoVadis *Vierteljährliche Lieferketten Nachhaltigkeitsrisikomanagement Meetings *Together for Sustainability (TfS)	*Durchschnittliche EcoVadis Bewertung der Lieferanten (unternehmensspezifisch) *Anzahl der von EcoVadis bewertenden Lieferanten *Anzahl der gemeldeten Fälle über das Whistleblower-System (S1-17 103b) *% FSC® und PEFC zertifizierte Holzbeschaffung (unternehmensspezifisch) *Anzahl der von Lenzing durchgeführten Together for Sustainability (TfS) Audits
Sonstige arbeitsbezogene Rechte - Zwangsarbeit	Negative Auswirkung - Potenziell - Wertschöpfungskette - Kurzfristig	Zwangsarbeit ist nach wie vor ein hartnäckiges Problem in der Textilindustrie, bei dem die grundlegenden Rechte und Freiheiten der Menschen verletzt werden, was oft zu physischen und psychischen Schäden führt und den Kreislauf von Armut und Ungleichheit aufrechterhält. Da Zwangsarbeit in der Textilherstellung weit verbreitet ist, besteht ein potenzielles Risiko, dass sie auch in der Wertschöpfungskette von Lenzing vorkommt.	*VC: Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten *VC (teils): Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten *VC (teils): Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards *VC (teils): Policy für Holz und Zellstoff	*VC (teils): Einbeziehung der Lieferanten	*Vorgelagerte und nachgelagerte Wertschöpfungskette – Hotspot-Analyse *Einbindung von Lieferanten *Nachhaltige Holz- und Zellstoffbeschaffung *EcoVadis *Vierteljährliche Lieferketten Nachhaltigkeitsrisikomanagement Meetings *Together for Sustainability (TfS)	*Durchschnittliche EcoVadis Bewertung der Lieferanten (unternehmensspezifisch) *Anzahl der von EcoVadis bewertenden Lieferanten *Anzahl der gemeldeten Fälle über das Whistleblower-System (S1-17 103b) *% FSC® und PEFC zertifizierte Holzbeschaffung (unternehmensspezifisch) *Anzahl der von Lenzing durchgeführten Together for Sustainability (TfS) Audits

VC...Wertschöpfungskette (value chain)

Strategie

Beschäftigte in der Wertschöpfungskette

[S2 SBM-3 10a]

Das weitverbreitete System einer unzureichenden Überwachung von Lieferanten kann zu tatsächlichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf Beschäftigte in der Wertschöpfungskette beitragen. In Anerkennung möglicher nachteiliger Auswirkungen der Beschaffung auf diese Beschäftigten verfolgt Lenzing eine nachhaltige Beschaffungsstrategie.

[S2 SBM-3 11a ii, 11a iii]

Lenzings Wertschöpfungskette umfasst unterschiedlichste Beschäftigte, für die es wesentliche Auswirkungen geben könnte. In der vorgelagerten Wertschöpfungskette gehören dazu Forstarbeiter:innen und Holzfäller:innen, Holz- und Zellstofflieferanten, Chemikalienlieferanten sowie Beschäftigte im Transport- und Logistikbereich.

In der nachgelagerten Wertschöpfungskette sind dies unter anderem Beschäftigte in der Textil- und Vliesstoffindustrie, darunter Beschäftigte in der Bekleidungsherstellung, im Einzelhandel und im Vertrieb, sowie jene, die im Abfallmanagement und in der Logistik tätig sind.

Schutzbedürftige Gruppen und geographisches Risiko

[S2 SBM-3 11a v, 11b, 11c, 11c i, 12]

Lenzing erkennt an, dass bei bestimmten schutzbedürftigen Gruppen wie Wanderarbeiter:innen, Frauen, jungen Beschäftigten und ethnischen Minderheiten das Risiko von Kinder- und Zwangsarbeit besonders hoch ist, wenn sozioökonomische Anfälligkeiten bestehen, Arbeitsrecht nur unzureichend durchgesetzt wird und die Lieferketten komplex sind. Angesichts ihres Bezugs zur Chemikalien- und Holzbeschaffung sowie der Herstellung von Kleidungsstücken räumt Lenzing ein erhöhtes Potenzial für solche systemisch negativen Auswirkungen in Asien, Südamerika, Mittelamerika, der Karibik sowie in Osteuropa und Eurasien ein.

[S2 SBM-3 11, 11a v, 11c i]

Lenzing arbeitet kontinuierlich daran, die Auswirkungen in vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten zu verbessern und zu bewerten. Der Fokus liegt dabei auf verantwortungsvollen Praktiken und der Wahrnehmung von Sorgfaltspflichten (Due Diligence) in jenen Bereichen der Wertschöpfungskette, auf die Lenzing unmittelbaren Einfluss hat. Aktuell werden noch detaillierte Daten zu speziellen schutzbedürftigen Gruppen oder systemischen Auswirkungen gesammelt.

Lenzings Ansatz ist mit internationalen Standards konform und integriert Risikoanalysen und doppelte Wesentlichkeitsaspekte in strategische Entscheidungen. Die Unternehmensstrategie beinhaltet kontinuierliche Verbesserungen von Due-Diligence-Prozessen, die Einbeziehung von Stakeholdern und die Umsetzung verantwortungsbewusster Beschaffungs- und Arbeitspraktiken.

Policies

[S2-1, MDR-P 65]

Lenzings Ansatz in Bezug auf Beschäftigte in der Wertschöpfungskette wird durch vier Policies geleitet. Die Mindestangabepflichten und die themenspezifischen Anforderungen dieser Policies werden im Abschnitt „Policies“ der jeweiligen Kapitel beschrieben: Globaler Verhaltenskodex und Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten im Kapitel „G1 Unternehmensführung“, Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards im Kapitel „S1 Arbeitskräfte des Unternehmens“ und die Policy für Holz und Zellstoff im Kapitel „E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme“.

Die Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards adressiert sämtliche themenspezifischen Anforderungen. Der Globale Verhaltenskodex für Lieferanten deckt zudem die Anforderungen hinsichtlich bestimmter Gruppen ab, einschließlich der Themen Menschenhandel, Zwangsarbeit und Kinderarbeit. Der Globale Verhaltenskodex und die Policy für Holz und Zellstoff adressieren die themenspezifische Anforderung hinsichtlich der Abdeckung spezifischer Gruppen.

Beschwerdemechanismen und Abhilfe

[S2-2]

Lenzing hat noch keinen standardisierten Prozess für den aktiven Dialog mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette eingeführt.

Beschwerdemechanismen

[S2-3 27b]

Das online-basierte Whistleblower System „[Tell us](#)“ von Lenzing ermöglicht es Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten, Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette und anderen Stakeholdern weltweit, Bedenken vertraulich und anonym zu melden. Die über die Lenzing-Website zugängliche Plattform umfasst unter anderem Themen wie Korruption, Bestechung, Interessenkonflikte, Kartellrechtsverstöße und Verstöße gegen das Kapitalmarktrecht. Im Jahr 2025 wurde das System weiterentwickelt, um die Qualität zusätzlich zu verbessern und Lenzings Engagement für Transparenz sowie den Schutz vor Repressalien, wie im Global Code of Business Conduct festgelegt, zu stärken.

[S2-3 27d, 28]

Weitere Informationen zum Whistleblower System, der anonymen Meldefunktion, der Verarbeitung von Meldungen und deren Effektivität finden Sie in den Abschnitten „Whistleblower System“ und „Umgang mit gemeldeten Bedenken“ im Kapitel „G1 Unternehmensführung“.

[S2-3 27c]

In Bezug auf die Kanäle bei Lenzings Lieferanten enthält Lenzings Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten folgenden Wortlaut: „Lieferanten sind verpflichtet, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, Bedenken oder mögliche gesetzwidrige Aktivitäten am Arbeitsplatz zu melden. Jede solche Meldung sollte

möglichst vertraulich behandelt werden. Lieferanten sind verpflichtet, diesen Meldungen nachzugehen und erforderlichenfalls Abhilfe zu schaffen. Es wird erwartet, dass Lieferanten gegen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in gutem Glauben etwas melden, nicht mit Vergeltung oder Schikane vorgehen.“

Abhilfeprozesse

[S2-3 27a, 28, S2-4 33c]

Lenzings Policy für Menschenrechte und Arbeitsstandards befasst sich mit dem Thema Abhilfe (siehe Abschnitt „Policies“ im Kapitel „S1 Arbeitskräfte des Unternehmens“). Lenzing verpflichtet sich, von Fall zu Fall angemessene Abhilfe zu leisten. Die Wirksamkeit dieses Prozesses konnte bislang jedoch nicht bewertet werden, da im Berichtsjahr keine Fälle gemeldet wurden. Zwar führt Lenzing Audits bei Lieferantenstandorten durch, jedoch umfassen diese derzeit keine Überprüfung, ob Beschäftigte über das Hinweisgebersystem von Lenzing informiert sind oder diesem vertrauen.

Maßnahmen

[S2-4, MDR-A 68a]

Liste der wichtigen Maßnahmen

- Vorgelagerte und nachgelagerte Wertschöpfungskette – Hotspot-Analyse
- Einbindung von Lieferanten
 - Nachhaltige Holz und Faserzellstoffbeschaffung
 - EcoVadis
 - Vierteljährliche Lieferketten Nachhaltigkeitsrisikomanagement Meetings
 - Together for Sustainability (TFS)

Sorgfaltspflicht im Bereich Menschenrechte

[S2-4 32b, 35]

Lenzing hat im Berichtsjahr keine Vorfälle in ihrer Wertschöpfungskette identifiziert und daher keine Abhilfe für tatsächliche wesentliche Auswirkungen leisten müssen. Das Unternehmen arbeitet daran, sein Verständnis von Risiken in der Wertschöpfungskette weiter zu vertiefen, um sicherzustellen, dass die eigenen Praktiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Beschäftigte in der Wertschöpfungskette verursachen oder zu solchen beitragen. Derzeit kann noch nicht beurteilt werden, ob bzw. inwieweit das Unternehmen tatsächlich solche Auswirkungen verursacht oder zu solchen beiträgt.

[S2-4 32a, 32d]

Alle unten beschriebenen Maßnahmen unterstützen Lenzings Ziel „Einbindung von Lieferanten“. Durch einen besseren Einblick in Lenzings Lieferanten können potenzielle Menschenrechtsverletzungen wirksamer verhindert und/oder gemildert werden. Die Wirksamkeit der Maßnahmen von Lenzing wird anhand verschiedener quantitativen und qualitativen Kennzahlen nachvollzogen.

Vorgelagerte und nachgelagerte Wertschöpfungskette – Hotspot-Analyse

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

Nachdem sich die Hotspot-Analyse 2024 vor allem mit Kinder- und Zwangsarbeit befasste, wurde sie im Berichtsjahr auf die Themen Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen, Diskriminierung, faire Beschäftigung, Auswirkungen auf Gemeinschaften sowie Korruption und Transparenz ausgeweitet. Die Analyse wurde bis Ende des dritten Quartals finalisiert. Da dies den ersten Schritt eines zweiphasigen Ansatzes darstellt, erfolgt die anschließende Bewertung und Priorisierung von Maßnahmen auf Grundlage der identifizierten Hotspots als zweiter Schritt. Folglich wurden die Ergebnisse noch nicht in die aktuelle Überarbeitung der Wesentlichkeitsanalyse einbezogen, sondern werden in das nächste Update einfließen.

Einbindung von Lieferanten

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

Alle ausgewählten Lieferanten von Lenzing müssen bestätigen, dass sie Lenzings Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten mit den darin enthaltenen Umwelt-, Arbeits- und Menschenrechtsstandards gelesen und verstanden haben und ihn beachten werden. Die Maßnahme wird weiterverfolgt, um die Einhaltung und Relevanz weiter sicherzustellen.

Nachhaltige Holz und Faserzellstoffbeschaffung

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

Nach der Erstinformation im Jahr 2024 wurden die Verweise auf den Globalen Verhaltenskodex für Lieferanten und die Policy für Holz und Zellstoff in die allgemeinen Bedingungen für den Holzeinkauf von Lenzing integriert. Diese Verweise bleiben fortlaufend gültig und gelten für alle Holzlieferanten. So wird sichergestellt, dass Lenzings Grundsätze für Nachhaltigkeit und eine verantwortungsbewusste Beschaffung konsequent in den Lieferantenbeziehungen und Beschaffungspraktiken verankert werden.

Die FSC®-Zertifizierung stellt daneben sicher, dass die Anforderungen der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) und die IAO-Erklärung eingehalten werden. Das stärkt das Bekenntnis des Unternehmens zu verantwortungsbewusster Beschaffung und unterstreicht die Bedeutung gemeinsamer Anstrengungen bei der Förderung einer nachhaltigen Forstwirtschaft. Weitere Informationen zur FSC®-Zertifizierung finden Sie im Abschnitt „Beschaffung“ im Kapitel „G1 Unternehmensführung“.

EcoVadis

EcoVadis ist ein Anbieter von Nachhaltigkeitsratings für Unternehmen, der mehr als 100.000 Unternehmen in über 175 Ländern weltweit bewertet hat. Die Nachhaltigkeitsthemen umfassen Umwelt, Menschen- und Arbeitsrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung je nach Branche und Größe des Unternehmens. Im Abschnitt Menschen- und Arbeitsrechte des Fragebogens werden Unternehmen mit Blick auf Themen wie Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter:innen, Arbeitsbedingungen, sozialer Dialog, Karrieremanagement, Fälle von Kinderarbeit und anderes mehr bewertet.

In Übereinstimmung mit ihrem Ziel „Einbindung von Lieferanten“ ermutigt Lenzing eine zunehmende Anzahl von Lieferanten, sich von Anbietern von Nachhaltigkeitsratings bewerten zu lassen.

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

Die Lieferantenleistung aller registrierten Lieferanten wird mithilfe des EcoVadis Dashboard fortlaufend überwacht. Dabei nutzt das System verschiedene Quellen zur Beobachtung relevanter Lieferanten, darunter die „360° Watch“. Mit Hilfe von künstlicher Intelligenz werden weltweit Nachrichtenquellen durchsucht. Die Suchergebnisse werden anschließend als positiv, neutral oder negativ eingestuft. Durch aktiven Dialog mit den Lieferanten soll erreicht werden, dass diese ihre Leistung verbessern und falls erforderlich Korrekturmaßnahmen ergreifen. Schwerwiegende negative Ergebnisse können sich auf das Gesamtrating eines Lieferanten auswirken. Die Ergebnisse der Lieferantenüberwachung und die erforderlichen Korrekturmaßnahmen werden durch die Einkäufer:innen und das Management von Lenzing regelmäßig überprüft.

Lenzing arbeitet darauf hin, Lieferanten insbesondere jene mit hohem Beschaffungsvolumen, in Nachhaltigkeitsbewertung einzubinden, idealerweise über EcoVadis oder Together for Sustainability (TfS). Dabei erwartet Lenzing eine Mindestbewertung von 50 Punkten im EcoVadis-Rating. Die Anforderung ist fester Bestandteil von Lenzings Ansatz für nachhaltige Beschaffung und wird laufend überwacht. Lieferanten, die unter dieses Mindest-Rating fallen, müssen innerhalb von drei Monaten einen Korrekturmaßnahmenplan vorlegen, um die Geschäftsbeziehung aufrechtzuerhalten. Die Umsetzung und Wirksamkeit dieser Maßnahmen werden anschließend überprüft. 2025 wurden keine Lieferantenbeziehungen beendet.

Vierteljährliche Lieferketten Nachhaltigkeitsrisikomanagement Meetings

[S2-4 33a, 33b, MDR-A 68a, 68b, 68c]

Lenzings Einkäufer:innen und der Global Purchasing Sustainability Manager pflegen einen regelmäßigen Dialog. Darüber hinaus hat Lenzing ein vierteljährliches Meeting zum Thema Nachhaltigkeitsrisikomanagement in der Lieferkette als dauerhaften Governance-

Mechanismus eingeführt. Daran nehmen Einkaufsleiter:innen, Supply-Chain- und Nachhaltigkeitsexpert:innen teil, um über Risiken und Chancen in der Wertschöpfungskette zu diskutieren und diese zu steuern. Dabei findet auch eine Risikobewertung der Lieferanten von Lenzing statt, die am schlechtesten abschneiden, wobei unter anderem Menschenrechtsaspekte berücksichtigt werden. Durch die regelmäßige Überprüfung der Lieferantenleistung und der Einleitung entsprechende Korrekturmaßnahmen sollen die negativen Auswirkungen auf Beschäftigte in der Wertschöpfungskette minimiert oder vermieden werden. Außerdem soll so das Bewusstsein für nachhaltigkeitsbezogene Risiken bei Lenzings Einkäufer:innen und auf Lieferantenseite gestärkt werden.

Together for Sustainability (TfS)

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

Lieferanten, allen voran Chemikalien- und Logistikanbieter, werden kontinuierlich in Audits im Rahmen des Netzwerks Together for Sustainability (TfS) einbezogen. Dabei werden neben allgemeinen ESG-Kriterien auch die Leistungen in Bezug auf Menschenrechtsaspekte bewertet, wobei die Einhaltung aller geltenden Gesetze, wie z.B. der UN-Kinderrechtskonvention und der IAO-Übereinkommen, sichergestellt wird.

Zugeordnete Ressourcen

[S2-4 38]

Folgende Ressourcen wurden der Bewältigung wesentlicher Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette zugeordnet:

- Im Bereich Global Purchasing: ein Purchasing Sustainability Expert
- Im Bereich Commercial Affairs: ein Sustainability Expert
- Im Bereich Corporate Sustainability: ein Social Sustainability Expert

Ziele

[S2-5, MDR-T 80g, 80j]

Das Verfahren zur Festlegung und Überwachung der Ziele ist im Abschnitt „Nachhaltigkeitsziele“ im Kapitel „ESRS 2 Allgemeine Angaben“ beschrieben.

Ziel „Einbindung von Lieferanten“

[MDR-T 80b, 80c, 80d, 80e, 80i, 80j]

Einbeziehung der wichtigsten Lieferanten, auf die mehr als 80 Prozent der Ausgaben entfallen, um ihre Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern		Kontinuierlich Auf Kurs
Unterziel	Lenzing bewertet 95 Prozent ihrer 200 wichtigsten Lieferanten über EcoVadis, das "Together for Sustainability Audit" oder eine interne Bewertung/Auditierung bis 2025.	2025 Verzögert
Umfang	Wichtigsten Lieferanten; Top 200 Lieferanten	
Geografische Abdeckung	Gruppenweit	
Bezugsjahr	2022	
Bezugswert	Keine Daten für 2022 verfügbar	
Zielwert	80% der Ausgaben bewertet; 95% der Top 200 Lieferanten bewertet	
Status in 2025	Mehr als 1000 der Lieferanten von Lenzing werden von EcoVadis bewertet und überwacht. Fünf Lieferanten wurden von Lenzing im Rahmen des Auditprogramms "Together for Sustainability" geprüft. Die Einbindung und das Onboarding von Lieferanten ist ein kontinuierlicher Prozess, bei dem die Einkäufer:innen bestrebt sind, einen möglichst großen Teil der wichtigsten Lieferanten von Lenzing einzubinden. 68 Prozent der globalen Beschaffungsausgaben, einschließlich Holz und Zellstoff, wurden durch diese Bewertungen abgedeckt. Das Unterziel, 95 Prozent der 200 Lieferanten zu bewerten, wurde bisher zu rund 70 Prozent dieser Lieferanten erreicht. Es gab Herausforderungen in der EU-Chemieindustrie und der Logistik aufgrund der geopolitischen Situation und Ereignissen wie der Krise im Roten Meer, die in den letzten Jahren die Lieferantenstruktur verändert und somit die Erreichung des Unterziels verzögert haben. Die mit den wichtigsten Chemielieferanten unterzeichneten Lieferverträge enthalten zudem auch Nachhaltigkeitsklauseln.	

[S2-5 42a, 42b, 42c, MDR-T 80h]

Obwohl die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, ihre rechtmäßigen Vertreter:innen oder andere externe Stakeholder nicht direkt einbezogen wurden, spielten verschiedene interne Stakeholder bei der Festlegung der Ziele, Nachverfolgung der Leistung oder Identifizierung von Verbesserungen eine entscheidende Rolle. So waren unter anderem die Abteilung für Corporate Sustainability, die Standortteams und das Beschaffungsteam maßgeblich an der Validierung dieser Ziele beteiligt.

[S2-5 39a, MDR-T 80f]

Das Ziel „Einbindung von Lieferanten“ beruht auf international anerkannten unabhängigen Bewertungen durch EcoVadis und das Tfs-Netzwerk. EcoVadis und die entsprechenden Audits spielen eine wichtige Rolle bei der Identifizierung und Minderung der negativen Auswirkungen auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. Sie liefern eine umfassende Bewertung der Umwelt- und Sozialleistung von Lieferanten und ermöglichen die Identifizierung, Priorisierung und Steuerung wesentlicher Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette. Diese Bewertungen stehen im Einklang mit allen geltenden Gesetzen und internationalen Rahmenwerken wie dem OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht, den IAO-Kernarbeitsnormen und den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Außerdem tragen sie zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) 12 und 17 bei, indem sie Nachhaltigkeit und Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette fördern.

[MDR-T 80f]

Die Berechnung des Prozentsatzes der bewerteten Ausgaben basiert auf zwei Komponenten. Erstens umfasst sie die globale Beschaffungsausgaben 2024 (ohne Holz und Zellstoff) sowie den Anteil der entsprechenden Lieferanten, die im Jahr 2025 bewertet werden. Zweitens fließen Holz- und Zellstofflieferanten mit ein, die durch Forstzertifikate und/oder interne Due-Diligence-Prozesse bewertet wurden. Der gewichtete Durchschnitt dieser beiden Elemente ergibt den endgültigen Prozentsatz der bewerteten Ausgaben von Lieferanten.

[MDR-T 80c]

Derzeit bestehen keine spezifischen Zielsetzungen für Arbeitskräfte in der nachgelagerten Wertschöpfungskette. Lenzing konzentriert sich aktuell auf jene Bereiche, in denen das Unternehmen den stärksten Einfluss ausüben kann – überwiegend in der vorgelegerten Wertschöpfungskette. Gleichzeitig erkennt Lenzing die Bedeutung möglicher Auswirkungen im nachgelagerten Bereich an und verpflichtet sich potenzielle Maßnahmen zur Stärkung der sozialen Nachhaltigkeit entlang aller Stufen der Wertschöpfungskette weiter zu prüfen.

Kennzahlen

EcoVadis-Rating

[unternehmensspezifisch]

2025 erreichten die von EcoVadis bewerteten Lieferanten der Lenzing Gruppe einen durchschnittlichen Score von 56,2 (2024: 55,6) und lagen somit 6,7 Punkte über dem Ergebnis der Vergleichsgruppe. Das zeigt, dass die Lieferanten in der Lieferkette von Lenzing über dem Durchschnitt aller von EcoVadis bewerteten Lieferanten abschneiden. Lenzing führt einen aktiven Dialog mit seinen Lieferanten, um deren Nachhaltigkeitsleistung weiter zu verbessern.

Über das Whistleblower System gemeldete Fälle

[unternehmensspezifisch]

2025 wurden keine Fälle im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette und Menschenrechten über Lenzing's Whistleblower System gemeldet (2024: Keine Fälle).

Zertifizierungen für Holz und Zellstoff

[unternehmensspezifisch]

Lenzing bezieht ihr Holz und ihren Zellstoff zu 100 Prozent aus FSC®- oder PEFC-zertifizierten oder kontrolliert Quellen (2024: 100 Prozent).³² Dadurch minimiert Lenzing das Risiko im Zusammenhang mit Kinderarbeit, Zwangsarbeit und anderen Menschenrechtsverletzungen in ihrer vorgelagerten Wertschöpfungskette. Weitere Einzelheiten über Lenzing's Bewertung ihrer Holz- und Zellstofflieferanten finden Sie in den Abschnitten „Beschaffung“ und „Lieferantenbewertung“ im Kapitel „G1 Unternehmensführung“.

„Together for Sustainability“-Audits

[S2-4 36, unternehmensspezifisch]

Lenzing führte 2025 über das TfS-Netzwerk fünf Lieferantenaudits durch und vertraut auf zusätzliche Auditergebnisse, die von anderen TfS-Mitgliedern für relevante Lenzing Lieferanten geteilt werden (2024: vier Audits). Bei den Audits wurden keine gravierenden Menschenrechtsprobleme festgestellt.

³² Lizenzcodes: FSC-C041246, PEFC/06-33-92

HIGHLIGHTS

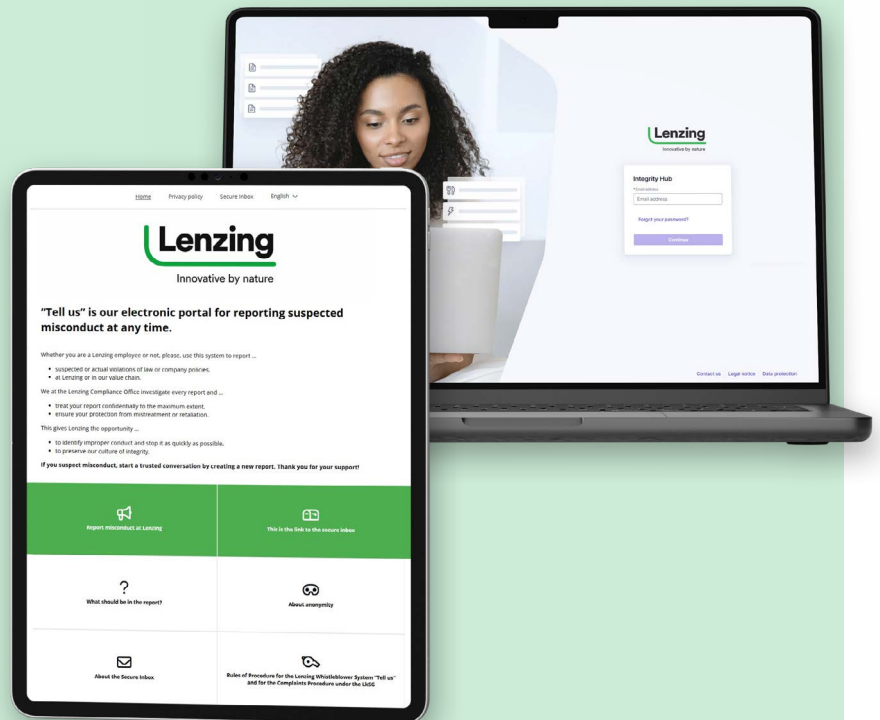
GOVERNANCE

BUSINESS CONDUCT

Stärkung der Compliance

Im Jahr 2025 führte Lenzing das Compliance Cockpit ein – ein umfassendes System zur Förderung eines ethischen Geschäftsverhaltens. Zu den wichtigsten Funktionen gehören ein erweitertes Hinweisgebersystem, ein verbessertes Geschenk- und Gastfreundschaftsmanagement, ein Tool zur Registrierung von Interessenkonflikten sowie ein Policy Manager zur effizienten Bestätigung von Unternehmensrichtlinien.

[Mehr im Kapitel >](#)



BUSINESS CONDUCT

Sicherung von Integrität & Vertrauen

Im Jahr 2025 wurden alle gemeldeten Anliegen geprüft und bearbeitet; es kam zu keinen Verurteilungen oder Geldstrafen im Zusammenhang mit Anti-Bestechungs- oder Anti-Korruptionsgesetzen. Es wurden keine öffentlichen Beschwerden eingereicht. Alle relevanten Produkte wurden im Bereich Produktsicherheit erfolgreich zertifiziert. Das ISO-9001-Audit bestätigte keinerlei wesentliche Nichtkonformitäten – ein klarer Beleg für unser Engagement für Qualität und Vertrauen.

[Mehr im Kapitel >](#)

G1 Unternehmensführung

ZUSAMMENFASSUNG

In diesem Kapitel ist das Bekenntnis von Lenzing zu ethischen Geschäftspraktiken und einer soliden Unternehmensführung als Grundlage für nachhaltigen Erfolg dargelegt. Alle Mitarbeiter:innen und Fremdmitarbeiter:innen sind verpflichtet, gemäß dem Globalen Verhaltenskodex und den Compliance-Policies zu handeln, die über gesetzliche Anforderungen hinausgehen, damit Integrität, Transparenz und Rechenschaftspflicht sichergestellt sind. Lenzing entwickelt ihr Compliance Management System kontinuierlich weiter, um Fehlverhalten zu verhindern, Compliance-Risiken zu verringern und ihre Mitarbeiter:innen zu schützen. Dies umfasst systematische Risikobewertungen, Monitoring und klare vertrauliche Kanäle zur Meldung von Bedenken, ohne Vergeltungsmaßnahmen befürchten zu müssen. Regelmäßige Schulungen stellen sicher, dass das erwartete Verhalten verstanden wird, und fördern eine Kultur der Verantwortung und Integrität. Diese Verhaltensstandards gelten auch für Lieferanten, die strengen fachlichen und ethischen Anforderungen genügen müssen, damit eine verantwortungsvolle Beschaffung und nachhaltige Partnerschaften über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg gestärkt werden. Durch Einbettung dieser Grundsätze in ihren Governance-Rahmen verbessert Lenzing Vertrauen, Fairness und die langfristige Wertschöpfung.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

[MDR-P 65a]

In diesem Abschnitt werden die Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impacts, Risks and Opportunities, IROs), soweit zutreffend, beschrieben. Die Tabelle veranschaulicht, wie IROs mit bestimmten Policies, Zielen, Maßnahmen und Kennzahlen zusammenhängen. Dies bedeutet jedoch nicht, dass alle aufgeführten Elemente miteinander verbunden sind.

Unterthema	IRO	IRO Beschreibung	Policies	Ziele	Maßnahmen	Kennzahlen
Unternehmenskultur	Risiko - Eigene Tätigkeiten - Kurz- bis mittelfristig	Die Nichteinhaltung, wie die Nichteinhaltung von Gesundheits- und Sicherheitsstandards, kann zu Gerichtsverfahren, finanziellen Verlusten und Rufschädigung führen.	*Policy für Produktsicherheit	*Kein Ziel	*Einhaltung der Produktsicherheit	*Erfolgreiche externe Audit-Ergebnisse (unternehmensspezifisch) *Positive Rezertifizierung der Produkte (unternehmensspezifisch)
Schutz von Hinweisgeber:innen (Whistleblowers)	Negative Auswirkung - Potenziell - Eigene Tätigkeiten - Mittelfristig	Das Fehlen kontinuierlicher Bemühungen, Schulungen, Reaktionen und klaren Verfahren kann zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses und zu Vergeltungsmaßnahmen gegen den Hinweisgeber führen, was letztlich die gesamten Bemühungen um Geschäftsgebaren und die gesamte Compliance-Aktivität untergräbt.	*Whistleblower Direktive *Investigation Direktive	*Kein Ziel	*Schutz von Hinweisgebern:innen (Whistleblowers) (G1-110c)	*Vertrauliche Kennzahl

Korruption und Bestechung - Vorkommnisse	Negative Auswirkung - Tatsächlich und potenziell - Eigene Tätigkeiten - Kurzfristig	Auch wenn ein Compliance-Programm besteht, kann es zu Zwischenfällen kommen, wenn Personen sich nicht regelkonform verhalten.	*Globaler Verhaltenskodex *Whistleblower Direktive *Investigation Direktive *Anti-Bestechungs- und Anti-Korruptionsdirektive *Anti-Geldwäsche Direktive	*Kein Ziel	*Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung (G1-3) Compliance Management System Whistleblower System Compliance-Schulungen Compliance-Cockpit Globale Compliance Risikobewertung (Geplante Maßnahme)	*Korruptions- oder Bestechungsfälle (G1-4) *Anzahl der gemeldeten Fälle über das Whistleblower-System (S1-17 103b)
Verwaltung der Beziehungen zu den Lieferanten, einschließlich der Zahlungsmodalitäten	Risiko - Eigene Tätigkeiten - Kurzfristig	Es besteht das Risiko der Nichteinhaltung der Europäischen Lieferkettenrichtlinie (CSDDD), wenn die internen Prozesse nicht umgesetzt werden.	*Globaler Verhaltenskodex *Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten *Policy für Holz und Zellstoff	*Einbeziehung der Lieferanten	*Beschaffung (G1-2 15) Nachhaltige Chemikalienbeschaffung Nachhaltige Beschaffung von Holz und Faserzellstoff	*Anzahl der Lieferanten die den EcoVadis-Fragebogen beantworten (unternehmensspezifisch) *Durchschnittliche EcoVadis-Bewertung von Lenzings Lieferanten (unternehmensspezifisch) *Regionale Herkunft von eingekauften Chemikalien (unternehmensspezifisch) *Regionale Holzversorgung in Europa (unternehmensspezifisch) *% FSC® und PEFC zertifizierte Holzbeschaffung (unternehmensspezifisch)

VC...Wertschöpfungskette (value chain)

Governance

Compliance geht über die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen hinaus

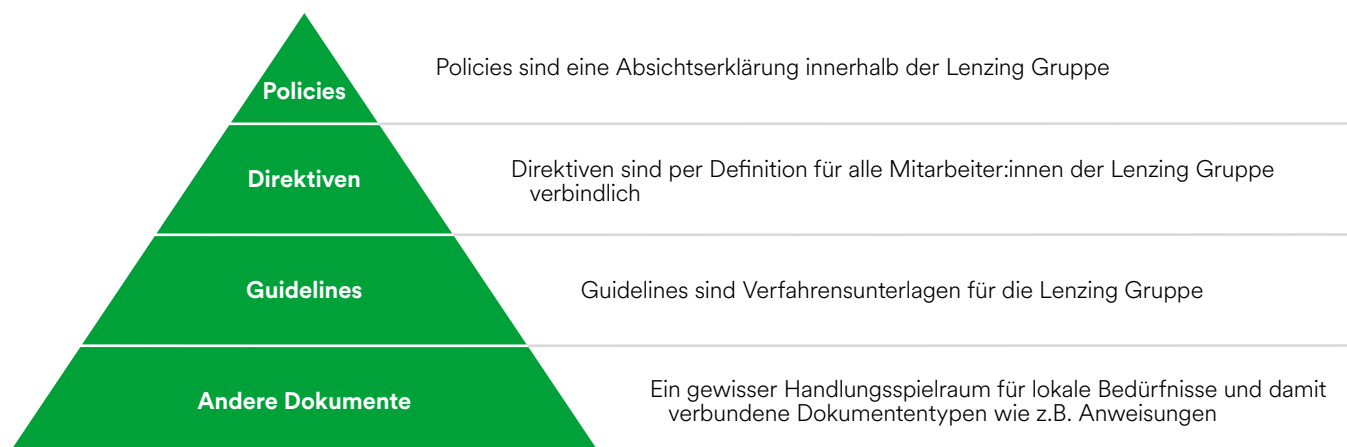
Lenzing verpflichtet sich zu beispielhafter Qualität bei Produkten und Prozessen sowie zu Integrität und Ehrlichkeit im Umgang mit Geschäftspartnern und Aktionär:innen. Compliance ist in der Lenzing Gruppe mehr, als gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen zu genügen. Compliance ist Ausdruck einer fundamentalen Haltung und einer Kultur der Verantwortung, des Respekts und der Integrität. Compliance ist über die aktive Verantwortung aller Mitarbeiter:innen und Führungskräfte in der gesamten Gruppe fest verankert und wird durch eine gemeinsame Wertekultur unterstützt.

Policies

[G1-19, MDR-P 65]

Lenzing stärkt und bewahrt ihre Unternehmenskultur durch einen umfassenden Globalen Verhaltenskodex mit Unterstützung durch abrufbare Policies, Direktiven und Richtlinien. Durch kontinuierliches Monitoring, klare Verantwortlichkeiten und Konsequenzen bei Verstößen ist sichergestellt, dass hohe Ethik- und Sicherheitsstandards und anwendbare internationale Vorschriften eingehalten werden.

Hierarchie der Compliance-Leitlinien und -Richtlinien



Policy	Globaler Verhaltenskodex
Verantwortlichkeit	Group Compliance Officer
Umfang und Anwendungsbereiche	Lenzing Gruppe Wertschöpfungskette Lokale Gemeinschaften
Ziel und Kernelemente	Ziel: Das Ziel ist es, auf Basis von klaren Compliance Standards, gemeinsame Unternehmenswerte zu bewahren und ethische Grundsätze an allen Standorten umzusetzen. Kernelemente: Der globale Verhaltenskodex steht im Einklang mit den Grundsätzen des UN Global Compact und bekräftigt das Bekenntnis zu internationalen Standards, deren Einhaltung sorgfältig überwacht wird.
Standards / Initiativen Dritter	UN Global Compact Erklärung der IAO über Grundlegende Prinzipien Pariser Klimaabkommen (COP21) Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen
Verfügbarkeit	Lenzing Website
Themenbezogene Standards	S1 Arbeitskräfte des Unternehmens S1-1 21 In der Zeile "Standards / Initiativen Dritter" dieser Tabelle finden Sie Verweise auf international anerkannte Instrumente. 22 Lenzing behandelt die Themen Menschenhandel, erzwungene oder verpflichtende Arbeit sowie Kinderarbeit ausdrücklich in seinem Globalen Verhaltenskodex. Dieser untersagt diese Praktiken ausdrücklich und gewährleistet die Einhaltung der lokalen gesetzlichen Anforderungen zum Mindestalters für Beschäftigung. S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette S2-1 16 Die Policy gilt für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette.

Policy	Globaler Verhaltenskodex für Lieferanten
Verantwortlichkeit	Senior Vice President (SVP) Global Purchasing Senior Vice President (SVP) Commercial Pulp, Biorefinery & Co-Products, Wood
Umfang und Anwendungsbereiche	Lenzing Gruppe Vorgelagerte Wertschöpfungskette
Ziel und Kernelemente	Ziel: Das Ziel besteht darin, die Einhaltung unserer Grundsätze sowie aller relevanten Gesetze und Standards durch unsere Lieferanten zu gewährleisten. Kernelemente: Der Lieferantenkodex von Lenzing legt die Erwartungen an Lieferanten in Bezug auf Sicherheit, Gesundheit, Arbeits- und Menschenrechte, Umweltschutz, Ethik und Managementpraktiken fest.
Standards / Initiativen Dritter	N/A
Verfügbarkeit	Lenzing Website
Themenbezogene Standards	S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette S2-1 16 Die Policy gilt für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. 18 Lenzing verfügt über einen Globalen Verhaltenskodex für Lieferanten der festlegt, dass Kinderarbeit unter keinen Umständen erlaubt ist. Lieferanten sind verpflichtet, offizielle Dokumente vorzuhalten, die das Geburtsdatum jedes Beschäftigten belegen, und die Einhaltung sämtlicher einschlägiger Gesetze zur Kinderarbeit gewährleisten, einschließlich Vorschriften zu Einstellung, Vergütung, Arbeitszeiten, Überstunden und Arbeitsbedingungen. Darüber hinaus sind jegliche Formen von Zwangs-, Schulden- oder unfreiwilliger Arbeit strikt untersagt und alle Tätigkeiten müssen freiwillig erfolgen. Sklaverei und Menschenhandel werden nicht geduldet. Lieferanten sind verpflichtet, diese Prinzipien in allen Bereichen ihrer Geschäftstätigkeit umzusetzen.

Policy	Policy für Produktsicherheit
Verantwortlichkeit	Vice President (VP) of Operations Service Group
Umfang und Anwendungsbereiche	Lenzing Gruppe
Ziel und Kernelemente	<p>Ziel: Das Ziel besteht darin, alle geltenden Sicherheitsstandards und Rechtsvorschriften zu erfüllen und, wann immer möglich, zu übertreffen, um die Herstellung sicherer Produkte zu gewährleisten.</p> <p>Kernelemente: Lenzing gewährleistet die Produktsicherheit, indem es hohe Umwelt- und Arbeitsschutzstandards in seine Herstellungsprozesse integriert und seine Praktiken kontinuierlich verbessert, indem es Transparenz hinsichtlich der Produktinhaltsstoffe gewährleistet und Tests sowie Kennzeichnungen gemäß internationalen Anforderungen und Zertifizierungen durch Dritte durchführt.</p>
Standards / Initiativen Dritter	N/A
Verfügbarkeit	Lenzing Website

Die Policy für Holz und Zellstoff und ihre Mindestangabepflichten finden Sie im Abschnitt „Policies“ des Kapitels „E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme“.

Direktiven

Policy	Anti-Bestechungs- und Anti-Korruptionsdirektive (ABC-Direktive)
Verantwortlichkeit	Group Compliance Officer
Umfang und Anwendungsbereiche	Lenzing Gruppe
Ziel und Kernelemente	<p>Ziel: Das Ziel ist es, sicherzustellen, dass alle relevanten Vorschriften zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption innerhalb der Lenzing Gruppe bekannt sind und eingehalten werden.</p> <p>Kernelemente: Lenzing verhindert Bestechung und Korruption, indem das Unternehmen die Einhaltung aller relevanten Gesetze gewährleistet und Mitarbeitende mit klaren Vorgaben unterstützt, um Risiken zu vermeiden, Vertrauen zu schaffen und den Ruf des Unternehmens zu schützen.</p>
Standards / Initiativen Dritter	N/A
Verfügbarkeit	Lenzing Intranet
Themenbezogene Standards	G1 Unternehmensführung G1-1 10b Die ABC-Direktive steht im Einklang mit dem Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption.

Policy	Investigation Direktive
Verantwortlichkeit	Group Compliance Officer
Umfang und Anwendungsbereiche	Lenzing Gruppe
Ziel und Kernelemente	<p>Ziel: Das Ziel besteht darin, einen klaren Rahmen für die Untersuchung wesentlicher und begründeter Verstöße gegen Gesetze, den globalen Verhaltenskodex für Unternehmen sowie interne Richtlinien und Anweisungen zu schaffen.</p> <p>Kernelemente: Die Richtlinie verlangt eine gründliche, zeitnahe und einheitliche Untersuchung aller potenziellen Verstöße auf der Grundlage von Objektivität, Unabhängigkeit, Vertraulichkeit und dem Grundsatz der Nichtvergeltung. Dabei müssen die Einheitlichkeit der Abhilfemaßnahmen, die Einhaltung gesetzlicher Meldepflichten, die Sicherung wichtiger Beweismittel sowie der Schutz des Anwaltsgeheimnisses, der Arbeitsergebnisse und gleichwertigen Rechtsprivilegien gewährleistet werden.</p>
Standards / Initiativen Dritter	N/A
Verfügbarkeit	Lenzing Intranet

Policy	Anti-Geldwäsche Direktive (AML Direktive)
Verantwortlichkeit	Group Compliance Officer
Umfang und Anwendungsbereiche	Lenzing Gruppe
Ziel und Kernelemente	Ziel: Das Ziel besteht darin, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung wirksam zu bekämpfen, indem die Einhaltung der Gesetze und Vorschriften zur Bekämpfung der Geldwäsche (AML) gewährleistet wird. Kernelemente: Die Richtlinie beschreibt die umgesetzten Prozesse und Kontrollmechanismen.
Standards / Initiativen Dritter	Basel AML Index Financial Action Task Force (FATF)
Verfügbarkeit	Lenzing Intranet

Policy	Whistleblower Direktive
Verantwortlichkeit	Group Compliance Officer
Umfang und Anwendungsbereiche	Lenzing Gruppe
Ziel und Kernelemente	Ziel: Das Ziel besteht darin, Mitarbeiter:innen zu ermutigen, potenzielle Verstöße in gutem Glauben zu melden, und ihnen klare Anleitungen zur Meldung von Compliance-Bedenken zu geben. Kernelemente: Lenzing hat klar definierte Verfahren und Konsequenzen für Verstöße festgelegt, die an die zuständigen Stellen oder über das Whistleblower System "Tell us" gemeldet werden können.
Standards / Initiativen Dritter	N/A
Verfügbarkeit	Lenzing Intranet

Maßnahmen zum Erkennen von Compliance-Risiken und Schwachstellen

Whistleblower System

[G1-1 10a, 10c; S1-3 32b, 32d, 32e, 33; S2-3 27b, 27d, 28]

Um allen Mitarbeiter:innen und externen Stakeholdern die Möglichkeit zu geben, Bedenken im Zusammenhang mit Korruption, Bestechung, Interessenkonflikten, Kartellrecht, Kapitalmarktrecht und andere Compliance-Themen zu melden, wurde 2017 ein weltweites online-basiertes Whistleblower System eingerichtet. Lenzings Joint Venture, LD Celulose, unterhält ebenfalls einen eigenen Whistleblower Kanal. Bedenken können intern persönlich, per Telefon oder E-Mail, über Vorgesetzte, den Betriebsrat oder den Group Compliance Officer gemeldet werden. Zudem ist das Whistleblower System („Tell us“) über die [Lenzing Website](#) zugänglich und ermöglicht anonyme Meldungen. Es ist in allen Sprachen verfügbar, die für Produktionsstandorte relevant sind (Englisch, Deutsch, Tschechisch, Chinesisch, Bahasa, Thailändisch und Portugiesisch). Das System steht nicht nur Mitarbeiter:innen, sondern auch Kunden, Lieferanten und anderen Dritten weltweit zur Verfügung. Bedenken können anonym und ohne Angst vor Vergeltung weltweit gemeldet werden, da der Schutz der Anonymität des Systems von einer unabhängigen Stelle bestätigt wurde. Durch den professionellen und vertraulichen Umgang mit allen Meldungen ist sichergestellt, dass sowohl die Whistleblower:innen als auch die betroffenen Personen geschützt sind.

Eine Whistleblower Direktive gewährleistet, dass Personen, die in gutem Glauben Bedenken melden (das heißt mit dem begründeten

Verdacht, dass ein potenzieller Verstoß aufgetreten ist, gerade auftritt oder wahrscheinlich auftreten wird), vor jeglicher Bestrafung, Diskriminierung, Vergeltung, Benachteiligung, Belästigung oder Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses geschützt werden. Obwohl sich die Direktive nicht ausdrücklich auf Monitoring-Maßnahmen bezieht, wird die Wirksamkeit, die Zugänglichkeit und die allgemeine Akzeptanz des Whistleblower Systems durch eine regelmäßige Integritätsumfrage bewertet.

Umgang mit gemeldeten Bedenken

[G1-1 10c, 10e, G1-3 18b, 18c]

Meldungen werden gemäß der internen Investigation Direktive gezielt bearbeitet (siehe den Abschnitt G1-1 „Direktiven“ in diesem Kapitel). Gemeldete Vorfälle werden von Jurist:innen geprüft (gegebenenfalls in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern) und an den Group Compliance Officer oder den Local Compliance Officer weitergeleitet. Die Meldungen werden von eigens hierfür abgestellten Mitarbeiter:innen bearbeitet. Die mit der Durchführung des Verfahrens beauftragten Personen sind verpflichtet, die Vertraulichkeit zu wahren. Falls erforderlich werden andere Abteilungen und Personen in die Verarbeitung des Vorfalls einbezogen. Die Meldungen werden auf Einzelfallbasis bearbeitet, es werden situationsbezogene Maßnahmen festgelegt und falls erforderlich wird ein Untersuchungsteam gebildet. Dieses Team besteht aus Mitarbeiter:innen und Führungskräften, die selbst nicht am Vorfall beteiligt sind. Die Identität der betroffenen Person wird vertraulich behandelt, und die Verfahren bieten wirksamen Schutz vor Vergeltungsmaßnahmen gegen Whistleblower:innen. Es werden Empfehlungen ausgesprochen, ob die Untersuchung fortgesetzt oder eingestellt werden soll. Dem Vorstand wird monatlich über den

Stand der Compliance und laufende Untersuchungen berichtet. Zusätzlich wird der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats vierteljährlich über die gemeldeten Vorfälle unterrichtet.

Die Mitarbeiter:innen werden in der Nutzung des Whistleblower Systems geschult. (weitere Informationen finden Sie im Abschnitt „Compliance-Schulung“ dieses Kapitels.) Eine Schulung erhalten auch diejenigen, die für den Umgang mit gemeldeten Bedenken zuständig sind. Die Wirksamkeit, Zugänglichkeit und allgemeine Akzeptanz des Whistleblower Systems werden über eine Integritätsumfrage bewertet, die von einem unabhängigen wissenschaftlichen Team durchgeführt wird, um deren Objektivität zu gewährleisten.

Wenn tatsächlich negative Auswirkungen auf Mitarbeiter:innen auftreten, wird individuelle Abhilfe geleistet, da es aktuell keinen konzernweiten Abhilfeprozess gibt.

Training Direktive

[G1-1 10g]

Alle Direktiven im Zusammenhang mit dem Thema Unternehmensführung enthalten Bestimmungen zum Thema Schulungen. Es wird eine umfassende Training Direktive ausgearbeitet, um bestimmten Funktionen spezifische Schulungsvorgaben zuzuweisen. Gemäß der Konzeption wird eine Risikobewertung durchgeführt, um gefährdete Funktionen innerhalb der Organisation genauer zu definieren und zu identifizieren. Diese Funktionen erhalten dann zielgerichtete rollenspezifische Schulungen. Durch diesen Ansatz wird sichergestellt, dass die Mitarbeiter:innen über die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, um ihre Funktionen effektiv und ethisch wahrzunehmen. Das unterstreicht zusätzlich Lenzings Bekenntnis zu Integrität und Compliance. Die Direktive ist für das nächste Geschäftsjahr geplant.

Informationen zur Zielgruppe, Häufigkeit und dem Umfang finden Sie im Abschnitt „Compliance-Schulung“ unter „Maßnahmen“ in diesem Kapitel.

Risikobehaftete Funktionen

[G1-1 10h]

Folgende Funktionen wurden im Rahmen der globalen Bewertung der Compliance-Risiken als risikobehaftete Funktionen für Korruption und Bestechung identifiziert: Global Legal, IP and Compliance; Global Health, Safety & Environment; Global Procurement; Global Supply Chain; Corporate Treasury; Corporate Human Resources; Corporate Audit & Risk; Corporate Accounting; Corporate Tax; Corporate Sustainability; Corporate Communications; Commercial Textiles; Commercial Nonwovens. Diese Abteilungen werden aufgrund ihres Tagesgeschäfts als risikobehaftet eingestuft, da sie Beziehungen zu öffentlichen Stellen, Behörden und deren Vertretern sowie Beauftragten, Distributoren, Rechtsanwälten, Zollbeamten, Lieferanten und in einigen Fällen Dienstleistern unterhalten. Aufgrund ihrer Kerntätigkeiten müssen sie interne Kontrollen einrichten, um Korruption, Geldwäsche, Betrug, Veruntreuung und sonstige Risiken zu verhindern.

Maßnahmen

[ESRS G1-3: MDR-A 68a]

Liste der wichtigen Maßnahmen

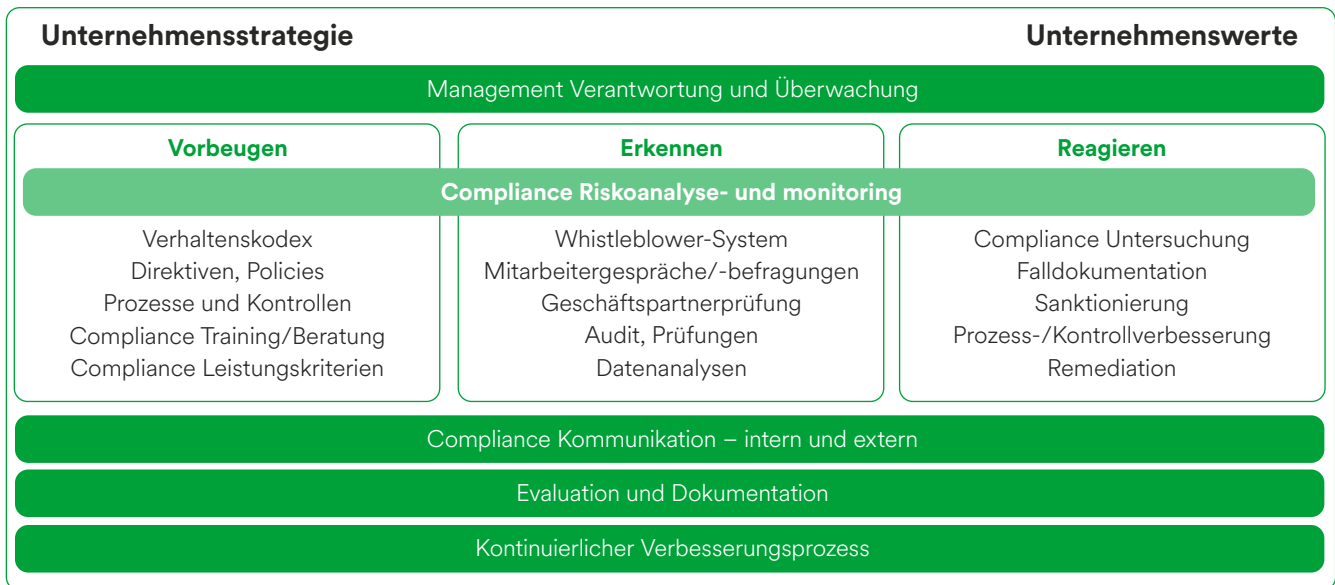
- Compliance Management System
- Whistleblower System
- Compliance-Schulungen
- Compliance-Cockpit
- Compliance Produktsicherheit
- Globale Compliance Risikobewertung (geplante Maßnahmen)

Die wichtigsten Maßnahmen im Zusammenhang mit Beschaffung, finden Sie im Abschnitt „Beschaffung“ in diesem Kapitel.

Compliance Management System

[G1-3 18a]

Ziel des Aufbaus und der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Compliance Management Systems ist es, Compliance-Verstöße gegen die Interessen des Unternehmens zu verhindern, zu erkennen und darauf zu reagieren sowie Haftungsrisiken und Reputationsschäden zu vermeiden. Ferner soll das Compliance Management System die Geschäftsleitung, Führungskräfte und Mitarbeiter:innen des Unternehmens beraten und schützen sowie die Effizienz durch die Koordination der bestehenden Compliance-Aktivitäten steigern. Das Compliance Management System entspricht der folgenden Struktur (Abbildung Elemente des Lenzing Compliance Management System):



Formale Strukturen, wie die Zuweisung von Verantwortlichkeiten, die laufende Überwachung sowie Strukturen für Kommunikation, Evaluierung und Dokumentation sind wesentliche Bestandteile des Compliance Management Systems. Das laufende Compliance-Programm basiert auf den folgenden Säulen:

- Maßnahmen zur Vermeidung von Fehlverhalten
- Maßnahmen zur Aufdeckung von Compliance-Risiken und Schwachstellen
- Maßnahmen, mit denen auf Fehlverhalten und erkannte Schwachstellen reagiert wird, um diese in Zukunft zu vermeiden.

Whistleblower System

[G1-3 18a]

Um Mitarbeiter:innen und externen Stakeholdern die Möglichkeit zu geben, Bedenken im Zusammenhang mit Korruption, Bestechung, Interessenkonflikten, Kartellrecht oder Kapitalmarktrecht zu melden, wurde 2017 ein online-basiertes Whistleblower System eingerichtet. Weitere Einzelheiten über die ESRs 2 MDR-A finden Sie im Abschnitt „Maßnahmen zum Erkennen von Compliance-Risiken und Schwachstellen“ (G1-1) in diesem Kapitel.

Compliance-Schulungen

[G1-1 10g, G1-3 18a, 21a, 21c, MDR-A 68b]

Das Verständnis für anwendbare Regeln und Regelungen ist Grundvoraussetzung für ein verantwortungsbewusstes Verhalten. Daher wurden eLearning-Programme im Berichtsjahr erweitert, um den festgelegten Zielgruppen die wichtigsten compliancespezifischen Inhalte zu vermitteln. Neue Mitarbeiter:innen erhalten bei der Einstellung Unterlagen, darunter der Globale Verhaltenskodex von Lenzing, und Mitarbeiter:innen mit IT-Zugang durchlaufen obligatorische jährliche eLearning-Kurse. Um den Kurs erfolgreich zu absolvieren, müssen bei der abschließenden Prüfung mindestens 80 Prozent erreicht werden, damit das Verständnis gewährleistet ist. Pflichtthemen sind für alle Mitarbeiter:innen, darunter auch der

Vorstand, der Globale Verhaltenskodex, das Whistleblower System sowie der Know-how-Schutz. Im Jahr 2025 absolvierten 87 Prozent der Mitarbeiter:innen, denen eine Schulung zugewiesen wurde, die obligatorischen eLearning-Module – basierend auf 6.185 angemeldeten Mitarbeiter:innen (2024: 89 Prozent). Eine kleine Anzahl Mitarbeiter:innen erhält zusätzlich Präsenzs Schulungen.

[G1-3 21a, 21b, 21c]

Allen Angestellten sowie dem Vorstand (2.661 Mitarbeiter:innen) wurde die vorgeschriebene Schulung zur ABC Richtlinie zugewiesen. 95 Prozent davon haben diese absolviert (2024: 97 Prozent).

[G1-3 21a, 21b]

Alle ermittelten risikobehafteten Funktionen erhielten spezifische Schulungen (100 Prozent). 248 Mitarbeiter:innen hatten die Schulung zum Kartellrecht zu durchlaufen, wobei mehr als 92 Prozent die Schulung erfolgreich beendeten (2024: 92 Prozent). Die Schulung zur Geldwäschebekämpfung wurde 326 Mitarbeiter:innen zugewiesen und von 85 Prozent erfolgreich abgeschlossen (2024: 83 Prozent).

[G1-3 21a, 21c]

Der Aufsichtsrat nahm 2025 an der eLearning-Schulung zum Globalen Verhaltenskodex und zur ABC Richtlinie teil. Ziel war, ein Verständnis für dessen Verantwortlichkeiten zu vermitteln, was die Beaufsichtigung des Vorstandes bei der Umsetzung von Compliance, die Werte von Lenzing und die damit verbundenen Korruptionsrisiken angeht.

Compliance-Cockpit

[G1-3 18a, MDR-A 68a, 68b, 68c]

Im Jahr 2025 wurde plangemäß das sogenannte Compliance-Cockpit auf globaler Ebene eingeführt, um die Kontrolle der Unternehmensführung weiter zu stärken. Das neue System umfasst die

Verbesserung des Whistleblower Tools und des Tools für Geschenke und Bewirtung. Sowie die Einführung eines Tools zur Registrierung von Interessenkonflikten und eines Policy Managers für den Erhalt, die Kenntnisnahme und Bestätigung von Policies.

Compliance Produktsicherheit

Zertifizierung nach ISO 9001

[MDR-A 68a, 68b]

Ein interner und externer Auditplan wird umgesetzt, um Verbesserungsmöglichkeiten und Nichtkonformitäten zu identifizieren, die Abhilfemaßnahmen erfordern. Diese sollen sicherstellen, dass das Qualitätssicherungssystem von Lenzing die Product Safety Policy angemessen unterstützt. Das Endziel besteht darin, eine gültige Zertifizierung für die Lenzing Gruppe aufrechtzuerhalten.

[MDR-A 68c]

Im Jahr 2025 wurden fünf von neun Standorten geprüft, um sicherzustellen, dass alle relevanten Standorte bis 2027 geprüft werden, und die ISO-Rezertifizierung der Lenzing Gruppe zu ermöglichen.

Externe Produktzertifizierungen

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

Der interne Produkttestplan und die erforderlichen Rezertifizierungen wurden umgesetzt, damit das Produktportfolio weiterhin den externen Zertifizierungen und den damit verbundenen hohen Produktsicherheitsstandards entspricht. Im Jahr 2025 wurde die erneute Zertifizierung unserer Fasern nach dem OEKO-TEX® STANDARD 100 abgeschlossen. Darüber hinaus wurde die Rezertifizierung von 16 Produkten mit der Lebensmittelkontakt-Zertifizierung von ISEGA abgeschlossen.

Geplante Maßnahmen

Globale Compliance Risikobewertung

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

Lenzing hat geplant, im Rahmen ihrer Monitoring-Maßnahmen eine globale Bewertung der Compliance-Risiken durchzuführen. Schwerpunkt der Bewertung sind die Prüfung bestehender Kontrollen und die Ermittlung tatsächlicher und potenzieller Compliance-Risiken, sodass zielgerichtete Mitigationsmaßnahmen umgesetzt werden. Die Maßnahmen erstrecken sich auf alle Gesellschaften, und die Bewertung dürfte in der ersten Jahreshälfte 2026 durchgeführt und abgeschlossen werden.

Aktualisierung Anti-Bestechungs- und Anti-Korruptionsdirektive (ABC Direktive) und Anti-Geldwäsche Direktive (AML)

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

Im Jahr 2026 will Lenzing die ABC-Direktive und die AML-Direktive aktualisieren. Lenzing plant das Compliance Management System zu stärken, indem Kernwerte eindeutig definiert werden und sichergestellt ist, dass gegenüber bestehenden Risiken angemessene Mitigationsmaßnahmen umgesetzt werden. Diese Direktiven werden für alle Gesellschaften von Lenzing gelten und dürften Anfang 2027 umgesetzt werden, sobald die globale Bewertung der

Compliance-Risiken abgeschlossen ist. Zudem soll die ABC-Direktive in eine Policy umgewandelt werden.

Ziele

Informationen zum Ziel „Einbindung von Lieferanten“, das verbunden ist mit dem „Risiko der Nichteinhaltung der europäischen Lieferkettenrichtlinie (CSDDD), wenn die internen Prozesse nicht umgesetzt werden“, finden Sie im Abschnitt „Ziele“ im Kapitel „S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“.

Kennzahlen

[ESRS G1-4]

Überwachung der Einhaltung der Vorschriften

[G1-4 24b, S1-17 103b]

Über das Whistleblower System gemeldete Bedenken werden in der Abteilung „Legal, IP und Compliance“ erfasst. 125 Fälle wurden über das Whistleblower System der Lenzing Gruppe und das Whistleblower System von Lenzings Joint Venture LD Celulose in Indianópolis (Brasilien) gemeldet (2024: 161 gemeldete Fälle). Lenzing kann bekanntgeben, dass das Untersuchungsteam gemeldete Verstöße gegen ihre Grundsätze überprüft und bearbeitet und gegebenenfalls angemessene Sanktionen verhängt hat.

[G1-4 24a]

2025 gab es keine Verurteilungen oder Geldstrafen aufgrund von Gesetzen zur Bekämpfung von Bestechung und Korruption (2024: keine Verurteilungen oder Geldstrafen). Während des Berichtszeitraums gab es keine öffentlichen Klagen im Zusammenhang mit Korruptionsfällen gegen das Unternehmen oder seine Mitarbeiter:innen.

Compliance Produktsicherheit

[unternehmensspezifisch]

Im Jahr 2025 wurden alle betroffenen Produkte erfolgreich rezertifiziert, der Erfolg wurde anhand positiver externer Auditergebnisse gemessen. Das Ergebnis des ISO 9001-Audits war positiv, es wurden keine wesentlichen Nichtkonformitäten festgestellt.

[MDR-M 77b]

Die Kennzahlen in diesem Abschnitt wurden nicht von einer anderen externen Stelle als dem Wirtschaftsprüfer validiert.

Beschaffung

[ESRS G1-2 15a, 15b]

Liste der wichtigen Maßnahmen

- Nachhaltige Chemikalienbeschaffung
- Nachhaltige Beschaffung von Holz und Faserzellstoff

Innerhalb der Lenzing Gruppe wird der Einkauf von Holz, Zellstoff und Chemikalien von drei verschiedenen Teams abgedeckt. Lenzing ist bestrebt, Einkaufsrisiken wie größere Preisschwankungen und Lieferengpässe durch verlässliche, langfristige Lieferbeziehungen und aktives Lieferantenmanagement zu minimieren. Die wichtigsten beschafften Materialien sind (in der Reihenfolge des jährlichen Beschaffungsvolumens): Holz, Faserzellstoff, Natriumhydroxid, Schwefelsäure, Schwefel, Schwefelkohlenstoff, Schwefeldioxid und Magnesiumoxid.

Im Jahr 2025 (und 2024) wurden bei der Überprüfung der Risikolieferanten keine Lenzing Lieferanten mit signifikanten tatsächlichen oder potenziellen negativen Umweltauswirkungen identifiziert. Diese Feststellung basiert auf den folgenden Instrumenten und Zertifizierungssystemen: EcoVadis, Together for Sustainability, FSC® und PEFC.

Direktiven und Policies werden durch Einbindung von Lieferanten umgesetzt. Lenzing ist bestrebt, als Branchenvorbild eine Führungsrolle im Hinblick auf ethische Unternehmensführung einzunehmen, und erwartet dieselben Standards von ihren Geschäftspartnern. Weitere Informationen zum Verhaltenskodex für Lieferanten finden Sie im Abschnitt „Policies“ in diesem Kapitel.

[MDR-M 77 b]

Die Kennzahlen in diesem Abschnitt wurden von keiner externen Stelle außer dem Wirtschaftsprüfer validiert.

Nachhaltige Chemikalienbeschaffung

Einbindung von Lieferanten

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

Mit dem aktuellen Ziel der Einbindung von Lieferanten wird angestrebt, die wichtigsten Chemikalienlieferanten fortlaufend einzubeziehen. Daher hat Lenzing mit den wichtigsten Chemikalienlieferanten Vereinbarungen einschließlich Nachhaltigkeitsklauseln unterzeichnet. Zu den Bedingungen zählen unter anderem die Festlegung von Reduktionszielen für Treibhausgase (THG), die von der Science Based Targets initiative (SBTi) genehmigt wurden, die Bereitstellung von Informationen über den CO₂-Fußabdruck von Produkten sowie über die Wasserknappheit an den Produktionsstandorten, von denen Lenzing Produkte bezieht.

Lieferantenmanagement über EcoVadis

[unternehmensspezifisch]

Anzahl der EcoVadis bewerteten Lieferanten

2025	1.025
2024	824
2023	608
2022	387
2021	163
2020	152
2019	102
2018	93
2017	82

Den Prozentsatz der Gesamtausgaben, der durch Audits abgedeckt ist, finden Sie im Abschnitt „Ziele“ im Kapitel „S2-Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“.

Lenzing arbeitet ausschließlich mit EcoVadis-bewerteten Lieferanten zusammen, die eine Mindestpunktzahl von 50 Punkten erreichen. Weitere Informationen zu EcoVadis sowie zum durchschnittlichen EcoVadis-Rating der Lieferanten von Lenzing finden Sie in den Abschnitten „Maßnahmen“ und „Kennzahlen“ im Kapitel „S2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette“.

Regionale Herkunft

[unternehmensspezifisch]

Regionale Herkunft^a von Chemikalien

	2025	2024
Regionale Herkunft	87 %	87 %
Keine regionale Herkunft	13 %	13 %

a) Regional ist definiert als das gleiche Land und die benachbarten Länder, in denen sich die wesentlichen Betriebsstätten befinden. Zu den wesentlichen Betriebsstätten zählen alle Produktionsstandorte der Lenzing Gruppe.

Im Jahr 2025 wurden 80 Prozent aller Chemikalien (in flüssigen metrischen Tonnen) von 33 Lieferanten geliefert (2024: 36). Die Beziehungen zu diesen Lieferanten sind im Allgemeinen sehr stabil.

Nachhaltige Beschaffung von Holz und Faserzellstoff

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

Holz und Faserzellstoff sind die wichtigsten Rohstoffe für Lenzing. Die Lenzing Gruppe übernimmt Verantwortung, indem sie kontinuierlich auf nachhaltige Beschaffung setzt. Die Beschaffung stützt sich auf Zertifikate sowie auf einen verantwortungsvollen und hocheffizienten Einsatz dieser wertvollen Ressourcen.

Lenzing bezieht Holz und Faserzellstoff aus naturnahen Wäldern sowie aus Plantagen, wie sie von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen^{33, 34} (FAO) definiert werden. Zu den naturnahen Wäldern gehören natürlich nachwachsende und angepflanzte Wälder mit einer ähnlichen Artenzusammensetzung wie die natürlichen Wälder in dem betreffenden Gebiet. Lenzing bezieht Holz und Faserzellstoff nicht aus Urwäldern, natürlichen Wäldern sowie ursprünglichen und gefährdeten Wäldern.

Bei einem geschätzten Faserzellstoffertrag aus Holz von 40 Prozent lässt sich grob abschätzen, dass der gesamte Holzeinsatz für die Produktion von regenerierten Cellulosefasern der Lenzing Gruppe etwa 2,5 Mio. Tonnen (Trockenmasse) beträgt. Dieser setzt sich aus dem Bedarf für die Eigenproduktion und den zugekauften Faserzellstoff zusammen.

Beschaffungsquellen für Faserzellstoff

Ergänzend zur eigenen Faserzellstoffproduktion kauft Lenzing Faserzellstoff am Weltmarkt zu – meist im Rahmen langfristiger Lieferverträge. Eine Liste der Zellstofflieferanten von Lenzing finden Sie auf der [Website](#) von Lenzing.

Holzbeschaffung

Lenzing betreibt drei Zellstoffwerke, in denen Holz zu Faserzellstoff verarbeitet wird. Die regionale Holzversorgung ist für Lenzing wichtig, weil sie eine Maßnahme zur Verringerung der THG-Emissionen durch den Transport darstellt.

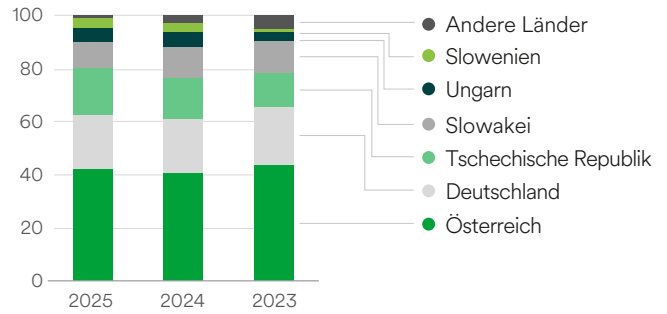
Regionale Holzversorgung in Europa

[unternehmensspezifisch]

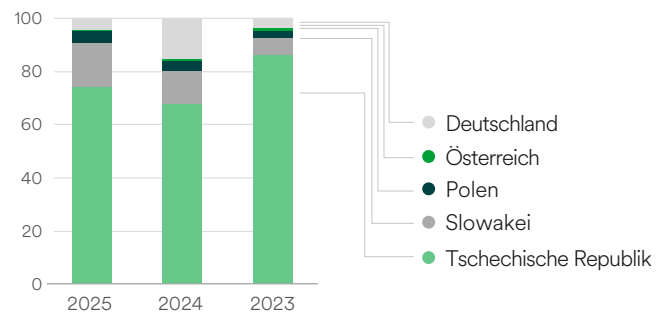
Lenzing ist bestrebt, das Holz für ihre Zellstoffwerke in Europa so lokal wie möglich zu beschaffen. Am Standort Lenzing (Österreich) werden hauptsächlich Buche sowie kleine Mengen von anderen Harthölzern und Fichte verarbeitet. Die Anlage in Paskov (Tschechische Republik) verwendet dagegen meist Fichte.

Holzbeschaffung für Lenzings Faserzellstoffwerke in Europa

Zellstofffabrik Lenzing



Zellstofffabrik Paskov



Buche und Fichte nach Ländern. Der regionale Anteil der Holzversorgung erfolgt aus dem Land, in dem die Faserzellstoffanlage steht, sowie aus Nachbarländern, von denen das Holz direkt, ohne Grenzüberschreitung dritter Länder, bezogen werden kann. „Andere Länder“ für den Standort Lenzing sind Frankreich, die Schweiz, Kroatien und Polen.

Der Anteil regionalen Holzes³⁵ am Standort Lenzing (Österreich) betrug im Jahr 2025 98,8 Prozent (2024: 97,1 Prozent). Am Standort Paskov (Tschechische Republik) befindet sich der Anteil der regionalen Versorgung seit 2019 konstant bei 100 Prozent. Die zugrundeliegenden Zahlen sind dem „Anhang“ zu entnehmen.

Regionale Holzversorgung in Brasilien

Das Zellstoffwerk in Indianópolis (Brasilien), ein Joint Venture mit Dexco namens LD Celulose, nutzt Eukalyptus aus seinen eigenen Plantagen. Diese Plantagen arbeiten vollständig in Übereinstimmung mit den Richtlinien und hohen Standards der Lenzing Gruppe für die Beschaffung von Holz und Zellstoff sowie nach den Anforderungen der führenden Zertifizierungssysteme.

Die Plantagen befinden sich in Triângulo Mineiro im Bundesstaat Minas Gerais. Das in die LD Celulose Plantation Unit umgewandelte Gebiet war seit den 1970er-Jahren für die Viehzucht und intensive Landwirtschaft, aber auch für den Eukalyptusanbau genutzt worden. Die Plantagen sind über 800 km von der Region entfernt, in der der Amazonas-Regenwald liegt.

Weitere Informationen zu den Plantagen von Lenzing in Brasilien finden Sie im Abschnitt „Maßnahmen“ des Kapitels „E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme“.

³³ Carle, J., and Holmgren, P. (2003). Working Paper 79. Definitions Related to Planted Forests. In: Food and Agriculture Organization of the United Nations (2003). Forest Resources Assessment Program Working paper series. Verfügbar unter: <https://www.fao.org/forestry-fao/25853-0d4f50dd8626f4bd6248009fc68f892fb.pdf>

³⁴ Terms and Definitions, FRA 2020, FAO, 2018 <https://openknowledge.fao.org/server/api/core/bitstreams/531a9e1b-596d-4b07-b9fd-3103fb4d0e72/content>

³⁵ Die regionale Holzversorgung erfolgt aus dem Land, in dem die Faserzellstoffanlage steht, sowie aus Nachbarländern, von denen das Holz direkt, ohne Grenzüberschreitung dritter Länder, bezogen werden kann.

Due Diligence in Bezug auf Holz und Zellstoff

Die Due Diligence von Lenzing bei der Beschaffung von Holz und Zellstoff setzt sich aus den folgenden Schritten zusammen:

- Policies – Policy für Holz und Zellstoff und Verhaltenskodex für Lieferanten
- Lieferantenbewertung
- Zertifizierungen und unabhängige Bewertungen – FSC®, PEFC und Canopy

Policy für Holz und Zellstoff und Verhaltenskodex für Lieferanten

Die Policy für Holz und Zellstoff und der Verhaltenskodex für Lieferanten von Lenzing gelten für alle Holzeinkaufsaktivitäten und werden potenziellen Lieferanten vor Beginn einer Geschäftsbeziehung vorgelegt. Nur wenn diese Bedingungen akzeptiert werden, kann ein Betrieb an Lenzing liefern. Weitere Informationen zum Verhaltenskodex für Lieferanten finden Sie im Abschnitt „Policies“ dieses Kapitels. Die Policy für Holz und Zellstoff finden Sie im Abschnitt „Policies“ des Kapitels „E4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme“.

Lieferantenbewertung

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

Die wichtigsten Lieferanten für Holz und Faserzellstoff werden im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit bewertet. Die wichtigsten Lieferanten für Lenzing sind meist jene mit bestimmter Größe und bestimmtem Volumen.

Lenzing führt regelmäßige Audits und Nachhaltigkeitsbewertungen neuer und bestehender Lieferanten durch, auch im Hinblick auf die Einhaltung der Umwelt- und Sicherheitsstandards. Die Lieferanten werden mit Unterstützung externer Sachverständiger regelmäßig befragt und bewertet, bevor eine abschließende Bewertung erfolgt. Die Ergebnisse fließen in das allgemeine Lieferantentraining ein und fungieren als grundlegendes Kriterium für eine langfristige Zusammenarbeit mit einem Lieferanten.

Zellstofflieferanten werden anhand eines Due-Diligence-Prozesses bewertet, der den Kriterien für FSC® Controlled Wood folgt. Dieser beinhaltet die jährliche Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung der Zellstofflieferanten anhand eines umfassenden Fragebogens, der u. a. Aspekte wie Beschaffungsstandards, Liefergebiete, Nachverfolgbarkeit der Lieferkette und THG-Emissionen abdeckt. Die Ergebnisse der Umfrage werden genutzt, um die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren und die zukünftigen Aktivitäten von Lenzing zur Einbindung von Lieferanten zu steuern. Alle Faserzellstofflieferanten sind nach den führenden Waldzertifizierungssystemen zertifiziert und beliefern Lenzing mit zertifiziertem oder kontrolliertem Faserzellstoff.

Alle *Holzlieferanten* – insgesamt etwa 700 Lieferanten (2024: über 600 Lieferanten), davon die Hälfte in Privatbesitz - werden in allen Beschaffungsländern einmal jährlich bewertet. Dabei wird ein Bewertungssystem verwendet, das den Kriterien von FSC® Controlled Wood and PEFC Controlled Sources folgt.

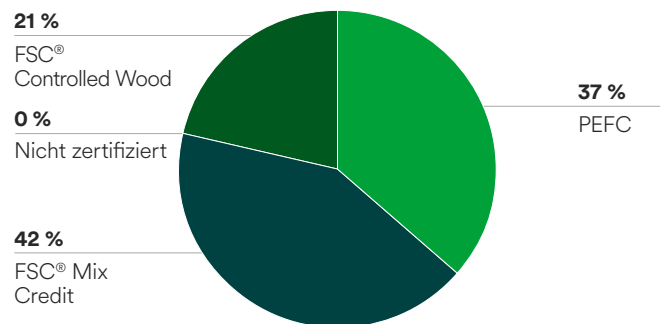
Zertifizierungen – FSC®, PEFC und Canopy

[unternehmensspezifisch]

LENZING VON CANOPY AUF PLATZ 1 EINGESTUFT

1 weltweit: Beim Hot Button Ranking von Canopy wird Lenzing mit dem „Dark Green Shirt“ ausgezeichnet. Das Hot Button Ranking ist eine führende Branchenbewertung der Nachhaltigkeitsleistung der weltweiten Faserzellstoff- und Faserhersteller, in deren Rahmen auch die Walderhaltung, die Transparenz der Lieferkette und Innovation bewertet werden. Canopy gab Lenzing beeindruckende 34,5 von 40 Punkten, was zeigt, dass wir in Sachen Beschaffung, Naturschutz und Lösungen der nächsten Generation führend sind.

Zertifizierungsstatus



Zertifizierungsstatus des gesamten Holzbedarfs an den Produktionsstandorten von Lenzing, direkt und in Form von zugekauftem Faserzellstoff. Basis: verwendeter Faserzellstoff nach Gewicht.

[MDR-A 68a, 68b, 68c]

100 Prozent des von Lenzing verwendeten Holzes und der verwendeten Faserzellstoffe sind entweder kontinuierlich FSC®- oder PEFC-zertifiziert oder werden entsprechend dieser Standards kontrolliert.³⁶ Holz mit einem PEFC-Zertifikat erhält auch den Status FSC® Controlled Wood. Der Zertifizierungsstatus ist aus der Abbildung „Zertifizierungsstatus“ ersichtlich. „Zertifiziert“ ist die Summe aus „FSC® Mix Credit“ und „PEFC“. Dies stellt die Menge an Faserzellstoff dar, die zur Herstellung von Fasern mit dem entsprechenden „Chain of Custody“-Zertifikat zur Verfügung steht.

Aufgrund der „Chain of Custody“-Zertifizierungen (CoC) von Lenzing können die Kunden Zertifikate für ihre Produkte erhalten. Die Chain of Custody dokumentiert den Fluss von Materialien vom Wald über alle Stufen der Lieferkette bis hin zum Endprodukt. Alle Produktionsstandorte der Lenzing Gruppe sind FSC®-CoC-zertifiziert. Die „multi-site“ PEFC-CoC-Zertifizierung deckt derzeit fünf Standorte ab: Lenzing (Österreich), Paskov (Tschechische Republik), Purwakarta (Indonesien), Nanjing (China) und Mobile (USA).

Die PEFC-Zertifizierung wird hauptsächlich für Holz aus Mitteleuropa verwendet. Die FSC®-Zertifizierung von Wäldern ist in dieser Region nicht weit verbreitet. Daher ist der Großteil des bezogenen Holzes zurzeit PEFC-zertifiziert und erhält nach einem Due-Diligence-Prozess an den Lenzing Standorten den Status FSC® Controlled Wood. Folglich ist das gesamte beschaffte Holz in der Lenzing Gruppe entweder durch das FSC®-Zertifizierungssystem

³⁶ Lizenzcodes: FSC-C041246, PEFC/06-33-92

zertifiziert oder wird dadurch kontrolliert. Forstbetriebe sind in Mitteleuropa in der Regel nicht sehr groß. Viele kleine Waldbesitzer, für die die Forstwirtschaft ein Zusatzeinkommen darstellt, nehmen nicht an Zertifizierungsverfahren teil. Daher muss Lenzing hin und wieder verlässliche, aber begrenzte Mengen an solchem Holz beschaffen, das nicht nach FSC® oder PEFC zertifiziert ist. Diese Art von Holz wird jedoch gemäß diesen Standards kontrolliert und zählt als kontrolliertes Holz. Außerdem sorgen die strengen Forstwirtschaftsgesetze und deren Durchsetzung in Mitteleuropa dafür, dass alle Waldbesitzer nachhaltig wirtschaften müssen.

Faserzellstofflieferanten können mehr als ein forstbezogenes Zertifikat besitzen. Die meisten der in Nordamerika ansässigen Faserzellstofflieferanten tragen auch das Zertifikat der Sustainable Forest Initiative (SFI), die ebenfalls ein nationales Mitglied des globalen PEFC-Zertifizierungssystems ist und von diesem voll anerkannt wird.

Ausführliche Erklärungen zu den Zertifikaten, zu kontrolliertem Holz und zum internen Due-Diligence-System finden Sie im aktuellen Fokuspapier [„Wood and pulp“](#).

Zusätzliche Informationen gemäß § 243b UGB

Die Zahlen und Informationen in diesem Kapitel beziehen sich auf die Lenzing AG gemäß § 243b UGB und somit nur auf den Standort Lenzing (Österreich).

Lenzing Aktiengesellschaft – Sicherheit

Arbeitsunfälle Mitarbeiter:innen in Lenzing (Österreich) pro 1.000.000 Arbeitsstunden

	2025	2024
Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden (produktive Arbeitsstunden)	5.598.187	5.753.287
i) Anzahl der Todesfälle durch arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen	0	0
ii) Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	45	54
ii) Rate der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (TRIFR)	8,0	9,4
iii) Anzahl meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen	0	0
iv) Anzahl der Arbeitsunfälle und Erkrankungen	106	128
iv) Rate der Arbeitsunfälle und Erkrankungen	18,9	22,2

Arbeitsunfälle der nicht-angestellten Beschäftigten in Lenzing (Österreich) pro 1.000.000 Arbeitsstunden

	2025	2024
Gesamtzahl der geleisteten Arbeitsstunden (produktive Arbeitsstunden)	1.095.631	831.956
i) Anzahl der Todesfälle durch arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen	0	0
ii) Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	9	10
ii) Rate der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (TRIFR)	8,2	12,0
iii) Anzahl meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen	0	0
iv) Anzahl der Arbeitsunfälle und Erkrankungen	18	26
iv) Rate der Arbeitsunfälle und Erkrankungen	16,4	31,3

Arbeitsbedingte Todesfälle (Österreich)

Im Geschäftsjahr 2025 wurden in der Lenzing AG keine arbeitsbedingten Todesfälle gemeldet.

Die fünf häufigsten Verletzungsarten (Österreich)

Fünf häufigsten Verletzungsarten Lenzing (Österreich)

	2025		2024	
Bei Mitarbeiter:innen	Prellungen	28	Schnittverletzungen	35
	Schnittverletzungen	18	Prellungen	27
	Verätzungen	16	Verätzungen	20
	Zerrungen	11	Schürfwunden	17
	Knochenbrüche	11	Knochenbrüche	8
Bei nicht-angestellten Beschäftigten	Schnittverletzungen	7	Schnittverletzungen	6
	Fremdkörper	3	Prellungen	4
	Verätzungen	2	Verätzungen	2
	Zerrungen	1	Schürfwunden	2
	Prellungen	1	Fremdkörper	2
	Elektrische Verbrennungen / Stromschläge	1		
	Knochenbrüche	1		
	Dislokationen	1		

Lenzing Aktiengesellschaft – Belegschaft

Belegschaft 2025

Lenzing Aktiengesellschaft: Personalstand pro Kopf zum 31. Dezember 2025.

Belegschaft 2025 - Lenzing (Österreich)

Lenzing Aktiengesellschaft: Personalstand zum 31. Dezember; nur Mitarbeiter:innen (mit Lehrlingen, ohne Leiharbeiter:innen)	2025	2024
Gesamtpersonalstand zum 31.12.	3.047	3.128
Frauenanteil	20%	19%
Anteil der über 50-Jährigen	22%	23%
Anteil der Nicht-Österreicher:innen	9%	9%
Lehrlinge	151	150
Fremdfirmenmitarbeiter:innen	87	113
Anteil der Mitarbeiter:innen mit Vollzeitverträgen	82%	85%
Davon Frauen	12%	12%
Davon Männer	88%	88%
Anteil der Mitarbeiter:innen mit Teilzeitverträgen	18%	15%
Davon Frauen	54%	63%
Davon Männer	46%	37%
Anteil der Mitarbeiter:innen mit Kollektivverträgen	100%	100%
Mitarbeiter:innen mit Behinderungen	44	50
Fluktuationsrate	12%	8%

Mögliche Korruptionsdelikte oder Verstöße gegen das Kartellrecht

Gegen die Lenzing AG wurden 2025 keine behördlichen Maßnahmen im Hinblick auf mögliche Korruptionsdelikte ergriffen bzw. rechtliche Ansprüche geltend gemacht.

Umweltbelange

Zahlen zu Umweltbelangen werden nicht separat ausgewiesen, da diese Themen gruppenweit koordiniert werden und Wettbewerbsgründe dem entgegenstehen. Das Fehlen dieser Informationen ist jedoch für ein angemessenes und ausgewogenes Verhältnis der Entwicklung, Leistung, Position und Auswirkung dieser Aktivitäten nicht relevant.

Ergänzende freiwillige Informationen zu den Kapiteln

Beschaffung

Holz- und Faserzellstoff-Beschaffung

Holzbeschaffung für die firmeneigenen Faserzellstoffwerke in Lenzing (Österreich) und Paskov (Tschechische Republik)

Buche und Fichte nach Ländern
Regional – eigenes Land und direkte Nachbarländer

Holzbeschaffung für Lenzing (Österreich)

Land	2025	2024
Österreich	41,93%	40,67%
Deutschland	20,61%	20,11%
Tschechische Republik	17,37%	15,56%
Slowakei	10,15%	11,86%
Ungarn	5,22%	5,65%
Slowenien	3,57%	3,32%
Summe regional	98,85%	97,17%
Polen	0,49%	1,16%
Frankreich	0,39%	1,15%
Schweiz	0,00%	0,28%
Kroatien	0,27%	0,24%
Restliche Länder	1,15%	2,83%
Summe	100,00%	100,00%

Holzbeschaffung für Paskov (Tschechische Republik)

Land	2025	2024
Tschechische Republik	73,94%	67,85%
Slowakei	16,75%	12,08%
Polen	4,46%	3,82%
Österreich	0,47%	1,09%
Deutschland	4,37%	15,16%
Summe regional	100,00%	100,00%

Die wichtigsten Holzarten von Lenzing in 2025

Die wichtigsten Holzarten von Lenzing

Holzbeschaffungsregion	Europa	Südafrika	Nordamerika	Südamerika
Holzarten (die wichtigsten)	Buche, Fichte, Esche, Birke, Pappeln	Eukalyptus	Kiefer, Esche, Espe, Ahorn, Tanne, Hemlocktannen	Eukalyptus

Zertifizierungsstatus in der Lenzing Gruppe

Zertifizierungsstatus des gesamten Holz-inputs an den Lenzing Faserproduktionsstandorten des eigenen und zugekauften Faserzellstoffs. Basis: Faserzellstoff nach Gewicht. Alle PEFC-zertifizierten oder kontrollierten Quellen sind auch FSC®-kontrolliert.³⁷

Zertifizierungsstatus in der Lenzing Gruppe, 2024–2025

	2025	2024
PEFC	36,50%	28,60%
FSC® 100%	0,00%	10,20%
FSC® Mix	42,33%	39,50%
FSC® Controlled Wood	21,17%	21,70%
Ohne Zertifizierung	0,00%	0,00%
Summe	100,00%	100,00%

³⁷ Lizenzcodes: FSC-C041246, PEFC/06-33-92

Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität und Naturschutzgebiete in der Nähe der Lenzing Produktionsstandorte

[E4 ESRS 2 SBM-3 – nicht wesentlich nach ESRS]

Gebiete mit schutzbedürftiger Biodiversität und Naturschutzgebiete in der Nähe der Lenzing Produktionsstandorte

Standort	Name des Gebietes mit schutzbedürftiger Biodiversität	Art des Gebietes mit schutzbedürftiger Biodiversität (Wasser/Feuchtgebiet/Terrestri-sch)	Distanz in km	Typ/Kategorisierung des Gebietes mit schutzbedürftiger Biodiversität	Lage des Gebietes mit schutzbedürftiger Biodiversität in Koordinaten (nächstgelegener Punkt)	zuständige Behörde
Standort: Lenzing Fibers Grimsby Ltd., Grimsby, Vereinigtes Königreich Lat.: 53,591351, Lon.: -0,133550; Fläche des Standorts: 13,5 ha						
Grimsby	Lincolnshire Wolds National Landscape, Area of Outstanding Natural Beauty	terrestrisch	8	Area of Outstanding Natural Beauty (AONBs) IUCN Management Category V	53,531305, -0,181701	East Yorkshire and Northern Lincolnshire, Extra-Regio, Lincolnshire, Environment Agency
Grimsby	Humber Estuary, Special Area of Conservation (SAC) and a Special Protection Area (SPA)	Wasser/Maritim	1	IUCN Management Category V Key Biodiversity Area (KBA) Ramsar Site, Wetland of International Importance (Nr. 663) Site of Special Scientific Interest Marine Protected Area (OSPAR) Emerald Network Site UK0030170 (former Natura 2000 site UK9006111 und UK0030170) Outstrays Managed Realignment Scheme (OMRS) – Schaffung von Lebensräumen (gesteuerte Neuausrichtung)	53,601297, -0,129826	East Yorkshire and Northern Lincolnshire, Extra-Regio, Lincolnshire, Environment Agency
Grimsby	Laughton Forest	terrestrisch	38	Key Biodiversity Area (KBA)	53,485517, -0,678116	Forestry England
Grimsby	Lincolnshire Coronation Coast	Wasser	19	National Nature Reserve (NNR) IUCN Management Category IV	53,500774, 0,101097	Natural England
Grimsby	Bradley & Dixon Woods	terrestrisch	7	Local Nature Reserve IUCN Management Category IV	53,536737, -0,120475	Natural England
Grimsby	Weelsby Woods Park	terrestrisch	7	Local Nature Reserve IUCN Management Category IV	53,552149, -0,063515	Natural England
Standort: Lenzing Fibers GmbH, Heiligenkreuz, Österreich Lat.: 46,968158, Lon.: 16,256086 Fläche des Standorts: 27,15 ha						
Heiligenkreuz	Lafnitz Fluss, Austria	Wasser	0,4	Natura 2000 (AT1122916)	46,965609, 16,255422	Amt d. Burgenländischen Landesregierung, Abt. 4 Agrarwesen, Natur- und Klimaschutz
Heiligenkreuz	Naturpark Raab	terrestrisch	0,5	IUCN Management Category V EEA European Protected Site Nature Park	46,968766, 16,250901	Amt d. Burgenländischen Landesregierung, Abt. 5, Natur- und Umweltschutz, Amt d. Steiermärkischen Landesregierung Referat Naturschutz
Heiligenkreuz	Lafnitztal	Wasser, terrestrisch	0,5	Natura 2000 (AT1122916) Ramsar site (nr. 1169)	46,971812, 16,266184	Amt d. Burgenländischen Landesregierung, Abt. 4 Agrarwesen, Natur- und Klimaschutz, Amt d. Steiermärkischen Landesregierung Referat Naturschutz

Standort: Lenzing, Österreich Lat.: 47,978798, Lon.: 13,616135 Fläche des Standorts: 153,4 ha						
Lenzing	Mond- und Attersee	Wasser	4	Natura 2000 (AT3117000) EEA European Protected Site Special Areas of Conservation (Habitats Directive)	47,949561, 13,589000	Amt der Oö.Landesregierung, Abteilung Naturschutz
Lenzing	Untere Traun	Wasser	25	Natura 2000 (AT3113000) EEA European Protected Site Key Biodiversity Area (KBA) Special Protection Area (Birds Directive)	48,083621, 13,908800	Amt der Oö.Landesregierung, Abteilung Naturschutz
Lenzing	Gerlhamer Moor	Feuchtgebiet	5	Natura 2000 (AT3140000) IUCN Management Category IV Special Areas of Conservation (Habitats Directive) EEA European Protected Site	47,952161, 13,555073	Amt der Oö.Landesregierung, Abteilung Naturschutz
Lenzing	Naturpark Attersee- Traunsee	terrestrisch	17	IUCN Management Category V Naturpark	47,831764, 13,549271	Amt der Oö.Landesregierung, Abteilung Naturschutz
Lenzing	Reinthaler Moos	Feuchtgebiet	10	Natura 2000 (AT3106000) EEA European Protected Site Special Areas of Conservation (Habitats Directive)	47,916750, 13,526394	Amt der Oö.Landesregierung, Abteilung Naturschutz
Standort: Lenzing Fibers Inc., Axis, USA Lat.: 30,960825, Lon.: -88,025558 Fläche des Standorts: 65,97 ha						
Mobile	Upper Delta Wildlife Management Area	Wasser	4	IUCN Management Category V Wildlife Management Area	30,974528, -87,985303	Alabama Department of Conservation and Natural Resources (ADCNR), Division of Wildlife & Freshwater Fisheries
Standort: Lenzing (Nanjing) Fibers Co., Ltd., Nanjing, China Lat.: 32,283358, Lon.: 118,875262 Fläche des Standorts: 34,86 ha						
Nanjing	Lanbowan-Qilihe Wetland	Feuchtgebiet	30	Key Biodiversity Area (KBA)	32,070129, 118,668259	
Standort: Lenzing Biocel Paskov a.s., Paskov, Tschechische Republik Lat.: 49,718049, Lon.: 18,294587 Fläche des Standorts: 211,96 ha						
Paskov	Řeka Ostravice Česká republika	Wasser	1	Natura 2000 (CZ0813462) Special Areas of Conservation (Habitats Directive)	49,718333, 18,313795	Krajský úřad Moravskoslezského kraje – Odbor životního prostředí a zemědělství
Paskov	Paskov PP Přírodní památká Paskov Česká republika	terrestrisch	2	Natura 2000 (CZ0813463)	49,731168, 18,295834	Krajský úřad Moravskoslezského kraje – Odbor životního prostředí a zemědělství
Paskov	Koryto řeky Ostravice	Wasser	1	IUCN Management Category III Nature Monument	49,733750, 18,302202	Krajský úřad Moravskoslezského kraje – Odbor životního prostředí a zemědělství, Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik
Paskov	Mokřad u Rondelu -	Feuchtgebiet	11	Natura 2000 (CZ0813455) IUCN Management Category III Nature Monument	49,786667, 18,407222	Krajský úřad Moravskoslezského kraje
Paskov	Poodří (CZ0814092)	Wasser, terrestrisch	18	Natura 2000 (CZ0814092) Protected Landscape Area IUCN Management Category V Special Areas of Conservation (Habitats Directive) Special Protection Area (Birds Directive) Key Biodiversity Area (KBA)	49,692595, 18,045228	AOPK ČR - RP SCHKO Poodří

Standort: LD Celulose S.A, Indianópolis, Brasilien

Lat.: -18,836333, Lon.: -47,917333

Fläche des Standorts: 150 (mill area) ha

90.200 ha (Plantge)

LD Celulose S.A, Indianópolis	LD Celulose S.A, Indianópolis (innerhalb der Plantage)	Wasser	0,5	High conservation value area within LDC plantations	-18,836333, -47,917333	LD Celulose S.A
LD Celulose S.A, Indianópolis	Páu Furado State Park/Parque Estadual do Pau Furado	Wasser, terrestrisch	26	IUCN Management Category II	-18,829523, -48,159716	Instituto Estadual De Florestas De Minas Gerais - Mg, Secretaria de Biodiversidade e Florestas, Ministério do Meio Ambiente

Abfälle

[E5-5 37, 39 – nicht wesentlich nach ESRS]

Abfälle

(Tonnen)	2025	2024
Gesamter Abfall	155.540	163.983
Gesamtabfall von der Beseitigung abgezweigt	115.569	129.153
Gefährliche Abfälle, die nicht zur Beseitigung gehen	25.118	29.838
Vorbereitung gefährlicher Abfälle zur Wiederverwendung	0	0
Recycling von gefährlichen Abfällen	25.118	29.838
Gefährliche Abfälle andere Verwertungsverfahren	0	0
Ungefährliche Abfälle, die nicht zur Beseitigung gehen	90.452	99.315
Vorbereitung nicht gefährlicher Abfälle zur Wiederverwendung	0	0
Recycling ungefährlicher Abfälle	90.452	99.315
Ungefährliche Abfälle sonstige Verwertung	0	0
Gesamtabfall zur Beseitigung	39.971	34.830
Gefährliche Abfälle zur Beseitigung	3.131	4.034
Sondermüllverbrennung	1.834	2.842
Sondermülldeponie	211	102
Gefährliche Abfälle andere Beseitigungsmöglichkeiten	1.086	1.090
Ungefährliche Abfälle zur Beseitigung	36.840	30.796
Verbrennung von ungefährlichen Abfällen	12.189	10.901
Deponie für ungefährliche Abfälle	23.688	18.996
Nicht gefährliche Abfälle sonstige Beseitigungsverfahren	963	899
Prozentsatz nicht recycelter Abfälle	26%	21%
Gesamtmenge der nicht recycelten Abfällen	39.971	34.830
Gesamtmenge gefährlicher Abfälle	28.249	33.873

Arbeitskräfte des Unternehmens

Tarifverhandlungen und sozialer Dialog

[S1-8 – nicht wesentlich nach ESRS]

Lenzing hält sich in allen Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, an die lokalen Arbeitsstandards. Kollektivverträge decken 80,3 Prozent (2024: 79,9 Prozent) der weltweiten Belegschaft der Lenzing Gruppe ab. Für 99,7 Prozent (2024: 99,6 Prozent) der Mitarbeiter:innen gelten arbeitsrechtlich oder kollektivvertraglich geregelte Kündigungsfristen.

Weitere Informationen über Lenzings sozialen Dialog finden Sie im Abschnitt „Betriebsrat/sozialer Dialog“ im Kapitel „S1 Arbeitskräfte des Unternehmens“.

Angemessene Entlohnung

[S1-10 – nicht wesentlich nach ESRS]

Nach dem Vergleich der Mitarbeitergehälter mit den entsprechenden Benchmarks ist festzustellen, dass alle Mitarbeiter:innen von Lenzing angemessen entlohnt werden. 100 Prozent von Lenzings Mitarbeiter:innen wurden in die Analyse einbezogen.

Verdienstgefälle zwischen weiblichen und männlichen Beschäftigten – Aufschlüsselung

[S1-16 98]

Verdienstgefälle zwischen weiblichen und männlichen Beschäftigten

	Summe	Arbeiter:innen		Angestellte			
		Berufseinsteiger	Berufserfahren	Klerikal	leitende Angestellte / Berufseinsteiger	Mittleres Management / Berufserfahrene	Geschäftsleitung
Lenzing Gruppe (Produktionstätten und Verkaufsbüros)	27,16						
Produktionstätten							
Lenzing (Österreich)	9,88	23,54	8,44	5,27	11,12	2,74	17,51
Heiligenkreuz (Österreich)	11,94	19,76	44,36	-0,23	15,57	9,79	nur männlich
Paskov (Tschechische Republik)	1,47	-1,12	5,51	nur weiblich	20,87	0,09	nur weiblich
Grimsby (Großbritannien)	-12,99	35,20	-6,33	13,62	-10,50	21,27	nur weiblich
Mobile (USA)	-2,65	-2,04	keine Mitarbeiter:innen	-9,58	11,26	0,30	nur männlich
Indianópolis (Brasilien)	29,29	30,89	40,85	4,03	12,66	27,70	nur männlich
Purwakarta (Indonesien)	-128,28	-46,58	keine Mitarbeiter:innen	keine Mitarbeiter:innen	1,57	-13,46	nur männlich
Prachinburi (Thailand)	-39,22	-10,32	-1,99	5,19	14,37	11,96	nur männlich
Nanjing (China)	1,21	0,08	nur männlich	nur weiblich	17,67	-1,13	nur männlich

Legende

Einstufung	Angestellte
1-3	Klerikal
3a-4a, M1, M2	leitende Angestellte / Berufseinsteiger
5-6, M3	Mittleres Management / Berufserfahrene
6A - 7a	Geschäftsleitung

Einstufung	Arbeiter:innen
1-12, L1-L4, K2-K5 incl. K4A, K4B	Berufseinsteiger
13-17, F2, K6-K7- K8, 3a-4a	Berufserfahren

Die fünf häufigsten Verletzungsarten

Die fünf häufigsten Verletzungsarten

	2025		2024	
Bei Mitarbeiter:innen	Schnittverletzungen	47	Schnittverletzungen	75
	Prellungen	46	Prellungen	52
	Schürfwunden	28	Schürfwunden	36
	Zerrungen	22	Stichwunden	29
	Verätzungen	21	Verätzungen	24
Bei nicht-angestellten Beschäftigten	Schnittverletzungen	14	Schnittverletzungen	20
	Prellungen	6	Prellungen	10
	Verätzungen	4	Verätzungen	10
	Fremdkörper	3	Schürfwunden	10
	Verbrennungen	3	Fremdkörper	7
			Dislokationen	7

Nationalitäten innerhalb der Lenzing Gruppe

Verschiedene Nationalitäten innerhalb der Lenzing Gruppe 2025

Nationalität	Frauen	Männer	Summe
Afghanistan		3	3
Albanien	1	2	3
Argentinien	1		1
Österreich	583	2.520	3.103
Belgien		3	3
Bolivien	1		1
Bosnien und Herzegowina	8	35	43
Brasilien	300	988	1.288
Bulgarien	1		1
Kanada	1		1
China	164	638	802
Kolumbien	1	1	2
Kroatien	6	16	22
Tschechische Republik	120	398	518
Niederländische Antillen		1	1
Ägypten		2	2
Frankreich	4	4	8
Georgien		2	2
Deutschland	19	79	98
Hongkong		2	2
Ungarn	4	16	20
Indien	5	24	29
Indonesien	63	1.251	1.314
Italien		9	9
Kirgisistan		1	1
Kosovo	3	8	11
Malaysia	1	5	6
Nordmazedonien	2	3	5
Mexiko	1	1	2
Montenegro		1	1
Niederlande	3	4	7
Nigerien		2	2
Pakistan	1	3	4
Polen	2	6	8
Portugal		1	1
Rumänien	1	20	21
Russland	2	3	5
Serbien	2	3	5
Singapur	3	1	4
Slowenien	1	4	5
Slowakei	5	8	13
Somalia		1	1
Südafrika		2	2
Südkorea	2	1	3
Spanien		2	2
Schweiz		2	2
Syrien		8	8
Tadschikistan		1	1
Taiwan	1	3	4
Thailand	43	227	270
Türkei	11	12	23
Ukraine	4		4
Großbritannien	26	204	230
USA	42	157	199
Vietnam		1	1
Keine Nation	1	1	2
Summe	1.439	6.690	8.129

Tabelle zur Einhaltung des NaDiVeG

Diese Tabelle finden Sie hier:

<https://reports.lenzing.com/geschaefts-und-nachhaltigkeitsbericht/2025/nachhaltigkeit/anhang/nadiveg.html>

TCFD Index

Diese Tabelle finden Sie hier:

<https://reports.lenzing.com/geschaefts-und-nachhaltigkeitsbericht/2025/nachhaltigkeit/anhang/tcfid.html>

TNFD Index

Diese Tabelle finden Sie hier:

<https://reports.lenzing.com/geschaefts-und-nachhaltigkeitsbericht/2025/nachhaltigkeit/anhang/tnfd.html>

Lenzing, am 5. März 2026
Lenzing Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Georg Kasperkovitz, MBA
Chief Operations Officer

Mag. Mathias Breuer
Chief Financial Officer

DI Christian Skilich, MBA, LL.M.
Chief Pulp & Chief Technology Officer

Zusicherungsvermerk über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß §§ 243b und 267a UGB

Wir haben die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Erklärung gemäß §§ 243b und 267a UGB (im Folgenden „nichtfinanzielle Berichterstattung“) für das Geschäftsjahr 2025 der

Lenzing Aktiengesellschaft, Lenzing

(im Folgenden auch kurz „Lenzing“ oder „Gesellschaft“ genannt),

durchgeführt.

Zusammenfassende Beurteilung mit begrenzter Zusicherung

Auf Grundlage unserer durchgeführten Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass die konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft (im Folgenden „nichtfinanzielle Berichterstattung“) nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit:

- den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 243b und 267a UGB),
- den Vorschriften gemäß Art. 8 der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 (in der Folge EU-Taxonomie-VO), und
- den Vorschriften der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2772 (im Folgenden „ESRS“), sowie
- der Durchführung des Verfahrens zur Ermittlung von Informationen, über die nach den ESRS zu berichten ist (in der Folge „Verfahren zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse“), und dessen Darstellung in der Angabe „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“

in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt wurde.

Grundlage für die zusammenfassende Beurteilung

Wir haben unsere Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der österreichischen berufsüblichen Grundsätze zu sonstigen Prüfungen sowie des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000 (Revised)) durchgeführt. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Prüfungssicherheit gewonnen wird.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortung des Prüfers der nichtfinanziellen Berichterstattung“ unseres Zusicherungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unser Prüfungsbetrieb unterliegt den Bestimmungen der KSW-PRL 2022, die im Wesentlichen den Anforderungen gemäß ISQM 1 entspricht, und wendet ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem an, einschließlich dokumentierter Richtlinien und Verfahren zur Einhaltung ethischer Anforderungen, professioneller Standards sowie geltender gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Zusicherungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere zusammenfassende Beurteilung zu diesem Datum zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im „Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025“ ausgenommen der nichtfinanziellen Berichterstattung und unseren Zusicherungsvermerk.

Unsere zusammenfassende Beurteilung über die nichtfinanzielle Berichterstattung erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur nichtfinanziellen Berichterstattung oder zu unseren bei der Prüfung mit begrenzter Sicherheit erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft

Die gesetzlichen Vertreter sind für die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung einschließlich der Entwicklung und Durchführung des Verfahrens zur Wesentlichkeitsanalyse gemäß den geltenden Anforderungen und Standards verantwortlich. Diese Verantwortlichkeit umfasst:

- die Identifizierung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen sowie der Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten und die Beurteilung der Wesentlichkeit dieser Auswirkungen, Risiken und Chancen,

- die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung unter Einhaltung der Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 243b und 267a UGB), einschließlich der Übereinstimmung mit den ESRS,
- die Aufnahme von Angaben in die nichtfinanzielle Berichterstattung in Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie-VO, sowie
- die Gestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung interner Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als relevant erachten, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und die Durchführung des Verfahrens zur Wesentlichkeitsanalyse in Übereinstimmung mit den Anforderungen der ESRS zu ermöglichen.

Diese Verantwortlichkeit umfasst weiters die Auswahl und Anwendung geeigneter Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind.

Inhärente Einschränkungen bei der Erstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung

Bei der Berichterstattung über zukunftsgerichtete Informationen ist die Gesellschaft verpflichtet, diese zukunftsgerichteten Informationen auf der Grundlage offengelegter Annahmen über Ereignisse, die in der Zukunft eintreten könnten, sowie möglicher zukünftiger Maßnahmen der Gesellschaft zu erstellen. Das tatsächliche Ergebnis wird wahrscheinlich anders ausfallen, da erwartete Ereignisse häufig nicht wie angenommen eintreten.

Bei der Festlegung der Angaben gemäß EU-Taxonomie-VO sind die gesetzlichen Vertreter verpflichtet, unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Unbestimmte Rechtsbegriffe können unterschiedlich ausgelegt werden, auch hinsichtlich der Rechtskonformität ihrer Auslegung, und unterliegen dementsprechend Unsicherheiten.

Verantwortung des Prüfers der konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung

Unsere Ziele sind die Planung und Durchführung einer Prüfung, um begrenzte Sicherheit darüber zu erlangen, ob die nichtfinanzielle Berichterstattung einschließlich der darin dargestellten Verfahren zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse zur Ermittlung der Informationen, über die berichtet werden muss, und der Berichterstattung nach EU-Taxonomie frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, und darüber einen Bericht mit begrenzter Sicherheit zu erstellen, der unsere zusammenfassende Beurteilung enthält. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf Grundlage dieser nichtfinanziellen Berichterstattung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Während der gesamten Prüfung mit begrenzter Sicherheit üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Zu unseren Verantwortlichkeiten gehören

- die Durchführung von risikobezogenen Prüfungshandlungen, einschließlich der Erlangung eines Verständnisses der internen Kontrollen, die für den Auftrag relevant sind, um Darstellungen zu identifizieren, bei denen es wahrscheinlich zu wesentlichen falschen Angaben kommt, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, jedoch nicht mit dem Ziel, eine zusammenfassende Beurteilung über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben;
- die Entwicklung und Durchführung von Prüfungshandlungen bezogen auf Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung, bei denen wesentliche falsche Darstellungen wahrscheinlicher sind. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Zusammenfassung der durchgeführten Arbeiten

Eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit erfordert die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die nichtfinanzielle Berichterstattung.

Die Prüfung von Vorjahreszahlen, abgedruckten Interviews sowie anderen freiwilligen, zusätzlichen Angaben der Gesellschaft, einschließlich Verweisen auf Webseiten oder anderen weiterführenden Berichterstattungsformaten der Gesellschaft dazu, sind nicht Gegenstand unseres Auftrags.

Die Art, der Zeitpunkt und der Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen hängen von pflichtgemäßem Ermessen ab, einschließlich der Identifizierung von Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung, bei denen wesentliche falsche Darstellungen auftreten können, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtum.

Bei der Durchführung unserer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung gehen wir wie folgt vor:

- Wir gewinnen ein Verständnis von den Verfahren der Gesellschaft, die für die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung relevant sind.
- Wir beurteilen, ob alle durch das Verfahren zur Wesentlichkeitsanalyse ermittelten relevanten Informationen in die nichtfinanzielle Berichterstattung aufgenommen wurden.
- Wir beurteilen, ob die Struktur und die Darstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 243b und 267a UGB), sowie den ESRS stehen.
- Wir führen Befragungen des relevanten Personals und analytische Prüfungshandlungen zu ausgewählten Darstellungen in der nichtfinanziellen Berichterstattung durch.
- Wir führen stichprobenartige ergebnisorientierte Prüfungshandlungen zu ausgewählten Darstellungen in der nichtfinanziellen Berichterstattung durch.

- Wir gleichen ausgewählte Angaben der nichtfinanziellen Berichterstattung mit den entsprechenden Angaben im Konzern-Abschluss und Konzern-Lagebericht ab.
- Wir erlangen Nachweise über die dargestellten Methoden zur Entwicklung von Schätzungen und zukunftsgerichteter Informationen.
- Wir erlangen ein Verständnis des Verfahrens zur Identifikation taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung.

Haftungsbeschränkung, Veröffentlichung und Auftragsbedingungen

Bei der Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit handelt es sich um eine freiwillige Prüfung. Diesen Zusicherungsvermerk erstatten wir auf Grundlage des mit dem Auftraggeber geschlossenen Prüfungsvertrags, dem auch mit Wirkung gegenüber Dritten die von der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen herausgegebenen „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ zugrunde liegen. Diese können online auf der Internetseite der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen eingesehen werden (derzeit unter <https://ksw.or.at/berufsrecht/mandatsverhaeltnis/>). Hinsichtlich unserer Verantwortlichkeit und Haftung aus dem Auftragsverhältnis gilt Punkt 7. der AAB 2018.

Der Zusicherungsvermerk über die Prüfung darf ausschließlich zusammen mit der im Konzern-Lagebericht im Abschnitt „Konsolidierte nichtfinanzielle Erklärung/Nachhaltigkeitsbericht“ enthaltenen konsolidierten nichtfinanziellen Berichterstattung und nur in vollständiger und ungekürzter Form Dritten zugänglich gemacht werden. Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse der Gesellschaft erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Alexander Gall.

Linz
5. März 2026

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Alexander Gall

Wirtschaftsprüfer

Dieser Bericht ist eine Übersetzung des Originalberichts in englischer Sprache, der allein gültig ist.